











NUNQUAM OTIOSUS.

# LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER  
NATURFORSCHER.



HERAUSGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

---

ZWEIUNDFÜNFZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1916.

---

HALLE 1916.

BUCHDRUCKEREI VON EHRIHARDT KARRAS G. M. B. H. IN HALLE (SAALE).

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.



## Inhalt des LII. Heftes.

	Seite	Seite
<b>Amtliche Mitteilungen:</b>		
<b>Wahlen von Beamten der Akademie:</b>		
Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsi-		
dentenwahl . . . . .	17	
Präsidentenwahl . . . . .	15. 33	
Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für		
Mathematik und Astronomie . . . . .	45. 49	
Desgl. der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie	19. 33	
Desgl. der Fachsektion (5) für Botanik . . . . .	2. 18	
Desgl. der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie .	3. 18	
Desgl. dreier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8)		
für Anthropologie, Ethnologie und Geographie 2. 53. 69. 77		
Adjunktenwahl im 5. Kreise . . . . .	41. 45. 49	
Desgl. im 6. Kreise . . . . .	1	
<b>Das Präsidium der Akademie . . . . .</b>	<b>5</b>	
<b>Das Adjunktenkollegium . . . . .</b>	<b>5</b>	
<b>Die Sektionsvorstände und deren Obmänner . . . . .</b>	<b>6</b>	
<b>Verzeichnis der Mitglieder der Akademie . . . . .</b>	<b>7. 19. 36</b>	
<b>Bibliothek der Akademie:</b>		
Bericht über die Verwaltung der Akademiebibliothek vom		
1. Oktober 1915 bis zum 30. September 1916 . . . . .	70	
<b>Preiserteilung im Jahre 1916:</b>		
Verleihung der Cothenius-Medaille . . . . .	69	
<b>Die Kassenverhältnisse der Akademie:</b>		
Beiträge zur Kasse der Akademie 3. 19. 34. 37. 42. 46. 50.		
54. 61. 70. 78. 86		
Die Jahresbeiträge der Mitglieder . . . . .	85	
<b>Der Unterstützungsverein der Akademie:</b>		
Aufforderung zur Bewerbung um die für 1916 bestimmte		
Unterstützungssumme . . . . .	1	
Beitrag zum Unterstützungsverein der Akademie . . . . .	5	
Verteilung der Unterstützungen . . . . .	86	
<b>Veränderungen im Personalbestande der Akademie 3. 19.</b>		
34. 37. 41. 46. 50. 53. 61. 70. 77. 85		
<b>Nekrolog:</b>		
Schlechtendal, Dietrich von . . . . .	55. 62	
<b>Sonstige Mitteilungen:</b>		
<b>Eingegangene Schriften 15. 28. 35. 38. 42. 46. 51. 54. 62. 71. 78. 86</b>		
<b>Berichte und Notizen über naturwissenschaftliche Ver-</b>		
<b>  sammlungen und Gesellschaften nsw.:</b>		
Klimatologie des Osmanischen Reichs . . . . .	52	
Mathematische Stiftung der Ehegatten Mittag-Leffler .	46	
<b>Jubiläen n. s. w.:</b>		
50jährige Geburtstagsfeier des Herrn Geheimen Bergrat		
Professor a. D. Dr. Berendt in Berlin-Friedenau . . . . .	16	
Desgl. des Herrn Hofrat Professor Dr. A. Baner in		
Wien . . . . .	32. 36	
Desgl. des Herrn Professor Dr. Petersen in Frank-		
furt a. M. . . . .	40	
Desgl. Sr. Exzellenz des Herrn Wirklichen Geheimen		
Rat Professor a. D. Dr. Christian Baemler in Frei-		
burg i. B. . . . .	44	
Desgl. des Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr.		
Emil Mannkopf in Marburg . . . . .	48	
Desgl. des Herrn Direktor a. D. Dr. Bolau in Hamburg	62	
Desgl. des Herrn Geheimen Ober-Medizinalrat Professor		
Dr. v. Waldeyer in Berlin . . . . .	76	
60jähriges Doktorjubiläum des Herrn Hofrat Professor		
Dr. Compter in Weimar . . . . .	32	
Desgl. des Herrn Geheimen Regierungsrat Professor		
Dr. Schwendener in Berlin . . . . .	54	
Desgl. des Herrn Hofrat Professor i. R. Dr. A. Bauer		
in Wien . . . . .	92	
50jähriges Doktorjubiläum des Herrn Pfarrer Dr. Engel		
in Klein-Eislingen (Oberamt Göppingen) . . . . .	16	
Desgl. des Herrn Geheimen Regierungsrat Professor		
Dr. Wangerin in Halle a. S. . . . .	36	
Desgl. des Herrn Direktor a. D. Dr. Bolau in Hamburg	40	
Desgl. des Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr.		
Adolf Baginsky in Berlin-Charlottenburg . . . . .	44	
Desgl. des Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Friedrich		
Trendelenburg in Nikolassee (Wanneseebahn) . . . . .	45	
Desgl. Sr. Exzellenz des Herrn Geheimen Rat Professor		
Dr. Wilhelm v. Leube in Stuttgart . . . . .	48	
Desgl. des Herrn Professor Dr. C. F. Geiser in Zürich . .	52	
Desgl. des Herrn Geheimen Oberregierungsrat Professor		
Dr. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin . . . . .	54	
Desgl. des Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr.		
Hasse in Breslau . . . . .	62	
50jähriges Dozentenjubiläum des Herrn Geheimen Rat		
Professor Dr. Thomae in Jena . . . . .	32	
<b>Biographische Mitteilungen 16. 33. 35. 39. 42. 46. 51. 54. 71.</b>		
79. 88		
<b>Literarische Anzeigen:</b>		
Adolph, E.: Die Venenentwicklung des Vorderflügels		
von Epeorus assimilis Eaton (Nova Acta Bd. CII,		
Nr. 1) . . . . .	81	



## Namen-Register.

	Seite		Seite		Seite
<b>Neuaufgenommene Mitglieder:</b>		Pryn, Friedrich Emil . . . . .	3. 32	Flade, Friedrich . . . . .	79
Beeher, Ernst Siegfried . . . . .	70	Ranke, Johannes . . . . .	53	Finlay, Charles John . . . . .	80
Bergwitz, Karl Friedr. August . . . . .	37	Riedel, Bernhard Carl Ludwig Moritz . . . . .	61. 75	Fischer, Ferdinand . . . . .	80
Boehm, Karl . . . . .	34	Roscoe, Sir Henry Enfield . . . . .	3. 36. 40	Frank, Adolf . . . . .	73
Demoll, Reinhard Robert Maximilian . . . . .	61	Schenek, Friedrich Wilhelm Julius . . . . .	19	Friedrich, Paul Leopold . . . . .	81
Hessenberg, Gerhard Wilhelm . . . . .	34	Schlechtendal, Diederich Hermann Reinhard v. . . . .	50. 55. 62	Frobenius, Hermann . . . . .	89
Kötter, Ernst Rudolf . . . . .	34	Schwalbe, Gustav Albert . . . . .	41. 43	Frobse . . . . .	31
Krause, Paul Gustaf . . . . .	50	Schwarzschild, Karl Siegmund . . . . .	41. 43	Gelcich, Eugen . . . . .	31
Kühn, Alfred Richard Wilh. . . . .	70	Weil, Adolf . . . . .	53. 76	Ghidini, Angelo . . . . .	89
Lóczy de Lócz, Lajos (Ludwig) . . . . .	50	Zehender, Carl Wilhelm v. . . . .	55	Gibbons, Alfred St. Hill . . . . .	89
Petrascheck, Wilhelm Josef . . . . .	50			Görgey von Gergö und Toporez, Rolf . . . . .	51
Przibram, Hans Leo . . . . .	70	<b>Empfänger</b>		Goldzieher, Wilhelm . . . . .	81
Schick, Franz Julius Otto . . . . .	34	<b>der Cothenius-Medaille:</b>		Gräffe, Eduard . . . . .	73
Schmieden, Victor Gottfried Otto . . . . .	34	Waldeyer, Wilhelm v. . . . .	69	Greene, E. L. . . . .	46
Wolff, Ludwig Ferdinand v. . . . .	34			Guéguen, Fernand . . . . .	46
<b>Gestorbene Mitglieder:</b>		<b>Mitarbeiter am III. Hefte:</b>		Haase, Paul . . . . .	79
Ball, Leo Anton Carl de . . . . .	55	Taschenberg, O. (M. A. N.) . . . . .	55. 62	Hasenöbrl, Fritz . . . . .	16
Bischof, Friedrich Andreas Markus Alexander . . . . .	3			Heckel, Ednard . . . . .	73
Bruns, Paul v. . . . .	46. 72	<b>Verfasser von Abhandlungen</b>		Heering, Wilhelm . . . . .	51
Deekert, Carl Friedrich Emil . . . . .	70	<b>der Nova Acta:</b>		Helmhacker, Rudolf . . . . .	81
Dedekind, Julius Wilhelm Richard . . . . .	19. 30	Adolph, E. (M. A. N.) . . . . .	84	Herbertson, Andrew John . . . . .	81
Dorn, Friedrich Ernst . . . . .	46	<b>Verstorbene Naturforscher:</b>		Herrif, Otto v. . . . .	73
Elliot, Daniel Girard . . . . .	41. 43	Alzheimer, Alois . . . . .	39	Hefs, Richard . . . . .	81
Eppinger, Hans . . . . .	61. 72	Assheton, R. . . . .	39	Hilgard, E. W. . . . .	81
Fischer, Otto . . . . .	86	Bacelli, Guido . . . . .	72	Hippel, Artur v. . . . .	89
Fränkel, Albert . . . . .	50	Bailey, F. Manson . . . . .	79	Hochhaus, Heinrich . . . . .	89
Fränken, Carl . . . . .	3. 31	Barrelle, Francis Richard . . . . .	39	Höfle, Gy. R. . . . .	71
Gaupp, Ernst Wilhelm Theodor . . . . .	55. 89	Bastian, Henry Charlton . . . . .	72	Hofer, Bruno . . . . .	90
Hildebrand, Friedrich Hermann Gustav . . . . .	3	Bayberger, Franz . . . . .	79	Jäger, Robert . . . . .	42
Klaatsch, Hermann August Ludwig . . . . .	3. 35	Biedert, Philipp . . . . .	88	Jones, Harry Clary . . . . .	73
Kny, Carl Ignatz Leopold . . . . .	50. 74	Bonnier, Gaston . . . . .	46	Judd, John Wesley . . . . .	73
Lang, Ednard . . . . .	50. 74	Boucharde, C. J. . . . .	39	Kehr, Hans . . . . .	81
Leser, Konrad Karl Edmund . . . . .	85	Brandes, Theodor . . . . .	42	Klein, J. . . . .	81
Ludwig, Ernst . . . . .	50. 74	Brandes, Wilhelm . . . . .	88	Kleinhaus, Friedrich . . . . .	90
Maas, Otto Philipp . . . . .	41. 43	Bruns, Ludwig . . . . .	88	Klien, Walter . . . . .	51
Mach, Ernst . . . . .	19	Chiari, Hans . . . . .	79	Kobelt, Wilhelm . . . . .	81
Meyer, Ernst Sigismund Christian v. . . . .	41. 43	Ciesielski, Teofil . . . . .	79	Köberlé . . . . .	16
Michaelis, Carl Arnold August . . . . .	19	Czeizja, Karl . . . . .	51	Konkoly, Nikolaus Thege v. . . . .	82
Mohn, Henrik . . . . .	77. 83	Czeruy, Vincenz v. . . . .	79	Kreyenberg, Martin . . . . .	39
Neisser, Albert Ludwig Siegmund . . . . .	53. 54	Darbishire, A. D. . . . .	46	Krone, Heruann . . . . .	90
Pelman, Carl Georg Wilhelm . . . . .	85	Delhaes, Wilhelm . . . . .	42	Krüger, Friedrich . . . . .	82
Pietzker, Wilhelm Friedrich Christian . . . . .	50	Derby, Orvilla Adelbert . . . . .	39	Kynaston, Herbert . . . . .	82
		Dohrn . . . . .	39	Labbe, Leon . . . . .	82
		Dresser, Henry Eccles . . . . .	80	Lachmann, Richard . . . . .	79
		Duhem, Pierre . . . . .	88	Lackowitz, Wilhelm . . . . .	82
		Faulhaber, Melchior . . . . .	50	Leonhard, Richard . . . . .	74
		Feufsuener, K. . . . .	30	Lignier, Octave . . . . .	82
				Lottermoser, Eekhard . . . . .	91
				Lühe, Max . . . . .	71
				Lnerssen, Christian . . . . .	82
				Meldola, Raphael . . . . .	40
				Metschnikow, Elias . . . . .	75
				Meyer, Erich . . . . .	51
				Moberg, John Christian . . . . .	82
				Morelli, Karl . . . . .	83
				Mühlberg, F. . . . .	75
				Neugebauer, Franz Ludwig v. . . . .	40
				Neumann, Rudolf . . . . .	42
				Niedner, Franz . . . . .	79
				Oberländer, Felix Martin . . . . .	31
				Pantocsek, Josef . . . . .	91
				Payer, Julius R. v. . . . .	75
				Pieniazek, Przemyslaw . . . . .	83
				Piloty, O. . . . .	52
				Putnam, Frederik Ward . . . . .	32
				Regel, Fritz . . . . .	53
				Reinsch, Adolf . . . . .	83
				Remelé, A. . . . .	84
				Renner, Otto . . . . .	52
				Richter, Emil . . . . .	91
				Robinson, Edward Van Dyke . . . . .	81
				Römer, Paul . . . . .	42
				Roth, Georg . . . . .	84
				Rotherf, Wladislaw . . . . .	84
				Rudler, F. W. . . . .	75
				Rudolph, Emil . . . . .	75
				Rndzki, Moritz . . . . .	91
				Rücker, Sir Arthur . . . . .	36
				Ruys, Sir John . . . . .	84
				Sattler, Bernhard . . . . .	75
				Schmidt, Joh. Friedrich . . . . .	84
				Schoenfeld, Emil Dagobert . . . . .	91
				Schubert, Otto . . . . .	79
				Schwarz, August Friedrich . . . . .	84
				Sklarek, Wilhelm . . . . .	32
				Slaus-Kantschieder, J. . . . .	84
				Sörensen, William . . . . .	75
				Sorauer, Paul . . . . .	75
				Staff, Hans v. . . . .	84
				Striiver, Johannes . . . . .	76
				Vasseur, Gaston . . . . .	84
				Vanghau, Arthur . . . . .	84
				Vogel, Peter . . . . .	32
				Vosmaer, C. G. J. . . . .	91
				Waisbecker, Anton . . . . .	84
				Waldstein, Louis . . . . .	16
				Wawell, Arthur J. B. . . . .	71
				Wicherkiewicz, Bodeslaus . . . . .	84
				Wiesner, Julius v. . . . .	92
				Wijsman, H. P. . . . .	84
				Wolf . . . . .	44
				Wright, Arthur Williams . . . . .	36
				Zacharias, Otto . . . . .	92
				Zeiller, Ch. R. . . . .	44

NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 1.

Januar 1916.

**Inhalt:** Aufforderung zur Bewerbung um die für 1916 bestimmte Unterstützungssumme. — Ergebnis der Adjunktenwahl im 6. Kreise. — Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Beitrag zum Unterstützungsverein der Akademie. — Das Präsidium. — Das Adjunktenkollegium. — Sektionsvorstände. — Verzeichnis der Mitglieder. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 80 jährige Geburtstagsfeier des Herrn Geheimen Bergrat Professor a. D. Dr. Berendt in Berlin-Friedenau. — 50 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Pfarrer Dr. Engel in Klein-Eislingen (Oberamt Göppingen).

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und diese ist für das Jahr 1916 auf 900 Mk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, daß der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S., den 24. Januar 1916.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins  
Dr. A. Wangerin.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 6. Kreise (Großherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.).

Die nach Leopoldina Ll. p. 73 unter dem 20. Dezember 1915 mit dem Endtermine des 18. Januar 1916 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 6. Kreis hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 21. Januar 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 34 Mitgliedern des 6. Kreises haben 20 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

- 12 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Spengel in Gießen.
- 7 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Dingeldey in Darmstadt.
- 1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Spengel in Gießen  
zum Adjunkten für den 6. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 21. Januar 1926 gewählt worden.  
Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 26. Januar 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Die nach Leopoldina LI, p. 74 unter dem 20. Dezember 1915 mit dem Endtermine des 18. Januar 1916 ausgeschriebene Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 21. Januar 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 42 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 27 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

- 25 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. J. Ranke in München,
- 24 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. A. Penck in Berlin,
- 1 auf Herrn Professor Dr. v. Drygalski in München,
- 1 auf Herrn Professor Dr. Meinardus in Münster i. W.,
- 1 auf Herrn Hofrat Professor Dr. Toldt in Wien.
- 2 Stimmen sind ungültig.

Es sind demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Ranke in München und  
Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Penck in Berlin  
zu Vorstandsmitgliedern der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie mit einer Amtsdauer bis zum 21. Januar 1926 gewählt worden.

Dieselben haben die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 26. Januar 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Nach Eingang der unter dem 20. Dezember 1915 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik sind an alle stimmberechtigten Mitglieder dieser Sektion Wahlaufrorderungen und Stimmzettel am 31. Januar 1916 versandt worden. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 15. Februar 1916, an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Januar 1916.

Dr. A. Wangerin.



### Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 26. Februar 1916 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. M. Fürbringer in Heidelberg als Vorstandsmitglied der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie ab (vergl. p. 6).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion am 31. Januar 1916 zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 15. Februar 1916, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 31. Januar 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

#### Gestorbene Mitglieder:

- Am 7. Dezember 1915 in Wien: Herr Dr. **Friedrich Andreas Markus Alexander Bidschof**, Adjunkt am k. k. Maritimen Observatorium in Triest. Aufgenommen den 4. Mai 1903.
- Am 15. Dezember 1915 in Bonn: Herr Geheimer Rat Dr. **Friedrich Emil Prym**, Professor der Mathematik an der Universität in Würzburg. Aufgenommen den 19. Juni 1883.
- Am 29. Dezember 1915 in Hamburg: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Carl Fraenken**, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Halle. Aufgenommen den 22. Februar 1909.
- Am 30. Dezember 1915 in Freiburg im Br.: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Friedrich Hermann Gustav Hildebrand**, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität in Freiburg i. Br. Aufgenommen den 19. Januar 1881.
- Ende Dezember 1915 in Manchester: Sir **Henry Enfield Roscoe**, Mitglied des Parlaments in London. Aufgenommen den 20. Oktober 1887.
- Am 7. Januar 1916 in Eisenach: Herr Dr. **Hermann August Ludwig Klaatsch**, Professor der Anthropologie und Ethnologie, Direktor des Anthropologischen Instituts und der ethnographischen Sammlung, Kustos der Sammlung des Anatomischen Instituts an der Universität, in Breslau. Aufgenommen den 11. Dezember 1903.

Dr. A. Wangerin.

#### Beiträge zur Kasse der Akademie.

					Rok.	Pf.
Januar 4.	1916.	Von	Hrn.	Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Afsmann in Gießen, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Regierungsrat Professor Dr. von Auwers in Marburg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Regierungsrat Professor Dr. Börsch in Cassel, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Dr. Bolau in Hamburg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Regierungsrat Professor Dr. Claisen in Godesberg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Hofrat Professor Dr. Compter in Weimar, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Regierungsrat Professor Dr. Conwentz in Berlin, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Professor Dr. Finsch in Braunschweig, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Medizinalrat Professor Dr. Fürbringer in Berlin, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Professor Dr. Grosse in Bremen, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Hofrat Professor Dr. Hantzsch in Leipzig, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Helmert in Potsdam, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Geh. Medizinalrat Professor Dr. Hippel in Göttingen, Jahresbeiträge für 1913, 1914, 1915 und 1916 . . . . .	24	—
"	"	"	"	" Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Killing in Münster, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Hofrat Professor Dr. Kirchner in Würzburg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	" Professor Dr. Lenk in Erlangen, desgl. für 1916 . . . . .	6	—

Januar	4.	1916.	Von	Hrn.	Professor Dr. Levy in Straßburg, Jahresbeiträge für 1912, 1913, 1914, 1915 und 1916 . . . . .	30	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Loew in München, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Müller in Potsdam, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Pelman in Bonn, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Pietzker in Nordhausen, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Ribbert in Bonn, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Hofrat Professor Dr. Sehering in Darmstadt, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Schwarz in Berlin-Grünwald, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Hofrat Dr. Steindachner in Wien, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geheimrat Professor Dr. Vater in Tharandt, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Ernst Voit in München, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	5.	"	"	"	Geh. Hofrat Professor Dr. Krazer in Karlsruhe, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Felix Müller in Weißer Hirsch bei Dresden, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Poske in Groß-Lichterfelde, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Schwalbe in Straßburg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	6.	"	"	"	Geh. Oberbergat Bornhardt in Charlottenburg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Hofrat Professor Dr. Geinitz in Rostock, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Oberregierungsrat Dr. Lydtin in Baden-Baden, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Hofrat Professor Dr. Spengel in Gießen, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	7.	"	"	"	Professor Dr. Halbfafs in Jena, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Oberbergat Professor Dr. Papperitz in Freiberg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Rörig in Groß-Lichterfelde, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Studienrat Professor Dr. Bail in Danzig, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Becke in Wien, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	8.	"	"	"	Professor Dr. von Hammer in Stuttgart, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Medizinalrat Professor Dr. Hafse in Breslau, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Kumm in Danzig, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Taschenberg in Halle, Ablösung der Jahresbeiträge . . . . .	60	—
"	10.	"	"	"	Professor Dr. Abromeit in Königsberg, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Martin in Leiden, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Pintner in Wien, Jahresbeiträge für 1915 und 1916 . . . . .	12	—
"	11.	"	"	"	Professor Dr. Bolza in Freiburg, desgl. für 1915 und 1916 . . . . .	12	—
"	"	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Philippson in Bonn, desgl. für 1914, 1915 und 1916 . . . . .	18	—
"	12.	"	"	"	Staatsrat Professor Dr. Weil in Wiesbaden, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
"	13.	"	"	"	Hofrat Professor Dr. Detmer in Jena, Jahresbeiträge für 1914, 1915 und 1916 . . . . .	18	—
"	"	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wagner in Göttingen, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
"	14.	"	"	"	Hofrat Professor Engelhardt in Dresden, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Rügheimer in Kiel, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	15.	"	"	"	Hofrat Professor Czuber in Wien, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Hofrat Professor Dr. Laube in Prag, Jahresbeiträge für 1915, 1916 u. 1917 . . . . .	18	—
"	"	"	"	"	Hofrat Dr. Ritter von Weinzierl in Wien, Jahresbeitrag für 1915 . . . . .	6	—
"	17.	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Behrend in Hannover, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Koch in Heidelberg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	19.	"	"	"	Professor Dr. Bamberger in Wien, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	"	"	"	Geh. Regierungsrat Professor Dr. Schmidt in Potsdam, desgl. für 1916 . . . . .	6	—

				Rmk.	Pf.
Januar	21.	1916.	Von Hrn. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Cantor in Halle, Jahresbeitrag für 1916	6	—
"	"	"	" " " " " Geh. Hofrat Professor Dr. Henneberg in Darmstadt, desgl. für 1916	6	—
"	"	"	" " " " " Professor Dr. Uhlig in Tübingen, Eintrittsgeld und Jahresbeiträge für 1914, 1915 und 1916	48	—
"	22.	"	" " " " " Professor Dr. Stobbe in Leipzig, Jahresbeitrag für 1916	6	—
"	25.	"	" " " " " Geh. Bergrat Professor Hoppe in Clausthal, desgl. für 1916	6	—
"	"	"	" " " " " Geh. Regierungsrat Professor Dr. Pax in Breslau, desgl. für 1916	6	—

(Die weiteren im Januar eingegangenen Beiträge werden in der Februarnummer angeführt.)

Dr. A. Wangerin.

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.				Rmk.	Pf.
Januar	7.	1916.	Vom naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg, Beitrag für 1915	50	—

Dr. A. Wangerin.

## Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

### A. Das Präsidium.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil., Dr. med. h. c. A. Wangerin in Halle, Wilhelmstraße 37, Präsident bis zum 28. März 1916.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. med., Dr. phil. h. c. W. Roux in Halle, Reichardtstraße 20, Stellvertreter bis zum 18. März 1920.

### B. Das Adjunktenkollegium.

#### Im ersten Kreise (Österreich):

- 1) Herr Hofrat Professor Dr. R. von Wettstein in Wien III 3, Rennweg 14, bis zum 22. Januar 1925.
- 2) Herr Hofrat Professor Dr. J. von Hann in Wien XIX 1, Felix-Mottl-Gasse 14, bis zum 20. April 1922.
- 3) Herr Hofrat Professor Dr. F. Toula in Wien VII, Kirchengasse 19, bis zum 12. September 1921.

#### Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

- 1) Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1923.
- 2) Herr Geheimer Rat Professor Dr. R. von Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1918.

#### Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor Dr. P. F. von Grützner in Tübingen, bis zum 16. November 1924.

#### Im vierten Kreise (Baden):

Herr Geheimer Rat Prof. Dr. W. A. F. Himstedt in Freiburg i. B., Göthestr. 8, bis zum 22. Januar 1925.

#### Im fünften Kreise (Elsafs und Lothringen):

Herr Geheimer Medizinalrat Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Straßburg, Schwarzwaldstraße 39, bis zum 1. Dezember 1917.

#### Im sechsten Kreise (Großherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. W. Spengel in Gießen, Gartenstraße 17, bis zum 21. Januar 1926.

#### Im siebenten Kreise (Preussische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Küstner in Bonn, Sternwarte, bis zum 18. Juli 1922.

#### Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1922.

#### Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, Rosdorfer Weg 4, bis zum 8. September 1925.

#### Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1920.



**Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enklaven):**

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Roux in Halle, Reichardtstraße 20, bis zum 18. März 1920.

**Im zwölften Kreise (Thüringen):**

Herr Professor Dr. E. Haekel, Exzellenz, in Jena, Ernst-Haekel-Straße 7, bis zum 15. März 1925.

**Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):**

1) Herr Geheimer Rat Professor Dr. W. Pfeffer in Leipzig, Linnéstraße 19, bis zum 19. Juni 1924.

2) Herr Geheimer Rat Professor Dr. F. Marehand in Leipzig, Göthestraße 6, bis zum 23. November 1919.

**Im vierzehnten Kreise (Schlesien)**

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Pax in Breslau IX, Göppertstraße 2, bis zum 17. Oktober 1921.

**Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preußen):**

1) Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. C. A. Jentzsch in Charlottenburg, Holtzendorffstraße 19 II, bis zum 28. Oktober 1923.

2) Herr Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. W. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, bis zum 23. Oktober 1918.

**C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.****1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:**

Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, Obmann, bis zum 10. Februar 1925

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstraße 13, bis zum 10. Juli 1916.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Gutzmer in Halle, Wettinerstraße 17, bis zum 15. November 1920.

**2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:**

Herr Professor Dr. F. Richarz in Marburg, Renthof, Obmann, bis zum 8. September 1925.

„ Hofrat Professor Dr. J. von Hann in Wien XIX 1, Felix-Mottl-Gasse 11, bis zum 20. August 1919.

„ Hofrat Professor Dr. L. von Pfannndler in Graz, Merangasse 5, bis zum 17. Dezember 1919.

**3. Fachsektion für Chemie:**

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1923.

„ Geheimer Regierungsrat Geheimer Hofrat Professor Dr. E. Beekmann in Berlin-Dahlem, Thielallee 67, bis zum 18. März 1920.

„ Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. C. Engler, Exzellenz, in Karlsruhe, Kaiserstraße 12, bis zum 24. Mai 1920.

**4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:**

Herr Professor Dr. F. Becke in Wien I, Universitätsplatz 2, Obmann, bis zum 17. Oktober 1923.

„ Geheimer Bergrat Professor Dr. C. W. F. Branca in Berlin N, Invalidenstraße 43, bis zum 28. März 1916.

„ Geheimer Hofrat Professor Dr. G. Linek in Jena, Carl-Zeiss-Platz 3, bis zum 6. September 1922.

**5. Fachsektion für Botanik:**

Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1917.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W, Matthäikirchstraße 28, bis zum 1. Dezember 1917.

**6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:**

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N, Invalidenstr. 43, Obmann, bis zum 18. März 1918.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, Rosdorfer Weg 4, bis zum 17. Oktober 1923.

„ Geheimer Rat Professor Dr. M. Fürbringer in Heidelberg, bis zum 26. Februar 1916.

**7. Fachsektion für Physiologie:**

Herr Hofrat, Ober-Fakultätsrat, Professor Dr. S. Exner in Wien VIII, Schlüsselgasse 12, Obmann, bis zum 31. Juli 1922.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. V. Hensen in Kiel, Hegewischstraße 5, bis zum 11. Juni 1918.

„ Geheimer Rat Professor Dr. J. von Kries in Freiburg i. B., bis zum 19. Juli 1919.

**8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:**

- Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. G. C. Gerland in Straßburg i. E., Schillerstr. 6, Obmann, bis zum 26. November 1922.  
 „ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Penck in Berlin NW 7, Georgenstraße 34—36, bis zum 21. Januar 1926.  
 „ Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Ranke in München, Neuhauserstraße 51, bis zum 21. Januar 1926.

**9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:**

- Herr Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. W. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, Obmann, bis zum 26. November 1922.  
 „ Geheimer Rat Professor Dr. W. O. von Lenbe, Exzellenz, in Stuttgart, Neue Weinsteige 44, bis zum 5. November 1925.  
 „ Professor Dr. P. von Baumgarten in Tübingen, bis zum 19. Dezember 1920.

**D. Mitglieder-Verzeichnis.**

(Nach dem Alphabet geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1916.\*)

- Hr. Dr. Abderhalden, E., Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Halle, Kaiserplatz 5.  
 „ Dr. Abromeit, J., Professor für Botanik an der Universität, Vorsitzender des Preussischen Botanischen Vereins, in Königsberg, Goltzallee 28 a.  
 „ Dr. Adametz, L., Hofrat, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hasenauerstraße 42.  
 „ Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Brillerstraße 155.  
 „ Dr. Mc Alpine, Professor, in Melbourne.  
 „ Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergdirektor und Honorarprofessor an der Technischen Hochschule, in München, Akademiestraße 13.  
 „ Dr. Anschütz, P. R., Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts der Universität, in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimer Straße 158.  
 „ Dr. Anton, C., Geheimer Medizinalrat, Professor für Psychiatrie und Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Julius-Kühn-Straße 6 a.  
 „ Dr. Appel, O., Geheimer Regierungsrat, Vorstand des Botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.  
 „ Dr. Arnold, C. J. M., Geh. Regierungsrat, Professor der Chemie und Vorstand des Chemischen Instituts an der Königlichen Tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Corvinsstr. 2.  
 „ Dr. Askanazy, M., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Genf.  
 „ Dr. med. et phil. Afsmann, R. A., Geh. Ober-Reg.-Rat, Professor an der Universität, in Gießen, Gartenstr. 28.  
 „ Dr. Auwers, K. F. von, Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts an der Universität, in Marburg.  
 „ Dr. Baeumler, C. G. H., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor a. D. der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der Medizinischen Klinik, in Freiburg i. B., Josefstraße 7.  
 „ Dr. Baginsky, A. A., Geheimer Medizinalrat, Professor an der Universität, Direktor des Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhauses, in Berlin W, Kurfürstenstraße 98.  
 „ Dr. Bail, C. A. E. T., Geh. Studienrat, Professor, Oberlehrer a. D. am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.  
 „ Dr. Bail, O., Professor der Medizin an der Universität, in Prag, Hygienisches Institut.  
 „ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnersehen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstraße 32.  
 „ Dr. Bambeke, C. E. M. Van, emer. Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 5.  
 „ Dr. Bamberger, M. G. M., Professor der anorganischen Chemie und Enzyklopädie der technischen Chemie an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien XIX, Hietzing, Hadligasse 74.  
 „ Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.  
 „ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor i. R., in Wien I, Glückgasse 3.

\*) Um Anzeige etwaiger Versehn oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

- Hr. Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg. Adjunkt.
- „ Dr. Baum, H., Obermedizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts an der Königl. Tierärztlichen Hochschule. in Dresden, Müller-Bersete-Straße 8.
- „ Dr. Baumgarten, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen. Mitglied des Vorstandes der Sektion für wissenschaftliche Medizin.
- „ Dr. Becke, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien I, Universitätsplatz 2. Obmann des Vorstandes der Sektion für Mineralogie und Geologie.
- „ Dr. Beckenkamp, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Pleicherglaeistr. 14.
- „ Becker, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weissenburger Straße 3.
- „ Dr. Beckmann, E. O., Geheimer Regierungsrat, Geheimer Hofrat, Professor, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie in Dahlem, wohnhaft in Berlin-Dahlem, Thielallee 67. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Chemie.
- „ Dr. Beckurts, A. H., Geheimer Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der Technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaußsberge 4.
- „ Dr. Behrend, A. F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
- „ Bell, A. G., in Washington D. C.
- „ Dr. Beneke, K. A. C. R., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pathologie und Direktor des Pathologischen Instituts an der Universität, in Halle, Friedenstraße 12.
- „ Dr. Benndorf, F. A. H., Professor der Physik an der Universität. in Graz, Physikalisches Institut.
- „ Dr. Berendt, G. M., Geh. Bergrat, Landesgeolog und Professor a. D. der Geologie an der Universität, in Berlin, in Friedenau-Berlin, Kaiserallee 120.
- „ Dr. Berg, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.
- „ Dr. Berg, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
- „ Dr. Bernstein, J., Geh. Medizinalrat, früher Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Seydlitzstraße 19.
- „ Dr. Berthold, G. D. W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität. in Göttingen.
- „ Dr. Bessel-Hagen, F. C., Professor, Direktor d. Städt. Krankenhauses, in Berlin W 15, Kurfürstendamm 200.
- „ Dr. Beyerslag, F. H. A., Geheimer Ober-Bergrat, Professor, Direktor d. K. Geol. Landesanstalt zu Berlin, Invalidenstraße 44.
- „ Dr. Biedermann, W., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
- „ Dr. Birkner, F., a. o. Professor für das Gesamtfach der Anthropologie an der Universität und Assistent der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, in München, Herzog-Wilhelm-Str. 9 III.
- „ Dr. Blochmann, G. R. R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterroßgarten 24.
- „ Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstraße 10 II.
- „ Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Professor für physikalische Geographie an der Universität, in Czernowitz, Franzosgasse 16.
- „ Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Graz, Morellenfeldgasse 33.
- „ Dr. Boeke, H. E., Professor der Mineralogie und Petrographie an der Universität, in Frankfurt a. M., Cronstettenstraße 9.
- „ Dr. Börseh, F. A. C. C., Geheimer Regierungsrat, Professor, früher Abteilungsvorsteher am Königl. Preussischen Geodätischen Institut und Zentralbureau der Internationalen Erdmessung in Potsdam, in Cassel, Colnische Straße 128.
- „ Dr. Bolan, C. C. H., früher Direktor des Zoologischen Gartens, in Hamburg, Isestraße 19.
- „ Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipziger Platz 14.
- „ Dr. Bolza, O., ord. Honorarprofessor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Reichsgrafenstraße 10 III.
- „ Bornhardt, F. W. K. E., Geheimer Ober-Bergrat, Vortragender Rat im Ministerium, in Charlottenburg, Dernburgstraße 49.
- „ Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität, in Gießen, Frankfurter Straße 37.
- „ Dr. Branca, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin N, Invalidenstraße 43. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Mineralogie und Geologie.
- „ Dr. Brandt, K. A. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut. Adjunkt.
- „ Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Reg.-Rat, Kaiserl. Russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.
- „ Dr. Brauns, R. A., Geheimer Bergrat, Professor der Mineralogie, in Bonn, Kronprinzenstr. 33.



- Hr. Dr. Brauns, A. D. O. H., Professor und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg, Albert-Ueberle-Straße 5.
- „ Dr. Brendel, O. R. M., Professor an der Universität, in Frankfurt a. M., Friedrichstraße.
- „ Dr. Briosi, G., Direktor des Istituto botanico, in Pavia.
- „ Dr. Brückner, E., Professor der Geographie an der Universität, in Wien III, Baumgasse 8.
- „ Dr. Bruns, P. v., Geheimer Rat, Exzellenz, Professor der Chirurgie und Vorstand der Chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Buchner, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des Chemischen Instituts, in Würzburg, Pleiherring 11.
- „ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Rat, Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstraße 13.
- „ Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel.
- „ Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Rat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des Chemisch-techn. Instituts und der Chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowaeksanlage 13.
- „ Dr. Burmester, L. E. H., Geheimer Hofrat, emer. Professor an der Technischen Hochschule, in München, Kaulbachstraße 83.
- „ Dr. Busz, K. H. E. G., Geh. Bergrat, Professor an der Universität, in Münster i. W., Herdestraße 8.
- „ Dr. Cantor, G. F. L. P., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstraße 13. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Mathematik und Astronomie.
- „ Dr. Cantor, M. B., Geheimer Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität in Heidelberg, Gaisbergstr. 15.
- „ Dr. Capellini, G., Senatore del Regno, Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
- „ Dr. Carns, P. C. G., Editor of the „Monist“, in La Salle, Ill.
- „ Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Chemie in Kiel, in Godesberg a. Rh., Augustastr. 24.
- „ Dr. Compter, K. G. A., Hofrat, Professor, in Weimar, Luisenstr. 4 I.
- „ Dr. Conrad, M. J., früher Prof. der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
- „ Dr. Conwenz, H. W., Geh. Regierungsrat, Professor, Staatlicher Kommissar für Naturdenkmalspflege in Preußen, in Berlin W 57, Elfsholzstraße 13.
- „ Dr. Cremer, H. H. M., Professor der Physiologie an der Tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW 23, Klopstockstraße 21.
- „ Dr. Cuboni, G., Professor der Botanik und Direktor der R. Stazione di patologia vegetale, in Rom, Via S. Susanna 1.
- „ Czuber, E., Hofrat, Professor an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien IV, Karlsplatz 13.
- „ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am Zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstraße 43.
- „ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
- „ Dr. Dantseher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbaustraße 29.
- „ Dr. Darbonx, J. G., Professor, Secrétaire perpétuel de l'Académie des Sciences de l'Institut de France, in Paris, Rue Gay-Lussac 36.
- „ Dr. Darwin, F., Präsident der British Association for the Advancement of Science, in Cambridge, Maddington Road 13.
- „ Dr. Decker, H., Privatdozent der Chemie an der Technischen Hochschule, in Hannover, Alleestraße 5.
- „ Dr. Deekert, K. F. E., Professor der Geographie an der Universität, in Frankfurt a. M.
- „ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der Technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser-Wilhelm-Straße 87 I.
- „ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des K. Mineralogischen, Geologischen und Prähistorischen Museums, in Dresden-Striesan, Bergmannstraße 18 I.
- „ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin N 65, Seestraße.
- „ Dr. Denker, A. F. A., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, in Halle, Staudestraße 7.
- „ Dr. Detmer, W. A., Hofrat, Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstraße.
- „ Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Großh. Technischen Hochschule, in Darmstadt, Hofmannstr. 41.
- „ Dr. Dingler, H., früher Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule, in Aschaffenburg.
- „ Dr. med. et scient. natur. Disselhorst, R. H. F. W., Geh. Reg.-Rat, Arzt und Veterinärarzt, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am Landwirtschaftlichen Institut der Universität, in Halle, Wertinerstr. 37 II.
- „ Dr. Doelter (y Cisterich), C., Hofrat, Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des Mineralogischen Instituts der Universität, in Wien, Franzensring.
- „ Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
- „ Dr. Doflein, F. J. T., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B.

- Hr. Dr. Dorn, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik, Direktor des Physikal. Instituts der Universität, in Halle, Paradeplatz 7.
- „ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhelm-Stift, in Bonn, Endenicher Allee 3.
- „ Dr. Drasche-Wartinberg, R., Freiherr v., Professor, in Wien, Opernring 1.
- „ Dr. Driesch, H. A. E., Professor der Philosophie an der Universität, in Heidelberg, Uferstraße 52.
- „ Dr. Drnde, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens, in Dresden.
- „ Dr. Drygalski, E. D. von, Professor der Geographie an der Universität, Leiter der deutschen Südpolar-Expedition, in München.
- „ Dr. Duisberg, C., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Leverkusen bei Cöln a. Rh.
- „ Dr. Dyck, W. A. F. v., Geheimer Rat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in München, Hildegardstraße 5.
- „ Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des Botanischen Gartens, in Kew bei London.
- „ Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, früher Professor für pathologische Anatomie an der Universität in Halle, wohnhaft in Halensee bei Berlin, Seesener Straße 20.
- „ Dr. Eek, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule, in Stuttgart, Weißenburger Straße 4 B II.
- „ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor an der k. k. Technischen Hochschule und Direktor der kaiserlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstraße 25.
- „ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen, Rosdorfer Weg 4. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Zoologie und Anatomie. Adjunkt.
- „ Dr. Eichhorst, H. L., Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der Medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstraße 34.
- „ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Widenmayerstraße 38, o. r.
- „ Dr. Eisler, K. A. P., Professor, Prosektor am Anatomischen Institut der Universität, in Halle, Magdeburgerstr. 26 III.
- „ Dr. Elbs, K. J., Geh. Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Gießen, Hofmannstr. 5.
- „ Dr. Ellenberger, W., Geheimer Rat, Professor für Physiologie, Histologie, Embryologie und allgemeine Therapie und Direktor des Physiologischen Instituts nebst Physiologisch-chemischer Versuchsstation an der Tierärztlichen Hochschule, in Dresden, Schweizer Straße 11.
- „ Dr. Elliot, D. G., Direktor des Zoologischen Museums, in Chicago.
- „ Dr. Elster, J. P. L. J., Geh. Hofrat Professor, Oberlehrer am Herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
- „ Dr. Engel, K. T., Pfarrer, in Klein-Eisingen, Oberamt Göppingen.
- „ Engelhardt, H., Hofrat, Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden N., Bautzener Straße 34.
- „ Dr. Engler, C., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, Professor der Chemie, Direktor des Chemischen Instituts an der Technischen Hochschule, in Karlsruhe, Kaiserstraße 12. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Chemie.
- „ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des Königlichen Botanischen Gartens und des Königlichen Botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin Obmann des Vorstandes der Sektion für Botanik.
- „ Dr. Eppinger, H., Hofrat, Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des Pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des Allg. Landes-Kranken-, Gebär- und Findelhanses, beedigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestraße 8.
- „ Dr. Epstein, A., Obersanitätsrat, Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Polackygasse 1.
- „ Dr. Erb, W. H., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der Medizinischen Klinik der Universität, in Heidelberg, Riedstraße 4.
- „ Dr. Erdmann, E. J., ordentl. Honorarprofessor und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität, in Halle, Margaretenstraße 1.
- „ Dr. Ettingshausen, A. C. C. J. v., Hofrat, Professor der Physik an der Technischen Hochschule, in Graz, Glacistraße 7.
- „ Dr. Ewald, E. J. R., Geh. Med.-Rat, Professor der medicin. Fakultät an der Universität, in Straßburg, Spachallee 5.
- „ Dr. Exner, F., Professor der kosmischen Physik an der Universität, in Innsbruck.
- „ Dr. Exner, F. S., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währinger Straße 50.
- „ Dr. Exner, S., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien VIII, Schlüsselgasse 12. Obmann des Vorstandes der Sektion für Physiologie.
- „ Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Geh. Hofrat, Professor der Botanik, Direktor des Botanischen Gartens und Instituts der Universität, in Rostock.
- „ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität, in Straßburg, Ruprechtsauer Allee 47.

- Hr. Dr. Feist, F., a. o. Professor der Chemie und Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität, in Kiel, Düsterbrook 134.
- „ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
- „ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
- „ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der Polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
- „ Dr. Feufsnor, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Fiek, R. A., Professor der Anatomie, Vorstand des Anatomischen Instituts an der Universität, in Innsbruck, Siebererstr. 5.
- „ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Rat, Professor, früher Kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstraße 1 II.
- „ Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, Direktor der Klinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten im Allgemeinen Krankenhaus, in Wien I, Spiegelgasse 10.
- „ Dr. Finger, J., Hofrat, Professor i. R. der reinen Mechanik an der Technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Allee-gasse 35.
- „ Dr. Finsch, O., Professor, Ethnograph, in Braunschweig, Leonhardplatz 5.
- „ Dr. Fischel, A., Professor für Anatomie und Embryologie an der Deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 5.
- „ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, früher Professor der Chirurgie, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Breslau, in Berlin NW, Brückenallee 35.
- „ Dr. Fischer, O., Professor der Medizin an der Universität und Rektor des Realgymnasium (Petrischule) in Leipzig, wohnhaft in Gohlis, Berggartenstraße 2 III.
- „ Dr. Fitting, J. T. G. E., Professor der Botanik und Direktor der botanischen Anstalten an der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schloß.
- „ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
- „ Dr. Flesch, M. H. J., Professor, in Frankfurt a. M., Rüterstraße 20.
- „ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses am Urban in Berlin S, Krankenhaus am Urban.
- „ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich, Rue de Pitteurs 20.
- „ Dr. Frege, F. L. G., Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena, Forstweg 29.
- „ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Direktor und Mitinhaber des Laboratoriums Fresenius, in Wiesbaden, Kapellenstraße 63.
- „ Dr. Frey, M. von, Professor der Physiologie und Vorstand des Physiologischen Instituts an der Universität, in Würzburg.
- „ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor a. D., in Emmendingen (Baden).
- „ Dr. Fricke, K. E. R., Geheimer Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der Technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser-Wilhelm-Straße 17.
- „ Dr. Frischauf, J., Professor i. R. der Mathematik an der Universität, in Graz, Burgring 12.
- „ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, früher Professor an der Universität und Abteilungsvorsteher im Physiologischen Institut in Berlin, in Grols-Lichterfelde, Berliner Straße 30.
- „ Dr. Frobenius, F. G., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik a. d. Univ. in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Leibnizstr. 83.
- „ Dr. Froriep, A. W. H. v., Professor der Anatomie und Vorstand der Anatomischen Anstalt der Universität, in Tübingen, Neckarhalde 36.
- „ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik der Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.
- „ Dr. Fuchs, H. L. K. A. B., Privatdozent der Anatomie und erster Assistent am Anatomischen Institute der Universität, in Straßburg i. E., Universitätsplatz 6 I.
- „ Dr. Fuchs, R. F., Professor der Physiologie an der Universität, in Breslau XVI, Hobrechtufer 9.
- „ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des Botanischen Instituts und des Botanischen Gartens der Königl. Technischen Hochschule, in Stuttgart, Ameisenbergstr. 7.
- „ Dr. Fürbringer, M., Geheimer Rat, emer. Professor der Anatomie, in Heidelberg. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Zoologie und Anatomie.
- „ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW, Klopstockstr. 59 I.
- „ Dr. Fürth, O. Ritter von, Professor für angewandte medizinische Chemie an der Universität, in Wien XIX, Hasenauerstraße 32.
- „ Dr. Gabriel, S., Geh. Reg.-Rat, Professor, Abteilungsvorsteher am Chemischen Universitätslaboratorium, in Berlin NW 40, Reichstagsufer 2 II.
- „ Dr. Gad, E. W. J., Professor i. R. der Physiologie, Vorstand des Physiologischen Instituts der Universität, in Prag VI, Albertstraße 5.
- „ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
- „ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor, in Freiburg i. B., Stadtstraße 13.



- Hr. Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrasse 1.
- „ Dr. Gaupp, E. W. Th., Professor der Anatomie an der Universität, in Königsberg i. Pr.
- „ Dr. Gaupp, R. E., Professor der Psychiatrie und Direktor der Klinik für Gemüts- und Nervenkrankheiten an der Universität, in Tübingen, Osianderstr. 18.
- „ Dr. Gebhardt, F. A. M. W., Professor, Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am Königl. Anatomischen Institut, Privatdozent für Anatomie an der Universität, in Halle, Stephanstrasse 11.
- „ Dr. Geikie, A., Prof., früher Generaldirektor d. Geol. Landesaufnahme in Großbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
- „ Dr. Geinitz, F. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.
- „ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der Eidgen. Polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.
- „ Dr. Geitel, H. F. C., Geh. Hofrat, Professor, Oberlehrer am Herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel, Neuer Weg 61 a.
- „ Dr. Gerland, G. C. C., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Straßburg, Schillerstrasse 6. Obmann des Vorstandes der Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.
- „ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Brannschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrasse 2.
- „ Dr. Gluck, T. M. L., Geh. Rat, Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W, Potsdamer Strasse 139.
- „ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
- „ Dr. Göppert, E. M. H., Professor, Direktor des Anatomischen Instituts an der Universität, in Frankfurt a. M.
- „ Dr. Götze, A., Professor, Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Grotz-Lichterfelde, Steglitzer Strasse 42.
- „ Dr. Goldschmidt, R. B., Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Kustos am Zoologischen Institut der Universität, in München, Ungererstrasse 36.
- „ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia, Corso Vittoria Emanuele 77.
- „ Dr. Goppelsröder, C. F., Professor, in Basel, Leimenstrasse 51.
- „ Dr. Gottlieb, R., Geheimer Hofrat, Professor der Pharmakologie und Direktor des Pharmakologischen Instituts an der Universität, in Heidelberg, Bergstrasse 96.
- „ Grabowsky, F. J., Direktor des Zoologischen Gartens, in Breslau.
- „ Dr. Graebe, J. P. C., Professor, in Frankfurt a. M., Westendstrasse 28.
- „ Dr. Graefe, H. F. K. F., Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrasse 114.
- „ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des Zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Universitätsplatz 2.
- „ Dr. Graßmann, H. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Gießen, Frankfurter Strasse 53.
- „ Dr. Grawitz, P. A., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie, in Greifswald, Stralsunder Strasse 7.8.
- „ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
- „ Dr. Grobben, K. A. M., Hofrat, Professor der Zoologie, Vorstand des I. Zoologischen Instituts der Universität, in Wien 1.
- „ Dr. Grosse, J. W., Professor, Direktor des Meteorologischen Observatoriums, in Bremen, Freihafen.
- „ Dr. Gruber, F. A., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtsr. 1 a.
- „ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen, Adjunkt.
- „ Dr. Günther, A. W. S., Geheimer Hofrat, Professor an der Technischen Hochschule, in München, Nikolaistr. 1.
- „ Günther, O., Chemiker, in Düsseldorf, Beethovenstrasse 19.
- „ Dr. Gürich, G. J. E., Direktor des Mineralogisch-geologischen Instituts und Professor am Kolonialinstitut in Hamburg, Lübecker Thor 22.
- „ Dr. Gütsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat, Professor am Orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstrasse 1.
- „ Dr. Gutzmer, C. F. A., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Wettinerstr. 17. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Mathematik und Astronomie.
- „ Dr. Györy, T. v. (Edler v. Nádudvar), Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität, in Budapest IV, Veres-Pálné-gasse 34.
- „ Dr. Haacke, J. W., früher Oberlehrer an der Königlichen Realschule in Otterndorf.
- „ Dr. Haberlandt, G. J. F., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts an der Universität, in Berlin, Dorotheenstr. 6.
- „ Dr. Haecckel, E., Exzellenz, Prof. der Zoologie an der Universität, in Jena, Ernst-Haecckel-Strasse 7. Adjunkt.
- „ Dr. Haecker, V. C. F., Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts an der Universität, in Halle, Fasanenstrasse 5.

- Hr. Dr. Haentzschel, E. E. R., Professor an der Technischen Hochschule und am Köllnischen Gymnasium in Berlin, in Berlin-Halensee, Johann-Georg-Straße 20.
- „ Dr. Hagen, B., Hofrat, in Frankfurt a. M., Miquelstraße 5 p.
- „ Dr. Hagen, J. G., Direktor der vatikanischen Sternwarte, in Rom.
- „ Dr. Hahn, E. K. J., Professor der philosophischen Fakultät an der Universität, in Berlin W 50, Schaperstraße 33, Gartenhaus II.
- „ Dr. Haid, F. M., Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der Techn. Hochschule, in Karlsruhe.
- „ Dr. Halbfafs, W., Gymnasialprofessor a. D., in Jena, Botzstraße 21.
- „ Dr. Hammer, E. H. H. v., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der Königl. Technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstraße 15 III.
- „ Dr. Hann, J. F. v., Hofrat, emer. Direktor d. k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und Professor der kosmischen Physik an der Universität, in Wien XIX 1, Felix-Mottl-Gasse 11. Adjunkt. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Physik und Meteorologie.
- „ Dr. Hansen, C. A., Geheimer Hofrat, Professor der Botanik an der Universität, in Gießen, Löberstr. 21.
- „ Dr. Hantzsch, A. R., Geh. Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstraße 18.
- „ Dr. Harms, G. A. T., Professor, wissenschaftlicher Beamter an der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin, wohnhaft in Friedenau bei Berlin, Ringstr. 44 III.
- „ Dr. Harries, C. D., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Laboratoriums an der Universität, in Kiel, Bismarcksallee 12.
- „ Dr. Hartmann, J. F., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Göttingen, Seillerstraße 68.
- „ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstraße 22 II.
- „ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
- „ Dr. Hatschek, B., Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.
- „ Dr. Haufsner, K. H. R., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik, Direktor des Mathematischen Instituts und des Mathematischen Seminars an der Universität, in Jena, Mozartstraße 1.
- „ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des Zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.
- „ Dr. Hecker, E. A. O., Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung und des Zentralbureaus der Internationalen Seismologischen Association, in Straßburg i. E., Herderstraße 10.
- „ Dr. Hedin, Sven von, in Stockholm, Norra Blasieholmshamnan 5.
- „ Dr. Heffter, L. W. J., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Jacobistraße 19.
- „ Dr. Heidenhain, M., Professor, Dozent für Anatomie und erster Prosektor der Anatomischen Anstalt an der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Heinriche, E. L. J., Professor der Botanik und Direktor des Botan. Gartens der Univ., in Innsbruck.
- „ Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor, in Eisenach.
- „ Dr. Helfreich, F. Ch., Hofrat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Würzburg, Hauger Ring 9.
- „ Dr. Helmert, F. R., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität, Direktor des Kgl. Preuss. Geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg. Obmann des Vorstandes der Sektion für Mathematik und Astronomie.
- „ Dr. Hemmeter, J. C., Professor für Physiologie und für Klinik der Magen- und Darmkrankheiten an der University of Maryland, in Baltimore. 739 University Parkway.
- „ Dr. Hempel, W. M., Geh. Rat, Professor a. D. der Chemie an der Techn. Hochschule, in Dresden. Zellsche Straße 24.
- „ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Roquetteweg 51.
- „ Dr. Hennicke, C. R., Professor, Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatschrift, in Gera (Renfs), Johannesplatz 7.
- „ Dr. Hensel, K. W. S., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Marburg, Breiter Weg 7.
- „ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Physiologie.
- „ Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, früher Direktor des Meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest.
- „ Dr. Herbst, C. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Heidelberg, Weberstraße 18.
- „ Dr. Hertwig, C. W. T. R. v., Geheimer Rat, Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum. Adjunkt.
- „ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Granewald bei Berlin, Wangenheimstraße 28.

- Hr. Dr. Hefs, C. F. W., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie und Botanik an der Königlichen Technischen Hochschule, in Hannover, Detmoldstraße 14.
- „ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.“, in Feuerbach bei Stuttgart.
- „ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, früher Professor der Kinderheilkunde an der Universität in Berlin, in Loschwitz bei Dresden, Viktoriastraße 36.
- „ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am Königl. Botanischen Museum in Dahlem bei Berlin, Redakteur der „Hedwigia“, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Grunewaldstraße 27.
- „ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Geheimer Rat, Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B., Göthesstraße 8. Adjunkt.
- „ Dr. Hintz, E. J., Professor, in Wiesbaden, Nerobergstraße 24.
- „ Dr. Hippel, E. A. A. v., Geheimer Medizinalrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität, in Göttingen.
- „ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des Mineralogischen Instituts der Techn. Hochschule in Charlottenburg, wohnhaft zu Grunewald bei Berlin, Wangenheimstraße 29.
- „ Dr. Hobson, E. W., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Cambridge (England), The Gables, Mount Pleasant.
- „ Höfer, H., Edler v. Heimhalt, Hofrat, Professor i. R. der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre in Wien III Hintzerstraße 10 I.
- „ Dr. Hofmann, F. B., Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Königsberg, Kopernikusstraße 1/2.
- „ Dr. Holdefleiss, F. R. R. J. P., Professor für Landwirtschaft an der Universität, Vorsteher der Abteilung für Pflanzenbau und Meteorologie des Landwirtschaftlichen Instituts, in Halle, Hoher Weg 31.
- „ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lund.
- „ Hoppe, O., Geheimer Bergrat, Professor der Mechanik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
- „ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der Kgl. Forstakademie, in Münden.
- „ Dr. med. et juris Hueppe, F., k. k. Hofrat, früher Obersanitätsrat, Professor der Hygiene, Vorstand des Hygienischen Instituts und der k. k. Allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel der deutschen Universität in Prag, in Dresden A, Eisenstückstraße 28.
- „ Dr. Jacobj, J. C., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie und Vorstand des Pharmakologischen Instituts an der Universität, in Tübingen, Eugenstr. 5.
- „ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
- „ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor der Geologie und Paläontologie, Direktor des Geologischen und Mineralogischen Instituts der Universität, in Greifswald.
- „ Dr. Jahnke, P. R. E., Professor an der Königlichen Bergakademie, in Berlin W 15, Darmstädterstr. 9.
- „ Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R., Ritter, Hofrat, Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie, Vorstand der zweiten medicin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 53 II.
- „ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacher Straße 45.
- „ Dr. Jaumann G., Professor der Physik an der k. k. Deutschen Technischen Hochschule, in Brünn.
- „ Dr. Jentzsch, C. A., Geh. Bergrat, Professor, Königl. Landesgeolog, in Charlottenburg, Holtzendorffstraße 19 II. Adjunkt.
- „ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Exzellenz, Geh. Rat, Ehrenpräsident der Handelskammer, in Stuttgart, Militärstr. 22.
- „ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat i. R., Vorstand des Chemischen Laboratoriums der k. k. Geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlande 2.
- „ Dr. Jolles, St., Geh. Reg.-Rat, Professor für darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Halensee bei Berlin, Kurfürstendamm 130 III.
- „ Jüptner von Jonstorff, H. A. M. N., Freiherr, Professor für chemische Technologie anorganischer Stoffe an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien IV, Favoritenstraße 26.
- „ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der Kaiserl. Militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
- „ Dr. Kalkowsky, L. E., Geh. Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Kgl. Technischen Hochschule, Direktor des Königl. Mineralogisch-geologischen Museums nebst der Prähistorischen Sammlung, in Dresden, George-Bährstraße 22.
- „ Dr. Kampffmeyer, J. G. K., Professor am Seminar für orientalische Sprachen, in Berlin-Lichterfelde W, Werderstraße 10.
- „ Dr. Karplus, J. P., a. o. Professor der Physiologie und Pathologie des Zentralnervensystems an der Universität, in Wien I, Oppolzergasse 6.
- „ Dr. Karsten, G. H. H., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts an der Universität, in Halle, Am Kirchtor I.



- Hr. Dr. Katter, F. C. A., Professor, früher Königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Putbus auf Rügen. (Jetziger Wohnort unbekannt.)
- „ Dr. Kayser, F. H. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Kayser, H. J. G., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstraße 2.
- „ Dr. Keilhaek, F. L. H. K., Geheimer Bergrat, Professor, Abteilungsdirektor der Geologischen Landesanstalt, Dozent an der Königlichen Bergakademie Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Binger Straße 59.
- „ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
- „ Dr. Kiliani, H., Geheimer Hofrat, Professor für Chemie, in Freiburg i. B., Stadtstraße 13a.
- „ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Gartenstraße 6.
- „ Dr. Kirehner, E. O. O., Professor der Botanik, Vorstand des Botanischen Instituts (Samenprüfungsanstalt und Anstalt für Botanik und Pflanzenschutz) an der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Hohenheim.
- „ Dr. Kirehner, W. G., Hofrat, Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Tröltzschstraße 9.
- „ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
- „ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, emer. Professor der Mathematik an der Universität, in Göttingen, Wilhelm-Weber-Straße 3.
- „ Dr. Klockmann, F., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Technischen Hochschule, in Aachen.
- „ Knipping, E. R. Th., in Hamburg 30, Gofslerstraße 191.
- „ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der Kgl. Sternwarte in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstraße 57.
- „ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, ord. Honorarprofessor an der Universität in Berlin, weiland Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts und etatsmäßiger Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiserallee 186/187.
- „ Dr. Kobert, E. R., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, St. Georgstraße 72.

(Schluß folgt.)

## Eingegangene Schriften.

### Geschenke.

**R. v. Jaksch:** Über einen Fall von Dysenterie aus unbekannter Ursache. Sep.-Abz. — Statistischer Beitrag zu den Erfolgen der Schutzimpfung gegen Blattern. Sep.-Abz. — Dekubitus und Dauerbad. Sep.-Abz. — **Julius Löwy:** Zur Symptomatologie des Aneurysmas der Hirnarterien. Sep.-Abz. — Zur Symptomatologie der Typhusschutzimpfung. Sep.-Abz. — Zur Kasuistik des Noktambulismus. Sep.-Abz. — Über die Gruber-Widalsehe Reaktion. Sep.-Abz. — Über die Beeinflussung von Erkrankungen des Nervensystems durch den Apparat von Bergonié. Sep.-Abz. — Zur Frage der Restitution der Serumkonzentration. Sep.-Abz. — **Hugo Pribram:** Über die Vererbung der diabetischen Konstitution. Sep.-Abz. — Über Kriegstetanus. Sep.-Abz. — Tetanie als Frühsymptom einer Infektion. Sep.-Abz. — Über den Cholesteringehalt des menschlichen Bluteserums. Sep.-Abz. — **Fritz Eigenberger:** Über die Urease der Sojabohne und ihre Verwendung zur quantitativen Harnstoffbestimmung. Sep.-Abz.

**G. Scheffers:** Über zwei mit einem Flächenpunkte verknüpfte Flächen zweiter Ordnung. Sep.-Abz. — Bestimmung des günstigsten Zielpunktes. Sep.-Abz.

**Kosmann:** Die Kaufunger Kalksteinbrüche und ihre Nachbarn. Sep.-Abz.

**Kurverein, Davos.** Davoser Wetterkarte vom April, Juli bis November 1915. 4<sup>o</sup>.

**Königliches Bulgarisches Konsulat, Berlin.** Bulgarien, was es ist und was es wird. Berlin 1915. 8<sup>o</sup>.

**F. Wohltmann:** Unsere Viehfuttersorge während und nach dem Kriege. Sep.-Abz. — Unser Bedarf an Vieh und tierischen Nahrungsmitteln aus dem Auslande. Sep.-Abz.

**Eduard Brückner:** Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 9 Hft. 2—4. Leipzig 1915. 8<sup>o</sup>.

**Carl R. Hennicke:** Ornithologische Monatsschrift. Jg. 40. 1915. Magdeburg 1915. 8<sup>o</sup>.

**E. Heinricher:** Beiträge zur Biologie der Zwergmistel, *Areuthobium Oxycedri*, besonders zur Kenntnis des anatomischen Baues und der Mechanik ihrer explosiven Beeren. Sep.-Abz. — Die Keimung und Entwicklungsgeschichte der Wacholdermistel, *Areuthobium Oxycedri*, auf Grund durchgeführter Kulturen geschildert. Sep.-Abz. — Neue Beiträge zur Kenntnis der Keimung von *Phacelia tanacetifolia* Benth. Sep.-Abz.

**K. R. Koch:** Der Neubau des physikalischen Instituts der Technischen Hochschule Stuttgart. Sep.-Abz. — Das Phonendoskop als Wünschelrute. Sep.-Abz. — Über das Spectrum der Gase bei tiefen Temperaturen. Sep.-Abz. — Über eine Veränderung, welche die Oberflächen der Electroden durch die Polarisation erfahren und über die Occlusion der

Gase. Sep.-Abz. — Über eine Methode die Mikrometerschrauben zu prüfen. Sep.-Abz. — Über die galvanische Polarisation an kleinen Electroden. Sep.-Abz. — Eine optische Methode zur direkten Messung des Mitschwingens bei Pendelbeobachtungen. Sep.-Abz. — Relative Schwermessungen I—V. Sep.-Abz. — Über die Bestimmung des Elasticitätscoefficienten aus der Biegung kurzer Stäbchen. Sep.-Abz. — Notiz über eine einfache Methode, um dielectricische Flüssigkeiten auf ihr Leitungsvermögen zu untersuchen. Sep.-Abz. — Über künstliche Gletscher. Sep.-Abz. — Untersuchungen über die Elasticität der Krystalle des regulären Systems. Sep.-Abz. — Bericht über die Schwermessungen in Württemberg 1899—1900. Sep.-Abz. — Über Beobachtungen, welche eine zeitliche Änderung der Größe der Schwerkraft wahrscheinlich machen. Sep.-Abz. — Über relative Schwermessungen. Sep.-Abz. — Über die Wirkungsweise diskontinuierlicher Blitzableiter und über eine Art eines Kollektivblitzschutzes ganzer Ortschaften. Sep.-Abz. — Über einige Verbesserungen am Normalbarometer. Sep.-Abz. — Über die Radioaktivität einiger Mineralquellen Württembergs, nach den Untersuchungen von Herrn H. Heurung. Sep.-Abz. — Über ein Normalbarometer für das Laboratorium. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Elasticität des Eisens. Sep.-Abz. — Über das Ausströmen der Electricität aus einem glühenden, elektrischen Körper. Sep.-Abz. — Über die Anwendung der Lichtwelle als Längennaturmaß. Sep.-Abz. — Über die äußere Reibung tropfbarer Flüssigkeiten. Sep.-Abz. — Über die Elasticität des Eisens. Sep.-Abz. — Id. und C. Cranz: Über die explosionsartige Wirkung moderner Infanteriegeschosse. Sep.-Abz. — Untersuchung über die Vibration des Gewehrlaufes. Sep.-Abz. — Id. und C. Dannecker: Die Elasticität einiger Metalle und Legierungen bis zu Temperaturen, die ihrem Schmelzpunkt nahe liegen. Sep.-Abz. — Id. und A. Wüllner: Über Ausbreitungswiderstand und Polarisation an Electroden von kleiner Oberfläche. Sep.-Abz. — Über die galvanische Polarisation an kleinen Electroden. Sep.-Abz. — Id. und Fr. Klocke: Über die Bewegung der Gletscher. Sep.-Abz.

**E. Roth:** Die Versorgung Deutschlands mit Petroleum. Sep.-Abz. — Über die Anfänge von Bad Nenndorf und die Jetztzeit. Sep.-Abz.

**Die Notwendigkeit der Schaffung von Moorschutzgebieten.** Berlin 1916. 8<sup>o</sup>.

**Rudolf Emmerich und Oskar Loew:** Studien über den Einfluss mehrerer Salze auf den Fortpflanzungsprozess. Sep.-Abz.

**Der Tropenpflanzer.** Jg. 12—17. Beihefte 9—13. Berlin 1908—1913. 8<sup>o</sup>. — Promethens. Jg. 1—24. Berlin 1890—1912. 4<sup>o</sup>. — Verhandlungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees. Jg. 1909—1912. Nr. 1. Berlin 1909—1912. 8<sup>o</sup>. — Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten. Bd. 15, 17—20, 22—24. Herausgegeben von Paul Sorauer. Stuttgart 1905—1914. 8<sup>o</sup>. — Koloniale Rundschau. Jg. 1909—1913. Berlin 1909—1913. 8<sup>o</sup>. (Geschenk des Herrn Professor Dr. von Schlechtendal in Halle a. S.)

**F. Straßmann:** Die Behandlung der Abtreibung im künftigen Strafgesetzbuch. Sep.-Abz. — Neuere Erfahrungen über Familienmord in gerichtlich-psychiatrischer Beziehung. Sep.-Abz. — Neuere Erfahrungen über Kindesmord. Sep.-Abz. — Die Ein- und Durchführung der Feuerbestattung in Preußen. Sep.-Abz. — Zum Selbstmord durch Erhängen. Sep.-Abz. — Schädelverletzung oder Trunkenheit? Sep.-Abz.

### Biographische Mitteilungen.

✠ Auf dem italienischen Kriegsschauplatze fiel am 7. Oktober 1915 im Alter von 41 Jahren der ordentliche Professor der theoretischen Physik an der Universität Wien Dr. Fritz Hasenöhrl.

Im Alter von 62 Jahren ist auf seiner Besitzung bei Hartfield in der englischen Grafschaft Surrey der bekannte Arzt und Pathologe Dr. Louis Waldstein gestorben. In New York von deutschen Eltern geboren, studierte er in Heidelberg, Zürich, Wien und Paris und widmete sich nach einer erfolgreichen Praxis in den Vereinigten Staaten bald ganz psychisch-pathologischen Forschungen, auf welchem Gebiet er eine Autorität von internationalem Ruf wurde. Sein 1897 auch in Deutschland viel beachtetes Werk über das „Unterbewußtsein“ antizipierte viel, was seither über diese interessante Frage geschrieben wurde. Seit 1899 lebte Dr. Louis Waldstein, dessen älterer versterbener und ebenfalls sehr bekannter Bruder, Sir Charles Waldstein, Professor in Cambridge war, in England.

Zu der Notiz über Köberlé (Leopoldina LI, p. 76) ist folgendes nachzutragen: Wie Herr Fehling in der Monatschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie mitteilt, ist es zur Herstellung eines Denkmals für Köberlé überhaupt nicht gekommen. Unter den antideutschen Freunden Köberlés war für eine Büste von ihm gesammelt worden, welche in dem Spitalgarten aufgestellt werden sollte. Bei Ausbruch des Krieges ist derjenige, welcher die Sammlung leitete, aus dem Elsass verschwunden. Was aus der Sammlung geworden ist, ist unbekannt.

### Jubiläen.

Herr Geheimer Bergrat Professor a. D. Dr. Berendt in Berlin-Friedenau feierte am 4. Januar 1916 seinen achtzigsten Geburtstag und Herr Pfarrer Dr. Engel in Klein-Eislingen (Oberamt Göppingen) am 25. Januar 1916 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.



NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

## KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 2.

Februar 1916.

**Inhalt:** Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl. — An die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Verzeichnis der Mitglieder (Schluss). — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 60 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Hofrat Professor Dr. Compter in Weimar. — 50 jährige Geburtstagsteier des Herrn Hofrat Professor Dr. A. Bauer in Wien. — 50 jähriges Dozentenjubiläum des Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Thomae in Jena.

### Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl.

Da die Amtsdauer des gegenwärtigen Präsidenten der Leop.-Carol. Akademie am 28. März 1916 abläuft, so mußten nach § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 behufs der Neuwahl die Herren Adjunkten aufgefordert werden, je zwei Mitglieder in Vorschlag zu bringen. Die vorgeschriebene Frist der Einsendung dieser Vorschläge war am 18. Februar d. J. abgelaufen, und die im Bureau der Herrn Notar Schneider in Halle a. S. vorgenommene Prüfung hat laut Protokoll vom 21. d. M. folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 20 Adjunkten, welche gegenwärtig das Adjunktenkollegium bilden (vergl. Leop. LII, p. 5), hatten bis zu dem bezeichneten Termine 17 je zwei Mitglieder in Vorschlag gebracht. Es wurden mithin 34 Vorschläge abgegeben.

Von diesen haben sich vereinigt:

- 17 auf den Geheimen Regierungsrat Professor Dr. A. Wangerin in Halle a. S.,
- 11 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Roux in Halle a. S.,
- 2 „ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Gutzmer in Halle a. S.,
- 1 „ „ Geheimen Regierungsrat Dr. v. Auwers in Marburg,
- 1 „ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Dorn in Halle a. S.,
- 1 „ „ Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Engler in Dahlem bei Berlin,
- 1 auf ein kürzlich verstorbenes Mitglied.

34.

Aus diesen ist nach § 26 von den Vorstandsmitgliedern aller Fachsektionen die engere Wahl unter den beiden Vorgeschlagenen zu treffen, welche die meisten Stimmen erhalten haben: Dr. Wangerin und Dr. Roux.

Halle a. S., den 22. Februar 1916.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher  
Dr. A. Wangerin.



### An die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen.

Nachdem, wie oben mitgeteilt, die Abstimmung des Adjunktenkollegiums zu dem Vorschlage des Dr. Wangerin und Dr. Roux, beide in Halle, für die neue Präsidentenwahl geführt hat, sind unter dem 22. Februar 1916 die Wahlauschreiben für dieselbe nebst Stimmzetteln ausgefertigt und demnächst nach Schlusssatz des § 20 und § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 an die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen (Leop. LII, p. 6) versandt worden. Die Herren Kollegen ersuche ich in Übereinstimmung mit den statutarischen Vorschriften (§ 26), innerhalb einer vier Wochen nicht überschreitenden Frist, also spätestens bis zum 21. März d. J. einschließlich, jene Stimmzettel statutengemäß ausgefüllt an mich zurückgelangen zu lassen.

Sollte ein Mitglied des Vorstandes einer Fachsektion jene Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine nachträgliche Sendung von mir verlangen zu wollen.

Halle a. S., den 22. Februar 1916.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher  
Dr. A. Wangerin.

### Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina LII, p. 2 unter dem 31. Januar 1916 mit dem Endtermine des 15. Februar 1916 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (5) für Botanik hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 21. Februar 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 56 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 37 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

36 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. W. Pfeffer in Leipzig,

1 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Stahl in Jena.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. W. Pfeffer in Leipzig  
zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Botanik mit einer Amtsdauer bis zum 21. Februar 1926 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 29. Februar 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Die nach Leopoldina LII, p. 3 unter dem 31. Januar 1916 mit dem Endtermine des 15. Februar 1916 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 21. Februar 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 87 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 54 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

51 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. M. Fürbringer in Heidelberg,

1 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Merkel in Göttingen,

1 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Roux in Halle.

1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. M. Fürbringer in Heidelberg  
zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie mit einer Amtsdauer bis zum 26. Februar 1926 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 29. Februar 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 28. März 1916 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Bergrats Professor Dr. **C. W. F. Branca** in Berlin als Vorstandsmitglied der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie ab (vergl. p. 6).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion am 29. Februar 1916 zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 15. März 1916, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 29. Februar 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

#### Gestorbene Mitglieder:

- Am 31. Januar 1916 in Rostock: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Carl Arnold August Michaelis**, Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität in Rostock. Aufgenommen den 13. Juli 1882.  
 Am 12. Februar 1916 in Braunschweig: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Julius Wilhelm Richard Dedekind**. Professor der höheren Mathematik an der Technischen Hochschule in Braunschweig. Aufgenommen den 11. August 1885.  
 Am 16. Februar 1916 in Marburg: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Friedrich Wilhelm Julius Schenck**, Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität in Marburg. Aufgenommen den 20. Juli 1908.  
 Am 22. Februar 1916 in Haar bei München: Herr K. K. Hofrat Dr. **Ernst Mach**, emer. Professor der Physik und Philosophie an der Universität in Wien. Aufgenommen den 20. Oktober 1873.

Dr. A. Wangerin.

#### Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Januar 29.	1916.	Von Hrn. Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
Februar 1.	"	" " Professor Dr. Herbst in Heidelberg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	" " Professor Dr. Rathke in Meran, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	"	" " Geh. Bergrat Professor Dr. Scheibe in Berlin-Wilmersdorf, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	3.	" " Hofrat Professor Dr. Deichmüller in Dresden, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	5.	" " Professor Dr. Gebhardt in Halle, Ablösung der Jahresbeiträge . . . . .	60	—
"	8.	" " Hofrat Professor Dr. v. Ettingshausen in Graz, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
"	"	" " Professor Dr. Lönnberg in Stockholm, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	12.	" " Professor Dr. Jannasch in Heidelberg, desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	16.	" " Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M., desgl. für 1916 . . . . .	6	—
"	21.	" " Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kiepert in Hannover, Jahresbeiträge für 1915 und 1916 . . . . .	12	—

Dr. A. Wangerin.

### Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach dem Alphabet geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1916.\*)

(Schluß.)

- Hr. Dr. Koch, G. A., Hofrat, Professor der Mineralogie, Petrographie, Geologie und Bodenkunde an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien III 3, Marokkanergasse 13.  
 „ Dr. Koch, K. R. v., Professor der Physik und Meteorologie an der Königl. Technischen Hochschule, Vorstand des Physikalischen Instituts, in Stuttgart, im Schüle 3.

\*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

- Hr. Dr. Koeh, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität. in Heidelberg, Sophienstrasse 25.
- „ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium in Berlin, wohnhaft in Friedenau, Wiesbadener StraÙe 84.
- „ Dr. Kölliker, H. Th. A., Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der Orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaer StraÙe 9 II.
- „ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der Agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.
- „ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, in Hannover, Nienburger StraÙe 8.
- „ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
- „ Dr. Korn, A., Universitäts-Professor a. D., in Charlottenburg, Schlüterstr. 25.
- „ Dr. Kosmann, H. B., Königl. Bergmeister und Bergassessor a. D., in Berlin W 50, Tanentzienstr. 4.
- „ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Geh. Rat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität. in Heidelberg, AkademiestraÙe 3.
- „ Dr. Krämer, A. F., Generaloberarzt, Professor, wissenschaftlicher Leiter des Museums für Länder- und Völkerkunde (Linden-Museum), in Stuttgart.
- „ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.
- „ Dr. Krazzer, C. A. J., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.
- „ Dr. Kreidl, A., Regierungsrat, Professor der Physiologie, Assistent am Physiologischen Institut der Universität, in Wien IX 3, Währinger StraÙe 13 a.
- „ Dr. Kremann, R., Professor der allgemeinen und physikalischen Chemie an der Universität, in Graz, Kaiser-Josef-Platz 6.
- „ Dr. Kreuzler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturehemie an der Landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschenallee 21.
- „ Dr. Kries, J. A. v., Geheimer Rat, Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Freiburg i. B. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Physiologie.
- „ Dr. Krüger, J. H. L., Geh. Regierungsrat, Professor, Abteilungsvorsteher am Königlichen Geodätischen Institut in Potsdam, wohnhaft in GroÙ-Lichterfelde W, MommsenstraÙe 6.
- „ Dr. Krüfs, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüfs, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
- „ Dr. Krusch, J. P., Professor, Abteilungsdirigent an der Königl. Geologischen Landesanstalt, ord. Lehrer für Erzlagerstättenlehre an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Kaiserdamm.
- „ Dr. Kükenenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.
- „ Dr. Küster, E. G. F., Geheimer Medizinalrat, Professor der Chirurgie und früher Leiter der Chirurgischen Klinik an der Universität, in Marburg, wohnhaft in Charlottenburg, Schlüterstr. 36.
- „ Dr. Küstner, K. F., Geheimer Regierungsrat, Professor der Astroonomie und Direktor der Sternwarte an der Universität, in Bonn, Sternwarte. Adjunkt.
- „ Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Bonn, Baumsehulallee 17.
- „ Dr. Kumm, P., Professor, Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig, Langemarkt 24.
- „ Dr. Lafar, F., Professor der Gärungsphysiologie und Bakteriologie an der Technischen Hochschule, in Wien IV 1, Karlsplatz 13.
- „ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Prag II 1594, Weinberggasse 3.
- „ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Königl. Technischen Hochschule, in Berlin W 15, FasanenstraÙe 64.
- „ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker, in Braunschweig.
- „ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.
- „ Dr. Lang, E., Hofrat, Professor, Vorstand der Wiener Lupusheilstätte, in Wien XIX, BlasstraÙe 3.
- „ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, emer. Professor der Physik an der Universität in Wien IX, Boltzmann-gasse 5.
- „ Dr. Laube, G. U., Hofrat, Professor i. R. der Geologie und Paläontologie, in Prag III, Petringasse 20.
- „ Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und früher Direktor der Augenklinik der Universität, in Heidelberg, BlumenstraÙe 8.
- „ Dr. Lecher, E. K., Hofrat, Professor der Experimentalphysik und Vorstand des Physikalischen Instituts der Universität, in Wien IX, TürkenstraÙe 3.
- „ Dr. Lehmann, O., Geheimer Hofrat, Professor der Physik an der Technischen Hochschule, Vorstand des Physikalischen Instituts, in Karlsruhe, KaiserstraÙe 53.
- „ Dr. Lehmann, P. R., Geheimer Regierungsrat, Professor an der Universität, in Münster i. W., Engelstr. 8.
- „ Dr. Lehmann-Hohenberg, G. J., Universitäts-Professor a. D., in Weimar.
- „ Dr. Le Monnier, P. Ritter v., Hofrat i. R., in Wien I, Stephansplatz 5.
- „ Dr. Lenhossék, M. von, Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor des I. Anatomischen Instituts der Universität, in Budapest IX, Ferenc-körút 30.



- Hr. Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des Mineralogisch-geologischen Instituts an der Universität, in Erlangen.
- „ Dr. Lenz, H. O. Hofrat, Professor a. D., in Baden-Soof bei Wien.
- „ Dr. Le Paige, C. M. H. II., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.
- „ Dr. Leppla, A., Geh. Bergrat, Professor, Landesgeolog, in Berlin N 4, Invalidenstr. 44.
- „ Dr. Leser, K. K. E., Geh. Sanitätsrat, Professor, in Frankfurt a. M.
- „ Dr. Lesser, A. P., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität und gerichtlicher Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Platz 1.
- „ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstr. 12.
- „ Dr. Leube, W. O. v., Exzellenz, Geh. Rat, früher Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der Medizin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale in Würzburg, in Stuttgart, neue Weinsteige 44. Mitglied des Vorstandes der Sektion für wissenschaftliche Medizin.
- „ Dr. Levi-Civita, T., Professor der analytischen Mechanik an der Universität, in Padua, Via Altinata 14.
- „ Dr. Levy, E., Adjunkt am Hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Straßburg, Johannesstaden 10.
- „ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
- „ Dr. Lillenthal, R. v., Geh. Regierungsrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Rudolfstr. 16.
- „ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des Mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl-Zeifs-Platz 3. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Mineralogie und Geologie.
- „ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
- „ Dr. Lindemann, C. L. F., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in München, Kolberger Straß 11 II.
- Dr. Linden, M. A. W. L. C. E. K. O. A. P. Gräfin v., Professor. Abteilungsvorsteher am Königl. Hygienischen Institut in Bonn, Quantiusstr. 13.
- Hr. Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der Techn. Hochschule, in Stockholm.
- „ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle“, in Halle, Raffineriestr. 28.
- „ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie, in Fieldhead, George Road, Coombe Warren, Kingston, Surrey.
- „ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstr. 8.
- „ Dr. Lönnberg, A. J. E., Professor und Intendant für die Vertebratenabteilung am Naturhistorischen Reichsmuseum in Stockholm, Vetenskapsakademien.
- „ Dr. Loesener, L. E. T., Professor, Kustos am Königl. Botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Humboldtstr. 28.
- „ Dr. Loew, C. B. O., Professor, in München, Marsstr. 40 III.
- „ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Hauffmann 112.
- „ Dr. Loewy, A. H., außerord. Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Thurnseest. 20.
- „ Dr. Lohr, E. L. E., Professor, Assistent und Privatdozent für das Gesamtgebiet der Physik an der Deutschen Technischen Hochschule, in Brünn, Hutterteich 3.
- „ Dr. Lopriore, G., Professor, Direktor der Reale Stazione Sperimentale Agraria, in Modena.
- „ Dr. Lorenz, H., Professor an der Technischen Hochschule, in Danzig. (Danzig-Langfuhr, Johannisberg 7.)
- „ Dr. Loretz, M. F. H. II., Geh. Bergrat, Kgl. Landesgeolog a. D., in Frankfurt a. M.
- „ Dr. Loria, G., Professor der höheren Geometrie an der Universität, in Genua, Piazza Manin 41.
- „ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
- Se. Königliche Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med., in Nymphenburg.
- Hr. Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor i. R. für angewandte medizinische Chemie an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
- „ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der Technisch-chemischen Abteilung der Eidgen. Polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
- „ Dr. Lydtin, A., Geheimer Oberregierungsrat, Mitglied des Kaiserlichen Reichsgesundheitsrates, in Baden-Baden, Maria-Viktoria-Str. 53.
- „ Dr. Maas, O. P., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Nikolaiplatz 1 II.
- „ Dr. Mack, K. F., Professor für Physik und Meteorologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Vorstand des Physikalischen Kabinetts, Leiter der Meteorologischen Station I. O. und der Erdbebenwarte, in Hohenheim.
- „ Madsen, W. H. O., Generalmajor, Direktor der dänischen Gradmessung, in Kopenhagen F. Amieis-Vei 25.
- „ Dr. Magnus, W., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität und an der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W 10, Friedrich-Wilhelmstr. 26.
- „ Dr. Mannkopf, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, früher Direktor der Medizinischen Klinik der Universität, in Marburg, Roserstr. 31.

- Hr. Dr. Marburg, O., a. o. Universitätsprofessor, k. k. Universitätsassistent am neurologischen Institut, in Wien IX, Ferstelgasse 6.
- „ Dr. Marchand, F. J., Geh. Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Goethestraße 6. Adjunkt.
- „ Dr. Markham, C., früher Präsident d. Geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
- „ Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des Rijks Geol. Min. Museums, in Leiden, Rembrandtstraat 19.
- „ Dr. Martius, F. W. A., Geheimer Medizinalrat, Generalarzt a. D., Professor an der Universität und Direktor der medizinischen Klinik, in Rostock i. M., Friedrich-Franz-Straße 7.
- „ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.
- „ Dr. Mauthner, J., Ober-Sanitätsrat, Professor für angewandte medizin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
- „ Mazelle, E. F. L., Direktor des k. k. maritimen Observatoriums, in Triest.
- „ Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der Techn. Hochschule, in Stuttgart, wohnhaft in Degerloch bei Stuttgart, Löwenstraße 102.
- „ Dr. Meinardus, W. S., Professor der Geographie an der Universität, in Münster i. W., Herdestr. 28.
- „ Dr. Meltzer, S. J., Direktor des Departements der Physiologie und Pharmakologie des Rockefeller Institute for Medical Research, in New York, 66<sup>th</sup> Street and Avenue A.
- „ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin W 15, Kurfürstendamm 40/41.
- „ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
- „ Dr. Mertens, H. F. A., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur- und Heimatkunde, in Magdeburg, Domplatz 5
- „ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Geh. Rat, Professor der Chemie an der K. Technischen Hochschule, in Dresden, Lessingstraße 6.
- „ Dr. Meyer, F. W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Villenkolonie Maraunenhof, Hoverbeckstraße 13.
- „ Dr. Meyer, Hans, Geh. Hofrat, Professor, in Leipzig, Haydnstraße 20.
- „ Dr. Meyer, H. H., Professor der Pharmakologie an der Universität, in Wien XIX, Karl-Ludwig-Str. 69.
- „ Dr. Meyer, L. H., Professor der Chemie an der Universität, in Prag, Salmgasse 1.
- „ Dr. Meyer, R. E., Geheimerat, Prof. der Chemie an der Techn. Hochschule, in Braunschweig, Bismarckstr. 14.
- „ Dr. Mez, C., Professor der Botanik an der Universität, in Königsberg, Besselplatz 3.
- „ Dr. Michael, R., Professor, Landesgeolog und Dozent an der Bergakademie in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg 9, Kaiserdamm 74.
- „ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
- „ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstraße 7.
- „ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
- „ Dr. Mohn, H., Professor, Direktor des Norwegischen Meteorologischen Instituts, in Christiania, Nordal Bruns Gade 8.
- „ Dr. Molisch, H., Professor der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts an der Universität, in Wien I, Franzensring.
- „ Dr. Müller, C. H. G., Geh. Reg.-Rat, Professor, Hauptobservator am Astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
- „ Dr. Müller, G. F. O., Professor, in Charlottenburg 2, Göthestraße 1.
- „ Dr. Müller, G. F. O., Professor, Direktor der medizinischen Klinik und Nervenklinik an der Universität, in Tübingen, Rümelinstraße 21.
- „ Dr. Müller, H. F., Professor, in Weifser Hirsch bei Dresden, Hietzigstraße 1.
- „ Dr. Müller, H. R. R., Professor der darstellenden Geometrie an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Wittmannstraße 38.
- „ Dr. Nachtweh, W. R. A. A., Professor für mechanische Technologie und landwirtschaftlichen Maschinenbau an der Technischen Hochschule, in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 17.
- „ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania (Lysaker).
- „ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der Medizin. Klinik der Univ. in Straßburg, wohnhaft in Baden-Baden.
- „ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstraße 11.
- „ Dr. Neovius, E. R., Senator, Prof. der Mathematik an der Universität, in Kopenhagen, Chr. Vinthersvei 3 I.
- „ Dr. phil. et med. Nernst, W. H., Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor des Instituts für physikalische Chemie an der Universität, in Berlin W 35, am Karlsbad 26 a.
- „ Dr. Nenburger, M., Professor für Geschichte der Medizin an der Universität, in Wien VI, Kasernengasse 4.
- „ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, emer. Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.



- Hr. Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat, in Dresden, Theresienstraße 25.
- „ Dr. Nielsen, N., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Kopenhagen, St. Hans Torv 32 I.
- „ Dr. Nötting, E., in Mülhausen i. E.
- „ Dr. Nötting, F., Hofrat, in Hobart (Tasmanien), Elizabeth Street 316.
- „ Dr. Obersteiner, H. B., Hofrat, Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 69.
- „ Dr. Oebbeke, K. J. L., Geh. Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des Geologisch-mineralog. Instituts der Technischen Hochschule, in München.
- „ Dr. Orth, J. J., Geh. Med.-Rat, Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des Pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstr. 16.
- „ Dr. Ortman, A. E., Abteilungsdirektor für Invertebraten am Carnegie-Museum und Professor an der Bergakademie, in Pittsburgh, Pa., Wightman-Str. 1411.
- „ Dr. Ost, F. H. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der techn. Chemie an der Techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstraße 2.
- „ Dr. Palisa, J., Regierungsrat, erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
- „ Dr. Palmén, J. A., Professor, in Helsingfors.
- „ Dr. Papperitz, J. E., Geheimer Bergrat, Professor der höheren Mathematik und darstellenden Geometrie an der Königl. Sächsischen Bergakademie in Freiberg, Leipzigerstraße 8.
- „ Dr. Paschen, L. C. H. F., Professor der Physik an der Universität, in Tübingen, Gmelinstraße 6.
- „ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der Allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton-Frank-Gasse 18.
- „ Dr. Paullig, L., in Seebad Zoppot, Hans Heiderose.
- „ Dr. Pax, F. A., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik an der Universität, in Breslau IX, Göppertstraße 2. Adjunkt.
- „ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Bonn, Kaufmannstraße 83.
- „ Dr. Penck, F. A. C., Geheimer Regierungsrat, Hofrat, Professor an der Universität, Direktor des Instituts für Meereskunde, in Berlin NW 7, Georgenstraße 34—36. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.
- „ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. Botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
- „ Dr. Perthes, G. C., Professor und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität, in Tübingen, Wildermuthstraße 10.
- „ Dr. Peter, G. A., Geheimer Regierungsrat, Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.
- „ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft, in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11 II.
- „ Dr. Pfaundler, L. von, Hofrat, emer. Professor der Physik an der Universität, in Graz, Meran-gasse 5. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Physik und Meteorologie.
- „ Dr. Pfeffer, W., Geh. Rat, Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität, in Leipzig, Linnéstraße 19. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Botanik. Adjunkt.
- „ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstraße 81.
- „ Dr. Philippson, A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Königstr. 1.
- „ Dr. Pick, A., Hofrat, Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der Psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.
- „ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.
- „ Pietzker, W. F. Ch., Professor, Oberlehrer a. D. am Gymnasium, in Nordhausen, Mittelstraße 14.
- „ Dr. Pintner, T., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien IX, Liechtensteinstraße 61.
- „ Dr. Poske, F. W. P., Professor, Oberlehrer am Askanischen Gymnasium in Berlin, wohnhaft in Groß-Lichterfelde W, Friedbergstraße 5.
- „ Dr. Preeht, H., Professor, in Hannover, Seelhorststraße 28.
- „ Dr. Prevost, J. L., Professor der Physiologie an der Universität, in Genf.
- „ Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstraße 12.
- „ Prinsen Geerligs, H. C. P., Direktor der Filiale Niederlande der javanischen Zucker-Versuchsstation, in Amsterdam, Wanningstraat 17.
- „ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor in Frankfurt a. M., Schumannstraße 11.
- „ Dr. Radlkofer, L., Geh. Hofrat, Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des K. Botanischen Museums, in München, Sonnenstraße 7.
- „ Dr. Ranke, J., Geheimer Hofrat, Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Neuhauserstr. 51. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.
- „ Dr. Rathke, H. B., emer. Professor der Chemie in Marburg, in Meran (Tirol), Steffilhof.
- „ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsterbrook 70.



- Hr. Dr. Reifersert, K. A., Regierungsrat a. D., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg, am Schlag 1.
- „ Dr. Renk, F. G., Geh. Rat, Professor, Präsident des Königlichen Landes-Gesundheitsamtes, in Dresden, Münchener Platz 16.
- „ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne“ geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Claus-Groth-Straße 96.
- „ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm, Drottningatan 110.
- „ Dr. Ribbert, M. W. H., Geh. Medizinalrat, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des Pathologischen Instituts der Universität, in Bonn.
- „ Dr. Richarz, F. J. M., Professor der Physik und Direktor des Physikalischen Instituts der Universität, in Marburg, Renthof. Obmann des Vorstandes der Sektion für Physik und Meteorologie.
- „ Dr. Riedel, B. C. L. M., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, früher Direktor der Chirurgischen Klinik, in Jena.
- „ Dr. Rörig, G. F. C., Geheimer Regierungsrat, Professor, Mitglied der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlem bei Steglitz, in Grotz-Lichterfelde, Gofslersstr. 17.
- „ Dr. Romberg, E. M. von, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in München, Richard-Wagnerstr. 2.
- „ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität, in Pisa.
- „ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.
- „ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratstr. 4.
- „ Dr. Rosenberg, E. W., Professor a. D. der Anatomie, in München, Wendlstr. 8.
- „ Dr. Roth, E. K. F., Professor, Oberbibliothekar an der Kgl. Universitätsbibliothek, in Halle, Hohenzollernstraße 13.
- „ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Theresienstr. 86 II.
- „ Dr. med. et phil. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstraße 20. Adjunkt, Stellvertreter des Präsidenten.
- „ Dr. Rüdemann, K. A. R. R., Assistant State Paleontologist, New York State Education Department, Science Division, State Hall, Albany N. Y., U. S. A.
- „ Dr. Rügheimer, L., Geheimer Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Feldstr. 130.
- „ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
- „ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstraße 22.
- „ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstraße 22.
- „ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
- „ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule und Vorstand der Geologischen Landesaufnahme, in Stuttgart, Seestraße 59 II.
- „ Dr. Schäfer, E., Professor der Physiologie an der Universität, in Edinburgh, Universität.
- „ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Graz.
- „ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
- „ Dr. Scheffers, G. W., Geh. Regierungsrat, Professor der darstellenden Geometrie und graphischen Statik an der Königl. Technischen Hochschule in Berlin (Charlottenburg), wohnhaft in Berlin-Dahlem, Wildenowstraße 40.
- „ Dr. Scheibe, R., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie an der Königl. Bergakademie, in Berlin N 4, Invalidenstraße 44.
- „ Dr. Schenck, J. H. A., Prof., Privatdozent der Erdkunde an der Universität, in Halle, Schillerstr. 7.
- „ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Roquetteweg 12.
- „ Dr. Schiffner, V. F., Professor der Botanik, in Wien.
- „ Dr. Schlechtendal, D. H. R. von, Professor, in Halle, Wilhelmstraße 9, Nebenhaus.
- „ Dr. Schleich, G. A. L. F., Professor der Ophthalmologie und Direktor der Ophthalmologischen Klinik an der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Schlesinger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Gießen, Bismarckstraße 43.
- „ Dr. Schmidt, A. F. K., Geh. Regierungsrat, Vorstand des Meteorologisch-magnetischen Observatoriums in Potsdam und Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg.
- „ Dr. Schmidt, C. A. v., Geheimer Hofrat, Professor a. D. an der oberen Abteilung des Realgymnasiums in Stuttgart, Hegelstraße 32.
- „ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazcutischen Chemie, Direktor des Pharmazent-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Schmidt, E. A., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der Medizinischen Klinik an der Universität, in Halle, Karlstraße 12.
- „ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Am Kirchtor 7.

- Hr. Dr. Schmidt, M. C. L., Ingenieur, Geh. Hofrat, Professor der Geodäsie und Topographie an der Technischen Hochschule, in München, Franz-Josef-Straße 13 III.
- „ Dr. Schönflies, A. M., Professor der Mathematik an der Universität, in Frankfurt a. M., Schumannstr. 62.
- „ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Geh. Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des Hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
- „ Dr. Schotten, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Kohlschütterstraße 5.
- „ Dr. Schram, R. G., Regierungsrat, Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität, in Wien, Staudgasse 1.
- „ Dr. Schreiber, C. A. P., Ober-Regierungsrat, Professor, Direktor der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte, in Dresden, Gr. Meißner Straße 15.
- „ Dr. Schreiber, J., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der Königl. Medizinischen Universitäts-Poliklinik, in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.
- „ Dr. Schröder, H. C., Geheimer Bergrat, Professor, Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstraße 44.
- „ Dr. Schnltz, G. Th. A. O., Professor, in München, Adalbertstraße 100 I.
- „ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Wirkl. Geh. Rat, Professor der Geburtshilfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.
- „ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der Medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzer Straße 43.
- „ Dr. Schultze, L. S. F. K. K., Professor der Geographie an der Universität und Direktor des Geographischen Instituts, in Marburg, Rotenberg 1 b.
- „ Dr. Schultze, O. M. S., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der Anatomischen Anstalt, in Würzburg, Pleiherglastraße 10 II.
- „ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstraße 37/38.
- „ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des Zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstraße 43. Obmann des Vorstandes der Sektion für Zoologie und Anatomie.
- „ Dr. Schur, F. H., Geheimer Hofrat, russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der Universität, in Straßburg, Ruprechtsauer Allee 58.
- „ Dr. Schwalbe, G. A., Geh. Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität, in Straßburg, Schwarzwaldstraße 39. Adjunkt.
- „ Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldtstraße 33.
- „ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. K. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchswesens in Prensens, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstraße.
- „ Dr. Schwarzschild, K. S., Geh. Regierungsrat, Professor, Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam, Astrophysikalisches Observatorium.
- „ Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.
- „ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Matthäikirchstraße 28. Mitglied des Vorstandes der Sektion für Botanik.
- „ Dr. Scott, R. H., Chef des Meteorologischen Instituts von England, in London.
- „ Dr. Seeliger, H. von, Geheimer Rat, Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
- „ Dr. Seidlitz, G. v., Universitätsdozent a. D., in Ebenhausen bei München.
- „ Dr. Sellheim, H. P. A. A., Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik an der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstraße 19.
- „ Dr. Semon, R. W., Professor, in München 23, Martiusstraße 7.
- „ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Gießen, Göthestraße 46 a.
- „ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig, Gautzsch, Kregelstraße 12.
- „ Dr. Solger, B. F., Professor, in Neisse, Bismarckstraße 13.
- „ Dr. Sommier, C. P. St., Sekretär der Società Italiana di Antropologia ed Etnologia, in Florenz, Lungarno Corsini 2.
- „ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., früher Professor für Zoologie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
- „ Dr. Spemann, H., Professor der Zoologie an der Universität, in Rostock.
- „ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des Zoologischen Instituts der Universität, in Gießen, Gartenstraße 17. Adjunkt.
- „ Dr. Stache, K. H. H. G., Hofrat, früher Direktor der k. k. Geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Ötztgasse 10.
- „ Dr. Stäckel, S. G. P., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik, in Heidelberg, Scheffelstraße 7.
- „ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der Techn. Hochschule, in Darmstadt. Herdweg 75.



- Hr. Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des Bot. Gartens der Universität, in Jena.
- „ Dr. Stande, E. O., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St.-Georg-Straße 38.
- „ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand des physiologischen Laboratoriums an der biologischen Versuchsanstalt der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, in Wien II, Valeriestraße 53.
- „ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Intendant des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums. in Wien I, Burgring 7.
- „ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor, in Steglitz bei Berlin, Friedrichstraße 1.
- „ Dr. Stevenson, J. J., emer. Professor der Geologie an der University of the City, in New York, 205 West, 101<sup>st</sup> Street.
- „ Dr. Stickleberger, L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Landsknechtstraße 17.
- „ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. Russischer Staatsrat, früher Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität in Königsberg, in Gießen, Moltkestraße 16.
- „ Dr. Stille, H. W., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, in Göttingen, Herzberger Chaussee 55.
- „ Dr. Stobbe, J. H. A. A., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Simsonstraße 4 III.
- „ Dr. Straßmann, F. W. S., Geh. Med.-Rat, Professor der gerichtlichen Medizin und Direktor der Unterichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, in Berlin W, Siegmundshof 18 a.
- „ Dr. Strunz, F., Professor für Geschichte der Naturwissenschaften und Naturphilosophie an der k. k. Technischen Hochschule, Direktor der Wiener Urania, in Wien XVII, Dornbacherstr. 86.
- „ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.
- „ Dr. Stummer-Traunfels, R., Ritter v., Professor, Assistent am Zoologisch-zootomischen Institut der Universität, in Graz, Elisabethstraße 32.
- „ Dr. Supan, A. G., Geh. Regierungsrat, Professor der Geographie an der Universität, in Breslau, Parkstraße 32.
- „ Dr. Sufsdorf, J. F. M. v., Professor a. D. der Anatomie, Direktor a. D. der ehemaligen Königl. Tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, Silberwaldstraße 6.
- „ Dr. Szontagh, F. von, Professor für Pädiatrie an der Universität, leitender Primararzt der Kinderabteilung am St. Johannesspital, in Budapest VIII, Barofo-utca 21.
- „ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.
- „ Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestraße 17.
- „ Dr. Teixeira, F. G., Direktor der Academia Polytechnica, in Porto, rua de Costa Cabral 148.
- „ Dr. Thiele, F. C. J., Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts an der Universität, in Straßburg i. E., Chemisches Institut.
- „ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg, Glockengießerwall 7.
- „ Dr. Thilo, O. W., praktischer Arzt und Leiter einer orthopädischen Anstalt, in Riga, Romanostr. 13.
- „ Dr. Thierfelder, H., Geheimer Medizinalrat, Professor der physiologischen Chemie und Direktor des Physiologisch-chemischen Instituts an der Universität, in Tübingen.
- „ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Heidelberg, Blumenthalstraße 18.
- „ Dr. Thomae, C. J., Geh. Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena, Kasernenstr. 9.
- „ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am Herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf, Hohenlohestr. 141.
- „ Dr. Tietze, E. E. A., Hofrat, Direktor d. k. k. Geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumofskygasse 23.
- „ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor i. R. der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.
- „ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am Zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Eosanderstraße 14 II.
- „ Dr. Toulza, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. Technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19. Adjunkt.
- „ Dr. Trabert, W., Hofrat, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
- „ Dr. Trendelenburg, F., Königl. Sächs. Geh. Rat, Professor der Chirurgie, früher Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Leipzig, in Nikolassee (Wannseebahn).
- „ Dr. Tschermak, A., Edler von Seysenegg, Hofrat, Professor der Physiologie an der deutschen Universität, in Prag II, Albertstraße 5.
- „ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern, Kollerweg 32.
- „ Dr. Tnezek, F. L., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der Psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Tummlirz, O., Professor der theoretischen Physik an der Universität, in Innsbruck, Tempelstr. 17.
- „ Dr. Uhlig, C. L. G., Professor der Geographie und Vorstand des Geographischen Instituts an der Universität, in Tübingen, Wilhelmstraße 14.
- „ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 154.



- Hr. Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Grotz-Lichterfelde W, Aternplatz 2.
- „ Dr. Vater, H. A., Geheimer Forstrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Kgl. Forstakademie, in Tharandt.
- „ Dr. Verbeek, R. D. M., früher Direktor der Geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, im Haag (Holland), C<sup>s</sup> Speelmanstraat 19.
- „ Dr. Verworn, M. R. C., Geheimer Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts an der Universität, in Bonn.
- „ Dr. Veit, J. F. O. S., Geheimer Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität und Direktor der Königlichen Universitäts-Frauenklinik, in Halle, Magdeburgerstr. 15.
- „ Dr. Vierordt, H., Professor der Medizin an der Universität, in Tübingen, Neckarhalde.
- „ Dr. Virchow, H. J. P., Geh. Med.-Rat, Professor, Lehrer der Anatomie an der Akademischen Hochschule für bildende Künste in Berlin, in Charlottenburg, Knesebeckstraße 78/79.
- „ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Professor, Privatgelehrter, in Berlin-Friedenau, Wagnerplatz 6.
- „ Dr. Vogler, W. I. C. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Geodäsie an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, in Charlottenburg, Knesebeckstr. 78/79.
- „ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen, Grüner Weg 1.
- „ Dr. Voit, E., Professor der angewandten Physik an der Techn. Hochschule, in München, Lerchenfeldstr. 5 III.
- „ Dr. Voit, E., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie an der Tierärztlichen Hochschule, in München, Augustenstraße 3 III.
- „ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des Physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Jungiusstr.
- „ Dr. Volterra, V., Senatore del Regno, Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Rom, Via in Lucina 17.
- „ Dr. Vorländer, D., Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts an der Universität, in Halle, Robert-Franz-Straße 10.
- „ Dr. Vofs, A. E., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstraße 1.
- „ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.
- „ Dr. Wähner, F., Professor der Geologie an der Universität, in Prag II, Merangasse 11.
- „ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
- „ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geheimer Ober-Medizinalrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Berlin W, Lutherstraße 35. Obmann des Vorstandes der Sektion für wissenschaftliche Medizin. Adjunkt.
- „ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen. Obmann des Vorstandes der Sektion für Chemie.
- „ Dr. Wallaschek, R. J. C. M., Professor der Ästhetik und Psychologie der Tonkunst an der Universität, in Wien IX 3, Währinger Straße 20.
- „ Dr. Walther, J. K., Professor der Geologie und Paläontologie, Direktor des Mineralogischen Museums an der Universität, in Halle, Fasanenstraße 4.
- „ Dr. phil. et med. Wangerin, F. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Wilhelmstraße 37. Präsident der Akademie.
- „ Dr. Wangerin, W. L., Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Danzig und Dozent für Botanik an der Königl. Technischen Hochschule in Danzig-Langfuhr, Kastanienweg 7.
- „ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am Orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstraße 175.
- „ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz, Sparbersbaehgasse 39.
- „ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, emer. Professor der Physik an der Herzogl. Techn. Hochschule, in Braunschweig, Spielmannstraße 21.
- „ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des Pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien, Thurgasse 17.
- „ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am Anatomischen Institut der Universität, in Straßburg, Vogesenstraße 5.
- „ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der Medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
- „ Dr. Weinland, E. J. F., Professor der Physiologie an der Universität, in Erlangen, Physiologisches Institut.
- „ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft. Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorfer Straße 7.
- „ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie, früher Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Wien XVIII, Spöttelgasse 19.
- „ Dr. Werner, F. J. M., Professor für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Universität, in Wien V, Margaretenhof 12.
- „ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshilfe und Gynäkologie, früher Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt in Kiel, wohnhaft in Bonn, Weberstraße 55.
- „ Dr. Wettstein, R. v., Hofrat, Professor der systematischen Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14. Adjunkt.

- Hr Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des Mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.
- „ Dr. Wiedemann, E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Erlangen. Adjunkt.
- „ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
- „ Dr. Wiener, H. L. G., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28.
- „ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum. in Innsbruck, Mainhartstraße 4.
- „ Dr. Will, C. W., Geh. Regierungsrat, Professor der Chemie an der Universität, in Berlin, wohnhaft in Grunewald bei Berlin, Dunckerstraße 4.
- „ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Hofrat, Professor i. R. der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Jacobistraße 13 III.
- „ Dr. Windisch, K. A., Professor der Chemie und landwirtschaftlichen Technologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Direktor des Königlichen Technologischen Institutes (Versuchsstation für Gärungsgewerbe), in Hohenheim.
- „ Dr. Wirtz, K., Professor der Elektrotechnik an der Techn. Hochschule, in Darmstadt, Tannusstr. 11.
- „ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.
- „ Dr. Wohltmann, F. F. W., Geheimer Regierungsrat, Professor für Landwirtschaft, Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts an der Universität, in Halle, Ludwig-Wucherer-Straße 2.
- „ Dr. Wolf, K. A., Professor der Hygiene und Vorstand des Hygienischen Instituts an der Universität, in Tübingen, Hygienisches Institut.
- „ Dr. Wolf, M. F. J. C., Geheimer Rat, Professor der Astronomie an der Universität, Direktor der Sternwarte Königstuhl, in Heidelberg.
- „ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos am Städtischen Museum für Natur- und Heimatkunde, in Magdeburg, Domplatz 5.
- „ Dr. Wortmann, J., Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, in Geisenheim am Rhein.
- „ Dr. Wullstein, C. A. L., Professor, Direktor und Chefarzt des Krankenhauses „Bergmannsheil“ in Bochum i. W., Bergmannsheil.
- „ Dr. Zawodny, J., Direktor, Honorarprofessor, in Moldanthein, Südböhmen.
- „ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Rostock.
- „ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am Botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.
- „ Dr. Zimmermann, E. H., Geh. Bergrat, Professor, Königl. Landesgeolog, in Berlin N, Invalidenstraße 44, wohnhaft in Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstraße 19.
- „ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
- „ Dr. Zoth, O. K. M., Professor der Physiologie und Vorstand des Physiologischen Instituts an der Universität, in Graz III, Harrachgasse 21.
- „ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.
- „ Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des Tierphysiologischen Laboratoriums der Landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstraße 50.
- „ Dr. Zweifel, P., Geh. Rat, Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstraße 7.

## Eingegangene Schriften.

### Geschenke.

Kurverein, Davos. Davoser Wetterkarte vom Dezember 1915. 4<sup>o</sup>.

E. Roth: Ein Überblick über die Geschichte der Wasserheilkunde. Sep.-Abz.

Eduard Brückner: Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 9 Hft. 5. Leipzig 1915. 8<sup>o</sup>.

Franz Toula: Eine Brunnenbohrung bis etwas über 100 Meter Tiefe in Mödling bei Wien. Sep.-Abz. —

Tiefbohrung bei Prefsburg. Sep.-Abz. — Über den marinen Tegel von Neudorf an der March (Dévény-Ujfal) in Ungarn und seine Mikrofauna. Sep.-Abz. — Die Lehrkanzel der Mineralogie und Geologie und ihre Sammlungen (Sep.-Abz. aus der Gedenkschrift „Die k. k. Technische Hochschule in Wien 1815—1915“).

A. Wangerin: Anciennes théories de l'optique. (Sep.-Abz. aus Encyclopédie des sciences mathématiques.)



**F. Wohltmann:** Fragen der Volksernährung während des Krieges. Sep.-Abz.

**Ellenberger:** Bericht über das Physiologische Institut der Königlich Tierärztlichen Hochschule in Dresden auf die Jahre 1913 und 1914. Sep.-Abz. — Verner Heinonen: Anatomische und histologische Untersuchungen über die Cervix uteri von *Sus scrofa*. Dresden 1914. 8°. — Siegfried Kretzschmar: Untersuchungen über die Leberzellen und Leberläppchen des Schweines während des Wachstums. Dresden 1914. 8°. — Alfred Barthol: Beiträge zur Anatomie und Histologie der Magenschleimhaut von *Sus Scrofa Domestica*. Dresden 1914. 8°. — Curt Röber: Anatomische und histologische Untersuchungen über die Cervix uteri von *Equus caballus*, *Equus asinus* und *Ovis aries*. Dresden 1914. 8°. — Kurt Müller: Untersuchungen über die cardiale Übergangszone des Pferdemaagens. Dresden 1914. 8°. — Hans Krieger: Über den Glykogengehalt der Magenwand und der Wand der Duodenaldrüsenzzone des Darmes bei *Felis domestica*. Dresden 1914. 8°.

#### Tauschverkehr.

**Lüttich.** Société géologique de Belgique. Annales. Tom. 39 Livr. 5, Tom. 41 Livr. 1. Liège 1913, 1914. 8°.

**Namur.** Société entomologique Namuroise. Revue mensuelle. 1914 Nr. 5, 6. Namur 1914. 8°.

**Uccle.** Observatoire Royal de Belgique. Annales. N. S. Annales astronomiques. Tom. 13 Fasc. 2. Brnxelles 1914. 4°.

**Kopenhagen.** Kongelige Danske Geografiske Selskab. Geografisk Tidsskrift. 1914 Hft. 5. København 1914. 4°.

— Zoologisches Museum der Universität. The Danish Ingolf-Expedition. Vol. 4 P. 3. Vol. 5 P. 5. Copenhagen 1914. 4°.

— Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Forhandlinger 1914 Nr. 2. København 1914. 8°.

— — Skrifter. I. Raekke, Naturvidensk. og Mathem. Afd. Tom. 11, No. 2, 3. København 1914. 4°.

— — — Historisk og Filosofisk. Afd. Tom. 2. No. 3. København 1914. 4°.

**Angers.** Société d'Études scientifiques d'Angers. Bulletin. N. S. Années 42/43. 1912/1913. Angers 1914. 8°.

**Bordeaux.** Société de Médecine et de Chirurgie. Bulletins et Mémoires. Année 1913. Paris, Bordeaux 1914. 8°.

— Société Linnéenne de Bordeaux. Actes. Tom. 67. Bordeaux 1913. 8°.

**Lyon.** Société d'Agriculture, Sciences et Industrie de Lyon. Annales 1912. Lyon, Paris 1913. 8°.

**Macon.** Société d'Histoire naturelle de Macon. Bulletin trimestrielle. Vol. 4 Nr. 4, 5. Macon 1913. 8°.

**Montpellier.** Académie des Sciences et Lettres de Montpellier. Bulletin mensuel. 1914 Nr. 4, 5. Montpellier 1914. 8°.

**Nancy.** Société des Sciences de Nancy. Bulletin des séances. Ser. 3. Tom. 14 Fasc. 2, 3. Nancy 1913, 1914. 8°.

**Narbonne.** Miscellanea Entomologica. 1914 Nr. 1—4. Narbonne 1914. 8°.

**Paris.** Société entomologique de France. Annales. Vol. 83. Trim. 1, 2. Paris 1914. 8°.

— — Bulletin 1914, No. 7—10. Paris 1914. 8°.

— Société Philomatique. Bulletin. Ser. 10, Tom. 5, No. 3, 4. Paris 1913. 8°.

**Rennes.** Station entomologique de la Faculté des Sciences de Rennes. Insecta No. 40, 41. Rennes 1914. 8°.

**Rouen.** Société de Médecine de Rouen. Bulletin. Ser. 6 Vol. 27. Année 1913. Rouen 1914. 8°.

**Saint-Quentin.** Société académique des Sciences, Arts, Belles-Lettres, Agriculture et Industrie. Mémoires. Ser. 4 Tom. 16. Saint-Quentin 1913. 8°.

**Cambridge, England.** Cambridge Philosophical Society. Proceedings. Vol. 57 P. 6. Cambridge 1914. 8°.

**Edinburgh.** Royal Society of Edinburgh. Proceedings. Vol. 34 P. 2. Edinburgh 1914. 8°.

**Greenwich.** Royal Observatory. Report 1914. Greenwich 1914. 4°.

**London.** Linnean Society of London. Transactions. Ser. 2. Zoology. Vol. 16 P. 2, 3. London 1913, 1914. 4°.

— — — Botany. Vol. 8 P. 3—6. London 1913, 1914. 4°.

— Quekett Microscopical Club. Journal Nr. 74. London 1914. 8°.

— Meteorological Office. Daily Readings at meteorological Stations 1913. London 1914. 4°.

— Geologists' Association. Proceedings. Vol. 25 P. 3. London 1914. 8°.

— Royal Microscopical Society. Journal. 1914 P. 3. London 1914. 8°.

— Zoological Society of London. Transactions. Vol. 20 P. 7—10. London 1914. 4°.

— — Proceedings. 1914 P. 2. London 1914. 8°.

— Royal Society. Proceedings. Ser. A. Vol. 90 Nr. 618, 619. Ser. B. Vol. 87 Nr. 597—599. London 1914. 8°.

— — Philosophical Transactions. Ser. A. Vol. 214 p. 147—224. London 1914. 4°.

— — Ser. B. Vol. 205 p. 77—211. London 1914. 4°.

— Royal Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 74 Nr. 6, 7. London 1914. 8°.

— — Memoirs. Vol. 60 P. 4. London 1914. 4°.

— British Association for the Advancement of Science. Report of the 83. Meeting. Birmingham 1913. London 1914. 8°.



### Biographische Mitteilungen.

Am 12. Februar 1916 starb in Braunschweig Geheimer Hofrat Professor Dr. Richard Dedekind, M. A. N. (vergl. p. 18), geboren am 6. Oktober 1831 in Braunschweig. Dedekind war ein Gelehrter von Weltruf; seine bekannteste Schrift „Was sind und was sollen die Zahlen?“ ist weit über die engeren Fachkreise hinaus verbreitet und hat die zahlen-theoretischen Untersuchungen sowie die Erörterungen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Mathematik aufs nachhaltigste befruchtet. Er erhielt seine wissenschaftliche Ausbildung in Göttingen und wurde hier 1852 auf Grund einer Abhandlung über die Theorie der Eulerschen Integrale zum Doktor promoviert. An der Georgia Augusta begann er 1854 auch als Privatdozent seine Lehrtätigkeit. 1858 wurde er als Professor an das Eidgenössische Polytechnikum in Zürich berufen, von wo er 1862 als Professor der höheren Mathematik an das damalige Collegium Carolinum, die nachmalige Technische Hochschule seiner Vaterstadt, zurückkehrte. 1894 nahm er seinen Abschied, behielt aber die *Venia legendi* bei. Im August 1915 verlieh ihm die Hochschule „in Bewunderung seiner wissenschaftlichen Leistungen und in dankbarer Erinnerung an seine von echtem wissenschaftlichen Geiste getragenen Lehrtätigkeit“ die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber. Schon vorher hatte ihm die Technische Hochschule in Zürich die Würde eines Ehrendoktors der Mathematik erteilt; die gleiche Auszeichnung wurde ihm von der Universität Christiania zuteil. R. Dedekinds fachwissenschaftliche Lebensarbeit war vorzugsweise der höheren Analysis und der Zahlentheorie gewidmet. Eine große Zahl seiner Abhandlungen steht in Fachzeitschriften; von ihnen sind — um nur einzelne zu nennen — die Beiträge zur Wahrscheinlichkeitsrechnung, die Untersuchungen über Diskriminanten, über Kugelfunktionen, über die Irreduktibilität der Kreisteilungsgleichungen, über die Anzahl der Idealklassen in den verschiedenen Ordnungen des endlichen Körpers (1877), über Stetigkeit und irrationale Zahlen u. a. von besonderer Wichtigkeit. Aus Dirichlets Nachlaß gab er dessen wichtige „Vorlesungen über Zahlentheorie“ und mit H. Weber die gesammelten Werke von Bernhard Riemann heraus. Besonders wertvoll ist in dieser Ausgabe Dedekinds wissenschaftliche Biographie des großen Göttinger Mathematikers. Die Akademien von Berlin und Paris zählten den Verstorbenen zu ihren korrespondierenden Mitgliedern.

Am 25. Oktober 1915 erlag einem Schlaganfall Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. Feufßner,

Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt. Er war 60 Jahre alt.

In Havanna starb Dr. Charles John Finlay im Alter von 82 Jahren. Der Verbliebene ist der erste Entdecker der vom Mosquito als Vermittler der Ursache des gelben und Sumpffiebers gespielten Rolle gewesen. Diese besonders in tropischen Gegenden so furchtbaren Krankheiten, denen vornehmlich Einwanderer aus kühleren Strichen zum Opfer fallen, bestehen bekanntlich in einer Zersetzung des Blutes, verursacht durch Plasmodien, mikroskopisch kleinste mehr oder weniger stark sich bewegende Parasiten aus der Klasse der Protozoen, die in fauligem Sumpfwasser geboren werden und, wenn sie in den Blutstrom des Menschen gelangen, sich auf Kosten der roten Blutkörperchen entwickeln und vermehren. Lange hat die Ansicht geherrscht, daß die Einatmung der Sumpfatmosphäre die Plasmodien in den menschlichen Organismus einschleppe und somit zur Krankheit Anlaß gebe, aber 1881, lange bevor Dr. Grassi und andere italienische Forscher mit derselben Entdeckung vor die Öffentlichkeit traten, gab Dr. Finlay seine Theorie der Übertragung des Erregers des gelben Fiebers durch den Mosquito, die vornehmlich in Zentralamerika auftretende Gabelmücke, heraus. Dieses Insekt spielt bei Übertragung der genannten Plasmodien einigermaßen dieselbe Rolle, wie das Schwein bei Übertragung der Trichine. Es dient der Larve des Schädling, die es im Sumpfwasser aufnimmt, nur vorübergehend als Wirt. Durch den Stich des Mosquitos gelangt die Larve in die Blutbahn; dort nistet sie sich in die roten Blutkörperchen ein, wächst und wird zum reifen Tier, dieses schließlich vermehrt sich durch Teilung, und die neuen Generationen versuchen den gesamten Organismus. Die geistreiche Theorie, die Frucht langjähriger Forschungen und Beobachtung, fand keinerlei Beachtung von seiten der spanischen Sanitätsbehörde der Kolonie, trotz der begeisterten Zustimmung einiger Ärzte, wie Dr. Agramonte und Dr. Delgado, die die empfohlene Prophylaxis (Absperrung der Stechmücken) mit vollem Erfolg anwandten, und Dr. Finlay teilte das Los so mancher Erfinder und Entdecker, indem er als Schwindler und Phantast verschrien wurde, bis 1897, wo Spanien seine Antillen-Kolonie an Nordamerika abtreten mußte, auch die Stunde seiner Anerkennung schlug. Die praktischen Amerikaner erkannten sofort die ganze Tragweite der Finlayschen Entdeckung, ein wissenschaftlicher Ausschuß untersuchte sie und erkannte ihre Richtigkeit. Zwei Jahre später waren auf Cuba alle Mosquitos ausgerottet und mit ihnen die Malaria

und das gelbe Fieber, durch die in den Jahren 1895—97 rund 14000 spanische Soldaten gestorben waren. Durch die Finlaysche Entdeckung ist auch der Bau des Panamakanals möglich gemacht worden, und ihr ist die wesentliche Abnahme des gelben Fiebers in ganz Zentral- und Südamerika, so in den Häfen der sonst berüchtigten Mosquitoküste zu verdanken. Dem Verstorbenen, der unter die großen Wohltäter der Menschheit zu zählen ist, soll nun in La Habana gegenüber dem Hafen ein Standbild errichtet werden. Dr. Lopez del Valle hat den Gedanken in der Zeitschrift „Patria“ angeregt und es sind sofort bedeutende Summen für den gedachten Zweck gezeichnet worden.

Am 29. Dezember 1915 starb nach langem Leiden in Hamburg der frühere ordentliche Professor der Hygiene an der Universität Halle a. S. Geh. Medizinalrat Dr. Carl Fraenken, M. A. N. (vergl. Leop. p. 3). Fraenken gehörte, wie die gleichfalls im vorigen Jahre verstorbenen Professoren Fischer in Kiel und Löffler in Berlin, zu den hervorragendsten Schülern Robert Kochs. Am 2. Mai 1861 in Charlottenburg geboren, studierte er in Heidelberg, Berlin, Leipzig und Freiburg und trat 1885 bei der damals neugegründeten Hygieneanstalt der Berliner Universität unter Robert Koch als Assistent ein. Im nächsten Jahre veröffentlichte er auf Veranlassung Kochs einen Leitfaden der bakteriologischen Untersuchungsmethoden. Fraenkens Grundriss der Bakterienkunde war die erste zusammenfassende Darstellung der Kochschen Lehre und wurde mehrfach in fremde Sprachen übersetzt. Fraenkens Arbeiten über die Bodenarten sind von grundlegender Bedeutung geworden. Seine Untersuchungen über das Vorkommen der Mikroorganismen in den verschiedenen Bodenschichten führte eine wesentliche Erweiterung der einschlägigen Kenntnisse herbei. Andere Arbeiten aus seiner ersten Zeit betreffen den Keimgehalt des Eises, die Einwirkung der Kohlensäure auf die Lebensfähigkeit der Bakterien, die Kultur anaerober Bakterien. In Beziehung zu diesen Studien stehen Untersuchungen über die Desinfektion der Brunnen und über den Keimgehalt des Grundwassers. Zusammen mit dem an den Berliner Wasserwerken tätigen Ingenieur Piefke hat Fraenken die Vorgänge bei der Filtration untersucht und festgestellt, daß die Grobfilter nicht den sicheren Schutz gegen den Übergang von krankheitserregenden Bakterien darbieten, den man davon erwartete, und daß Wasserentnahme aus dem Quellwasser vorzuziehen ist. Mit Brieger zusammen bearbeitete Fraenken das von jenem zu einem wesentlichen Teil geschaffene Gebiet

der Bakteriengifte. Es gelang ihm, eine neue Methode der Immunisierung gegen Diphtherie anzufinden. Noch auf verschiedenen Gebieten der Bakterienkunde ist Fraenken experimentell tätig gewesen. Von großer Bedeutung wurde auch sein mit R. Pfeifer bearbeiteter „mikrophotographischer Atlas der Bakterienkunde“. 1890 wurde Fraenken nach Königsberg als außerordentlicher Professor berufen; schon im nächsten Jahre wurde er der Nachfolger Rubners in Marburg und 1895 der Renks in Halle, wo er bis zum Frühjahr 1915 lehrte.

Dr. Frohse, Assistent am Anatomischen Institut der Berliner Universität, ist plötzlich im Lazarett zu Pankow, wo er Dienst tat, gestorben. Der Verstorbene gehörte zu den hoffnungsvollsten jüngeren Anatomen. Sein Sondergebiet war die topographische Anatomie, in dem er präparatorisch wie literarisch sehr achtenswerte Leistungen anzuweisen hat. Zu dem großen Handbuch der topographischen Anatomie von Bardeleben und Haeckel, das er mitbearbeitete, lieferte er die Darstellung der Innervation der Gesichtsmuskeln. Er verfaßte eine Topographie der Extremitäten, der Nerven des Armes und Beines und gab gemeinsam mit dem Chirurgen Professor Bockenheimer eine trefflich illustrierte „Chirurgische Operationslehre“ heraus.

Am 14. Juli 1915 starb in Wien der k. k. Hofrat Eugen Geleisch im 62. Lebensjahre. Er war einer der tätigsten Vertreter der mathematischen Geographie, Nautik und Kartographie.

Am 6. Oktober 1915 starb in Dresden Professor Dr. Felix Martin Oberländer, einer der bekanntesten deutschen Urologen. Oberländer war zu Dresden am 8. Januar 1849 geboren, studierte in Leipzig, Halle und Greifswald und bildete sich in seinem Sonderfach nach erlangter Approbation im Jahre 1874 in Wien weiter aus, das damals neben Paris das Mekka aller derer war, die sich in dem Fache der Haut- und Geschlechtskrankheiten eine besondere Ausbildung suchten. Nachdem er noch drei Jahre am Dresdener Stadtkrankenhaus Assistent gewesen war, ließ er sich in seiner Vaterstadt als Spezialarzt für Krankheiten der Harnorgane nieder. Von großer praktischer Bedeutung wurde von ihm die lokale Behandlung der chronischen Gonorrhoe ausgebildet, für die er zahlreiche Instrumente angegeben hat, die, nachdem Max Nitze in Berlin das Cystoskop erfunden hatte, auf demselben Prinzip beruhend, die Beleuchtung der Urethra ermöglichten. Seine großen Erfahrungen hat er in dem „Lehrbuch der Urethroscopie“ und in der „Pathologie und Therapie der chronischen Gonorrhoe“ niedergelegt. Außerdem



beschäftigte sich Oberländer verschiedentlich mit den nervösen Erkrankungen des Harnapparates. Er war einer der ersten, der Jodoformvergiftungen beobachtet und beschrieben hat. Seit 1893 gab er das „Zentralblatt für die Erkrankungen der Harn- und Sexualorgane“ heraus, eine Zeitlang gemeinsam mit Max Nitze. Mit dem verstorbenen W. Zuelzer gab er ein „Klinisches Handbuch der Harn-Sexualorgane“ heraus. Gemeinsam mit Professor A. Kollmann (Leipzig) verfasste er eine grössere, bereits zweimal aufgelegte monographische Darstellung seiner Forschungsergebnisse.

Am 15. Dezember 1915 starb in Bonn Geheimrat Professor Dr. Friedrich Prym, M. A. N. (vergl. Leop. p. 3), früher Ordinarius der Mathematik an der Würzburger Universität, im Alter von 74 Jahren. Professor Prym, der aus Düren in der Rheinprovinz stammte, erwarb 1863 in Berlin die philosophische Doktorwürde, widmete sich dann vorübergehend dem Bankfach und erhielt 1865 eine Professur der Mathematik am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich. 1869 folgte er einem Rufe nach Würzburg. Nach vierzigjähriger Lehrtätigkeit wurde er 1909 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden. An seinem 70. Geburtstag 1911 ernannte ihn die Stadt Würzburg zum Ehrenbürger. Seine nicht sehr zahlreichen, aber inhaltlich um so bedeutenderen Abhandlungen, die zum Teil in Crelles „Journal f. r. und angew. Mathematik“ erschienen, beziehen sich auf einige der schwierigsten Probleme der höheren Analysis (hyperelliptische Funktionen, Thetafunktionen und Riemannsche Charakteristikentheorie u. a.). Grundlegend ist das von ihm und seinem Schüler Rost 1911 herausgegebene große Werk „Theorie der Prymschen Funktionen erster Ordnung“ im Anschluß an die Schöpfungen Riemanns. Die Akademien von München, Göttingen und Moskau zählten den Verstorbenen zu ihren korrespondierenden Mitgliedern.

Am 14. August 1915 starb Professor Frederik Ward Putnam, Kurator des Peabody Museums an der Harvard University, ein bedeutender Naturforscher und Anthropologe, im 77. Lebensjahre.

Am 10. Oktober 1915 starb in Berlin der langjährige Herausgeber der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“, Professor Dr. Wilhelm Sklarek, nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre. Sklareks Verdienst ist es gewesen, die Ergebnisse der Naturwissenschaft und Medizin durch Vorträge im Berliner Handwerkerverein, durch Arbeiten in der Tagespresse und nicht zum wenigsten in der von ihm herausgegebenen „Naturwissenschaftlichen Rundschau“ dem Volk in gediegener und zugleich gemeinverständ-

licher Weise zugänglich zu machen. Sklarek war am 22. September 1836 zu Raschkow in Posen geboren, besuchte das Gymnasium zu Ostrowo und studierte von 1854—58 in Berlin Medizin. Nachdem er 1858 promoviert war und im nächsten Jahre die ärztliche Approbation erlangt hatte, war er von 1860 bis 1862 in Krossen und dann in Berlin als Arzt tätig. Die Feldzüge von 1864 und 1866 machte er als Assistenzarzt d. R., den von 1870/71 als Stabsarzt der Landwehr mit. In Berlin arbeitete Sklarek am Physiologischen Institut bei Du Bois-Reymond. Von hier aus veröffentlichte er 1866 eine Untersuchung „Zur physiologischen Wirkung der arsenigen Säure“. Um die gleiche Zeit begann Sklarek dann seine populärmedizinische Tätigkeit zu entfalten, indem er im Berliner Handwerkerverein, dessen zweiter Vorsitzender er lange Jahre war, und der ihn später zu seinem Ehrenmitgliede wählte, eine Reihe von Vorträgen hielt, die er 1868 in erweiterter Form unter dem Titel „Die Gesundheitslehre nach dem neuesten Standpunkte der Physiologie“ herausgab. Seit 1866 gab er eine zweimal wöchentlich erscheinende naturwissenschaftliche Korrespondenz heraus. Die Begründung der Wochenschrift „Der Naturforscher“ im Jahre 1868, die sich an die „Gebildeten aller Berufsklassen“ wendete, hat die Fortschritte der Naturwissenschaft weiten Kreisen zugänglich gemacht. Nachdem er 1885 aus äußeren Gründen aus der Redaktion des „Naturforschers“ zurückgetreten war, übernahm er die Leitung der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“, die er bis zum Jahre 1912 redigierte. Sklarek gehörte zu den Gründern der Meteorologischen und Physiologischen Gesellschaft in Berlin. Auch bei der Begründung mehrerer gemeinnütziger Vereine hat er mitgewirkt. Vom Kultusministerium wurde er Ende der neunziger Jahre mit den Vorarbeiten für den Katalog der naturwissenschaftlichen Literatur betraut. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm 1899 der Professortitel verliehen.

Ende Oktober 1915 starb in München der ord. Professor für Mathematik an der dortigen Artillerie- und Ingenieurschule Dr. Peter Vogel im 59. Lebensjahre.

### Jubiläen.

Herr Hofrat Professor Dr. Compter in Weimar feierte am 2. Februar 1916 sein sechzigjähriges Doktorjubiläum, Herr Hofrat Professor Dr. A. Bauer in Wien am 14. Februar 1916 seinen achtzigsten Geburtstag und Herr Geheimer Rat Professor Dr. Thoma in Jena am 21. Februar sein fünfzigjähriges Dozentenjubiläum. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.



NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 3.

März 1916.

**Inhalt:** Ergebnis der Präsidentenwahl. — Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 50 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Wangerin in Halle a. S. — Berichtigng. — Berichtigungen des Mitgliederverzeichnisses.

## Ergebnis der Präsidentenwahl.

Die in der Leopoldina Hft. LII p. 17 mit dem Schlußtermin des 18. März 1916 angeschriebene Präsidentenwahl hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 20. März 1916 aufgenommenen Protokoll Nachstehendes ergeben:

Von den 27 Vorstandsmitgliedern sämtlicher Fachsektionen hatten 25 ihre ausgefüllten Wahlzettel rechtzeitig (gemäß § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872) an den Präsidenten eingesandt, und es wurde festgestellt, daß sämtliche Stimmen auf

Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Albert Wangerin** in Halle a. S.

gefallen waren. Dieser ist somit zum Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher wiedergewählt worden.

Die Amtsdauer erstreckt sich nach dem § 26 der Statuten bis zum 28. März 1926.

## Das Adjunkten-Kollegium der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Max Baner. Karl Brandt. Dr. Ernst Ehlers. Dr. Paul v. Grützner. Ernst Haeckel. Dr. Julius v. Hann.  
Richard Hertwig. F. Himstedt. Dr. Alfred Jentzsch. F. Küstner. Felix Marchand. Dr. Ferdinand Pax.  
Dr. W. Pfeffer. Wilhelm Roux. Dr. Gustav Schwalbe. Spengel. Franz Toula. Wilhelm Waldeyer. Dr. Richard  
R. v. Wettstein. Dr. Eilhard Wiedemann.

## Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Die nach Leopoldina LII, p. 19 unter dem 29. Februar 1916 mit dem Endtermine des 15. März 1916 angeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 20. März 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 56 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 32 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

- 27 auf Herrn Geheimen Bergrat Professor Dr. **Branca** in Berlin,
- 1 auf Herrn Geheimen Bergrat Professor Dr. **Brauns** in Bonn,
- 1 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **Kalkowsky** in Dresden,
- 1 auf Herrn Professor Dr. **Stille** in Göttingen,
- 1 auf Herrn Professor Dr. **Walther** in Halle.
- 1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. **Branca** in Berlin zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mineralogie und Geologie mit einer Amtsdauer bis zum 28. März 1926 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 30. März 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

#### Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3371. Am 8. März 1916: Herr Dr. **Victor Gottfried Otto Schmieden**, Professor der Chirurgie und Direktor der Chirurgischen Klinik an der Universität in Halle. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.
- Nr. 3372. Am 9. März 1916: Herr Dr. **Franz Julius Otto Schieck**, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik an der Universität in Halle. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.
- Nr. 3373. Am 11. März 1916: Herr Dr. **Karl Boehm**, Professor der Mathematik an der Universität in Königsberg i. Pr. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.
- Nr. 3374. Am 13. März 1916: Herr Dr. **Gerhard Wilhelm Hessenberg**, Professor der darstellenden Geometrie an der Technischen Hochschule in Breslau. Vierzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.
- Nr. 3375. Am 13. März 1916: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Ernst Rudolf Kötter**, Professor für darstellende Geometrie und graphische Statik an der Technischen Hochschule in Aachen. Siebenter Adjunktenkreis. — Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.
- Nr. 3376. Am 14. März 1916: Herr Dr. **Ludwig Ferdinand von Wolff**, Professor der Mineralogie und Petrographie, Direktor des Mineralogischen Instituts der Universität in Halle. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.

Dr. A. Wangerin.

#### Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf.
Februar 26.	1916.	Von Hrn.	Geheimen Bergrat Professor Dr. Keilhaek in Wilmersdorf bei Berlin,		
			Jahresbeiträge für 1915 und 1916 . . . . .	12	—
März	3.	" "	Geheimen Bergrat Dr. Loretz in Frankfurt a. M., Jahresbeiträge für		
			1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915 und 1916 . . . . .	48	—
"	8.	" "	Professor Dr. Schmieden in Halle, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahres-		
			beiträge . . . . .	90	—
"	10.	" "	Professor Dr. Schieck in Halle, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahres-		
			beiträge . . . . .	90	—
"	13.	" "	Professor Dr. Böhm in Königsberg, Eintrittsgeld und Ablösung der		
			Jahresbeiträge . . . . .	90	—
"	15.	" "	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kötter in Aachen, Eintrittsgeld		
			und Ablösung der Jahresbeiträge . . . . .	90	—
"	25.	" "	Hofrat Prof. Dr. Höfer, Edler v. Heimhalt in Wien, Jahresbeitrag für 1916	6	—

Dr. A. Wangerin.

## Eingegangene Schriften.

### Geschenke.

**Statistische Nachweisungen** aus dem Gebiete der landwirtschaftlichen Verwaltung von Preußen. Jg. 1914. Berlin 1916. 8<sup>o</sup>.

**Hugo Krüfs:** Quarzspektrograph mit Wellenlängenskala. Sep.-Abz.

**Kurverein, Davos.** Davoser Wetterkarte vom Januar 1916. 4<sup>o</sup>. — Jahresübersicht der Beobachtungen der meteorologischen Station Davos 1915. 4<sup>o</sup>.

**A. Voeltzkow:** Flora und Fauna der Comoren. Sep.-Abz.

**Eduard Brückner:** Zeitschrift für Gletscherkunde, für Eiszeitforschung und Geschichte des Klimas. Bd. 10 Hft. 1. Leipzig 1916. 8<sup>o</sup>.

**W. Meinardus:** Der Suez-Kanal. Münster i. W. 1915. 8<sup>o</sup>.

**A. Goetze:** Hügelgräber bei Eglien-Nielau, Kreis Memel. Sep.-Abz. — Die Kunstfertigkeit vorgeschichtlicher Bronzegefäße. Sep.-Abz.

**A. Gutzmer:** Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung. Bd. 24. Leipzig 1916. 8<sup>o</sup>.

**Königliches Landes-Gesundheitsamt, Dresden.** Erster Jahresbericht über das Medizinal- und Veterinärwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1912. Leipzig 1916. 8<sup>o</sup>.

**Viktor Schmieden:** Die Operationen am Darm. Sep.-Abz. — Die Operationen an der Wirbelsäule und am Rückenmark. Sep.-Abz. — Der chirurgische Operationskursus. Vierte, erweiterte und verbesserte Auflage. Leipzig 1915. 8<sup>o</sup>. — Biers Hyperemie Treatment. Second revised edition. Philadelphia und London 1909. 8<sup>o</sup>.

**R. D. M. Verbeek:** Opgave van geschriften over Geologie en Mijnbouw van Nederlandsch Oost-Indië (Derde vervolg). Sep.-Abz.

**E. Roth:** Jute und Ersatz. Sep.-Abz.

**Artur Korn:** Eine für die Berechnung von Spannungsteilungen nützliche Formel. Sep.-Abz.

**Ernst Kötter:** Beiträge zur Theorie der Osculationen bei ebenen Curven dritter Ordnung. Berlin 1884. 8<sup>o</sup>. — Einige Hauptsätze aus der Lehre von den Curven dritter Ordnung. Sep.-Abz. — Construction der Oberfläche zweiter Ordnung, welche neun gegebene Punkte enthält. Sep.-Abz. — Bericht über die Entwicklung der synthetischen Geometrie von Monge bis auf Staudt (1847). Leipzig 1898, 1901. 8<sup>o</sup>. — Über diejenigen Polyeder, die bei gegebener Gattung und gegebenem Volumen die kleinste Oberfläche besitzen. Sep.-Abz. — Note über ebene Curven dritter Ordnung. Sep.-Abz. — Theoretische und experimentelle Untersuchungen über eine neue Art stabiler Stabgebilde. Sep.-Abz. — Über die Möglichkeit,  $n$  Punkte in der Ebene oder im Raume durch weniger als  $2n-3$  oder  $3n-6$  Stäbe von ganz unveränderlicher Länge unverschieblich miteinander zu verbinden. Sep.-Abz. — Grundzüge einer rein geometrischen Theorie der algebraischen ebenen Curven. Preisschrift. Berlin 1887. 4<sup>o</sup>. — Über den Grenzfall, in welchem ein ebenes Fachwerk von  $n$  Knotenpunkten und  $2n-3$  Stäben oder ein räumliches Fachwerk von  $n$  Knotenpunkten und  $3n-6$  Stäben nicht mehr statisch bestimmt ist. Berlin 1913. 4<sup>o</sup>.

**Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.** Jg. 25, 26, 27, 30, 32, 33. Berlin 1901—1909. 4<sup>o</sup>. (Geschenk des Herrn Geheimen Medizinalrats Dr. Risel in Halle a. S.)

### Biographische Mitteilungen.

Am 7. Januar 1916 starb in Eisenach Hermann Klaatsch, M. A. N. (vergl. Leop. p. 3), außerordentlicher Professor der Anthropologie an der Universität Breslau. 1863 in Berlin als der Sohn eines Arztes geboren, studierte Klaatsch, nachdem er das Wilhelms-Gymnasium durchgemacht, in seiner Vaterstadt und Heidelberg, wo er sich besonders an Waldeyer und Gegenbaur anschloß. Noch als Student erhielt er die Stelle eines Assistenten an der Berliner Anatomie. Nachdem er 1886 die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hatte, ging Klaatsch 1888 als Assistent nach Heidelberg an das Anatomische Institut. Hier habilitierte er sich 1890 und wurde 1895 zum außerordentlichen Professor ernannt. Seit 1907 wirkte er in gleicher Eigenschaft in Breslau, nachdem er

eine mehrjährige Forschungsreise nach Australien beendet hatte, auf der er die Urbevölkerung Australiens eingehend untersucht hat. Er kam dabei zu dem Ergebnis, daß diese im Aussterben begriffene Urbevölkerung mit asiatisch-europäischen Völkerstämmen in Zusammenhang zu bringen ist. Von seinen anatomischen Veröffentlichungen seien erwähnt die Untersuchungen über die Morphologie der Tastballen bei den großen Beuteltieren, die ihn im weiteren Verlaufe zur Aufstellung phylogenetischer Leitsätze über die Bedeutung der Linien in der Hand des Menschen führten. Nächstdem kamen Studien zur Anatomie der Fische, und zwar über die Morphologie der Fischschuppen und über den Bau und die Entwicklung der Wirbelsäule. Von seinen weiteren anthropologischen Forschungen sind von allergrößter Bedeutung die gemeinsam mit Dr. Hauser gemachten



Veröffentlichungen über die Auffindung des Homo monstrierensis in der Dordogne, bei denen Klaatsch die anthropologische Beschreibung des Skelettes geliefert und die Stellung dieses Menschen der Steinzeit in der Ahnenreihe des Menschen klargelegt hat. Klaatsch hat die Darwinsche Lehre von der Abstammung des Menschen auf Grund der neueren paläontologischen Funde weiter ausgebaut. Den Neandertalmenschen führt er auf Grund vergleichender Untersuchungen, die dem Gorilla ähnliche Zeichen im Knochenbau ergaben, auf einen Weststrom von affenähnlichen Vorfahren des europäischen Menschen zurück, während die Moustierasse, die dem Orang ähnliche Zeichen aufweist, auf einen östlichen Stamm zurückzuführen ist. Bei heute lebenden Menschenaffen stelle dagegen eine besondere Entwicklung eine mit dem Menschen gemeinsame Urform dar. Klaatsch hat seine bahnbrechenden Untersuchungen fast alle in der Zeitschrift für Ethnologie veröffentlicht.

Am 19. Dezember 1915 starb in Manchester der berühmte Chemiker Sir Henry Enfield Roscoe, M. A. N. (vergl. Leop. p. 3), der lange Jahre den Lehrstuhl der Chemie an der dortigen Universität inne hatte. Den philosophischen Doktorhut hatte er sich vor mehr als sechzig Jahren an der Heidelberger Universität geholt. Nachdem er am University College in London studiert hatte, besuchte er die Ruperto-Carola, um unter Bunsen seine chemische Ausbildung zu vollenden. Vor allem begann er unter dessen Leitung photochemische Untersuchungen, er verblieb bei ihnen während seiner ganzen Laboratoriumstätigkeit und erzielte damit gewichtige wissenschaftliche und technische Fortschritte. Unter anderem ist Roscoe die für die Eisenindustrie ausschlaggebende Verfeinerung des Bessemer-Prozesses durch Benutzung der spektralanalytischen Methode zu verdanken. Als seine wichtigste Arbeit bezeichnete er selbst die Entdeckung des Elementes Vanadium, das ihm nach

einem Besuch der Kupferminen in Mottram gelang. Infolge seiner deutschen Studienzeit wurde Roscoe, der 1882 Präsident der Chemischen Gesellschaft in London und 1896 Vizekanzler der Universität London wurde, zum Mittler zwischen deutscher und englischer Naturwissenschaft. Einen Teil seiner wissenschaftlichen Ergebnisse veröffentlichte er in deutschen chemischen Zeitschriften. Sodann besorgte er die englische Ausgabe klassischer deutscher Werke wie der „Gasometrischen Methoden“ Bunsens. Vor allem verband er sich mit dem deutschen, nach England ausgewanderten Fachgenossen Schorlemer. Das von ihnen gemeinsam herausgegebene Werk der Chemie ist in viele Sprachen, sogar in die hindostanische und japanische übertragen worden und gehört namentlich in seiner kleinen Ausgabe zu den beliebtesten Mitteln, sich über die Grundlagen der Chemie zu unterrichten.

Am 1. November 1915 starb Sir Arthur Rücker, früher Professor der Physik an der Royal School of Science, South Kensington, 76 Jahre alt.

Am 19. Dezember 1915 starb in New Haven Dr. Arthur Williams Wright, Professor der Experimentalphysik an der Yale Universität, im 80. Lebensjahre.

#### Jubiläum.

Am 16. März 1916 fand das fünfzigjährige Doktorjubiläum des Präsidenten der Akademie statt. Von einer Feier des Tages wurde wegen Familientrauer Abstand genommen.

#### Berichtigung.

Der 80. Geburtstag des Herrn Hofrat Bauer in Wien fand, wie dieser mitteilt, nicht am 14., sondern am 16. Februar 1916 statt.

#### Berichtigungen des Mitglieder-Verzeichnisses.

- Hr. Dr. Bauer, A. A. E., Ehrendoktor der technischen Wissenschaften, Hofrat, Professor i. R., in Wien I, Gluckgasse 3.
- „ Dr. phil. et med. vet. Baum, H., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Königl. Tierärztlichen Hochschule, in Dresden, Müller-Bersetstr. 8.
- „ Dr. Hartmann, J. F., Geheimer Regierungsrat, Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte, in Göttingen, Geismar-Landstraße 13.
- „ Dr. Lorenz, H., Geheimer Regierungsrat, Professor an der Technischen Hochschule in Danzig (Danzig-Langfuhr, Johannisberg 7).
- „ Mazelle, E. F. L., Hofrat, Direktor des k. k. maritimen Observatoriums in Triest.
- „ Dr. Pringsheim, A., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität in München, Arcisstraße 12.



NUNQUAM

OTIOSUS.

# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 4.

April 1916.

**Inhalt:** Veränderung im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 50jähriges Doktorjubiläum des Herrn Dr. Bolau in Hamburg. — 80 jährige Geburtstagsfeier des Herrn Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M.

## Veränderung im Personalbestande der Akademie.

### Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3377. Am 6. April 1916: Herr Dr. Karl Friedrich August Bergwitz, Oberlehrer an der Herzog-Johann-Albrecht-Oberrealschule, Professor für Physik an der Herzoglichen Technischen Hochschule in Braunschweig. Neunter Adjunktenkreis. — Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Dr. A. Wangerin.

### Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
April 3. 1916.	Von Hrn. Professor Dr. Göppert in Frankfurt a. M., Jahresbeiträge für 1912, 1913, 1914, 1915 und 1916 . . . . .	30	—
" " " "	" Professor Dr. Hornberger in Münden, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
" 6. " " "	" Professor Dr. Bergwitz in Braunschweig, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	36	—
" " " "	" Professor Dr. Strunz in Wien, Jahresbeitrag für 1916. . . . .	6	05
" 11. " " "	" Dozent an der Technischen Hochschule und Oberlehrer Dr. Wangerin in Danzig, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6	—
" 13. " " "	" Professor Dr. Hessenberg in Breslau Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge . . . . .	90	—

Dr. A. Wangerin.

## Eingegangene Schriften.

## Geschenke.

**E. Heinricher:** Über Bau und Biologie der Blüten von *Arceuthobium Oxycedri* (DC.) MB. Sep.-Abz.

**Oberbergamt, Halle.** Produktion der Bergwerke und Salinen Preussens im Jahre 1914. Berlin 1915. 4<sup>o</sup>.

**Walther Bacmeister:** Dr. David Friedrich Weinland zum Gedächtnis. Sep.-Abz.

**Kurverein. Davos.** Davoser Wetterkarte vom Februar 1916. 4<sup>o</sup>.

**Deutsche Bücherei des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig.** Urkunden und Beiträge zu ihrer Begründung und Entwicklung. 10. Ausgabe. Abgeschlossen am 8. November 1915. Leipzig 1915. 4<sup>o</sup>.

**F. Wohltmann:** Die kolonialen Futterstoffe, ihre Beschaffung und ihr Ersatz in der Heimat während und nach dem Kriege. Sep.-Abz. — Der deutsche Ackerbau im Kriegsjahre 1916. Sep.-Abz.

**Gerhard Hessenberg:** Über die Invarianten linearer und quadratischer binärer Differentialformen und ihre Anwendung auf die Deformation der Flächen. Dissert. Berlin 1899. 4<sup>o</sup>. (Acta mathem. Bd. 23). — Ebene und sphärische Trigonometrie. (Sammlung Götschen Bd. 99, 3. Aufl. Berlin und Leipzig 1914. 8<sup>o</sup>). — Grundbegriffe der Mengenlehre. Sep.-Abz. aus den „Abhandlungen der Fries'schen Schule“ N. F. Bd. 1. Göttingen 1906. 8<sup>o</sup>. — Beweis des Desargues'schen Satzes aus dem Pascalschen. Begründung der elliptischen Geometrie. Sep.-Abz. aus dem 61. Bd. der Mathematischen Annalen. — Neue Begründung der Sphärik. Sep.-Abz. aus den Sitzungsberichten der Berliner Mathematischen Gesellschaft. Jg. 4. — Elementare Beweise für eine Maximumseigenschaft des Sehnvierecks. (Schwarz-Festschrift 1914. 8<sup>o</sup>). — Drei akademische Reden: Kultur und Technik. Aus der Geschichte der Berliner Akademie der Wissenschaften im achtzehnten Jahrhundert. Anschauung und Denken (im Bericht über den ersten Rektoratswechsel an der Technischen Hochschule in Breslau). — Transzendenz von  $e$  und  $\pi$ . Leipzig und Berlin 1912. 8<sup>o</sup>.

**E. Roth:** Mineralquellentechnik. Sep.-Abz.

**Lebenserinnerungen und Denkwürdigkeiten von C. G. Carus.** Bd. 5. Gotha 1904. 8<sup>o</sup>. (Geschenk des Herrn Professor Otto Carus in Gotha.)

## Tauschverkehr.

**Bergen.** Bergens Museum. Aarbok 1913 Hft. 3. Bergen 1914. 8<sup>o</sup>.

— — Naturen. 1914 Nr. 4—6. Bergen 1914. 8<sup>o</sup>.

**Lissabon.** Sociedade de Geographia de Lisboa. Boletim. Ser. 31. 1914 Nr. 1—4. Lisboa 1914. 8<sup>o</sup>.

**Manchester.** Manchester Literary and Philosophical Society. Memoirs and Proceedings. Vol. 58 P. 1. Manchester 1914. 8<sup>o</sup>.

— Manchester Geographical Society. Journal. Vol. 29 P. 3, 4. Manchester 1914. 8<sup>o</sup>.

**Newcastle-upon-Tyne.** North of England Institute of Mining and Mechanical Engineers. Transactions. Vol. 64 P. 3—5. Newcastle-upon-Tyne 1914. 8<sup>o</sup>.

**Bologna.** Società e Scuola medica-chirurgica di Bologna. Bulletin. Ser. 9. Vol. 2 Fasc. 5, 6. Bologna 1914. 8<sup>o</sup>.

**Catania.** Accademia Gioenia di Scienze naturali. Bollettino delle sedute. Fasc. 29—31. Catania 1914. 8<sup>o</sup>.

— Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Ser. 2 Vol. 3 Disp. 5. Catania 1912. 4<sup>o</sup>.

**Florenz.** R. Accademia della Crusca. Atti. 1912/13. Firenze 1914. 8<sup>o</sup>.

— Monitore Zoologico Italiano. 1914 Nr. 3, 4. Firenze 1914. 8<sup>o</sup>.

— Società italiana d' Antropologia, Etnologia e Psicologia comparata. Archivio per l' Antropologia e la Etnologia. Vol. 43. 1913 Fasc. 4. Firenze 1913. 8<sup>o</sup>.

**Neapel.** R. Accademia delle Scienze fisiche e matematiche. Atti. Ser. 2 Vol. 15. Napoli 1914. 4<sup>o</sup>.

— — Rendiconto. Ser. 3 Vol. 19 Fasc. 6—12. Vol. 20 Fasc. 1—4. Napoli 1913, 1914. 8<sup>o</sup>.

**Palermo.** Circolo matematico di Palermo. Rendiconti. Tom. 37 Fasc. 3. Tom. 38 Fasc. 1. Supplemento. Vol. 9 Nr. 1—4. Palermo 1914. 8<sup>o</sup>.

— — Indici delle pubblicazioni. Nr. 5. Palermo 1914. 8<sup>o</sup>.

— — Annuario biografico. 1914. Palermo 1914. 8<sup>o</sup>.

— — Adunanza solenne del 14 Aprile 1914. Palermo 1914. 4<sup>o</sup>.

— Società di Scienze naturali ed economiche. Giornale di Scienze naturali ed economiche. Vol. 30. Palermo 1914. 4<sup>o</sup>.

**Pavia.** Istituto Botanico dell' Università di Pavia. Atti. Ser. 2 Vol. 13. Milano 1914. 8<sup>o</sup>.

**Pisa.** Società Toscana di Scienze naturali. Atti Memorie. Vol. 29. Pisa 1913. 8<sup>o</sup>.

**Rom.** R. Accademia dei Lincei. Classe di Scienze fisiche, matematiche e naturali. Memorie. Ser. 5 Vol. 10 F. 1—5. Roma 1914. 4<sup>o</sup>.

— Archivio di Farmacologia sperimentale e Scienze affini. Vol. 17 Fasc. 7—10. Siena 1914. 8<sup>o</sup>.

**Turin.** Archivio per le Scienze mediche. Vol. 38. Fase. 2. Biella 1914. 8<sup>o</sup>.

**Amsterdam.** Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 31 1914 Nr. 3. Leiden 1914. 8<sup>o</sup>.

— Folia Neuro-Biologica. Internationales Zentralorgan für die gesamte Biologie des Nervensystems. Bd. 8 Nr. 3, 4. Haarlem 1914. 8<sup>o</sup>.

**Delft.** Technische Hochschule. 7 Dissertationen.



### Biographische Mitteilungen.

Ende Dezember 1915 starb in Breslau der ordentliche Professor der Psychiatrie und Direktor der Nervenklinik Dr. Alois Alzheimer. Am 14. Juni 1864 zu Marktbreit a. M. geboren, besuchte Alzheimer das Gymnasium zu Aschaffenburg und wandte sich nach bestandener Staatsprüfung dem Sonderfache der Irrenheilkunde zu. Er war mehrere Jahre Assistent an der städtischen Irrenanstalt in Frankfurt a. M., ging dann an die Universitätsnervenkliniken zu Heidelberg und München unter Kraepelin, wo er sich 1904 habilitierte. Im Jahre 1912 wurde Alzheimer als Nachfolger Bonhöffers nach Breslau berufen. Die Hauptarbeiten Alzheimers befassen sich mit histologischen Untersuchungen der Nerven- und Gehirnerkrankheiten. Insbesondere zu erwähnen sind seine histologischen Arbeiten über progressive Paralyse und über Idiotie und Dementia praecox. Durch seine Arbeiten hat Alzheimer auch versucht, für manche funktionellen Geisteskrankheiten anatomische Grundlagen zu finden.

Am 24. Oktober 1915 starb der englische Zoologe Dr. R. Assheton im Alter von 52 Jahren.

Am 2. Dezember 1915 starb Francis Richard Barrele, Professor der Mathematik an der Universität zu Bristol.

Im November 1915 starb in Paris Dr. C. J. Boucharde, Professor der Pathologie an der Universität daselbst, im 87. Lebensjahre.

Am 27. November 1915 starb in Rio de Janeiro Dr. Orville Adelbert Derby, ein Geologe von Ruf, im Alter von 64 Jahren. Er war Lehrer der Geologie an der Cornell Universität von 1873—1875 und ging von dort nach Brasilien, wo er mit dem Geological Survey in Verbindung trat. Seine Untersuchungen waren von großem Wert für die Geologie und die Mineralogie; viele derselben sind im *American Journal of Science* veröffentlicht.

Am 5. Dezember 1915 starb in Dresden Geh. Medizinalrat Dohrn, einer der verdienstvollsten Frauenärzte Deutschlands. Rudolf Dohrn wurde 1836 zu Heide in Niederdithmarschen geboren und machte seine medizinischen Studien in Leipzig und in Kiel, wo er 1859 auf Grund einer Untersuchung zur Lehre von der Hautempfindung zum Dr. med. promoviert wurde. Bald darauf wandte er sich der Frauenheilkunde zu und wurde schon 1863 als ordentlicher Professor für dieses Fach nach Marburg berufen. 1883 folgte er einem Rufe an die Universität zu Königsberg. Dohrn entfaltete ein sehr rühriges literarisches Schaffen, das besonders für seine Fach-

kollegen von großer Bedeutung ist. Mit anderen Arbeiten wandte er sich an weitere ärztliche Kreise. Das gilt vor allem mit seinen Untersuchungen über den Penephigus, den Harn der Neugeborenen, seine Studien zur Lehre vom engen Becken. Einzelne Arbeiten, wie die über die Müllerschen Gänge und die Garnerischen Gänge sind zugleich der Anatomie zugute gekommen. Besonders bemerkenswert sind Dohrns Beiträge zur operativen Frauenheilkunde und zum Kindbettfieber. Er hat über die Verbreitung des Kindbettfiebers und die Bedeutung der Antisepsis in der Geburtshilfe und der Kunsthilfe in der geburts-hilflichen Tätigkeit in Hessen und Ostpreußen und über das Hebammenwesen in Ostpreußen sehr wichtige Arbeiten veröffentlicht. Für die Hebung des Standes der Hebammen ist er verschiedentlich literarisch eingetreten. Im Jahre 1892 hat er im Auftrage des preussischen Medizinalministeriums das preussische Hebammenlehrbuch mit herausgegeben. Lebhaften Anteil hat Dohrn auch an den Standesbestrebungen der Ärzte genommen. Er war auch einige Jahre Vorsitzender der ostpreussischen Ärztekammer.

Am 7. November 1914 starb vor Manila Dr. Martin Kreyenberg, Stabsarzt der Marine a. D., ein ausgezeichneter Kenner der Fauna Chinas. Martin Kreyenberg wurde am 10. Oktober 1872 zu Öbisfelde geboren und studierte nach Absolvierung des König-Wilhelm-Gymnasiums in Magdeburg Medizin in Jena. Nach Beendigung seines Studiums machte er große Auslandsreisen nach Australien, Samoa und den Chinesischen Gewässern, von der er interessante Schaustücke für das Museum in Magdeburg mitbrachte. In den Jahren 1902 und 1905 befuhr Dr. Kreyenberg an Bord S. M. S. „Jaguar“ und „Hansa“ die Küstengewässer Chinas von Canton bis Korea. Auch von diesen Reisen brachte er zahlreiche wertvolle Funde mit. 1905 nahm er seinen Abschied als Marinearzt und trat eine Stelle als Werkarzt an dem chinesischen, von Deutschen geleiteten Kohlenbergwerk zu Pinghsiang tief im Innern des Landes an. Hier entwickelte er eine erfolgreiche Tätigkeit auf herpetologischem Gebiete. Eine Fülle seltener Reptilien und Froeschlurehe, viele Säuger, Vögel und Fische bildeten die Frucht seiner Tätigkeit. Nachdem Kreyenberg dann im Jahre 1908 mehrere Monate in Deutschland zur Erholung gewohnt hatte, kehrte er nach China zurück, um die Stelle eines Bahnarztes bei dem Bau der Eisenbahn Tientsin — Pukow zu übernehmen. Hier in Nordchina widmete er sich vor allem der Erforschung der Fischfauna. Auch von Säugetieren, Vögeln, Süßwassermollusken Crustaceen,

Insekten sandte er wiederum kostbare Sammlungen an das Magdeburger Museum. Im Jahre 1912 entschloß sich Kreyenberg, mit zwei in China ansässigen deutschen Kanflenten die kleine Insel Mahabo in der Nähe von Manila, mit einer großen Kokosnusspflanzung käuflich zu erwerben. Aber zwei Taifune zerstörten fast die ganze Pflanzung mit allen Baulichkeiten, und Kreyenberg verlor sein ganzes Vermögen. Die übermenschlichen Anstrengungen, das Verlorene wiederzugewinnen, untergruben seine geschwächte Gesundheit, und eine Blinddarmentzündung machte am 7. November 1914 seinem Leben ein Ende. Kreyenbergs reiche Sammlungen namentlich in Reptilien, Amphibien und Fischen sind größtenteils im Städtischen Museum für Natur- und Heimatkunde zu Magdeburg niedergelegt.

Am 16. November 1915 starb der Professor für organische Chemie an der Universität zu London Raphael Meldola, im Alter von 66 Jahren. Er war einer der bekanntesten Farbenchemiker Englands.

Erst jetzt kommt die Nachricht nach Deutschland, daß am 14. Oktober 1914 der hervorragende Mediziner und Naturforscher Hofrat Franz Ludwig v. Nengebauer, Chefarzt am evangelischen Hospital in Warschau, im Alter von 58 Jahren dort gestorben ist. Obwohl russischer Untertan — bereits sein Vater war einer der bekanntesten Ärzte Polens gewesen —, wurzelte er ganz in deutschem Denken und Forschen, auch seine Hauptwerke hat er in deutscher Sprache verfaßt. Die Zahl der von Nengebauer auf dem Gebiete der praktischen Medizin, besonders der Gynäkologie, veröffentlichten Arbeiten ist sehr groß. In einer Zusammenstellung, die im Jahre 1907 unter dem Titel: „XXV Jahre literarischer Tätigkeit 1882—1907“ erschien, finden sich bereits gegen 300 größere und kleinere Abhandlungen und Bücher angeführt. In den weiteren sieben Jahren bis zu seinem Tode dürfte die Zahl seiner Schriften die Ziffer 400 überschritten haben. Von größter Wichtigkeit sind seine Schriften über die Verengung des weiblichen Beckens, ferner über „die angeborenen und erworbenen Verwachsungen und Verwucherungen der Vagina, sowie den angeborenen Mangel dieses Organs“ (Kasuistik von 1000 Fällen), über „Fremdkörper im Uterus“. Eine in Volkmanus Sammlung klinischer Vorträge erschienene Broschüre betitelt sich „Sündenregister der Scheidenpessarien“, eine andere größere Arbeit befaßt sich mit der „Zwillingschwangerschaft mit heterotopem Sitz der Früchte“. Die Hauptbedeutung v. Nengebauers liegt aber auf dem Gebiet des menschlichen Hermaphroditismus, für das seine Arbeiten in der ganzen Fachwelt bah-

brechend geworden sind. Als vor jetzt 17 Jahren das „Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen“ erschien, und ihm fast die ganze Ärzteschaft teils mit Befremden, teils mit Gleichgültigkeit gegenüberstand, gehörte Nengebauer zu den wenigen hervorragenden Gelehrten, die sofort die Bedeutung und den Umfang des Forschungsgebietes erkannten, dessen Pflege das Jahrbuch in Angriff nahm. Bereits im 11. Bande findet sich eine größere Arbeit von ihm: „17 Fälle von Koineidenz von Geistesanomalien mit Pseudohermaphroditismus“ abgedruckt. Seine letzte Arbeit behandelte die „Literatur des Pseudohermaphroditismus und Hermaphroditismus vom Jahre 1907“ an. Seine in den Jahrbüchern und vielen anderen Fachorganen erschienenen Abhandlungen faßte Nengebauer im Jahre 1908 in seinem Hauptwerk zusammen: „Hermaphroditismus beim Menschen“. In diesem großen Sammelwerk, in dem nicht weniger als 1225 Fälle, darunter viele von irrümlicher Geschlechtsbestimmung, beschrieben sind, einer Quellenschrift allerersten Ranges, stellt Nengebauer sich ganz und gar auf den Standpunkt der Zwischenstufentheorie.

In dem Artikel, der in Nr. 3 der Leopoldina (S. 36) dem Andenken Roscoes gewidmet ist, ist u. a. auf die Verdienste dieses Gelehrten um die Verfeinerung des Bessemer-Prozesses durch Benutzung der spektralanalytischen Methoden hingewiesen. Dazu ist, wie wir einer Mitteilung des Herrn Hofrat Bauer in Wien entnehmen, folgendes zu bemerken: Die auf Grund der Studien Roscoes und seines früheren Assistenten Dr. Watts in England ausgeführten Versuche der Anwendung der Spektralanalyse beim Bessemerprozess führten zu keinem brauchbaren Ergebnis; das Verdienst der praktischen Durchführung des Verfahrens kommt vielmehr, wie seinerzeit auch in der englischen Zeitschrift *Engineer* anerkannt ist, dem 1899 verstorbenen österreichischen Professor Andreas Lielegg zu, der sich in den Jahren 1867 und 1868 eingehend mit Studien über die Natur der Bessemerflamme beschäftigte. (Vgl. den von Herrn Bauer verfaßten Lebensabriss Lieleggs in der „Zeitschrift für das Realschulwesen“ Jahrgang 40, Heft 10.)

### Jubiläen.

Herr Dr. Bolau, früher Direktor des Zoologischen Gartens in Hamburg, feierte am 4. April 1916 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum und Herr Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M. am 9. April seinen achtzigsten Geburtstag. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 5.

Mai 1916.

**Inhalt:** Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen). — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 50 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Adolf Baginsky in Berlin-Charlottenburg. — 80 jährige Geburtstagsfeier Sr. Exzellenz des Herrn Wirklichen Geheimen Rats Professor a. D. Dr. Christian Baenmler in Freiburg i. B.

## Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen).

Durch den Tod des Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **G. A. Schwalbe** in Strafsburg i. E. ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 5. Kreis (Elsafs und Lothringen) notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 18. Juni 1916 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 29. Mai 1916.

Dr. A. Wangerin.

## Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

### Gestorbene Mitglieder:

Am 22. Dezember 1915 in New York: Herr Dr. **Daniel Girand Elliot**, früher Direktor des Zoologischen Museums in Chicago. Aufgenommen den 1. November 1895.

Am 20. März 1916 in München: Herr Dr. **Otto Philipp Maas**, Professor der Zoologie an der Universität in München. Aufgenommen den 8. März 1906.

Am 11. April 1916 in Dresden: Herr Geheimer Rat Dr. **Ernst Sigismund Christian von Meyer**, Professor der Chemie an der Technischen Hochschule in Dresden. Aufgenommen den 9. November 1885.

Am 23. April 1916 in Strafsburg i. E.: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Gustav Albert Schwalbe**, Professor der Anatomie und Direktor der Anatomischen Anstalt der Universität in Strafsburg. Aufgenommen den 14. Januar 1879; Adjunkt seit 22. November 1887.

Am 11. Mai 1916 in Potsdam: Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Karl Siegmund Schwarzschild**, Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam. Aufgenommen den 25. November 1910.

Dr. A. Wangerin.



April 27. 1916. Von Hrn. Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Baginsky in Berlin, Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	6 —
„ „ „ „ „ Professor Dr. v. Wolff in Halle, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1916	36
	Dr. A. Wangerin.

## Eingegangene Schriften.

### Geschenke.

**Karl Boehm:** Allgemeine Untersuchungen über die Reduktion partieller Differentialgleichungen auf gewöhnliche Differentialgleichungen mit einer Anwendung auf die Theorie der Potentialgleichung. Leipzig 1896. 8<sup>o</sup>. — Die Mathematik der Natur. Heidelberg 1900. 8<sup>o</sup>. — Zur Integration partieller Differentialsysteme. Leipzig 1900. 8<sup>o</sup>. — Elliptische Funktionen. 2 Teile. Leipzig 1908, 1910. 8<sup>o</sup>. — Axiome der Arithmetik. Sep.-Abz. — Über eine Verallgemeinerung des Begriffes „Linienintegral“, über integrierbare Differentialausdrücke und über das identische Verschwinden der Hauptgleichungen der Variation. (Erste Mitteilung.) Sep.-Abz. — Über Unabhängigkeitssätze in der Variationsrechnung. Sep.-Abz. — Die Existenzbedingungen eines von den ersten und zweiten Differentialquotienten der Coordinaten abhängigen kinetischen Potentials. Sep.-Abz. — Über einen Determinantensatz, in welchem das Multiplikationstheorem als besonderer Fall enthalten ist. Sep.-Abz. — Zur Integration partieller Differentialgleichungen. Sep.-Abz. — Der 5. internationale Mathematiker-Kongress. Sep.-Abz. — Besprechungen der Abhandlungen: A. Kirschmann: Die Dimensionen des Raumes. Leipzig 1902. 8<sup>o</sup>. Harris Hancock: Lectures on the theory of elliptik functions. London 1910. Arthur Gordon Webster: The Dynamics of particles and of rigid, elastic and fluid bodies being lectures on mathematical physics. Leipzig 1904. 8<sup>o</sup>. Paul Hinneburg: Die Kultur der Gegenwart. Leipzig und Berlin 1914. 8<sup>o</sup>. E. Picard: Das Wissen der Gegenwart in Mathematik und Naturwissenschaft. Deutsch von F. und L. Lindemann. Leipzig und Berlin 1913. 8<sup>o</sup>. Adolf Kneser: Die Integralgleichungen

und ihre Anwendungen in der mathematischen Physik. Braunschweig 1911. 8<sup>o</sup>. G. Milhaud: Nouvelles études sur l'histoire de la pensée scientifique. Paris 1911. 8<sup>o</sup>. — Margarete Blafs: Über ein Problem der Integration von Differentialfunktionen mit zwei unabhängigen Veränderlichen. Inang.-Diss. Leipzig 1915. 8<sup>o</sup>. **Emil Berger:** Zur Geschichte eines optischen Instrumentes. 2. Aufl. Bern 1916. 8<sup>o</sup>.

**Eduard Mazelle:** Über die Windverhältnisse in den höheren Luftschichten nach den Pilotballonbeobachtungen in Triest. Sep.-Abz.

**Zentralbureau der internationalen Erdmessung in Potsdam.** Bericht 1915. Berlin 1916. 4<sup>o</sup>.

**J. Bernstein:** Kontraktilität und Doppelbrechung des Muskels. Sep.-Abz.

**Carl Dietrich Harries:** Untersuchungen über das Ozon und seine Einwirkung auf organische Verbindungen (1903—1916). Berlin 1916. 8<sup>o</sup>.

**W. Wangerin:** Die Naturdenkmalpflege in der Kriegszeit. Sep.-Abz.

**E. Roth:** Hefe, Futterhefe, Nährhefe, Fetthefer. Sep.-Abz.

**A. Bauer:** Zur Geschichte des Bessemerprozesses. Sep.-Abz.

**Julius v. Hann:** Die Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen auf dem Sonnwendstein (September 1907 bis August 1908. Semmeringgebiet). Ein Beitrag zur Meteorologie der Berggipfel. Sep.-Abz.

**R. v. Hertwig:** 12 Dissertationen.

**V. H. O. Madsen:** Den Danske Gradmaaling. Ny Raekke. Hft. Nr. 16. Copenhagen 1916. 4<sup>o</sup>.

**Hermann Baum:** Die Lymphgefäße der Leber des Hundes. Sep.-Abz.

### Biographische Mitteilungen.

✠ Am 9. Februar 1916 starb an den Folgen eines Flugzeugabsturzes Dr. Theodor Brandes, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Universität in Leipzig.

✠ Am 26. September 1915 fiel bei Haisnes in Nordfrankreich Dr. Wilhelm Delhaes, wissenschaftlicher Leiter der geologisch-paläontologischen Sammlung am Provinzialmuseum in Hannover.

✠ Am 25. Juni 1915 fiel an der Spitze einer Patrouille am Dujestr in der Bukowina der Geolog Robert Jäger aus Wien.

✠ Am 8. Oktober 1915 starb den Heldentod fürs Vaterland Dr. Rudolf Neumann, Abteilungsvorsteher an der Königlichen Württembergischen Landwirtschaftlichen Versuchsstation Hohenheim.

✠ Ende März 1916 starb auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wo er als Korpshygieniker wirkte, Professor Dr. Paul Römer, Direktor des Hygienischen Instituts der Universität zu Halle (S.), Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse. Professor Römer, der erst im vorigen Jahre als Nachfolger Carl Fränkens nach Halle berufen worden war, wurde am 19. Mai 1876 zu Kirchhain in Hessen geboren und studierte

1894—98 in Marburg und Kiel. Nach der Absolvierung des medizinischen Staatsexamens war er bis 1908 Assistent an der inneren Klinik zu Marburg unter Mannkopf und trat dann in das Behringsche Institut ein. Im Jahre 1903 habilitierte er sich, 1907 erhielt er den Titel Professor, und 1908 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt, nachdem er in Argentinien in großem Umfange an Rindern Untersuchungen über das Behringsche Tuberkuloseheilmittel angestellt hatte. 1914 wurde er dann als Ordinarius nach Greifswald und im folgenden Jahre in gleicher Eigenschaft nach Halle (S.) berufen. Römer gehörte zu den bedeutendsten Mitarbeitern Emil v. Behrings bei dessen Forschungen zur Tuberkulosefrage. Einmal bearbeitete er die große, durch Robert Koch auf dem Londoner Tuberkulosekongress aufgerollte Frage der Verschiedenheit der Erreger der menschlichen und Rindertuberkulose. Des weiteren ging er dem Immunitätsproblem nach und unterstützte Behring bei seinen darauf bezüglichen Forschungen. In engster Verbindung mit seinen Tuberkuloseforschungen stehen Römers Untersuchungen über die intrauterine und extrauterine Antitoxin-Übertragung von der Mutter auf die Nachkommenschaft. Sie führten Römer weiter zu Forschungen über die Hygiene der Milch, die ihm zu einem Verfahren zur „Gewinnung einer von lebenden Tuberkelbazillen und anderen lebensfähigen Keimen freier, in ihren gemeinen Eigenschaften im wesentlichen unveränderten Kuhmilch“ Veranlassung gaben. Von anderen Arbeiten Römers seien noch erwähnt seine „Beiträge zur Frage der Formaldehyddesinfektion“ und die mit Menk und Siebert veröffentlichten „Ultramikroskopischen Untersuchungen“.

Am 22. Dezember 1915 starb in New York Dr. Daniel Girard Elliot, M. A. N. (vergl. Leop. p. 41), ein ausgezeichneter Ornithologe.

Am 20. März 1916 starb in München der außerordentliche Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie an der dortigen Universität Dr. Otto Maas, M. A. N. (vergl. Leop. p. 41), geboren am 30. Juli 1867 in Mannheim. Otto Maas, der zugleich einen Lehrauftrag für vergleichende und experimentelle Entwicklungsgeschichte hatte, war ein geborener Mannheimer. Er erwarb 1890 in Berlin den Doktorgrad und habilitierte sich vier Jahre später in München, wo er 1902 zum a. o. Professor befördert wurde. Seine Arbeitsgebiete waren Tiergeographie und Wirbeltiere.

Am 11. April 1916 starb in Dresden Geheimer Rat Professor Dr. Ernst v. Meyer, M. A. N. (vergl. Leop. p. 41), Ordinarius für organische Chemie an der Technischen Hochschule in Dresden und Direktor des organischen Laboratoriums daselbst. Ernst v. Meyer, der

am 25. August 1847 zu Cassel geboren war, hatte sich an den Universitäten Heidelberg und Leipzig dem Studium der experimentellen Naturwissenschaften gewidmet, insbesondere der Chemie. In Heidelberg war es Bunsen, in Leipzig Kolbe, denen er sich eng anschloß. Er hat auch später Kolbes Lehrbuch der organischen Chemie wiederholt herausgegeben. Neben der organischen Chemie pflegte er insbesondere die Geschichte der Chemie, über die er ein ausführliches Werk geschrieben hat. In dem Hinnebergschen Sammelwerk „Die Kultur der Gegenwart“ gab er den Band Chemie heraus, in dem er in einer auch für den gebildeten Laien verständlichen Form die geschichtliche Entwicklung der Chemie sehr anziehend schildert.

Am 23. April 1916 starb in Straßburg der Direktor des Anatomischen Instituts daselbst, Geheimer Medizinrat Professor Dr. Gustav Albert Schwalbe, M. A. N. (vergl. Leop. p. 41). Schwalbe hat durch seine Forschertätigkeit die gesamte anatomische Wissenschaft des Menschen und der Tiere und in den letzten Jahren insbesondere die Anthropologie aufs kräftigste gefördert. Am 1. August 1844 zu Quedlinburg geboren, studierte Schwalbe in Berlin, Zürich und Bonn, wo er sich besonders an Max Schultze anschloß. Nachdem er 1866 in Berlin promoviert war, habilitierte er sich 1870 in Halle a. S., von wo er im nächsten Jahre nach Freiburg i. Br. als Professor berufen wurde. Noch im gleichen Jahre kam er als Extraordinarius nach Leipzig, wurde 1873 Nachfolger Gegenbans auf dem anatomischen Lehrstuhl in Jena und lehrte seit 1883 als Nachfolger Waldeyers in Straßburg. Schwalbe hat sich mit dem feineren Bau der Nerven befaßt und grundlegende Untersuchungen über die Beziehungen des Gehirnreliefs zur Außenfläche des Schädels gemacht, die für die Gehirnchirurgie bahnbrechend wurden. Zahlreich sind seine Arbeiten aus der vergleichenden Anatomie und der Entwicklungsgeschichte. Auf dem Gebiete der Anthropologie haben Schwalbes Untersuchungen über den Schädel von Spy und anderen prähistorischen Fundorten den Beweis geliefert, daß es sich nicht um degenerierte oder pathologisch veränderte Menschen, sondern um eine vorweltliche Rasse handelt, was Rudolf Virchow bis an sein Lebensende bestritten hat. Im Anschluß hieran seien noch Schwalbes Untersuchungen über den *Pithecanthropus erectus* erwähnt. Schwalbes Meßmethode des Schädels ist in der anthropologischen Wissenschaft maßgebend geworden.

Die astronomische Wissenschaft hat einen überaus schmerzlichen Verlust zu beklagen. An den Folgen



einer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen, ist Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Karl Schwarzschild, M. A. N. (vergl. Leop. p. 41), der Direktor des Potsdamer Astrophysikalischen Observatoriums, kanm 43 Jahre alt, am 11. Mai 1916 im Anguste-Viktoria-Krankenhaus in Potsdam gestorben. Das frühe Hinscheiden des ausgezeichneten Forschers wird weit über die Kreise der Berliner Gelehrtenwelt hinaus, mit der er als Mitglied der Akademie der Wissenschaften und ordentlicher Honorarprofessor an der Universität eng verbunden war, lebhaftere Teilnahme erwecken. Karl Schwarzschild gehörte zu den gerade in der Mathematik nicht ganz seltenen Gelehrten, deren Sonderbegabung für ihr Fach sich schon ungewöhnlich früh ankündigt. Geboren am 9. Oktober 1873 in Frankfurt a. M., besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt und veröffentlichte noch als Primaner, im Alter von 17 Jahren, zwei gelehrte Abhandlungen über die Bahnbestimmung von Doppelsternen, die in den „Astronomischen Nachrichten“ Aufnahme fanden. Von 1891 bis 1896 studierte er erst in Straßburg unter Ernst E. H. Beckers Leitung, dann in München unter Seeliger und erwarb 1896 an letzterer Universität die Doktorwürde mit einer Arbeit über die Poincarésche Theorie der Gleichgewichtsfiguren einer rotierenden Flüssigkeit. Bald darauf wurde er Assistent an der Kuffnerschen Privatsternwarte in Wien. 1899 habilitierte er sich in München auf Grund einer Schrift: „Beiträge zur photographischen Photometrie der Gestirne“, wurde 1901 als außerordentlicher Professor nach Göttingen berufen und hier schon im Jahre darauf zum Ordinarius und Leiter der Universitäts-Sternwarte ernannt. Bald darauf wählte ihn die dortige Gesellschaft der Wissenschaften zu ihrem ordentlichen Mitgliede. Als im Jahre 1909 Professor H. C. W. Vogel, der Leiter des astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam, gestorben war, lenkten sich die Blicke der preussischen Regierung auf den jungen Gelehrten, der sowohl auf dem Gebiete der rechnenden wie der physikalischen Astronomie Beweise seines hervorragenden Könnens gegeben hatte, um ihn für den wichtigen Posten zu gewinnen. Im Juli 1912 nahm ihn auch die Berliner Akademie der Wissenschaften unter die Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder auf. Das wissenschaftliche Wirken des so früh dahingeshiedenen Gelehrten und seine fachliterarische Tätigkeit können an dieser Stelle nicht eingehend gewürdigt werden. Außer einer großen Anzahl von Einzelstudien aus dem Gebiete der Stellar-Astronomie und der kosmischen Mechanik — wie über periodische Lösungen des Dreikörper-Problems, über photometrische Breitenbestimmungen,

über Biegung und Polarisation des Lichts — hat er wichtige „Untersuchungen zur geometrischen Optik“ veröffentlicht. Für die bei B. G. Teubner erscheinende „Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften“ hatte er die Redaktion des 6. Bandes („Astronomie“) und die Abfassung der Abschnitte über Rotation der Himmelskörper, Präzession der Erde, Libration des Mondes übernommen. Seine an der Universität Göttingen gehaltenen Vorlesungen über „Astrophysik“ sind ebenfalls bei B. G. Teubner im Druck erschienen. In den letzten Jahren beschäftigten ihn vorzugsweise Untersuchungen über den Lichtdruck. Auch in die durch die neue Einsteinsche Relativitätstheorie hervorgerufenen Erörterungen über das Gravitationsproblem hat er mit scharfsinnigen und viel beachteten Untersuchungen im Sinne jener Theorie eingegriffen. Bald nach Ausbruch des Weltkrieges war Schwarzschild, seinem vaterländischen Empfinden folgend, zu den Fahnen geeilt und hatte erst als Unteroffizier, dann als Leutnant der Landwehr auf dem östlichen und auf dem westlichen Kriegsschauplatz gekämpft. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, kehrte er vor einigen Wochen aus dem Felde zurück und erkrankte bald darauf an einem unheilbaren Leiden, das nunmehr seinen frühen Tod herbeigeführt hat.

Am 11. April 1916 starb in Straßburg i. E. Professor Dr. Wolff, Direktor der Klinik für Hautkrankheiten an der Universität daselbst, im 66. Lebensjahre. Wolff wurde am 30. März 1850 in Straßburg geboren und machte seine Studien an der Universität seiner Vaterstadt, wo er 1875 promoviert wurde und sich 1879 für Dermatologie habilitierte. Seit 1885 war er außerordentlicher Professor und Direktor der dermatologischen Klinik. Außer einem Lehrbuche der Haut- und Geschlechtskrankheiten hat Wolff über die Blennorrhoe des Weibes und die Vererbung der Syphilis, verschiedentlich insbesondere über die paterne Infektion und die Syphilis hereditaria torda geschrieben.

Am 27. November 1915 starb in Paris der Professor der Botanik Dr. Ch. R. Zeiller im Alter von 62 Jahren.

### Jubiläen.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Adolf Baginsky in Berlin-Charlottenburg feierte am 7. Mai 1916 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum und Se. Exzellenz Herr Wirklicher Geheimer Rat Professor a. D. Dr. Christian Baumeier in Freiburg i. B. am 13. Mai 1916 seinen achtzigsten Geburtstag. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.



NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTANDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 6.

Juni 1916.

**Inhalt:** Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen). — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Mathematische Stiftung der Ehegatten Mittag-Leffler. — 80 jährige Geburtstagsteier des Herrn Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Emil Mannkopf in Marburg. — 50 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. Friedrich Trendelenburg in Nikolassee (Wannseebahn) und Sr. Exzellenz Geheimen Rat Professor Dr. Wilhelm von Leube in Stuttgart.

## Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen).

Nach Eingang der unter dem 29. Mai 1916 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 5. Kreis (Elsafs und Lothringen) sind an alle stimmberechtigten Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen haldmöglichst, spätestens bis zum 8. Juli 1916, an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 28. Juni 1916.

Dr. A. Wangerin.

## Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 10. Juli 1916 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. G. Cantor in Halle als Vorstandsmitglied der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie ab (vergl. p. 6).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion am 28. Juni 1916 zugesandt. Die Herren Empfänger ersuche ich, die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 8. Juli 1916, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S., den 28. Juni 1916.

Dr. A. Wangerin.

## Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

## Gestorbene Mitglieder:

- Am 2. Juni 1916 in Tübingen: Herr Geheimer Rat Dr. **Paul von Bruns**, Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik an der Universität in Tübingen. Aufgenommen den 25. Juli 1886.
- Am 13. Juni 1916 in Halle a. S.: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Friedrich Ernst Dorn**, Professor der Physik und Direktor des Physikalischen Instituts an der Universität in Halle. Aufgenommen den 21. Dezember 1895.

Dr. A. Wangerin.

## Beiträge zur Kasse der Akademie.

Rmk. Pf.

Juni 13. 1916 Von Hrn. Professor Dr. Kremann in Graz, Jahresbeiträge für 1913, 1914, 1915 und 1916 24 —

Dr. A. Wangerin.

## Eingegangene Schriften.

## Geschenke.

**E. Roth:** Kaffee. Kaffeeverfälschungen und Kaffee-Ersatzstoffe. Sep.-Abz.

**A. Korn:** Magnetische Teilchen und rotierende Teilchen. Sep.-Abz. — Die tönende Schrift für Blinde. Sep.-Abz.

**Mittag-Leffler:** Mathematische Stiftung der Ehegatten Mittag-Leffler. Uppsala 1916. 8<sup>o</sup>.

**Alfred Jentsch:** Der Gang der Erwärmung eines ostpreussischen Sees. Sep.-Abz. — Eine Oslandschaft bei Berlin. Sep.-Abz.

**Hugo Krüfs:** Über Mischungsprismen und ihre Anwendung. Sep.-Abz.

**Willi Ule:** Heimatkunde des Saalkreises einschließlich des Stadtkreises Halle und des Mansfelder Seekreises. Halle a. S. 1909. 8<sup>o</sup>. — **Otto Ule:** Die Erde und die Erscheinungen ihrer Oberfläche. 2 Bde. Leipzig 1874, 1876. 8<sup>o</sup>. — Die Chemie der Küche. Halle 1872. 8<sup>o</sup>. — Jahr und Tag in der Natur. Halle 1869. 8<sup>o</sup>. — Bilder aus den Alpen und aus der mitteldeutschen Gebirgswelt. Halle 1865. 8<sup>o</sup>. — Chemische Skizzen für Haus und Gewerbe. Halle 1866. 8<sup>o</sup>. — Skizzen aus dem Gebiete der organischen Chemie und ihrer Anwendung auf tägliches Leben und gewerbliche Kunst. Halle 1867. 8<sup>o</sup>. — **Otto Ule und A. Hummel:** Physikalische und chemische Unterhaltungen. Leipzig 1870. 8<sup>o</sup>.

## Biographische Mitteilungen.

Am Ende des Jahres 1915 starb **Gaston Bonnier**, Professor der Botanik an der Universität in Paris, Direktor der Zeitschrift „Revue Générale de Botanique“ und Verfasser der Flora von Frankreich.

Am 26. Dezember 1915 starb Dr. A. D. **Darbishire**, Professor der Abstammungslehre an der Universität in Edinburgh.

Am 10. November 1915 starb in Washington der Botaniker Dr. E. L. **Greene** im Alter von 72 Jahren.

Ende des Jahres 1915 starb Dr. **Fernand Guéguen**, Professor der Botanik an der l'École Nationale d'Agriculture in Grignon.

Mathematische Stiftung der Ehegatten  
Mittag-Leffler.

Herr Professor G. Mittag-Leffler in Stockholm und seine Gemahlin haben am 16. März d. J., dem 70. Geburtstage Mittag-Lefflers, testamentarisch eine

internationale Stiftung für die reine Mathematik begründet. Da es für die Mitglieder unserer Akademie von Interesse sein wird, näheres über diese hochherzige Stiftung zu erfahren, teilen wir einen Auszug aus dem erwähnten Testament mit und bemerken dabei folgendes. Die Bibliothek, von der in dem Testament die Rede ist, ist die größte aller vorhandenen mathematischen Bibliotheken. Die Zeitschrift *Acta Mathematica*, die mehrmals erwähnt wird, ist 1882 von Herrn Mittag-Leffler gegründet und seitdem von ihm geleitet; sie ist eine der hervorragendsten mathematischen Zeitschriften.

Das Testament bestimmt, daß nach dem Tode der beiden Stifter ihr gesamtes hinterlassenes Eigentum einer Stiftung zufällt, die den Namen tragen soll:

Mathematische Stiftung der Ehegatten  
Mittag-Leffler.

Die Aufgabe der Stiftung soll sein innerhalb der vier nordischen Länder Schweden, Dänemark, Finn-

land und Norwegen, und besonders in Schweden für die Zukunft die Stellung aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen, die die reine Mathematik in diesen Ländern jetzt einnimmt und dadurch zugleich dem Beitrag dieser Länder zum höchsten Gedankenleben Achtung und gerechte Einschätzung außerhalb der Grenzen des Nordens zu erwerben.

Besonders wird bestimmt, daß bei der Lösung dieser Aufgabe keine Rücksichten über die oben angegebenen hinaus oder neben ihnen gelten dürfen. Hieraus folgt, daß niemand auf persönliche Freundschaftsverhältnisse oder auf den Wunsch, dem einen oder anderen in einer bedrängten Lage ökonomische Hilfe zu bringen, Rücksicht nehmen darf. Keine Rücksicht darf auf praktische Bedürfnisse oder Wünsche, auf Examenverhältnisse, politische Meinungen oder Gesichtspunkte genommen werden, die in bezug auf andere Wissenschaftszweige, als auf die reine Mathematik, geltend gemacht werden können.

Die Stiftung hat ihre Aufgabe zu erfüllen:

1. Durch gewissenhafte Pflege, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung meiner, G. Mittag-Lefflers, mathematischer Bibliothek mit allem, was dazu an Manuskripten, Briefen, Porträts, Familiensammlungen, Familienerinnerungen u. a. gehört.

Die Bibliothek soll weiterhin in der großen Steinvilla auf unserem Eigentum im Quartier 16, Midgård, Djursholm aufbewahrt werden und darf keiner anderen Bibliothek einverleibt werden. Die Villa ist als Bibliothekslokal erbaut und eingerichtet und enthält daher mehrere Arbeitsräume, die dazu bestimmt sind, daß Forscher in ungestörter Ruhe die Sammlungen der Bibliothek benutzen können. Der kleinere Teil der Villa, der gegenwärtig als Wohnung eingerichtet ist, soll nach unserem Tode auch der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden.

Die Bibliothek soll allen Mathematikern zugänglich sein, aber um Mißbrauch zu verhindern, erst nach Erlaubnis durch den Vertreter der Direktion oder den Vorstand der Stiftung. Bücher dürfen nicht ausgeliehen, sondern nur innerhalb der Bibliothekslokale benutzt werden.

2. Durch Stipendien für Studien innerhalb oder außerhalb des Landes für junge Männer und Frauen aus den oben genannten vier Ländern, die wirkliche Begabung für Forschung und Entdeckungen innerhalb der reinen Mathematik zeigen.

Außerdem sollen Arbeiten von Verfassern aus diesen vier Ländern, die für mehr als von gewöhnlicher Bedeutung angesehen werden, durch eine Goldmedaille von derselben Größe und dem gleichen Goldgehalt, wie die kleinere Nobeldenkmünze, aus-

gezeichnet werden, sowie, solange die Möglichkeit besteht, durch eine möglichst vollständige Serie der Acta Mathematica in gediegenen Bänden, auf denen der Name des Ausgezeichneten angegeben sein soll.

3. Durch Austeilung von Preisen für wirkliche Entdeckungen auf dem Gebiete der reinen Mathematik. Bei der Verteilung dieses Preises darf keine Rücksicht auf die Nationalität des Entdeckers genommen werden. Er mag angehören welchem Lande er will, und dem Bürger der oben genannten nordischen Länder darf hier kein Vortritt gelassen werden. Der Preis soll nur ausgeteilt werden, wenn eine solche Entdeckung vorliegt, die neue Gedanken von einer Tragweite enthält, daß man der Ansicht sein kann, die Wissenschaft nimmt, von ihr ausgehend, eine neue Entwicklung. Als wünschenswert muß jedoch gelten, daß die Preisausteilung wenigstens einmal innerhalb von 6 Jahren stattfindet. Der Preis soll dann aus einer künstlerisch ausgeführten, größeren Goldmedaille bestehen, auf der der Name des Preisträgers angegeben ist, sowie aus einer künstlerisch ausgeführten Adresse, in der der Grund der Preisausteilung wissenschaftlich motiviert wird, ferner aus einer möglichst vollständigen Sammlung der Acta Mathematica, in schönen, soliden Bänden, auf denen der Name des Preisgekrönten angegeben ist. Der Preisträger wird eingeladen, sich persönlich in Djursholm einzufinden und hier den Preis entgegenzunehmen. Er erhält dabei eine für jeden besonderen Fall passende Reisevergütung. Der Preis wird bei einer im Bibliotheksaal schön angeordneten Feierlichkeit überreicht.

4. Wenn die jährlichen Einkommen der Stiftung den unten angegebenen Betrag überschreiten, sollen außer dem Vorstand noch andere bezahlte Angestellte eingesetzt werden, die den Auftrag haben, eine rein wissenschaftliche Schriftsteller- und Lehrtätigkeit auf dem Gebiete der reinen Mathematik auszuüben.

Außerdem wird bestimmt:

A. Die Direktion der Stiftung soll aus den schwedischen Mitgliedern der ersten Klasse (für reine Mathematik) der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm sowie zu ihren Lebzeiten aus Professor Ivar Fredholm und Professor N. E. Nörlund bestehen. Mitglied der Direktion ist außerdem der unten genannte Vorstand der Stiftung. Die Direktion kann sich auch für längere oder kürzere Zeit wirklich bedeutende, schwedische Mathematiker adjungieren, die ganz die Auffassung teilen, die für uns die leitende war, aber noch nicht der ersten Klasse der Wissenschaftsakademie angehören. Auch können solche Mathematiker aus den übrigen drei nordischen Ländern adjungiert werden.



B. Sobald es geschehen kann, soll zum wissenschaftlichen Leiter und Vorstand der Stiftung ein Mathematiker von hohem Rang ernannt werden, der für eine solche Stellung am besten die Vorbedingungen zu erfüllen scheint und dessen Lebensaufgabe ganz und gar ins Gebiet der wissenschaftlichen Forschung fällt sowie im übrigen in der Arbeit für die Durchführung der Aufgabe der Stiftung besteht. Er soll dann Ratgeber und Helfer für alle der Wissenschaft Beflissenen sein, die bei der Stiftung Studien zu betreiben wünschen. Dabei mag er, wenn es mit Vorteil geschehen kann, aber immer nur zu rein wissenschaftlichen Zwecken, vor einer kleineren Zahl wirklich Begabter und Interessierter Vorlesungen halten.

Seine Gehaltsverhältnisse sollen so geregelt werden, daß er eine wirtschaftlich günstigere Stellung als irgend ein Lehrer der Mathematik an den Hochschulen der vier Länder einnimmt. Er soll in Djursholm in möglichster Nähe des Bibliothekshauses wohnen. Bevor nicht eine eigene Wohnung für ihn eingerichtet werden kann, erhält er die Miete ersetzt. Wir hoffen, daß Seine Majestät der König, nach Vorschlag der Direktion, ihn zu ernennen geruhen wird.

E. Mindestens alle 6 Jahre begeht die Stiftung ihre besondere Feier. Die Mathematiker der vier nordischen Länder werden persönlich eingeladen daran teilzunehmen. Wir wagen darauf zu rechnen, daß sie alle, in Anbetracht der Bedeutung der Stiftung für diese Länder, dieser Einladung Folge leisten werden, falls nicht unüberwindliche Hindernisse vorliegen.

Es wäre wünschenswert, daß man den Tag der Feier so wählen würde, daß er mit einem der Tage der Zusammenkunft des Mathematikerkongresses der vier nordischen Länder in Stockholm zusammenfällt. Am Tage der Feier wird Rechenschaft über die Tätigkeit der Stiftung seit der letzten Feier abgelegt. Die Feier wird unter schönen und feierlichen Formen begangen, so daß die hohe Aufgabe der mathematischen Wissenschaft und zugleich auch das Ziel, das der Tätigkeit der Stiftung gesteckt ist, in klares Licht tritt.

Zuletzt möchte ich, G. Mittag-Leffler, noch erwähnt haben, daß das Vorbild, dessen Grundzüge mir für meine und meiner Frau Stiftung vorgeschwebt hat, das Institut Pasteur in Paris ist. Dieses Institut scheint mir besser als irgend eine Universität oder Akademie der Neuzeit die Aufgabe gelöst zu haben, ganz und ausschließlich ein Sitz wissenschaftlicher Forschung zu sein. Die Universität hat überall neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit eine andere, nämlich Lehrer oder Beamte auszubilden, und diese verschiebt

dann oft und in hohem Grade die rein wissenschaftliche. Die Akademien wiederum, die früher am besten von allen die rein wissenschaftliche Aufgabe erfüllten, leiden darunter, daß ihre Mitglieder in der Regel ihre eigentliche Tätigkeit außerhalb der Akademie ausüben und auch, wenn das ausnahmsweise nicht der Fall ist, darunter, daß der Ansporn zu stets lebendiger, wissenschaftlicher Forschung fehlt, der der Verpflichtung andere Forscher anzuleiten und zu stützen so wesentlich innewohnt. Unsere Stiftung ist nicht an einen Arbeitsplatz gebunden, an dem Experimental Untersuchungen betrieben werden können, aber statt dessen, entsprechend den Bedürfnissen der reinen Mathematik, an eine sehr reichhaltige Fachbibliothek.

Bei gutem Willen bietet unser Land genügend Möglichkeit naturwissenschaftliche Institute nach dem Plan einzurichten, der unserer Stiftung zugrunde liegt. Für reine Mathematik, für ihre Bedeutung und Aufgabe besteht, außer bei Fachmännern, wenig Verständnis und ich, G. Mittag-Leffler, habe daher immer danach gestrebt, eine Stiftung zustande zu bringen wie die, die wir durch dieses Testament ins Leben gerufen zu haben hoffen.

Unser Testament ist aus der lebendigen Überzeugung heraus entstanden, daß ein Volk, das das mathematische Denken nicht hochschätzt, nie die höchsten Kulturaufgaben erfüllen und jenes Ansehen unter den Völkern genießen kann, das auf die Dauer auch wirksam dazu beiträgt seine Stellung nach außen hin aufrecht zu erhalten und sein Recht, ein eigenes Leben zu leben, zu behaupten.

Schließlich folgen Vorschriften darüber, daß die Stiftung unmittelbar nach dem Tode G. Mittag-Lefflers in Wirksamkeit tritt, unter gewissen Vorbehalten für Frau Signe Mittag-Leffler während ihrer Lebenszeit, außerdem Bestimmungen über die Verwaltung des Vermögens, kleinere Lebensrenten und andere Unterstützungen.

### Jubiläen.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Emil Mannkopff in Marburg feierte am 5. Juni 1916 seinen achtzigsten Geburtstag sowie die Herren Geheimer Rat Professor Dr. Friedrich Trendelenburg in Nikolassee (Wannseebahn) am 12. Juni 1916 und Se. Exzellenz Geheimer Rat Professor Dr. Wilhelm von Leube in Stuttgart am 20. Juni 1916 das fünfzigjährige Doktorjubiläum. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

NUNQUAM



OTIOSUS.

# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

## KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 7.

Juli 1916.

**Inhalt:** Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie. — Ergebnis der Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen). — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Klimatologie des Osmanischen Reichs. — 50jähriges Doktorjubiläum des Herrn Professor Dr. C. F. Geiser in Zürich.

### Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie.

Die nach Leopoldina LII, p. 45 unter dem 28. Juni 1916 mit dem Endtermine des 8. Juli 1916 ausbeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 14. Juli 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 77 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 50 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

- 48 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **G. Cantor** in Halle a. S.,
- 1 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Schwarz** in Berlin-Grünwald.
- 1 Stimme ist ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **G. Cantor** in Halle a. S.

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mathematik und Astronomie mit einer Amtsdauer bis zum 11. Juli 1926 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 17. Juli 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Ergebnis der Adjunktenwahl im 5. Kreise (Elsafs und Lothringen).

Die nach Leopoldina LII, p. 45 unter dem 28. Juni 1916 mit dem Endtermine des 8. Juli 1916 ausbeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 5. Kreis hat nach dem im Bureau des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 14. Juli 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 10 Mitgliedern des 5. Kreises haben 4 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt; von diesen lauten:

2 auf Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Fehling** in Strafsburg,

2 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **F. Schur** in Strafsburg.

Da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat, mußte bei Stimmgleichheit das Los entscheiden. Dieses fiel auf

Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **F. Schur** in Strafsburg i. E.,

und dieser ist zum Adjunkten für den 5. Kreis mit einer Amtsdauer bis zum 14. Juli 1926 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 20. Juli 1916.

Dr. A. Wangerin.

### Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

#### Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3378. Am 3. Juli 1916: Herr Dr. **Wilhelm Josef Petrascheck**, Adjunkt der k. k. Geologischen Reichsanstalt in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.
- Nr. 3379. Am 8. Juli 1916: Herr Professor Dr. **Lajos (Ludwig) Lóczy de Lóczy**, Direktor der Königlichen Ungarischen Geologischen Reichsanstalt in Budapest. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie.
- Nr. 3380. Am 22. Juli 1916: Herr Professor Dr. **Paul Gustaf Krause**, Königlicher Landesgeologe und Privatdozent an der Königlichen Forstakademie Eberswalde, in Berlin. Fünfte Adjunktenkreis. — Fachsektion (4) für Mineralogie und Geologie sowie (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

#### Gestorbene Mitglieder:

- Am 14. Oktober 1915 in Wien: Herr Hofrat Obersanitätsrat Dr. **Ernst Ludwig**, Professor i. R. für angewandte medizinische Chemie an der medizinischen Fakultät der Universität in Wien. Aufgenommen den 9. Januar 1892.
- Am 26. Juni 1916 in Berlin-Wilmersdorf: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Carl Ignatz Leopold Kny**, ord. Honorarprofessor an der Universität, weiland Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts und etatsmäßiger Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule. Aufgenommen den 22. November 1873.
- Anfangs Juli 1916 in Wien: Herr Hofrat Professor Dr. **Eduard Lang**, Vorstand der Wiener Lupusheilstätte in Wien. Aufgenommen den 6. Oktober 1888.
- Am 5. Juli 1916 in Halle a. S.: Herr Professor Dr. **Diederich Herrmann Reinhart von Schlechtendal** in Halle a. S. Aufgenommen den 16. September 1896.
- Am 6. Juli 1916 in Grunewald bei Berlin: Herr Professor Dr. **Albert Fränkel**, früher Direktor der inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses am Urban in Berlin. Aufgenommen den 14. April 1891.
- Am 11. Juli 1916 in Nordhausen: Herr Professor **Wilhelm Friedrich Christian Pietzker**, Oberlehrer a. D. in Nordhausen. Aufgenommen den 9. Juli 1906.

Dr. A. Wangerin.

#### Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juni 24. 1916.	Von Hrn. Professor a. D. Dr. v. Sufsdorf in Stuttgart, Jahresbeiträge für 1915 u. 1916	12	—
Juli 3.	„ „ „ Dr. Petrascheck in Wien, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 22.	„ „ „ Prof. Dr. Krause in Berlin, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—

Dr. A. Wangerin.



## Eingegangene Schriften.

### Geschenke.

**E. Roth:** Aus den ältesten Zeiten von Bad Kissingen. Sep.-Abz. — Pulver und Sprengstoffe. Sep.-Abz.

**David Weidenfeld:** Der Eierhandel. Zürich 1913. 8°. — **Georg Liebe:** Werde gesund! Zeitschrift für Volksgesundheitspflege, Krankheitsverhütung und gesunde Erziehung. Des Heilstättenboten vierter bis achter Jahrgang. Erlangen 1904—1907, Kötzschenbroda-Dresden 1908. 8°. — Zeitschrift für angewandte Mikroskopie und klinische Chemie. Herausgeg. von G Marpmann. Bd. 15, 16 Hft. 1—5. Leipzig 1909—1911. 8°. — **Axel Winckler:** Mineralquellentechnik. Leipzig 1916. 8°. — **Fr. Erhard:** Gedanken und Meinungen des Lazarett-Gehilfen Neumann. Zweite, vermehrte Auflage. München 1915. 8°. (Geschenke des Herrn Professor Dr. E. Roth in Halle a. S.)

**E. Jahnke:** Über einige, in der elektromagnetischen Strahlungstheorie auftretende, bestimmte Integrale. Sep.-Abz. — Das Orthogonalsystem der Lorentz-Transformation. Sep.-Abz. — Ein Orthogonalsystem für die Thetafunktionen von drei Argumenten. Sep.-Abz.

**Franz Toulas** wissenschaftliche Arbeiten bis zum vollendeten siebenzigsten Lebensjahre. Wien 1916. 8°.

**Deutsches Museum, München.** Verwaltungs-Bericht über das zwölfte Geschäftsjahr 1914—1915. München 1916. 4°.

**Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig.** Dritter Bericht über die Verwaltung der Deutschen Bücherei im Jahre 1915. Leipzig 1916. 8°.

**Ludwig Pfeiffer:** Eine neue Homidiana (Uranidiidae). Homidiana Strandii n. sp. Sep. Abz.

**Maurice Lecat:** Bibliographie du Calcul des Variations depuis les origines jusqu'à 1850. Gand, Paris 1916. 8°.

**E. Heinricher:** Über den Mangel einer durch innere Bedingungen bewirkten Ruheperiode bei den Samen der Mistel (*Viscum album* L.). Sep.-Abz. — Rückgang der Panaschierung und ihr völliges Erlöschen als Folge verminderten Lichtgenusses; nach Beobachtungen und Versuchen mit *Tradescantia Fluminea* Vell. var. albo striata. Sep.-Abz.

**Ludwig von Lóczy:** Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees. Bd. 1 Teil 1. Die geologischen Formationen der Balatongegend und ihre regionale Tektonik. Wien 1916. 8°. — **Eduard Süfs:** Gedächtnisrede. Sep.-Abz. — Direktionsbericht. Sep.-Abz. aus dem Jahresbericht der Königl. Ungar. Geologischen Reichsanstalt für 1910 und 1914. Budapest 1915. 8°. — **La géomorphologie des environs du Lac Balaton.** Roma 1914. 8°. — **Köz-épiskolai Földrajzoktatásunk reformálása.** Sep.-Abz. — **Le congrès géologique international à Stockholm.** Sep.-Abz. — **Ferdinand Freiherr von Richthofen.** 1833—1905. Sep.-Abz. — **Le Musée océanographique à Monaco.** Sep.-Abz. — **Allocution présidentielle inaugurale.** Sep.-Abz. — **Die Amerikanisten in Budapest und am Balaton.** Sep.-Abz.

**Felix Wahnschaffe:** Über das Quartär und Tertiär bei Fürstenwalde a. d. Spree. Sep.-Abz. — **Paul Krusch:** Zum Gedächtnis Felix Wahnschaffe. Sep.-Abz.

**Königlich Preussisches Geodätisches Institut in Potsdam.** Veröffentlichungen. N. F. Nr. 66—69. Potsdam, Berlin 1916. 4° und 8°.

### Biographische Mitteilungen.

✠ Auf dem Felde der Ehre fiel der ord. Professor für Elektrotechnik an der Wiener Technischen Hochschule Dr. Ing. Karl Czeija, k. k. Oberleutnant i. d. R. Karl Czeija, ein geborener Wiener, war Schüler von Kittler, Arnold und Schleiermacher. 1903 erwarb er in Karlsruhe die Doktorwürde, war lange Jahre Assistent an letzterer Hochschule, wirkte von 1904—1912 in den Siemens-Schneckertwerken in Charlottenburg und übernahm am 1. April 1914 ein neuerrichtetes Ordinariat für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Braunschweig. Ostern 1915 siedelte Professor Czeija an die Wiener Hochschule über.

✠ Am 25. Mai 1915 fiel bei Rudnik am San Dr. Rolf Görgy von Gergö und Toporecz, Assistent

am Mineralogischen Universitätsinstitut in Wien, Privatdozent für Mineralogie und Petrographie. Er war 29 Jahre alt.

✠ Am 26. Mai 1916 starb auf dem Felde der Ehre der wissenschaftliche Assistent und Kustos des Herbariums am Institut für allgemeine Botanik in Hamburg, Dr. phil. Wilhelm Heering.

✠ Am 12. Februar 1915 fiel in Masuren Dr. Walter Klien, Assistent am Geologischen Institut der Universität und der Kgl. Bernsteinsammlung in Königsberg.

✠ Am 14. März 1915 starb im Feldlazarett von Tucholka infolge schwerer Verwundung in den Karpathenkämpfen bei Pohar Dr. Erieh Meyer, Bezirksgeolog der Geologischen Landesanstalt in Berlin. Er war 40 Jahre alt.

✠ Am 6. Oktober 1915 fiel im Kampfe für das Vaterland Professor Dr. O. Piloty, Leutnant d. L., der seit mehreren Monaten als vermißt gemeldet worden war. Oscar Piloty war ein Schüler Emil Fischers, unter dem er in Würzburg namentlich in der organischen Chemie seine Ausbildung empfing. In Würzburg erhielt er auch 1890 die Doktorwürde auf Grund einer Arbeit über kohlenstoffreiche zuckerartige Verbindungen der Ramnose. Als Emil Fischer einem Rufe nach Berlin folgte, siedelte Piloty als Assistent mit über. Er arbeitete hier u. a. über Elektrolyse und Synthese des Glycerins, über Nitrosoverbindungen der Fettreihe. 1889 folgte er einem Rufe an die Münchener Universität als außerordentlicher Professor für Chemie. An seiner neuen Wirkungsstätte befaßte er sich neben seiner Lehrtätigkeit, die hauptsächlich der Chemie der Kohlenstoffverbindung galt, mit Untersuchungen über die Konstitution der Blutfarbstoffe.

✠ Am 25. Juni 1915 starb zu Seelin infolge schwerer Verwundung Dr. Otto Renner, Geolog der Geologischen Landesanstalt in Berlin.

### Klimatologie des Osmanischen Reichs.

Herr Professor Dr. Obst, Vertreter der Geographie an der Universität Stambul, ist von dem Kaiserlich Osmanischen Unterrichtsminister beauftragt, die Erforschung des Klimas des Osmanischen Reichs zu organisieren. Die Hauptgesichtspunkte für das geplante Unternehmen sind folgende:

#### I. Zweck des Unternehmens.

1. Feststellung der Temperatur-, Luftdruck-, Wind- und Niederschlagsverhältnisse usw. nebst Studium der Abflußverhältnisse der Flüsse im Osmanischen Reich als wissenschaftliche Grundlage und zur Hebung von Unternehmen landwirtschaftlicher und technischer Art:

- a) Ackerbau aller Art, Forstkultur.
- b) Bewässerungsanlagen, Talsperrenbauten zur Gewinnung elektrischer Kraft, Flufsregulierungen, Kanalanlagen, Straßen- und Brückenbau, Eisenbahnbau usw. soweit hierbei das Klima und die Abflußverhältnisse der Flüsse in Betracht kommen.

2. Tägliche Wettervoraussage für Flugwesen, Schifffahrt, Ackerbau usw.

#### II. Betriebsplan des Unternehmens.

1. Meteorologische Stationen sollen in möglichst vielen Orten des Osmanischen Reichs gegründet werden. Die Zahl der sofort einzurichtenden Stationen ist abhängig von der Höhe der für diesen Zweck ein-

laufenden Stiftungen. In jedem Jahr ist eine Erweiterung des Beobachtungsnetzes nach Maßgabe der hierfür zur Verfügung stehenden Mittel in Aussicht genommen, ferner einheitliches Instrumentarium aller Stationen und gleichförmige Beobachtungen. Als Beobachter sollen vor allem Lehrer, Post- und Eisenbahnbeamte fungieren. Die Beobachter werden, soweit dies erforderlich ist, in einem besonderen Kursus im Geographischen Institut der Universität Stambul ausgebildet werden. Fortdauernd sollen die Stationen durch den eigens hierfür angestellten Inspektor beaufsichtigt und kontrolliert werden.

2. Die Verarbeitung des Beobachtungsmaterials soll in dem hierfür am Geographischen Institut der Universität Stambul errichteten Zentralbüro für die Klimatologie des Osmanischen Reichs erfolgen. Alljährlich wird erscheinen: Klimatologisches Jahrbuch des Osmanischen Reichs mit Tabellen, Text und Karten.

Das Zustandekommen einer solchen Organisation zur Erforschung des Klimas der Osmanischen Lande ist aber an die Voraussetzung gebunden, daß es gelingen möchte, die Mittel für die einmaligen großen Ausgaben (mindestens 75—100000 Mk., vor allem zur Anschaffung der Instrumente) durch Stiftungen aufzubringen; die bedeutenden laufenden Kosten des Unternehmens wird dann das Kaiserlich Osmanische Unterrichtsministerium tragen. Herr Professor Obst glaubt es als wahrscheinlich bezeichnen zu dürfen, für diese Zwecke Stiftungen in genügender Höhe zu erhalten, weil dieses Kulturwerk nicht ausschließlich dem Osmanischen Staate, sondern auch weiten Kreisen der mit ihm verbündeten Völker zugute kommen wird: erstens geht mit dieser Organisation zur Erforschung des Klimas des Osmanischen Reichs ein von der ganzen geographischen Welt und besonders von den deutschen und österreichisch-ungarischen geographischen Gesellschaften oft und sehnelichst ausgesprochener Wunsch endlich in Erfüllung; zweitens werden aus der Erforschung des Klimas auch alle am Wirtschaftsleben der Türkei interessierten Kreise Deutschlands und Österreich-Ungarns Nutzen ziehen können.

Beiträge nimmt die Filiale Konstantinopel der Deutschen Bank für das Konto „Klimatologie des Osmanischen Reichs“ entgegen.

### Jubiläum.

Herr Professor Dr. C. F. Geiser in Zürich feierte am 28. Juli 1916 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat dem verdienstvollen Jubilar die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

NUNQUAM

OTIOSUS.

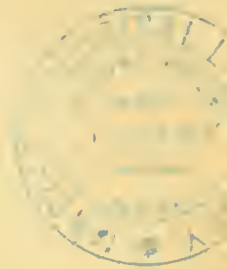


# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN  
DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONS-VORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.



Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 8.

August 1916.

**Inhalt:** Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (S) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilung. — 60 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. S. Schwendener in Berlin. — 50 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Geheimen Oberregierungsrats Professor Dr. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin. — Otto Taschenberg: Dietrich von Schlechtendal (Nekrolog).

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Hofrats Professor Dr. Ranke in München ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 20. September 1916 an mich gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 1. August 1916.

Dr. A. Wangerin.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 23. Juli 1916 in Wiesbaden: Herr Staatsrat Professor Dr. Adolf Weil in Wiesbaden, früher Direktor der Medizinischen Klinik in Dorpat. Aufgenommen den 8. Dezember 1883.

Am 26. Juli 1916 in Solln bei München: Herr Geheimer Hofrat Dr. Johannes Ranke, Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität in München. Aufgenommen den 7. März 1881; Mitglied des Vorstandes der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie seit dem 26. Januar 1906.

Am 30. Juli 1916 in Breslau: Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Albert Ludwig Siegmund Neisser. Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität in Breslau. Aufgenommen den 24. Juli 1886.

Dr. A. Wangerin.



## Beiträge zur Kasse der Akademie.

Rmk. Pf.

August 25. 1916. Von Hrn. Professor Dr. Gaule in Zürich, Jahresbeiträge für 1914, 1915 und 1916	18	—
„ „ „ „ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wortmann in Geisenheim, Jahresbeiträge für 1913, 1914, 1915 und 1916. . . . .	24	—
		Dr. A. Wangerin.

## Eingegangene Schriften.

## Geschenke.

**E. Roth:** Kgl. Bad Langenschwalbach in seinen Anfängen. Sep.-Abz. — Die Brille. Sep.-Abz. — Bad Nauheim, seine Kurmittel und Indicationen. — Führer von Bad Nauheim. 1916. 8°.

**U. S. Department of Commerce in Washington.** Coast and Geodetic Survey. Serial Nr. 29. Geodesy. Special Publication Nr. 35. Determination of the difference in longitude between each two of the stations Washington, Cambridge and Far Rockaway. By Fremont Morse and O. B. French. Washington 1916. 8°.

**A. Jentzsch** und **F. Schild:** Über einige Seen im nordwestlichen Posen. Sep.-Abz.

**A. v. Tschermak:** Gibt es eine Nachwirkung hybrider Befruchtung (sogenannte Telegonie)? Sep.-

Abz. — Über die Wirkung von Bastardierung auf die Vogeleischale. Xenidochie und Telegonie. Sep.-Abz.

**P. Krusch:** Die Aufsuchung und Untersuchung von Erz-, Kohlen- und Salzvorkommen. Sep.-Abz. — Die nutzbaren Lagerstätten Serbiens und ihre wirtschaftliche Bedeutung für die Zentralmächte. Sep.-Abz. — Die Kupfervorkommen von Vastweit am Tinsjö und einige andere in Talemarken, ein Beitrag zur Genesis der Kupfer-Reichsulfide (Buntkupfererz, Kupferglanz usw.). Sep.-Abz. — Beitrag zur Kenntnis der Schwefelkies- und Antimonerzlagerstätten der Kleinen Karpathen. Sep.-Abz. — Die Manganerzlagerstätten Belgisch-Luxemburgs in ihrer Beziehung zur Verwitterung der alten Oberfläche. Sep.-Abz.

## Biographische Mitteilung.

Am 30. Juli 1916 starb in Breslau Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Albert Neifser, M. A. N. (vergl. Leop. p. 53). Er wurde am 22. Januar 1855 in Schweidnitz geboren, studierte in Breslau und Erlangen, habilitierte sich 1880 in Leipzig und wurde nach Simons frühem Tode als Direktor der dermatologischen Klinik nach Breslau berufen. Während seiner Assistenten- und Dozentzeit unternahm er zu wissenschaftlichen Zwecken Reisen nach Norwegen und Spanien. Im Jahre 1894 wurde Professor Neifser zum Geheimen Medizinalrat und 1907 zum ersten ordentlichen Professor der Dermatologie ernannt. Mit Albert Neifser verliert die Dermatologie einen ihrer bedeutendsten Vertreter, der als hervorragender Praktiker sowie als Forscher Namhaftes geleistet hat. Er ist besonders bekannt geworden durch seine Studien über Mikrobiologie des Gonokokkus. Er hat diesen Krankheitserreger als erster beschrieben und in einer unüberschbaren Fülle von Einzelstudien die durch ihn bedingte Arbeit geklärt. Sein zweites Arbeitsgebiet war die experimentelle Erforschung der Syphilis, und zwar hat er seinerzeit passende Experimente an Affen ausgeführt, um die Übertragung der Syphilis festzustellen. Seit der Entdeckung des Syphiliserregers

hat er sich der Erforschung der Lebens- und Wachstumsbedingungen dieses Krankheitserregers zugewandt, und wir verdanken ihm wichtige Beiträge zur Klinik der Syphilis, deren Zahl überaus groß ist. Er hat in einer Reihe von Monographien und zahlreichen Zeitschriftenartikeln die Ursache und Behandlung der Syphilis nach allen Richtungen hin klar dargelegt. In neuester Zeit hat er während des Krieges insbesondere sich die Frage der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten angelegen sein lassen; namentlich hat er in einer Reihe von beachtenswerten Programmschriften die soziale Seite des Problems in den Vordergrund gestellt.

## Jubiläen.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin feierte am 8. August 1916 sein sechzigjähriges Doktorjubiläum und Herr Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin am 17. August 1916 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

## Dietrich von Schlechtendal.

### Ein Nachruf.

Von Otto Taschenberg, M. A. N.

Am Morgen des 5. Juli 1916 ist Professor Dr. D. v. Schlechtendal aus dem Leben geschieden, nachdem er vier Tage zuvor von einer akuten Pneumonie befallen war. Sanft ist er im 82. Lebensjahre eingeschlummert, anfrichtig betrauert von den wenigen seiner Verwandtschaft, die ihn überlebt haben und mit denen er allezeit durch ein festes Familienband trenn verbunden war; betrauert auch von seinen Freunden und Fachgenossen, die ihm den schuldigen Dank für das, was er ihnen in einem langen Leben war, über das Grab hinaus im Herzen bewahren werden. Es gereicht mir zur Ehre, dem Dahingeshiedenen ein Wort aufrichtiger Anerkennung seines Wirkens widmen zu dürfen, ihm, mit dem sich die Erinnerungen meiner Kindheit und meines Elternhauses verknüpfen, mit dem ich Jahr um Jahr dahineilen sah, mit dem ich mich so manchen Gedankenaustausches und vielfacher Belehrung auf dem Gebiete gemeinsamer Interessen erfreuen konnte, und mit dem ich allmählich selbst alt geworden bin.

Dietrich<sup>1)</sup> Herrman Reinhard von Schlechtendal war am 28. Oktober 1834 in Halle a. S. als jüngster Sohn des Professors der Botanik und Direktors des botanischen Gartens Dietrich Franz Leonhard v. Schlechtendal geboren; seine Mutter war eine Tochter des durch seine entomologischen Schriften rühmlichst bekannten Professors und Geh. Ober-Medizinalrats Joh. Chr. Friedrich Klug, dem die entomologischen Sammlungen des Berliner zoologischen Museums unterstellt waren. So war D. v. Schlechtendal von Jugend auf durch seinen Vater und seinen Großvater mütterlicherseits gewissermaßen prädestiniert für die beiden großen Gebiete der Naturwissenschaften, die ihn tatsächlich sein ganzes Leben hindurch aufs engste gefesselt haben. für Botanik und Entomologie. Dafs ihm diese Vorliebe für die Welt der Organismen gleichsam im Blute lag, die Anlage dazu also angeboren war, möchte man um so mehr zu behaupten sich für berechtigt halten, als es sich mit seinem um vier Jahre älteren, leider schon 1881 verstorbenen, Bruder Eugen Dietrich Adalbert v. Schlechtendal ähnlich verhielt, nur dafs bei diesem die von Jugend auf ausgeprägte Tierliebhaberei sich auf Vögel erstreckte, die er sich schon als Schuljunge heimlich, d. h. hinter des Vaters Rücken zu verschaffen wufste, die er als Berliner Student der Rechtsgelehrsamkeit ungestört zu seinen Zimmergenossen wählte und die ihn in noch gröfserer Zahl umgaben, als er die Stellung eines Regierungsrats in Merseburg bekleidete und gleichzeitig Vorsitzender des von ihm mit begründeten „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“ war.

Der durch Kurt Sprengel in trefflichen Zustand gebrachte und „zu europäischem Ruf“ gelangte botanische Garten, in dem unser Dietrich das Licht der Welt erblickt hatte — es war noch in jenem kleinen Häuschen, das nach dem Jägerberge zugekehrt lag — wurde der Tummelplatz des spielenden Knaben und im Laufe der Jahre eine Stätte reicher Belehrung und eifrigen Studiums der dort kultivierten Pflanzen und ihrer zahlreichen Gäste aus der Insektenwelt.

Seine Schulbildung hat er an verschiedenen Anstalten gewonnen: zuerst in einer von Gandig dirigierten Privatschule seiner Vaterstadt, dann in dem Erziehungsinstitute und Progymnasium von G. Zenker in Jena und schliesslich wieder in Halle am kgl. Pädagogium der Franckeschen Stiftungen, das er noch unter Hermann Agathon Niemeyer und dann (von 1853 an) unter dessen Nachfolger Gustav Kramer besuchte, aber vor Absolvierung des Abiturientenexamens verlassen zu haben scheint.

Obgleich sich D. v. Schlechtendal von Jugend auf lebhaft für Naturwissenschaften interessiert hat, nahmen seine Studien nach Beendigung der Gymnasialzeit nicht den direkten Weg, den man zur Erlangung einer Lebensstellung auf diesem Gebiete für gewöhnlich einzuschlagen pflegt. Er ist, nachdem er für den Militärdienst dauernd unbrauchbar befunden war, im Wintersemester 1856/57 an der Universität seiner Vaterstadt immatrikuliert gewesen und hat Vorlesungen über Geologie, Physik und Chemie gehört; dann hat er sich auf einen praktischen Beruf vorbereitet, indem er die Ausbildung als Berg- und Hüttenmann wählte. Zu diesem Zwecke begab er sich 1857 nach Böhmen, um die praktischen Arbeiten im Eisensteinbergbau, Eisenhüttenbetrieb und in der Köhlerei kennen zu lernen, und besuchte von 1858—59 die Montanlehranstalt

<sup>1)</sup> v. Schlechtendal hat seinen von seinem Vater überkommenen Rufnamen selbst gelegentlich Diederich geschrieben, wie er auch in der Todesanzeige der Zeitungen erscheint; er hat ihn aber auch eigenhändig Dietrich geschrieben, und das dürfte wohl die allein berechtigte Schreibweise dieses alten, „Volksfürst“ bedeutenden und aus dem Gothischen Theoderich entstandenen Namens sein.



Příbram. Im Frühjahr 1861 nach Halle zurückgekehrt, bereiste er mit oberbergamtlicher Genehmigung und Empfehlung die Berg-, Hütten- und Aufbereitungswerke von Wettin, im Mansfeldischen, im Harze und bei Staßfurt und liefs sich, um auch den Steinkohlenbergbau praktisch zu erlernen, für ein Jahr (November 1861 bis November 1862) bei den Werken des Erzgeb. Steinkohlen-Aktien-Vereins zu Zwickau in Sachsen als Arbeiter anlegen. Von 1862—63 besuchte er die Bergakademie Freiberg, hörte Vorlesungen über Markscheidekunst und Geodäsie und bereitete sich auf das Staatsexamen für Markscheider vor, beteiligte sich auch, um einige Übung im Feldmessen zu erlangen, 1864 und 1865 an größeren Arbeiten. Nachdem er sich bereits 1866 zum Staatsexamen gemeldet, trat in demselben Jahre der Tod seines Vaters ein, der eine längere Unterbrechung der Prüfungsarbeiten veranlafte, so dafs er erst 1868 die Prüfung bestand und den „Probezug“ zuerteilt bekam. Nach dessen Erledigung liefs er sich im Sommer 1869 in Zwickau als Markscheider<sup>1)</sup> vereidigen und war als solcher bis zum Jahre 1881 tätig, ohne dabei seinen Lieblingsbeschäftigungen mit Entomologie und Botanik untreu zu werden. In dieser Zeit des Aufenthalts in Zwickau liefs er seine erste Arbeit „Beobachtungen über Gallwespen“ drucken. Im ersten Jahre seiner bergmännischen Tätigkeit hatte er sich durch Überanstrengung ein Leiden (Krampfadern) zugezogen, das ihn veranlafte, 1881 sich ganz ins Privatleben zurückzuziehen und seinen Wohnsitz dauernd in seiner Geburtsstadt Halle aufzuschlagen. Privatstudien sind es im grofsen und ganzen auch gewesen, die seiner Vorbildung für die genannten naturwissenschaftlichen Disziplinen zu Grunde gelegen haben, wobei der persönliche Umgang mit seinem Vater und seinem Großvater Klug, wohl auch mit dem hervorragenden Vertreter der Zoologie an der Universität Halle, Hermann Burmeister, der seit 1837 Kollege seines Vaters war und es mit Unterbrechung zweier Reisen nach Südamerika bis zum Jahre 1861 geblieben ist, eine mehr oder weniger einflussreiche Rolle gespielt haben mag. Burmeisters Söhne, namentlich der jüngere, Heinrich, waren v. Schlechtendals Jugendfreunde, mit denen er die gemeinsamen Interessen für die Natur und ihre Geschöpfe teilte und durch Beobachten und Sammeln betätigte.

Mag dem aber sein, wie ihm wolle: ein in seinem Fache Erfahrener und Erprobter mag dem Anfänger durch manchen Fingerzeig von Nutzen sein und kann ihm auch oft Zeit und Mühe ersparen, das ist gewifs nicht zu leugnen, aber wenn der Boden, in den er den Samen streut, nicht geeignet, wenn der Geist seines Schülers nicht empfänglich ist, wird er keinen tüchtigen Jünger der Wissenschaft aus ihm heranzubilden vermögen. Unser junger Schüler aber besafs gerade die Eigenschaften, die zu schönen Blüten und reifen Früchten berechtigten: neben dem angeborenen und aus eigenem Willen entwickelten Interesse für die Natur und ihre Geschöpfe, den vorurteilsfreien Trieb der eigenen Beobachtung, das scharfe Auge für alles, was um ihn vorgeht, die Ausdauer und den energischen Drang, nicht eher zu ruhen, als bis er sein Ziel, wenn es überhaupt erreichbar ist, auch erreicht hat, und alsdann die Fähigkeit, das selbst Beobachtete mit dem von anderen Erkannten zu vergleichen, in die Reihe der bereits gewonnenen Tatsachen unter kritischer Beurteilung einzureihen oder als etwas Neues ihnen hinzuzufügen und so die allgemeinen Kenntnisse in erspriesslicher Weise zu bereichern. v. Schlechtendal gehörte entschieden zu den Auserwählten unter den vielen Berufenen; er wurde aus dem Freunde der Pflanzen- und Insektenwelt ein zuverlässiger, allzeit besonnener, gewissenhafter und fleifsiger Beobachter und Forscher. Und da ihn gerade das Schwierige, was manchen anderen abgestofsen oder ihm ganz verborgen geblieben war, nicht zurückschreckte, da er auch dem Kleinen und Kleinsten sein volles Interesse entgegenbrachte und mit unermüdlichem Eifer auf die richtige Spur zu kommen suchte, so hat er viel erreicht, hat die Wissenschaft um manche schöne Beobachtung bereichert und ist auf gewissen Spezialgebieten eine allgemein anerkannte Autorität geworden, von der man sich im In- und Auslande Rats holte. Sein Name wird für alle Zeiten mit gewissen Gebieten der Zoologie, im besonderen der Entomologie, verknüpft bleiben und einen guten Klang behalten. Und diese Gebiete gehören gerade zu dem Interessantesten, was uns die an Interessantem so überreiche Welt der Organismen entgegenbringt, und zwar darum, weil sich hier zwei an und für sich recht verschiedene Wissensgebiete die Hand reichen müssen, um das innige Zusammenleben pflanzlicher und tierischer Organismen ins richtige Licht zu stellen; ich meine die zahlreichen Fälle, wo Tiere als Mitbewohner und zumeist Parasiten von Pflanzen auftreten und ihre Wirte in höchst eigentümlicher Weise beeinflussen und verändern. Es war der unmittelbare Nachfolger von v. Schlechtendals Vater am botanischen Institute von Halle, der für ein solches Zusammenleben verschiedener Organismen zuerst den Namen

<sup>1)</sup> In den Mitglieder-Verzeichnissen des Stettiner Entomologischen Vereins ist D. v. Schlechtendal von 1870—1892 als „Berg-Ingenieur“, zuerst in Annaberg, dann in Zwickau geführt worden.



„Symbiose“ in die Wissenschaft einführte. Zwar hat A. de Bary darunter eine ganz besondere Form einer solchen Gemeinschaft verstanden und diesen Namen in viel beschränkterem Sinne angewandt, als es in der Folge geschehen ist, nämlich lediglich auf jene Gruppen von Pflanzen bezogen, die ganz allgemein unter der Bezeichnung der Flechten bekannt sind, von ihm aber richtig als ein inniges Zusammenleben und gegenseitiges Beeinflusstsein von Algen und Pilzen erkannt wurden. Die fortschreitende Wissenschaft lehrte in der Folge ein ähnliches Verhältnis auch zwischen gewissen Algen und wasserbewohnenden niederen Tieren, sowie zwischen Tieren sehr verschiedenen Verwandtschaftsgrades kennen, und es besteht kein Grund, den Begriff der Symbiose nicht so weit auszudehnen, daß auch der viel länger gebrauchte des Parasitismus darunter Platz findet und nur als eine besondere, einseitig ausgebildete Form derselben erscheint.

Unser Forscher, der, wie schon bemerkt, von Jugend auf ein reges Interesse für die Insekten — nur die Schmetterlinge liefs er mehr beiseite liegen — gezeigt und Sammlungen davon angelegt hatte, begann seine selbständigen Untersuchungen im Jahre 1862 mit den Gallwespen (Cynipidae), von denen bekanntlich manche Arten so augenfällige, eben als Gallen bezeichnete Pflanzendeformationen verursachen, daß sie auch dem Laien nicht verborgen bleiben können, und das um so weniger, als einzelne davon wegen ihres reichen Gehaltes an Gerbsäure technische Verwendung finden. Für den wirklichen Forscher war auf diesem Gebiete in jener Zeit, wo v. Schlechtendal in ihre Reihen trat, noch mancherlei zu ergründen, wie auch heutigentags, trotz sehr bedeutsamer Fortschritte, die im Laufe der letzten Jahrzehnte zu verzeichnen sind, noch manche Lücke der Ausfüllung harret. Daß in dieser Familie der Hymenopteren zum Teil ein komplizierter Wechsel verschiedener Generationen, der auch mit sehr verschiedenen Gallenformen Hand in Hand geht, besteht, war damals noch nicht einmal in das Stadium einer Vermutung eingetreten, denn als solche wurde sie erst 1864 (durch den amerikanischen Entomologen Benj. Walsh) ausgesprochen — aber auch die Kenntnis der zahlreichen Gallenformen, namentlich der kleineren unter ihnen, und ihrer Erzeuger liefs noch manches, selbst für die heimische Fauna, zu wünschen übrig, und hier hat v. Schlechtendal mancherlei zur Klärung und Bereicherung beigetragen. Aber auch nach der Richtung des soeben berührten heterogenetischen Entwicklungszyklus wäre er vielleicht mehr in den Vordergrund der Erforschung getreten, wenn rein äußere Verhältnisse sich weniger ungünstig gestaltet hätten. Es war im Winter 1868/69, wo v. Schlechtendal in der Nähe von Halle — soweit ich mich seiner mündlichen Mitteilung richtig erinnere, in dem kleinen Feldhölzchen bei Böllberg, das unter dem Namen des Wörmplitzer Hölzchens bekannt war — zahlreiche Weibchen von *Biorhiza aptera* beim Ablegen ihrer Eier auf den Eichenknospen antraf und die betreffenden Stellen genau (durch rote Wollefasern und Aufzeichnungen) markierte. Es war sein Wunsch, daß diese Stellen im nächsten Frühjahr kontrolliert würden, um zu sehen, „was für Gallen dort entstünden“. Da er selbst durch seine Beschäftigung in Zwickau verhindert war, um die geeignete Jahreszeit nach Halle zu kommen, hatte er „einen befreundeten Entomologen“ — es war mein Vater — gebeten, diese Untersuchung auszuführen. „Meine Bitten aber hatten keinen Erfolg“ — schrieb er später in einem kleinen Aufsätze über Gallwespen (Entomol. Jahrb. V. Jg. 1896, p. 205).<sup>1)</sup> Ich safs damals noch auf der Schulbank und, wenn ich auch bereits eifriger Käfersammler war, so war ich doch in diesem Gebiete der Entomologie viel zu unbewandert, um von meinem Vater in diese Angelegenheit eingeweiht zu werden; ich kann nur nachträglich nach den schriftlichen Aufzeichnungen des letzteren in sein entomologisches Tagebuch feststellen, daß er im Mai 1869 zu verschiedenen Malen in jenem Feldhölzchen gewesen ist: eine Notiz über die betreffenden Gallen findet sich nicht, auch nicht im negativen Sinne. Wäre es damals geglückt, an jenen Stellen die Terminalis-Gallen aufzufinden, so wäre die 1881 von Adler nachgewiesene Heterogonie bei *Biorhiza pallida* zwölf Jahre früher bekannt geworden und mit v. Schlechtendals Namen verknüpft geblieben. Daß unser Forscher auf der richtigen Fährte war, unterliegt keinem Zweifel. Immerhin ist er in der Folge nicht ganz unbeteiligt an unseren Kenntnissen über die Heterogonie der Gallwespen geblieben. Im Jahre 1885 war es ihm als Ersten gelungen, von einer nordamerikanischen Art (*Nenroterus quercus-batatus* [Fitch]) aus der eingeschlechtlichen die zweigeschlechtliche Generation im Zimmer zu züchten, und 1888 konnte er die zuerst von Wachtl ausgesprochene Zusammengehörigkeit von *Chilaspis nitida* Gir. und *Ch. loewi* Wachtl durch unzweideutige Befunde bestätigen. Da mit diesen Beobachtungen interessante Nebenumstände ver-

<sup>1)</sup> Zwei Jahre später ist er noch einmal auf die Angelegenheit zurückgekommen in einem (ebenfalls im „Entomologischen Jahrbuch“ veröffentlichten) Artikel, für dessen Inhalt der Titel völlig unverständlich ist: „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit, oder: Wenn, ja wenn! Aber. — Bekenntnisse zu Nutz und Frommen anderer“. Ob es meinem Vater wirklich an „Interesse gefehlt hat“, wie v. Schlechtendal darin behauptet, oder ob er keine Gallenbildung nachweisen konnte, mag und muts, nachdem er nicht mehr darum befragt werden kann, dahingestellt bleiben.

knüpft sind, möge hier etwas näher darauf eingegangen sein. v. Schlechtendal hatte anfangs Mai 1888 von Fr. Loew in Wien die hübschen Blütengallen der Cerreiche in frischem Zustande erhalten und bald darauf Weibchen der nach Loew genannten Gallwespe daraus erzogen. Mit Genehmigung von Gregor Kraus, dem damaligen Direktor unseres Hallischen Botanischen Gartens, übertrug er am 18. und 19. Mai eine Anzahl dieser Tiere unter den nötigen Schutzvorrichtungen auf die jungen Blätter einer prächtigen alten Cerreiche, die von Kurt Sprengel einstmals daselbst gepflanzt ist und noch heute eine Zierde des Gartens bildet. Der Versuch, den Baum zu infizieren, gelang vortrefflich: am 23. August desselben Jahres konnten zahlreiche Blattgallen festgestellt werden, und damit war der Nachweis erbracht, daß die bisher als zwei verschiedene Arten angesehenen *Chilaspis nitida* und *loewi* nur die beiden verschiedenen Generationen derselben Spezies darstellen. In der Folge sind dann auch die Blütengallen an demselben Baume aufgefunden, und die ständige Wiederkehr beider Generationen berechtigt dazu, diese bisher in unserer Fauna, der *Quercus cerris* ursprünglich fremd ist, nicht vertretene Gallwespe als einheimisch anzusprechen. Ich habe noch am 24. Mai 1895 mit v. Schlechtendal zusammen die prächtigen Exemplare der wegen der Höhe schwer erreichbaren Blütengallen gesammelt und später mehrfach die erbsenförmigen Blattgallen massenhaft auf dem Rasen unter dem Baume aufgelesen. Was aber nebenbei noch erwähnenswert ist: Schmarotzer dieser Gallwespen sind bisher hier nicht zur Beobachtung gekommen, weil sie nicht gleichzeitig mit dem Wirte eingeführt waren, und seitdem der letztere hier existiert, hat die bis dahin durch viele Jahrzehnte hindurch sterile Eiche regelmäßig keimfähige Samen erzeugt — ein interessantes Beispiel für den innigen Zusammenhang der verschiedenartigsten Organismen untereinander! Um schließlic noch dies in Beziehung auf die Heterogonie der Gallwespen zu erwähnen: v. Schlechtendal hat die zweigeschlechtliche Generation, zu der unser gewöhnlicher Gallapfel an der Blattunterseite der Eiche (von *Diplolepis quercus-folii* L. verursacht) gehört, zuerst beschrieben und nach meinem Vater benannt, weil dieser zuerst die Gallen in der Dölauer Heide zahlreich aufgefunden und daraus auch die Wespen gezogen hatte. Daß *Spathogaster taschenbergi* v. Schlecht. und *Dryophanta folii* L. nur eine Spezies repräsentieren, hat dann zuerst Adler zweifellos festgestellt. Andere Gallwespen, die v. Schlechtendal zuerst beschrieben und benannt hat, sind *Andricus albopunctatus*, *A. marginalis*, *A. xanthopsis*, *Spathogaster verrucosus* (zweigeschlechtliche Generation zu *Diplolepis divisa*), *Neuroterus vesicatrix*, *Cynips corruptrix* und *Rhodites mayri*; ihre Gallen finden sich, mit Ausnahme der letztgenannten, die ein Rosenparasit ist, an Eichen.<sup>1)</sup>

Wer sich mit der Zucht von Gallwespen abgibt, muß — er mag wollen oder nicht — auch den zahlreichen Mitbewohnern der Gallenerzeuger seine Aufmerksamkeit schenken; gehören doch zu ersteren auch wirkliche Cynipiden, die entweder nur Einmietler oder Schmarotzer im eigentlichen Sinne des Wortes sind, daneben kommen aber auch zahlreiche Parasiten aus anderen Familien zur Beobachtung. Darunter machen sich die durch ihre oft prächtig metallischen (grünen, blauen, kupferroten) Farben ausgezeichneten und darum als Chalcididae bezeichneten besonders bemerkbar. Ein eigenartiges Interesse beansprucht eine Anzahl solcher Schlupfwespen-Verwandter darum, weil sie sich von den meisten anderen in ihrer Lebensweise entfernt hat und durch Anpassung an besondere Lebensverhältnisse phytophag geworden ist. Diese zuerst schon 1834 von Nees v. Esenbeck hervorgehobene, später in Abrede gestellte Tatsache hat durch neuere Beobachtungen vollkommene Bestätigung und Bereicherung gefunden, und auch auf diesem Gebiete hat v. Schlechtendal zur Richtigstellung der Verhältnisse beigetragen, Früheres bestätigend und Neues hinzufügend, namentlich für die Gattung *Isosoma*,<sup>2)</sup> die auf Gramineen angewiesen zu sein scheint. Auch sonst haben unter den Insekten am meisten die Hymenopteren seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, wenn er sie auch, von einzelnen hübschen biologischen Beobachtungen abgesehen, nur vom faunistischen, nicht vom systematischen Standpunkte aus behandelt hat. Eine der ersten Abhandlungen, mit denen er an die Öffentlichkeit trat — es war 1871 — bildete ein „Verzeichniss der bisher bei Zwickau beobachteten Blatt-, Holz-, Gall-, Raub- und Faltenwespen“, dem sich ein Jahr später ein erster Nachtrag anschloß. Dann (1879) hat er noch einmal in „Beiträgen zur Fauna von Zwickau“ die Fliegen und zwar nur *Brachycera* zusammengestellt.

<sup>1)</sup> Noch einige andere Gallwespen, bzw. von solchen erzeugte Gallen hat v. Schlechtendal mit Namen belegt, weil er annahm, daß sie noch nicht bekannt seien; diese haben sich indessen als synonym mit schon früher beschriebenen erwiesen. Es sind *Neuroterus pezizaeformis* (= *N. laeviusculus* A. Sehneck); *Cynips ramieola* (= *Andricus sieboldi* Hartig); *C. inflorescentiae* (= *A. seminatiois* Giard); *C. tegmentorum* (= *A. collaris* Hartig); *C. fasciata* (= *A. collaris* Hartig); *Xestophanes tormentillae* (= *X. brevitarsis* C. G. Thoms.).

<sup>2)</sup> Ich bin überzeugt, daß eine ausführliche Bearbeitung dieses Formenkreises nur durch den Tod v. Schlechtendals nicht zur Ausführung, bzw. nicht zum Druck gelangt ist, denn nach seinen mir mündlich gemachten Mitteilungen hatte er ein reiches Material dafür beisammen.



Was er sonst über Insekten dieser und anderer Ordnungen veröffentlicht hat, betrifft deren Lebensweise und zeugt überall von peinlicher Gewissenhaftigkeit im Beobachten, wobei ihm die angeborene Myopie eher förderlich als hinderlich gewesen ist. In einem selbstständigen Buche hat er (zusammen mit dem Botaniker Otto Wünsche) die ganze Klasse der Insekten bearbeitet (1879) und dann (1881) in gleicher Weise die übrigen luftatmenden Gliederfüßler angeschlossen, „eine Anleitung zur Kenntniss derselben.“ „Das Werkchen hat den Zweck, den Anfänger in das Studium der so wichtigen Klasse einzuführen“, und erreicht denselben durch Bestimmungstabellen nach der analytischen Methode. Dabei ist auf diejenigen Insekten — es handelt sich nur um solche, die in Deutschland heimisch sind — besonderes Gewicht gelegt, deren Lebensweise mit den Pflanzen in gewissen Beziehungen steht, um dadurch auch zur Beobachtung ihrer Tätigkeit und ihrer Entwicklung, sowie ihre Zucht anzuregen. Damit ist gleichzeitig angedeutet, von welchen Gesichtspunkten der Verfasser bei seinen eigenen Studien ausgegangen ist. Er hat mit diesem Werkchen tatsächlich den Anfängern ein recht brauchbares Hilfsmittel in die Hand gegeben, dem er selbst aber insofern nie einen besonderen Wert beigelegt hat, weil es lediglich auf Kompilation beruht. Demgegenüber konnte er mit berechtigtem Stolze betonen, daß seine übrigen meist kleineren Publikationen das Resultat eigener Beobachtungen sind. Es ist für den Charakter v. Schlechtendals bezeichnend, daß er bei seiner Aufnahme als Mitglied der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie von diesen beiden selbstständig erschienenen Arbeiten, auf die manch anderer vielleicht besonderen Nachdruck gelegt haben würde, bemerkt: da sie nur Zusammenstellungen aus anderen Werken sind, seien sie bei der Aufzählung der von ihm herausgegebenen Schriften zu übergehen.

Bisher war ausschließlich von den Beobachtungen die Rede, die v. Schlechtendal an verschiedenen Ordnungen von Insekten angestellt hat. Als Ausgangspunkt dabei hatten ihm die Gallwespen gedient. Sein Interesse für die eigenartigen Beziehungen zwischen Insekten und Pflanzen wurde aber allmählich bedeutend verallgemeinert. Er selbst bezeichnet als den Zeitpunkt, wo er sich auch anderen Gallenerzeugern zuwandte, das Jahr 1866, wo er den Tod des Vaters zu beklagen hatte. Die Aufmerksamkeit, mit der er von Jugend auf den Pflanzen gegenübergestanden hatte, brachte es mit sich, daß er immer mehr das Normale ihrer Organisation von gewissen Bildungsabweichungen, die dem beobachtenden Auge nicht entgehen konnten, unterscheiden lernte. So zog er nach und nach alles in seinen Interessenkreis, was als Pflanzenpathologie bezeichnet werden kann. Krankheiten sind auf sehr verschiedene Ursachen zurückzuführen; wenn wir andere Organismen als solche erkennen, haben wir in sehr vielen Fällen das Recht, von parasitären Krankheiten zu sprechen; dahin gehören alle die zahlreichen von Tieren, besonders von Gliederfüßlern verursachten Deformationen, die neuerdings als Zezidien (*Cecidia*) und zwar speziell als Zoozezidien bezeichnet werden, denn auch Pflanzen, besonders Pilze, vermögen dergleichen zu verursachen, so daß man auch von Mykozezidien, Bakteriozezidien spricht. Auch der Zoologe kann bis zu einem gewissen Grade der Kenntnis dieser letzteren nicht entraten, denn sie sind nicht immer auf den ersten Blick ihrer wahren Natur nach zu erkennen und von den Zoozezidien zu unterscheiden, so daß das Forschungsgebiet immer größere Dimensionen annimmt. Daß Tiere vielfach noch in anderer Weise als Pflanzenschädiger auftreten, daß man mit gewissem Rechte von Pflanzenräubern sprechen kann, sei nur beiläufig hervorgehoben unter Hinweisung auf jene zahlreichen Tiere, zumeist wiederum Insekten, die auf rein mechanischem Wege durch Abfressen unseren Kulturpflanzen argen Schaden zufügen können und schon längst Landwirt, Gärtner, Forstmann zu energischem Kampfe herausgefordert haben. Hier ist es oft schwer, ein Raubtier von einem Parasiten zu trennen, was auch lediglich vom theoretischen Standpunkte aus Interesse hat: für die Praxis kann der eine wie der andere als Urheber von Pflanzenkrankheiten erscheinen. Und auch damit ist dies Gebiet der Pathologie noch nicht erschöpft. Was man Mißgeburt bei Tieren nennt, gibt es auch bei Pflanzen, und derartige von der Norm abweichende Erscheinungen auf ihre eigentlichen Ursachen zurückzuführen, ist meist sehr schwierig, unserer Kenntnis mehr oder weniger verschlossen. Pflanzendeformationen mögen zuweilen den klimatischen Einflüssen und der Beschaffenheit des Bodens, auf den die Gewächse angewiesen sind, zur Last zu legen sein. Es ist ein besonderer Zweig der Morphologie, der sich mit den „teratologischen“ Erscheinungen zu beschäftigen hat. Allen diesen so mannigfachen und so heterogenen Vorgängen hat unser Freund v. Schlechtendal seine Aufmerksamkeit geschenkt und hat darüber gelegentlich seine Beobachtungen veröffentlicht, wobei er übrigens nur in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist. Er hat schon frühzeitig derartige Pflanzenabnormitäten auch gesammelt und nach Herbarienart aufbewahrt, so daß er 1876 ein „Verzeichniss der Pflanzen-Abnormitäten meiner Sammlung“ veröffentlicht



konnte. In unserem Verzeichnisse seiner Schriften finden sich auch die anderen Mitteilungen über Pflanzen-teratologie aufgezählt. Immerhin blieb doch das Gebiet der „Gallen“ stets das von ihm am meisten aus-gebaute, und auf diesem ist er bis an das Ende seiner Tage tätig gewesen, galt es doch das reiche Material, das von ihm selbst und anderen aufgesammelt war, über die von Gallmilben verursachten Bildungsabweichungen an Pflanzen im Rahmen eines Werkes zusammenzufassen, das vor einigen Jahren unter der Redaktion von Ewald Rübsaamen auf unserem deutschen Büchermarkte zu erscheinen begonnen hat unter dem Titel: „Die Zoozezidien, durch Tiere erzeugte Pflanzengallen Deutschlands und ihre Bewohner.“ Die letzteren waren in der Bearbeitung von Nalepa bereits 1911 erschienen. Die von ihnen verursachten Pflanzendeformationen in Wort und Bild darzustellen, hatte unser v. Schlechtendal übernommen und war durch eine umfangreiche und mühsame paläontologische Arbeit verhindert gewesen, sein Manuskript zu einer Zeit einzureichen, wo es bereits sehnlichst erwartet war. Nicht ohne eine Gefühl wehmütigen Schmerzes gedenke ich des Tages — es war im Frühjahr 1915 —, wo ich meinem langjährigen Freunde und Fachgenossen freudig die Hand drücken und ihn beglückwünschen konnte, daß er nach monatelanger angestrebter Arbeit dies sein Lebenswerk fertig-gestellt und sein Manuskript abgesandt hatte. Es war zugleich das letzte Mal, daß ich dem verehrten Manne Auge in Auge begegnet bin und mit ihm über Gegenstände gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen gesprochen habe. Ein Jahr später ist das Werk im Buchhandel erschienen, wofür jeder Fachgenosse aufrichtigen Dank empfindet. Wenn ich es ein Lebenswerk des Verstorbenen nenne, ist das wohl berechtigt; denn, wie bereits bemerkt, beginnt seine Beschäftigung mit den Phytoptozezidien schon am Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die von den mikroskopisch kleinen Gallmilben verursachten außerordent-lich zahlreichen und mannigfaltigen Pflanzendeformationen weichen von den Erzeugnissen der Gallwespen, als deren Typus uns der „Gallapfel“ vorschwebt, zumeist so bedeutend ab, daß man sich früher nicht ent-schließen konnte, sie ohne weiteres unter den Begriff der „Gallen“ einzureihen; war doch eine ganze Reihe solcher unter verschiedenen Gattungsnamen als Pilze in Anspruch genommen und daher besonders von Botanikern beschrieben worden.

Es war Fr. Thomas in Ohrdruf, der zuerst den Namen Zezidien in die Wissenschaft einführte, der, dem Griechischen entnommen, in Wirklichkeit nichts anderes bedeutet als „kleine Gallen“, und mit dem man jetzt alle Bildungsabweichungen der Pflanzen zusammenfaßt, welche eine Wachstumsreaktion der Pflanzen auf gewisse, von fremden Organismen ausgehende Reize darstellen, und zu welchen jene fremden Organismen in irgendwelchen ernährungs-physiologischen Beziehungen stehen. So wenigstens hat man im Laufe der Zeit den Begriff der Zezidien ausgestaltet, um gewisse Bildungsabweichungen, die auch von fremden Organismen ausgehen, aber lediglich auf Wachstums- und Differenzierungshemmung zurückzuführen sind, davon aus-zuschließen. v. Schlechtendal hat den von Milben erzeugten und darum Acarozezidien oder nach einer besonderen Milbenfamilie Phytopto-, neuerdings Eriophyido-Zezidien genannten Deformationen seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt und es dem österreichischen Zoologen Nalepa überlassen, die Erzeuger selbst zu untersuchen, so daß sich beide Forscher vielfach gegenseitig unterstützt haben, um unsere Kennt-nisse über diese Wechselbeziehungen zwischen Tier und Pflanze auszubauen. v. Schlechtendal hat besonders in den achtziger Jahren einzelne Beobachtungen über Phytoptozezidien veröffentlicht: zuerst 1880 „Kleine Beiträge zur Kenntniss der Verbreitung der Milbengallen (Phytoptocecidien) in Sachsen“ (5. Jahresber. d. Annaberg-Buchholzer Ver. f. Naturk.), dann „Über einige zum Theil neue Phytoptocecidien“ (mit 3 Tafeln) (Jahresber. des Vereins für Naturkunde in Zwickau [1882] 1883); und aus demselben Jahre stammt die „Übersicht der bis zur Zeit bekannten mittelenropäischen Phytoptocecidien und ihre Litteratur“ (Zeitschr. f. Naturwiss. Halle. 55. Bd.), wozu ein Jahr später (ebd. 56. Bd.) „Nachträge und Berichtigungen“ erschienen. Mit dieser Zusammenstellung, bei der allerdings Arbeiten von Fr. Thomas vorgefunden und benutzt sind, hat er für sich selbst und alle Interessenten eine sehr dankenswerte Grundlage geschaffen, auf der weiter aufgebaut werden konnte und tatsächlich aufgebaut ist. Daß unter Umständen eine bloß abnorme Blatt-färbung (Bräunung, Fleckenbildung) der Pflanzen eine Folge freilebender Gallmilben ist, ist auch eine der Entdeckungen v. Schlechtendals auf diesem Gebiete (1895). Nachdem er noch 1903 (in der Zeitschrift Marcellia, 2. Bd.) „Beiträge zur Kenntnis der durch Eriophyiden verursachten Krankheitserscheinungen der Pflanzen“ veröffentlicht hat, findet der Stand unserer derzeitigen Kenntnisse aller dieser mannigfach gestalteten Deformationen einen vorläufigen Abschluß in dem bereits genannten zweiten Teile von Rübsaamens groß-angelegten Werke.

(Schluß folgt.)

NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 9.

September 1916.

**Inhalt:** Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beitrag zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — 80 jährige Geburtstagsfeier des Herrn Dr. Bolau in Hamburg. — 50 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Hasse in Breslau. — Otto Taschenberg: Dietrich von Schlechtendal (Nekrolog. Schluss).

## Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

### Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3381. Am 20. September 1916: Herr Dr. **Reinhard Robert Maximilian Demoll**, Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Instituts an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

### Gestorbene Mitglieder:

Am 13. August 1916 in Graz: Herr Hofrat Dr. **Hans Eppinger**, früher Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität in Graz. Aufgenommen den 5. November 1885.

Am 12. September 1916 in Jena: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Bernhard Carl Ludwig Moritz Riedel**, Professor der Chirurgie, früher Direktor der chirurgischen Klinik in Jena. Aufgenommen den 1. November 1888.

Dr. A. Wangerin.

## Beitrag zur Kasse der Akademie.

Ru k. P:

September 20. 1916. Von Hrn. Professor Dr. Demoll in Karlsruhe, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag  
für 1916 . . . . . 36 —

Dr. A. Wangerin.

## Eingegangene Schriften.

### Geschenke.

**Zentralbureau der internationalen Erdmessung in Potsdam.** Veröffentlichung. N. F. Nr. 30. Resultate des internationalen Breitendienstes. Bd. 5. Berlin 1916. 4<sup>o</sup>. — **W. Schweydar:** Die Bewegung der Drehachse der elastischen Erde im Erdkörper und im Raume. Sep.-Abz.

**Oscar Loew:** Zur chemischen Physiologie des Kalks bei Mensch und Tier. München 1916. 8<sup>o</sup>.

**H. C. Prinsen Geerligs:** Handboek ten dienste van de Suikerriet-Cultuur en de Rietsniker-Fabricage op Java. Derde Deel. Amsterdam 1916. 8<sup>o</sup>.

**Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.** Denkschrift zur Einweihung 1916. Leipzig 1916. 8<sup>o</sup>.

**W. Wangerin:** Die Pflanzenwelt der Moore Ost- und Westpreussens und ihre Gefährdung durch die Kultur. Sep.-Abz.

**Otto Jaekel:** Die natürlichen Grundlagen staatlicher Organisation. Berlin 1916. 8<sup>o</sup>.

### Tauschverkehr.

**Leiden.** Rijks-Herbarium. Mededeelingen. Nr. 15 bis 20. Leiden 1913. 8<sup>o</sup>.

— **Physical-Laboratory of the University of Leiden.** Communications. Spl. Nr. 36. Leiden 1914. 8<sup>o</sup>.

**'s-Gravenhage.** Nederlandsche Entomologische Vereeniging. Tijdschrift voor Entomologie. Deel 57 Aft. 2. 's-Gravenhage 1914. 8<sup>o</sup>.

— — **Entomologische Berichten.** Nr. 73—78. 's-Gravenhage 1914. 8<sup>o</sup>.

### Jubiläen.

Herr Dr. Bolau, früher Direktor des Zoologischen Gartens in Hamburg, feierte am 17. September 1916 seinen achtzigsten Geburtstag und Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Hasse in Breslau am 25. September 1916 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat den verdienstvollen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

## Dietrich von Schlechtendal.

### Ein Nachruf.

Von Otto Taschenberg, M. A. N.

(Schluß.)

Um die wissenschaftlichen Leistungen und die literarische Tätigkeit unseres Freundes in das richtige Licht zu stellen, wurden die beiden Gebiete, auf denen sich seine hauptsächlichsten Beobachtungen bewegten, nacheinander besprochen, ich meine der Gallenforscher einmal als Hymenopterolog, der die Gallwespen als solche und in ihren Erzeugnissen studierte, und dann der geschulte Botaniker, der die zahlreichen Abänderungen in der Organisation der Pflanzen als Folge von dem Eingreifen der Milben aufdeckte. Es versteht sich von selbst, daß diese Untersuchungen sich gegenseitig nicht nur nicht ausschließen, sondern daß sie, auf breitester Basis des Studiums der Symbiose zwischen Tieren und Pflanzen überhaupt beruhend, sich die Hand reichen mußten. v. Schlechtendal hat allen Zezidien, im weitesten Sinne des Wortes, seine Aufmerksamkeit geschenkt, und der Reichtum seiner Erfahrungen gab ihm die Möglichkeit, auch andere an seinen Beobachtungen teilnehmen zu lassen und sie zu solchen anzuregen. Von diesen Gesichtspunkten aus entstand nicht nur die vorhin erwähnte Übersicht über die „bis zur Zeit bekannten Phytoptococcidien“, sondern in ähnlicher Weise, aber mit Ausschluss eines Literaturverzeichnisses, eine etwas umfangreichere Schrift unter dem Titel „Die Gallbildungen (Zooecidien) der deutschen Gefäßpflanzen. Eine Anleitung zur Bestimmung derselben“ (Zwickau 1891), die später (1892 und 1896) durch Nachträge und Berichtigungen ergänzt wurde. Als er mir diese Schrift mit den auf den Umschlag geschriebenen Worten „Zur freundlichen Benutzung“ überreichte, ahnte ich noch nicht, wie eifrig ich dieser Aufforderung nachkommen und was ich ihr zu danken haben würde. Ich bin überzeugt, daß v. Schlechtendal mit dieser Zusammenstellung seinem Lieblingsgebiete viele Jünger geworben hat, und möchte nach eigenen Erfahrungen hinzufügen, daß keiner von diesen je bereut haben wird, sich in den Dienst eines Wissenszweiges zu stellen, der neben



Bereicherung der Kenntnisse und Schärfung der Beobachtungssinne so viel wirklichen Genuß an der Mannigfaltigkeit der Natur gewährt. Lehrt uns doch das Studium der Gallen, daß pathologische Erscheinungen unter Umständen vom ästhetischen Standpunkte als schön bezeichnet und angestaunt werden müssen, während man im allgemeinen wenig geneigt sein dürfte, Krankhaftes unter solchen Gesichtspunkten zu betrachten.

Wenn v. Schlechtendal durch solche Publikationen belehrend und anregend auf die einwirkte, die den Wunsch nach Bereicherung ihrer Kenntnisse hatten, so tat er es nicht minder auch durch das gesprochene Wort. Es war ihm ein Bedürfnis, die Versammlungen der wissenschaftlichen Vereine, denen er angehörte, fleißig zu besuchen und Vorträge über seine mannigfachen Beobachtungen zu halten. Das hat er getan schon während seines Aufenthalts in Zwickau, wo seit 1862 ein Verein für Naturkunde bestand, der seit 1871 selbständige Jahresberichte herausgab. In diesen letzteren sind eine ganze Reihe von Mitteilungen v. Schlechtendals zum Abdruck gelangt und sogar noch nach der Zeit, wo er diesen Wohnsitz aufgegeben und von dem Vereine (am 16. Nov. 1881) zum Ehrenmitgliede ernannt war. Nach seiner Übersiedlung nach Halle nahm er sehr bald die Gelegenheit wahr, dem „Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen“ als Mitglied beizutreten (am 8. Dezember 1881 wurde er als solches proklamiert); es war am Ende desselben Jahres, in welchem C. G. Giebel, der Gründer und langjährige Vorsitzende dieses Vereins, nach schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst war. Von nun an hat unser v. Sch. sehr viele seiner Publikationen in der vom naturwissenschaftlichen Vereine herausgegebenen Zeitschrift veröffentlicht und noch häufiger in dessen Sitzungen seine zahlreichen Beobachtungen unter Demonstration des zugehörigen Materials vorgetragen. Als sich am 7. Januar 1884 ein Entomologischer Verein in Halle konstituiert hatte, trat er ihm nicht nur bei, sondern übernahm auch vom April ab den Vorsitz und die Redaktion des vom Verein herausgegebenen „Korrespondenzblatt“, und, nachdem dieses vor dem Ende des Jahres 1886 eingegangen und am 18. September 1907 ein zweiter Verein mit den gleichen Zielen als „Entomologische Gesellschaft“ ins Leben trat, hat er auch dieser sein Interesse nicht versagt, wie er denn überhaupt jederzeit bereit war, seine reichen Erfahrungen auf den Gebieten der Entomologie und Botanik denen mitzuteilen, die ihn darnach angingen. Nicht minder hat er dem Gartenbau-Verein seine Kräfte zur Verfügung gestellt, wie er andererseits auch der strengwissenschaftlichen „Naturforschenden Gesellschaft“ sowie dem Vereine für Erdkunde angehörte und seit September 1896 von der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher zum Mitgliede gewählt wurde. Auch in den Organen dieser beiden naturwissenschaftlichen Korporationen sind größere Arbeiten von ihm veröffentlicht. Daß er nebenbei aber auch noch andere Zeitschriften mit seinen Ansätzen bedachte — es könnte hier eine ganze Anzahl solcher angeführt werden — ist aus dem am Schlusse dieses Nachrufes angefügten Verzeichnisse seiner Schriften zu ersehen.

Nachdem v. Schlechtendal 1885 an einem Reblauskurs teilgenommen hatte, wurde er vom Präsidenten der Rheinprovinz zum „Sachverständigen in Reblausangelegenheiten“ nach dem Rheine berufen und ist mehrere Jahre hindurch in der Umgebung von Coblenz und im Ahrtale in dieser Sache tätig gewesen, bis ihn sein altes Leiden 1898 zwang, auch von dieser Beschäftigung im Freien zurückzutreten. Der Aufenthalt in der Rheinprovinz hat ihm reichlich Gelegenheit geboten, seine Beobachtungen auf zezidologischem Gebiete auszuweiten und sein Herbarium mit vielerlei Pflanzendeformationen zu bereichern.

Auch in der Heimat war es ihm gelungen, seine Zeit wenigstens teilweise dem Staate zur Verfügung zu stellen. Im Winter 1885 wurde ihm von dem damaligen Direktor des mineralogischen Instituts Geheimrat Professor Freiherr K. von Fritsch die Stelle eines zweiten Assistenten an diesem Institut übertragen, die zwei Jahre später etatsmäßig wurde, und die er unter vorschrittmäßiger Erneuerung von zwei zu zwei Jahren bis 1913 beibehalten und mit großer Gewissenhaftigkeit und gutem Erfolge verwaltet hat. Gleichzeitig wurde dadurch auch seine wissenschaftliche Tätigkeit in neue Bahnen gelenkt, die allerdings mit seinen entomologischen und botanischen Kenntnissen in naher Beziehung standen: er wurde zum Paläontologen und bearbeitete fossile Insekten und tertiäre Pflanzen. Nach dem Tode des Freiherrn v. Fritsch hat v. Schlechtendal auch unter dessen Nachfolger Professor Dr. J. Walther dem gleichen Institut als „Bibliothekar“ gedient und sich jetzt unter Fortsetzung seiner paläontologischen Arbeiten auch noch das große Verdienst erworben, einen sehr sorgfältig durchgeführten Zettelkatalog der Institutsbibliothek, deren Verwaltung bisher schon in seiner Hand lag, unter Hinzuziehung der einschlägigen Literatur der übrigen Bibliotheken Halles (Universität, Oberbergamts, Leopoldinischen Akademie usw.) anzufertigen. Von der Willenskraft des vortrefflichen Mannes zeugt es, daß er zu diesem Zwecke in seinem vorgerückten Alter noch die Rundschrift erlernte. Mit dem 1. Oktober 1913 zog er sich nach 28 jähriger Tätigkeit für das mineralogisch-geologische Institut ganz in das Privatleben zurück.

aber keineswegs, um sich vollkommen der Ruhe hinzugeben, die er sich mit seinem 80. Lebensjahre wahrlich sauer genug verdient gehabt hätte. Noch stand ihm jene große Aufgabe bevor, von der oben bereits die Rede war, und die dazu bestimmt war, sein Leben abzuschließen und zu krönen. Es wäre aber Unrecht, wenn wir es mit der kurzen Bemerkung, daß v. Schlechtendal seine Untersuchungen auch auf das paläontologische Gebiet ausgedehnt habe, bewenden lassen wollten. Selbst ein flüchtiger Einblick in seine darauf bezüglichen Arbeiten zeigt sofort, wie das von vornherein nicht anders zu erwarten war, den peinlich gewissenhaften, scharf prüfenden und vom Standpunkte des Sachkenners aus kritisch urteilenden Forscher, dem es auch auf diesem Felde gelungen ist, unsere Kenntnisse nicht unwesentlich zu bereichern.

In seiner ersten paläontologischen Mitteilung (1887) konnte er zwölf neue Arten der eigenartigen Blasenfüßer oder Fransenfüßler (Physopoda, Thysanoptera) aus der Braunkohle von Rott (Siebengebirge) beschreiben, darunter die erste, die aus der Gruppe der Tubulifera bekannt wurde (*Phlaeothrips pohligi* Schlecht.).

Ein Jahr später nahm er eine Revision der von Germar aus dem Bernstein beschriebenen Insekten vor, deren Originale, zum Teil wenigstens, in der Sammlung des Geologisch-mineralogischen Instituts von Halle noch vorhanden und bereits von Giebel (1856) verglichen waren. Wenn ein so oberflächlicher Beobachter, wie der letztere, sich hatte unterfangen können, einen Germar zu korrigieren, so war es doppelt wünschenswert, daß ein so sorgfältiger wie unser v. Schlechtendal eine nochmalige Prüfung unternahm und eine Klärung herbeiführte. Dabei gelang es ihm, einen neuen Käfer aufzufinden (*Ptomophagus germari* Schlecht.), der von seinen Vorgängern irrtümlich mit *Mordella inclusa* Germ. identifiziert war; ferner die Zugehörigkeit eines Borkenkäfers zu *Hylesinites*, wohin ihn Germar gestellt, zu bestätigen und die von Giebel als *Termes girardi* neu beschriebene Termiten als identisch mit *Termes affinis* Hagen zu erkennen. Eine dritte Arbeit (1897) bringt weitere Untersuchungen fossiler Insekten aus dem Braunkohlengebirge von Rott. Unter den 10 Käfern, die sich sämtlich als neue Arten herausstellten, konnte in *Palaeogyrinus strigatus* Schlecht. ein interessantes Bindeglied zwischen den Familien der Dytiscidae und Gyridae erkannt werden, für das infolgedessen eine besondere Familie (*Palaeogyrinidae*) begründet wurde. Ferner lieferten dieselben bituminösen Schiefer eine Anzahl von „Rückenschwimmern“ (Wasserwanzen) neben einigen, noch nicht näher untersuchten anderen Schnabelkerfen.

Nicht minder zeigt sich in seiner Untersuchung fossiler Pflanzenreste der feinbeobachtende und scharfsinnig deutende Forscher. Aus der Braunkohlent Flora von Zschipkau bei Senftenberg hat er u. a. den Nachweis erbracht, daß in der Miocänzeit an Buchenblättern Frosterscheinungen auftreten, wie sie auch heutigentags zur Beobachtung kommen, und daß infolgedessen die bisherige Annahme eines nahezu subtropischen Klimas in jener Periode der Bildung des Untermiocän nicht ganz zu Rechte besteht, wie vielmehr die nahende Eiszeit sich bereits geltend machte. Seine umfangreichste und letzte paläontologische Arbeit (die 1913 erschien) befaßt sich wieder mit Insekten, liegt aber nur im ersten Teile fertig vor. Es handelte sich um Bewältigung eines umfangreichen Materials, welches nicht nur aus den einer sorgfältigen Nachprüfung zu unterwerfenden Originalen von Germar, Giebel und Goldenberg bestand, sondern in der neueren Zeit durch die mit großem Fleiße und glücklicher Finderhand des Institutsdieners Fr. Berlich am geologisch-mineralogischen Institute von Halle zusammengebrachten Stücke aus der Umgegend von Halle wesentlich vermehrt und bereichert war. v. Schlechtendal hatte die Bearbeitung der neuen Funde für den zweiten Teil seiner Arbeit bestimmt: diesen fertig zu stellen, war ihm nicht mehr vergönnt. Aber auch der erste Teil, dem 10 Tafeln beigegeben sind, ist sehr umfangreich geworden, trotzdem erst 1908 das Werk von A. Handlirsch, „Die fossilen Insekten“, erschienen war, in dem alle bis dahin bekannt gewordenen Insekten der Vorwelt berücksichtigt sind. v. Schlechtendal beantwortet die Frage, was seine Arbeit neben jener anderen zu bedeuten habe, in einer für ihn sehr charakteristischen Weise mit den Worten „si duo faciunt idem, non est idem!“ und ist überzeugt, daß mit seiner sorgfältigen Untersuchung mancher Irrtum richtig gestellt worden ist und gewisse Versuchen, welche meistens nur derjenige erkennt, der in größerer Ruhe eingehendere Beschreibungen der Objekte liefert.

Die Verdienste v. Schlechtendals sind nicht nur im engeren Kreise seiner Fachgenossen freudig anerkannt, sondern auch von hervorragenden Vertretern der Wissenschaft richtig gewürdigt und in einer für unseren Forscher sehr ehrenvollen Weise zum Ausdruck gebracht worden. Auf Antrag des Botanikers Gregor Kraus, dem der Zeit nach zweiten Nachfolger von v. Schlechtendal sen. in der Professur und dem Direktorat des botanischen Gartens an der Universität Halle, wurde er am 22. März 1884 zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät eben dieser Alma mater ernannt und zwar, wie es das Diplom in durchaus



zutreffender Weise hervorhebt, „propter praeclaram rerum naturalium scientiam plurimis doctissimisque commentationibus probatam quod exemplo patris olim in nostra universitate professoris optime meriti ad hoc litterarum genus vocatus non minus sollertia et acie ingenii quam diligentia et industria in observandis rebus earumque causis cognoscendis adhibita excellens teratologiam plantarum atque naturam animalium inferioris ordinis subtiliter exploravit et omni hoc genere via ac ratione illustrato ad augendam botanicorum et zoologicorum doctrinam plurimum contulit, in societatibus ad colenda rerum naturalium studia in hae urbe institutis utilissimam operam exhibuit, doctorum virorum studia egregie adiuvit, suae eruditionis laudem certissimis documentis comprobavit“. Das geschah unter dem Rektorate von Boretius und dem Dekanate von Richard Gosche. Und als er nach 28jähriger Betätigung die Stellung eines Assistenten und Bibliothekars am geologisch-mineralogischen Institute unter dem Direktorate von Professor J. Walther 1913 niederlegte, wurde ihm auf des letzteren Antrag vom Kultusminister der Titel Professor beigelegt (unter dem 2. Oktober 1913).

Es war eine charakteristische Erscheinung, wenn der große schlanke Mann, im Alter den Oberkörper etwas nach vorn geneigt und auf seinen Stock gestützt, mit ziemlich großen Schritten einherging. Wer ihn nicht näher kannte, hätte ihn für sehr ernst und schweigsam, ja für zaghaft und unbeholfen halten können, und vielleicht daran gezweifelt, daß er einen feinen Humor besaß und nicht nur die kleinen Tierchen, sondern auch die großen und besonders die sich groß dünkenden Menschen sehr genau beobachtete und darum richtig beurteilen, in guter Stimmung wohl auch treffend zu charakterisieren vermochte; daß er andererseits, wenn er es der Sache wegen für angemessen hielt, sehr energisch auftreten und sehr scharf sich äußern konnte.<sup>1)</sup> Diese verschiedenen Seiten seines Wesens waren sehr wohl miteinander vereinbar und entsprangen folgerichtig aus seinem Charakter: denn v. Schlechtendal war ein Mann von Charakter, ein Freund des wahrhaft Guten und Edlen, dessen erster Grundsatz der Wahrheit im Denken und Handeln galt, er hatte ein reiches und weiches Gemüt, das stets bereit war zu helfen, wo Hilfe wirklich erwünscht war, er verband mit dem Adel der Geburt den viel selteneren der Seele und huldigte dem stolzen Worte noblesse oblige. v. Schlechtendal war niemals verheiratet. Als er seinen Wohnsitz von Zwickau dauernd nach seiner Geburtsstadt verlegt hatte, wohnte er anfänglich mit seiner hochbetagten Mutter und einer unverehelichten Schwester zusammen; als dann der Tod sein Recht geltend gemacht und ihn allein zurückgelassen hatte, fand er 1891 in dem Hause seiner anderen Schwester, der zwei Jahre vorher verwitweten Frau des berühmten Chirurgen Richard v. Volkmann, eine neue Heimat; er bewohnte dort einige, von dem Hauptgebäude etwas abgesondert gelegene Räume und hatte von seinem Arbeitszimmer aus den Blick in den zugehörigen großen Garten, der ihm Gelegenheit zu manch interessanten Beobachtungen geboten hat. Hier war es auch, wo er den Ohrwurm als Benager von Blättern ertappte. Die Schilderung, wie ihm dies gelang, ist lehrreich für jemand, der wissen will, welche Ausdauer, Fündigkeit und Mühe dazu gehört, um dem stillen Treiben der Tiere auf die Spur zu kommen, und wie man beobachten muß, um aus einer bloßen Liebhaberei sich zur Wissenschaft aufzuschwingen. Nicht minder bezeichnend aber für den Menschen mit dem kindlich reinen Gemüte und der Herzensgüte ist der Schlußsatz jener kleinen Notiz: „diese Bereicherung meines Wissens lohnte ich den überlebenden Öhrlingen: ich schenkte ihnen die Freiheit.“ So zweifle ich auch nicht, daß es wörtlich zu nehmen war, was er mir einmal über die Aufindung des künstlichen Gewebes einer Sackspinne erzählte. Als ich ihn nach Anhören seiner Bewunderung dieses Gebildes fragte, ob er es für seine Sammlung mitgenommen habe, erwiderte er: „nein, ich habe nur aus Hochachtung den Hut davor abgenommen.“

Es lag in der Natur der Sache, daß v. Schlechtendal im Laufe der Jahre eine reiche Sammlung zusammengebracht hat; mußten ihm doch gerade auf seinem Spezialgebiete jederzeit die Belegstücke zur

<sup>1)</sup> Das zeigt er bei Gelegenheit einer Kritisierung der Simrothschen Besprechung von Ecksteins „Pflanzengallen und Gallentieren“, von der er sagt „der Eindruck, welchen die Besprechung von Dr. Simroth auf mich gemacht hat, ist der ungünstigste, der überhaupt hervorzubringen war, denn wenn die Arbeit das böte, wovon der Referent schreibt, so wäre sie nicht das, was sie sein soll und ist“. „Der Referent hat — das ergibt sich aus der ganzen Besprechung — keine Kenntnis von dem besprochenen Gegenstand.“ Der Artikel endet mit den Worten: „In einem Satze aber zolle ich dem Referenten meinen ganzen Beifall: Hier wäre oberflächliche Kritik nicht am Platze“. Die v. Schlechtendalsche Kritik läßt auf Schritt und Tritt den Mann erkennen, dem die Sache und die Wahrheit über alles geht. Das zeigt sich auch in der Bemerkung „Ich pflege solche Rücksichten — nämlich auf den Verfasser — nicht zu nehmen, wie ich auch hoffe und wünsche, daß ein Referent meiner Arbeiten auf mich keine Rücksicht nimmt. Auch glaube ich dem Verfasser mit diesen wenigen ‘Bemerkungen’ einen größeren Dienst zu erweisen, als dieses Dr. Simroth mit seinem Referat gethan hat“.



Hand sein, um einer eingehenden Bearbeitung zugrunde gelegt werden zu können. Daher treten unter den mannigfachen von ihm konservierten Objekten die Pflanzendeformationen in den Vordergrund. Er hat sie in Form eines Herbariums nach dem Pflanzensysteme eingerichtet und darin eine sehr wertvolle Sammlung von Typen vereinigt, wie sie besonders seiner letzten Bearbeitung der Eriophyido-Zezidien als Grundlage gedient haben. Er hat dafür gesorgt, daß ein so wertvolles Material auch nach seinem Tode erhalten bleibt und es testamentarisch für das Königliche Museum für Naturkunde zu Berlin bestimmt. Die alte Anhänglichkeit und Hochachtung für seinen Großvater Klug, der diesem wissenschaftlichen Institute einst, als es noch in geringerem Umfange bestand, seine Dienste gewidmet hatte, hat ihm zur Richtschnur bei dieser Verfügung gedient. Seine Sammlung von Gallwespen und deren Gallen hat er schon bei Lebzeiten derjenigen des zoologischen Instituts der Universität Halle übergeben.

Das liebevolle Andenken und die Verehrung für den Entschlafenen wird in den Herzen derer, die ihm im Leben näher gestanden haben, bestehen bleiben, sein Name aber wird in der Wissenschaft sie alle überdauern.

### D. v. Schlechtendals Schriften.<sup>1)</sup>

Chronologisch verzeichnet.

1870. Beobachtungen über Gallwespen. in: Stettin. Ent. Zeitung. 31. Jhg. 1870. S. 338—347; 376—398.
1871. Beiträge zur Kenntniss der Fauna von Zwickau. Verzeichniss der bisher bei Zwickau beobachteten Blatt-, Holz-, Gall-, Raub- und Faltenwespen. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1871. (1872.) S. 25—39.
1872. Sammelbericht aus dem Jahre 1872. (Erster Nachtrag zu dem Verzeichniss der Tenthredinen und Cyniph[sie]iden im 1. Jahresbericht.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1872. (1873.) S. 2—12.
- I. Für Zwickau neue Blattwespen. S. 6—7.
  - II. Bemerkungen zu einigen im ersten Jahresbericht aufgeführten Arten. S. 7—8.
  - III. Veränderlichkeit im Flügelgeäder bei Blattwespen. S. 7—8.
  - IV. Eine Pilzkrankheit an Blattwespen-Larven. S. 9.
  - V. Für die hiesige Fauna neue Gallwespen. S. 9—11.
  - VI. Monströse Bildung eines Weibchen von *Trigonaspis megaptera* Pnz. (Mit Abbildg.) S. 11—12.
1872. Beschreibung der Zellen von *Anthidium strigatum* Ltr. und einer davon abweichenden Form. (Mit 1 Taf.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1872. (1873.) S. 12—14.
1873. Pflanzenmißbildungen. (Mit 2 Taf.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1873. (1874.) S. 50—64. (Nur die durch unbekannte Einflüsse, vielleicht Klima und Bodenbeschaffenheit, nicht durch Parasiten verursachten Mißbildungen werden hier behandelt.)
1873. *Allantus cousobrinus* Klug var. *Zwickoviensis* n. in: Stett. Ent. Ztg. 34. Jhg. 1873. S. 88—92.
1874. Entomologische Aufzeichnungen. (Mit Abbildungen.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1874. (1875.) S. 21—25.
1. *Allotria erythrocephala* Hartig; 2. *Aphidius*; 3. *Braula coeca*; 4. *Lucanus cervus* L.
1874. Pflanzenabnormitäten. (Mit Abbildungen.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1874. (1875.) S. 26—33.
1876. Verzeichniss der Pflanzen-Abnormitäten meiner Sammlung. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1876. (1877.) S. 24—29.
1876. *Rhodites Mayri* n. sp. und einige Farbenvarietäten von *Rh. rosae* L. (Mit Abbild.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1876. (1877.) S. 59—62.
1877. Über Pflanzenabnormitäten. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1877. (1878.) S. 70—71.
1877. Entomologische Beobachtungen. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1877. (1878.) S. 72—75.
1. *Aphidothrix rhizomae* Hart.; 2. *Megastigmus Pistaciae* Walker.
1878. Eine neue deutsche Sircide, *Macrocephalus ulmariae*. in: Entomol. Nachricht. 4. Jhg. 1878. Nr. 12. S. 153—154.
1878. Einfaches Verfahren, Aphiden, Cecidomyien und andere zarte dem Verschrumpfen unterworfenen Insecten für Sammlungen vorzubereiten [Rösten durch erhitzte Luft]. in: Entomol. Nachricht. 4. Jhg. 1878. Nr. 12. S. 155—158.
1879. Entomologische Bemerkungen. (Mit 1 Taf.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1879. (1880.) S. 24—29.
1. *Emphtus patellatus* Klug, *E. calceatus* Klug, *Taxonus agilis* Klug im Winterquartiere. — 2. *Phyllaeus Giraudi* Perris = *Macrocephalus ulmariae* Schldl. — 3. *Syntomaspis druparum* Boh. — 4. *Cecidomyia saliciperda* Duf. — 5. *Oligotrophus tanaceticolus* Karsch. — 6. *Orobitis cyaneus* L.
1879. Beiträge zur Fauna von Zwickau. [Diptera braehycera.] in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1879. (1880.) S. 48—55.
1879. Die Insecten. Eine Anleitung zur Kenntniss derselben. (Mit 15 Taf.) Leipzig, B. G. Teubner, 1879. 8°. (XII, 708 S.) — Erschien in drei Abtheilungen. (Zusammen mit Otto Wünsche.)
1880. Kleine Beiträge zur Kenntniss der Verbreitung der Milbgallen (Phytoptococcidien) in Sachsen. in: 5. Jahresber. d. Annaberg-Buehlholz. Ver. f. Naturk. 1880. S. 61—71.
1880. Pflanzenmißbildungen. (Mit Abbild.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1880. (1881.) S. 70—72.
- Die Vergrünung der Blüten von *Daucus Carota* L.
1880. *Nestophaeus tormentillae* n. sp. in: Entomol. Nachricht. 6. Jhg. 1880. Nr. 16. S. 576—678.
1880. *Phyllaeus Giraudi* Perris = *Macrocephalus ulmariae* m.? (Mit 1 Taf.) in: Entomol. Nachricht. 6. Jhg. 1880. Nr. 17. S. 189—190.
1881. Die Gliederfüßler mit Ausschluss der Insekten. Eine Anleitung zur Kenntnis derselben. Mit [4] lithogr. Tafeln. Leipzig, B. G. Teubner, 1881. 8°. (Tit., 3 Bl., 116 S.)

<sup>1)</sup> Von Referaten über die Schriften anderer Autoren sind hier nur die auf Zezidien bezüglichen aufgenommen worden, andererseits sind das gleiche Gebiet behandelnde Mitteilungen auch dann nicht weggelassen, wenn sie nur kurze Resümées aus Vorträgen in Vereinsitzungen darstellen, weil auf diesem seinen Spezialgebiete alles wertvoll erscheint.

1881. *Coniopteryx psociformis* Curtis, als Schmarotzer in Spinneneiern. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1881. (1882) S. 26—31.
1882. Über einige zum Theil neue Phytoptoeccidien. (Mit 3 Taf.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1882. (1883.) S. 26—69.
1882. Nachträgliche Berichtigung über *Coniopteryx psociformis* Curtis (vergl. Jahresbericht 1881, S. 28—31). in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1882. (1883.) S. 70—72 (Die Larve fertigt sich das Gespinnst selbst.)
1882. [Vorlegung eines Maikäfer-Zwitters] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 111.
1882. [Über Gallen erzeugende Cynipiden.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 118—119.
1882. [Rindengallen an *Acer pseudoplatanus*] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 120.
1882. Übersicht der bis zur Zeit bekannten mitteleuropäischen Phytoptoeccidien und ihre Litteratur. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. 1882. S. 480—561. — Nachträge und Berichtigungen: s. unter 1883.
1882. [*Coniopteryx psociformis* als Parasit in Eiernestchen von Spinnen.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 277.
1882. [Zwei neue Phytoptus-Gallen an *Thymus serpyllum* und *Succisa pratensis*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 564. — [Berichtigender Zusatz zu dieser Mitteilung.] ebd. 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 425.
1882. [Über die Hörchengalle der Esche.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 425.
1882. [Beschreibung von Cecidien an *Eryum tetraspermum* und *Genista pilosa*. Aufzählung der bei Halle bis dahin beobachteten Milbgallen.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 427—429.
1882. [Phytoptus-Gallen an *Sedum*-Arten.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 665.
1882. [Die ersten Entwicklungszustände der Klunkergallen an der Esche.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 667—668. — [Berichtigender Zusatz.] ebd. 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 664.
1882. [Cecidium von *Hippophaë rhamnoides*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 1. Bd.) 1882. S. 668.
1883. Über Cecidien. (Mit 1 Taf.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1883. (1884.) S. 1—17.
1883. [Blattlausgallen von Pistazien aus Südfrankreich.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 92.
1883. [Über *Phylloxera vastatrix*] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 95—96.
1883. [Referat über Beyerink's „Beobachtungen über die ersten Entwicklungsphasen einiger Cynipidengallen.“] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 97—102.
1883. [Einige abnorme Formveränderungen der Laubblätter.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 230—231.
1883. [Abnorme Eschenblüten.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 409.
1883. [Vermutlicher Generationswechsel zwischen *Neuroterus schlechtendali* Mayr und *N. aprilinus* Gir.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 485.
1883. [Nenes Phytoptoeccidium an den Blüten von *Berteroa incana*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 664.
1883. Nachträge und Berichtigungen zur „Übersicht der mitteleuropäischen Phytoptoeccidien und ihre Literatur“ (Bd. LV, S. 490—561 dieser Zeitschr.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 219—222.
1883. Über den Nestbau von *Polydesmus complanatus* D. G. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 56. Bd. (4. F. 2. Bd.) 1883. S. 223—225.
1884. Über *Andricus xanthopsis* m., *Neuroterus aprilinus* Gir. und *Neuroterus schlechtendali* Mayr. in: Wiener Ent. Ztg. III. Jhg. 1884. S. 99—106. — Ref. in: Zeitschr. f. Naturwiss. 57. Bd. (4. F. 3. Bd.) 1884. S. 338—339.
1884. [Über Gallen an *Acer platanoides* und *Stipa pennata*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. 57. Bd. (4. F. 3. Bd.) 1884. S. 491.
1884. [Wurzelgallen an *Rumex acetosella*, durch *Apion frumentarius* erzeugt.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 57. Bd. (4. F. 3. Bd.) 1884. S. 492.
1884. [Gallmilben an *Thesium*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 57. Bd. (4. F. 3. Bd.) 1884. S. 676.
1885. Beiträge zur Kenntniss der Pflanzengallen. (Sammelberichte aus den Jahren 1884—1885.) (Mit 2 Taf.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1885. (1886.) S. 1—23.
1885. Bemerkungen zu der Arbeit „Über lothringische und zum Theil neue Phytoptoeccidien“ von J. J. Kieffer. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 4. Bd.) 1885. S. 133—140.
1885. [Megastigma phytophag.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 4. Bd.) 1885. S. 89.
1885. [Knospengallen.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 4. Bd.) 1885. S. 295.
1885. [Referat über Jules Lichtenstein 'Les Pucerons'.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. 55. Bd. (4. F. 4. Bd.) 1885. S. 513—515.
1885. [Deformationen an *Sedum*, *Campanula*, *Origanum*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 4. Bd.) 1885. S. 663.
1885. [Referat über Fr. Thomas „Beiträge zur Kenntniss alpinen Phytoptoeccidien“. Gotha 1885. 4<sup>o</sup>.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 55. Bd. (4. F. 4. Bd.) 1885. S. 693—697.
1886. Beiträge zur Kenntniss der Phytoptoeccidien der Rheinprovinz. (Sammelberichte aus den Jahren 1885—1886.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1886. (1887.) S. 11—24.
1886. Beiträge zur Hallesehen Hymenopterenfauna. I. Verzeichniss der bei Halle beobachteten Gallwespen (Cynipidae) und ihrer Verwandten. in: Korresp.-Bl. d. Ent. Ver. Halle. 1. Jhg. Nr. 6. Juni 1886. S. 41—44; Nr. 7. Juli 1886. S. 51—54; Nr. 9. Sept. 1886. S. 66—67; Nr. 10. Oct. 1886. S. 75—76; Nr. 11. Nov. 1886. S. 82—84.
1886. Über Zooecidien auf *Taxus* und *Euphorbia*. in: Wiener Ent. Ztg. V. Jhg. 1886. S. 61.
1886. [Phytoptus an *Amelanchier*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 59. Bd. (4. F. 5. Bd.) 1886. S. 505.
1887. [Über *Acanthohermes quereus* Kollar.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 60. Bd. (4. F. 6. Bd.) 1887. S. 327—328.
1887. [Über die Bekämpfung der Reblaus am Rhein.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 60. Bd. (4. F. 6. Bd.) 1887. S. 481—484.
1887. Physopoden aus dem Braunkohlengebirge von Rott am Siebengebirge. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 60. Bd. (4. F. 6. Bd.) 1887. S. 551—592.
1888. Über Zooecidien. Beiträge zur Kenntniss der Acaroecidien. (Als Ergänzung meiner cecidiologischen Arbeiten in den Jahresberichten des Vereins für Naturkunde zu Zwickau 1885 und 1886.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 61. Bd. (4. F. 7. Bd.) 1888. S. 93—113.
1. Acaroecidien aus der Rheinprovinz. (Sammelbericht aus dem Jahre 1887.) S. 93—103.
2. Acaroecidien aus der Umgegend von Halle. S. 103—113.
1888. Über das Vorkommen phytophager Schlupfwespen. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 61. Bd. (4. F. 7. Bd.) 1888. S. 415—419.



1888. Über das Vorkommen von *Schizoneura compressa* Koch bei Halle. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 61. Bd. (4. F. 7. Bd.) 1888. S. 436—437.
1888. Mittheilungen über die in der Sammlung aufbewahrten Originale zu Germar's „Insekten in Bernstein eingeschlossen“ mit Rücksicht auf Giebel's „Fauna der Vorwelt“. (Mit 3 Fig. im Texte.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 61. Bd. (4. F. 7. Bd.) 1888. S. 473—491.
1888. *Chilaspis nitida* < *Löwii* Giraud Wachtl. in: Wiener Ent. Ztg. VII. Jhg. 1888. S. 215—246.
1889. Teratologische Aufzeichnungen. (Mit 2 Taf.) in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1889. (1890.) S. 1—14.
1889. Bemerkungen und Beiträge zu den Braunkohlenflora von Rott am Siebengebirge und Schloßsnitz in Schlesien. (Mit 2 Taf.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 62. Bd. (4. F. 8. Bd.) 1889. S. 383—391.
1889. [Mittheilungen aus dem Insektenleben.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 62. Bd. (4. F. 8. Bd.) 1889. S. 584. (*Rhopalum tibiale* F. in markhaltigen Pflanzstengeln. — *Anthonomus rubi* als Rosenschädling.)
1890. Über eine Fleckenkrankheit der Himbeerblätter [erzeugt durch *Cecidophyes gracilis* Nal.]. in: Corresp.-Bl. IV u. V d. Naturwiss. Ver. (Halle.) 1890. S. 46—48.
1890. [Bräunung von Laubblättern durch freilebende Gallmilben.] in: Corresp.-Bl. IV u. V d. naturwiss. Ver. (Halle.) 1890. S. 55—57.
1891. Über die Eiablage der *Ixodes*- (Zecken-) Weibchen. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1891. (1892.) S. 11—14.
1891. Die Gallbildungen (Zooecidien) der deutschen Gefäßpflanzen. Eine Anleitung zur Bestimmung derselben. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. zu Zwickau f. d. Jahr 1890. (1891.) S. 1—122. — Auch separ.: Zwickau, R. Zückerl. 1891. 8°. (Tit. 122 S.)
1892. Die Gallbildungen deutscher Gefäßpflanzen. Nachträge und Berichtigungen. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1891. (1892.) S. 1—10.
1892. Über das Vorkommen fossiler „Rückenschwimmer“ (Notonecten) im Braunkohlengebirge von Rott. (Vorläufige Mittheilung.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 65. Bd. (5. F. 3. Bd.) 1892. S. 141—143.
1893. Bemerkungen zu Eckstein's „Pflanzengallen und Gallenthiere“ mit Bezug auf Dr. Siroth's Besprechung im 64. Bd. dieser Zeitschrift. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 66. Bd. (5. F. 4. Bd.) 1893. S. 89—97.
1893. Veränderungen der Blüten durch Gallmilben. [*Erigeron acer* und *Tanacetum vulgare*.] in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 66. Bd. (5. F. 4. Bd.) 1893. S. 397.
1893. [*Erigeron acer* und *Tanacetum vulgare*, Füllung der Blüten durch Gallmilben.] in: Corresp.-Bl. d. Ver. f. Naturwiss. (Halle.) 1893. S. 76.
1893. [Über das Vorkommen von *Trioxa alacris* auf *Laurus* in Halle.] in: Corresp.-Bl. d. Ver. f. Naturwiss. (Halle.) 1893. S. 4; 7.
1894. Beiträge zur Kenntnis fossiler Insekten aus dem Braunkohlengebirge von Rott am Siebengebirge. (Mit 3 Taf.) in: Abh. d. naturforsch. Ges. Halle. XX. Bd. Jubil.-Festschr. 1894. S. 197—223.
1894. Notiz über *Chilaspis nitida* (Gir.) Mayr. in: Wiener Ent. Ztg. XIII. Jhg. 1894. S. 237. — Zeitschr. f. Naturwiss. 67. Bd. (5. F. 5. Bd.) 1894. S. 457—458.
1895. Beobachtungen über das Bräunen der Blätter unserer Laubhölzer durch freilebende *Pylocoptinen* (Gallmilben). (Mit 1 Taf.) in: Zeitschr. f. Pflanzenkrankheiten (Sorauer). V. Bd. 1. Hft. 1895. (7 S. im Sep.-Abdr.)
1895. Die Gallbildungen (Zooecidien) der deutschen Gefäßpflanzen. Zweiter Nachtrag. in: Jahresber. d. Ver. f. Naturk. Zwickau 1895. (1896.) S. 1—64.
1896. Gallwespen. in: Entomol. Jahrbuch (Krancher). V. Jhg. 1896. S. 196—206. (Schildert die Heterogenese, besonders nach Beyrinck, bei *Dryophanta folii*, *Biorhiza pallida*.)
1897. Milben als Pflanzenschädlinge. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 70. Bd. (5. F. 8. Bd.) 1897. S. 225—229.
1897. Zwei neue *Tarsonemus*-Arten. in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 70. Bd. (5. F. 8. Bd.) 1897. S. 428—429.
1898. Beiträge zur Kenntniss der Braunkohlenflora von Zschipkau bei Senftenberg. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. (Halle.) 69. Bd. (6. F. 7. Bd.) 1896. S. 193—216.
1898. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit, oder: Wenn, ja Wenn! Aber. — Bekenntnisse zu Nutz und Frommen anderer. in: Entomol. Jahrb. (Krancher). VIII. Jhg. 1898. (1899.) S. 207—211. (Behandelt die Heterogenie der Gallwespen.)
1898. Brutnester von *Rhopalum tibiale* Fabr. in: Entomol. Jahrb. (Krancher). VIII. Jhg. 1898. (1899.) S. 221—222.
1898. *Nematus vallator* Vollenb. in: Entomol. Jahrb. (Krancher). VIII. Jhg. 1898. (1899.) S. 223—224.
1899. Versteinerte Bienenwaben = fossile Korallen. in: Illustr. Zeitschr. f. Entomol. 4. Bd. 1899. S. 170. (Bezieht sich auf eine ebd. S. 139 veröffentlichte Notiz von Emil K. Blümmel.)
1899. Ein Beitrag zur Ohrwürmer- (*Porficia auricularia*) Frage. (Bd. 4, S. 282 der „Illustrierten Zeitschrift für Entomologie“.) in: Illustr. Zeitschr. f. Entomol. 4. Bd. 1899. S. 332—333. (Nagen Blätter an.)
1900. Über Wurzelläuse. in: Entomol. Jahrbuch (Krancher). IX. Jhg. 1900. S. 232—236. (*Trama*. Geflügelte Individuen gezüchtet, deren weitere Entwicklung aber nicht verfolgt, vielleicht gehört *Lachnus longitarsus* Ferr. dazu.)
1901. Über *Selandria coronata* Klug sp. (Mit Abbildungen.) in: Allg. Zeitschr. f. Entomol. 6. Bd. 1901. S. 129—131. (Fraß an Farnkraut: *Polystichum filix mas* und *Asplenium filix femina*.)
1901. *Monophadnus elongatulus* (Klug) Konow als Rosenschädling. in: Allg. Zeitschr. f. Entomol. 6. Bd. 1901. S. 145—147.
1901. Biologische Beobachtungen. II. *Phytomyza vitabae* Kaltenbach. (Mit 1 Taf.) in: Allg. Zeitschr. f. Entomol. 6. Bd. 1901. S. 193—197.
1901. *Trama Troglodytes* (Heyden) i. sens. Buckton (Aphide). (Mit Abbildungen.) in: Allg. Zeitschr. f. Entomol. 6. Bd. 1901. S. 245—254.
1902. *Thuja occidentalis-thuringiaca*. (Mit 3 Taf.) in: Zeitschr. f. Naturwiss. 75. Bd. (5. F. 13. Bd.) 1902. S. 33—42.
1903. Beiträge zur Kenntnis der durch Eriophyiden verursachten Krankheitserscheinungen der Pflanzen. (Mit 2 Figg.) in: Marcellia. Vol. 2. 1903. p. 117—138.
1906. Haben die paläozoischen Blattfäden im Hinterflügel ein Präcostalfeld? (Mit 2 Figg. im Text.) in: Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol. II. Bd. 1906. S. 47—50.
1913. Untersuchungen über die karbonischen Insekten und Spinnen von Wettin unter Berücksichtigung verwandter Faunen. Erster Teil: Revision der Originale von Germar, Giebel und Goldenberg. (Mit 10 Taf.) In: Nova Acta. Acad. Leop.-Carol. Bd. 98. Nr. 1. S. 1—156. (Der zweite Teil ist nicht erschienen.)
1916. Eriophydoecidien, die durch Gallmilben verursachten Pflanzengallen. (Mit 18 Taf. und 34 Textfig.) Lieferung II von Ew. H. Rübsaamen, Die Zooecidien, durch Tiere erzeugte Pflanzengallen Deutschlands und ihre Bewohner. Stuttgart 1916. 4°. in: Zoologica. Hft. 61. 24. Bd. 2. Liefg. (Tit. u. S. 295—498.)



NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONS-VORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 10.

Oktober 1916.

**Inhalt:** Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (s) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1915 bis 30. September 1916. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 50 jährige Geburtstagsfeier des Herrn Geheimen Ober-Medizinalrats Professor Dr. v. Waldeyer in Berlin.

## Verleihung der goldenen Cothenius-Medaille.

Auf Beschlufs des Adjunkten-Kollegiums hat die Akademie Herrn Geheimen Ober-Medizinalrat Professor Dr. v. Waldeyer in Berlin die goldene Cothenius-Medaille verliehen. Die Akademie will durch diese Verleihung vor allem die hohen Verdienste v. Waldeyers um die Wissenschaft ehren, sodann auch ihrem Danke für seine langjährige Wirksamkeit als Adjunkt und Vorstandsmitglied Ausdruck geben.

Die Medaille ist Herrn Wilhelm v. Waldeyer bei der Feier seines achtzigsten Geburtstages von dem Präsidenten überreicht, und Herr v. Waldeyer hat diesen beauftragt, der Akademie und dem Adjunkten-Kollegium seinen wärmsten Dank für die ihm zuteil gewordene Ehrung zu übermitteln.

Halle a. S., den 6. Oktober 1916.

Dr. A. Wangerin.

## Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach Eingang der unter dem 1. August 1916 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie sind an alle stimmberechtigten Mitglieder dieser Sektion Wahlaufforderungen und Stimmzettel am 31. Oktober 1916 versandt worden. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 15. November 1916, an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1916.

Dr. A. Wangerin.

## Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

## Neu aufgenommene Mitglieder:

- Nr. 3382. Am 1. Oktober 1916: Herr Dr. **Hans Leo Przi Bram**, Professor für experimentelle Zoologie an der Universität, Leiter der biologischen Versuchsanstalt der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, in Wien. Erster Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.
- Nr. 3383. Am 1. Oktober 1916: Herr Dr. **Alfred Richard Wilhelm Kühn**, Professor der Zoologie an der Universität in Freiburg i. B., wohnhaft in Littenweiler bei Freiburg i. B. Vierter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie sowie (7) für Physiologie.
- Nr. 3384. Am 19. Oktober 1916: Herr Dr. **Ernst Siegfried Becher**, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts an der Universität in Rostock. Zehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

## Gestorbenes Mitglied:

Mitte Oktober 1916: Herr Dr. **Carl Friedrich Emil Deckert**, Professor der Geographie an der Universität in Frankfurt a. M. Aufgenommen den 6. Dezember 1887.

Dr. A. Wangerin.

## Beiträge zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
Oktober 1. 1916. Von Hrn. Professor Dr. Przi Bram in Wien, Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge . . . . .	90	—
„ „ „ „ „ Professor Dr. Kühn in Littenweiler bei Freiburg i. B., Eintrittsgeld . . . . .	30	—
„ 19. „ „ „ Professor Dr. Becher in Rostock, Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1916 . . . . .	36	—

Dr. A. Wangerin.

## Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1915 bis 30. September 1916.

Die Fortdauer des Krieges hat ein weiteres Nachlassen der Eingänge wie der Benutzung zur Folge gehabt. 1915/16 zählten wir 162 Besucher, welche 426 Bände im Lesesaal benutzten, gegenüber 512 Personen mit 1035 Bänden im Jahre 1913/14.

Verliehen wurden 210 Werke mit 297 Bänden. Für 1913/14 stellten sich die Zahlen auf 460 und 649.

Aus der Vereinigten Bibliothek für Natur- und Erdkunde stellten wir 28 Werke mit 33 Bänden ein.

Die Geschenke sind ständig in der Leopoldina aufgeführt; der Tausch brachte die Mehrzahl des Zuwachses, namentlich in Dissertationen, da auch die deutschen Vereine vielfach nichts publizierten. Im ganzen wurden eingereiht 1627 Werke mit 1908 Bänden. Neue Zeitschriften kamen nur vier hinzu.

Mit dem Realkatalog für Chirurgie ist die Medizin bis auf Reste, die unvollständig sind oder sonstige Schwierigkeiten machen, erledigt.

Während der Erkrankung des Unterzeichneten mußten die Realkatalogeintragungen unterbleiben, während die laufenden Arbeiten sonst Dank der tatkräftigen Hilfe der Bibliothekarin Frau Vierow erledigt wurden, auch der Leihverkehr wie der Lesesaal keine Einbuße erlitt. Mittlerweile ist alles wieder auf dem Laufenden.

Halle a. S., den 1. Oktober 1916.

Dr. E. Roth.  
M. A. N.

## Eingegangene Schriften.

## Geschenke.

**Artur Korn:** Über ein neues hochempfindliches Stromrelais. Sep.-Abz. — Über eine Methode der sukzessiven Näherungen zur Lösung linearer, gewöhnlicher und partieller Differentialgleichungen. Sep.-Abz. — Über pulsierende Wirbelringe. Sep.-Abz. — Über positivierende Funktionen. Sep.-Abz. — Über die Anwendung der Methode der sukzessiven Näherungen zur Lösung von linearen Integralgleichungen mit unsymmetrischen Kernen. Sep.-Abz.

**Berichte über Landwirtschaft.** Hft. 38, 39. Berlin 1916. 8<sup>o</sup>.

**K. Boehm:** Über die Entwicklung rationaler Funktionen nach Potenzen von Polynomen. Sep.-Abz.

**Bail:** Beobachtungen und Mitteilungen von meinem Sommeraufenthalt in Oliva während der Jahre 1915 und 1916. Sep.-Abz.

**E. Roth:** Die Getreide-Nahrung im Wandel der Zeiten. Sep.-Abz. — Nauheim als Sool- und Herzbad. Sep.-Abz.

**F. Wohltmann:** Sieben weitere gesammelte Kriegsaufsätze. Sep.-Abz.

## Tauschverkehr.

**Porto.** Academia Polytechnica do Porto. Annaes scientificos. Vol. 9 Nr. 2. Coimbra 1914. 8<sup>o</sup>.

**Dorpat.** Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Jurjew (Dorpat). Sitzungsberichte. Bd. 22 Nr. 1, 2. Jurjew (Dorpat) 1913. 8<sup>o</sup>.

**Ekaterinburg.** Société Ouralienne des Amis des Sciences naturelles. Bulletin. Tom. 33. Livr. 1, 2. Ekaterinburg 1914. 4<sup>o</sup>.

**Helsingfors.** Finska Vetenskaps-Societeten. Acta. Tom. 38 Nr. 2. Tom. 41 Nr. 9. Tom. 42 Nr. 4. Tom. 43 Nr. 2, 3. Tom. 44 Nr. 1, 2, 4, 6. Tom. 45 Nr. 1. Helsingfors 1913—1914. 4<sup>o</sup>.

— — Förhandlingar. Tom. 55. Helsingfors 1913. 8<sup>o</sup>.

— — Bidrag till kändedom af Finlands Natur och Folk. Hft. 76 Nr. 2—5. Helsingfors 1914. 8<sup>o</sup>.

— Meteorologische Zentralanstalt. Meteorologisches Jahrbuch für Finnland. Bd. 8 Teil 2, Bd. 10 Teil 1, Bd. 11 Teil 2. Kuopio, Helsingfors 1912, 1913. 4<sup>o</sup>.

— Societas pro Fauna et Flora Fennica. Acta. Bd. 37, 38. Helsingforsiae 1912—1914. 8<sup>o</sup>.

— — Meddelanden. Hft. 39. Helsingfors 1913. 8<sup>o</sup>.

— Société de Géographie de Finlande. Fennia 33, 34. Helsingfors 1912—1914. 8<sup>o</sup>.

**Irkutsk.** Station seismique. Bulletin hebdomadaire 1913. Irkutsk 1913. 4<sup>o</sup>.

— Ostsibirische Abteilung der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft. Iswestija 43. Irkutsk 1914. 8<sup>o</sup>.

**Kischinew.** Société des naturalistes et amateurs d'histoire naturelle de Bessarabie. Travaux. Tom. 2 Hft. 1. Tom. 4. Kischinew 1910, 1913. 8<sup>o</sup>.

**Moskau.** Institut agronomique. Arbeiten der Versuchsstation zur Pflanzenzüchtung am Moskauer landwirtschaftlichen Institut. Folge I Bd. 1. Moskau 1913. 8<sup>o</sup>.

— — Annales. Tom. 19 Livr. 5—8. Tom. 20 Livr. 1. Moskau 1913, 1914. 8<sup>o</sup>.

— Société Impériale des Naturalistes de Moscou. Bulletin. Année 1913 Nr. 1—3. Moscou 1914. 8<sup>o</sup>.

**Odessa.** Club Alpin de Crimée et du Caucase. Bulletin. 1913 Nr. 3, 4. 1914 Nr. 1, 2. Odessa 1913, 1914. 8<sup>o</sup>.

## Biographische Mitteilungen.

✠ Am 3. Juni 1915 fiel als Leutnant bei der Wiedereroberung Przemysls Gy. R. Höfle, Professor der Botanik in Budapest. Er war 29 Jahre alt.

✠ Der Privatdozent der Zoologie an der Königsberger Universität Professor Dr. Max Lühe erlag einer Verwundung, die er im Felde davongetragen hatte, im Alter von 46 Jahren. Max Lühe, der sich auf dem Gebiete der vergleichenden Anatomie und Zoologie einen Namen gemacht hat, wurde 1870 in Angustenburg auf Alsen geboren. Er studierte an den Universitäten zu Königsberg und Freiburg i. B. Medizin und Naturwissenschaften und wurde 1894 zum Dr. phil. promoviert, nachdem er 1893 Assistent am Zoologischen Museum in Königsberg geworden war. Dieses Amt behielt er bis vor wenigen Jahren bei. Im Januar 1897 habilitierte sich Dr. Lühe für Zoologie und vergleichende Anatomie an der dortigen Universität und erhielt im Juni 1911 den Auftrag vom Minister für Studierende der Naturwissenschaften über die Grundzüge der Anatomie und Physiologie des Menschen sowie Systematik des Tierreichs und Faunistik zu lesen und entsprechende Übungen abzuhalten. Seine Arbeiten bewegen sich vorzugsweise auf dem Gebiete der tierischen Parasiten und der Fauna Ostpreußens. Auch am öffentlichen Leben seines Wohnortes nahm der Verstorbene nach verschiedenen Richtungen hin Anteil. So war er ein eifriges Mitglied der national-liberalen Partei und des Ostpreussischen Vereins für Luftschiffahrt.

✠ Bei den Kämpfen in Ostafrika ist der Forschungsreisende Kapitän Arthur J. B. Wawell gefallen. Als Teilnehmer am Burenkrieg blieb Wawell nach Friedensschluß in Swasiland sowie in Betschuanaland und Kalahari, mit Landesvermessung beauftragt. 1908 unternahm er verkleidet eine Wallfahrt nach Mekka und Medina, über die er ein interessantes Buch ver-



öffentlich hat. Nach zwei Jahren kehrte er zu geographischen Forschungen nach Arabien zurück und wählte Hodejda zum Ausgangspunkt seiner Reise durch Yemen. In Sanaa wurde er von der Regierung verhaftet und nach Hodejda zurückgeschickt.

Im Januar 1916 starb in Rom der berühmte Kliniker Guido Baccelli im 84. Lebensjahre. Guido Baccelli war einer der berühmtesten Ärzte Italiens, der auch zu den Vertretern der deutschen Wissenschaft in innigster Beziehung gestanden hat. Besonders befreundet war er mit Rudolf Virchow, und es dürfte bekannt sein, wie er ans Anlaß des X. Internationalen Ärzte-Kongresses im Jahre 1890 zu Berlin gefeiert worden ist. Baccelli wurde 1833 in Rom geboren als der Sohn eines sehr bekannten Arztes, Dr. Antonio Baccelli. Schon als Knabe bezeigte er große Liebe für die Wissenschaften und einen lebhaften, aufnahmefähigen Geist. Seit dem Jahre 1848 studierte er in Paris und kehrte dann in seine Vaterstadt zurück, wo er im Jahre 1852 promoviert wurde. 1855 wurde er Assistenzarzt an den römischen Krankenhäusern und im folgenden Jahre zum Professor der gerichtlichen Medizin ernannt. Bald nach dem im Jahre 1870 erfolgten Anschluß Roms an das Königreich Italien wurde er zum ordentlichen Professor der Medizinischen Klinik an der dortigen Universität ernannt. Daneben übte er eine umfangreiche Praxis als behandelnder Arzt und, in seinen späteren Lebensjahren, als Konsiliarius aus. Er behandelte Victor Emanuel II. während seiner letzten Krankheit und wurde auch von dessen Sohn und Nachfolger Umberto, nicht minder aber auch vom Papst Leo XIII. wiederholt zu Rate gezogen. Auch am politischen Leben seines Vaterlandes hat Baccelli viele Jahre hindurch eifrigen und einflussreichen Anteil genommen. Er gehörte jahrzehntelang zu den einflussreichsten Mitgliedern der Deputiertenkammer, war dreimal im Zeitraum von 1880—1900 Unterrichtsminister, später — 1901—1903 — Ackerbauminister. Um das Unterrichtswesen Italiens, namentlich um das Volksschulwesen und um die Verwaltung der Hochschulangelegenheiten hat er sich große und bleibende Verdienste erworben. Auch die Sanierung der römischen Campagna wurde unter seiner Verwaltung in Angriff genommen. Seine zahlreichen fachwissenschaftlichen Veröffentlichungen, die sich durch Sorgfalt der Beobachtung und Klarheit der Darstellung auszeichnen, sichern ihm ein bleibendes Gedächtnis in der Geschichte der Medizin. Der deutschen Forschung stand Baccelli stets mit rückhaltloser Anerkennung und Hochachtung gegenüber, wenn er bei der letzten verhängnisvollen Wendung der Dinge auch nicht

den moralischen Mut besaß, sich offen als Kriegsgegner zu bekennen.

In Chesham Bois ist der namhafte Gelehrte Dr. Henry Charlton Bastian im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war längere Zeit Professor der pathologischen Anatomie an der Universität London. Seinen Ruf verdankt er vornehmlich der Stellung, die er in dem wissenschaftlichen Streit über die Urzeugung einnahm und in seinem 1872 erschienenen Werke *The Beginnings of Life* begründete. Er war überzeugt, den Beweis geliefert zu haben, daß das Leben aus anorganischen Stoffen entstehen könne. In Glasröhren verschlossene Stoffe setzte er hoher Hitze aus, die alle Lebenskeime zerstören mußte, und wies nach dem Verlauf von Monaten darin die Entstehung kleinster Organismen nach. Trotz der Anfechtung durch Huxley und Tyndall hat er noch vor wenigen Jahren seinen Standpunkt auch der Royal Society gegenüber verfochten, als diese eine Denkschrift von ihm (*The Origin of Life*) ablehnte.

Am 2. Juni 1916 starb in Tübingen Professor Dr. Paul v. Bruns, M. A. N. (vergl. Leop. p. 46), ein Chirurg, der sich namentlich um die Kriegschirurgie bedeutende Verdienste erworben hat. Paul v. Bruns wurde am 2. Juli 1846 geboren als Sohn des hervorragenden Chirurgen Viktor v. Bruns, und studierte von 1864—71 in Tübingen und Berlin. Er war dann, nachdem er den Krieg von 1870/71 als Oberarzt eines württembergischen Feldlazarets mitgemacht hatte, von 1871—77 unter seinem Vater Assistent an der Chirurgischen Klinik in Tübingen. Im Jahre 1875 habilitierte er sich als Privatdozent. 1877 wurde er außerordentlicher und 1882 ordentlicher Professor und Direktor der Chirurgischen Klinik als Nachfolger seines Vaters. Von seinen kriegschirurgischen Arbeiten seien seine experimentellen Untersuchungen über die Wirkung der kleinkalibrigen Geschosse und die Dum-Dum-Geschosse und die „Antiseptik im Kriege“ erwähnt. Von großer Bedeutung sind auch v. Bruns' Arbeiten über Kehlkopfoperationen, über die Kropfoperationen und über die Wirkung des Jodoforms bei tuberkulösen Knochenleiden. v. Bruns war der Begründer und Herausgeber der „Beiträge zur klinischen Chirurgie“ und gab mit v. Bergmann und v. Mikulicz das großangelegte „Handbuch der praktischen Chirurgie“ und mit v. Bergmann die „Deutsche Chirurgie“ heraus.

Am 13. August 1916 starb in Graz Professor Dr. Hans Eppinger, M. A. N. (vergl. Leop. p. 61), früher Ordinarius für pathologische Anatomie. Eppinger wurde am 17. Februar 1846 zu Karolinenthal bei Prag geboren und studierte in seiner Vaterstadt, wo

er besonders durch Edwin Klebs beeinflusst wurde. Nach seiner Promotion 1866 war er bis 1872 Assistent am pathologischen Institut zu Prag, wo er sich 1872 habilitierte und 1875 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. 1882 wurde er als ordentlicher Professor nach Graz berufen und wirkte dort bis 1913. Außer einer Reihe von Arbeiten über die Sehlagadergeschwülste und über angeborene Krankheiten des Herzens hat Eppinger eine durch den Schimmelpilz *Cladothrix* entstandene Form der Pseudotuberkulose beschrieben. Auch über die Hadernkrankheit, eine durch Inhalation erworbene Krankheit der Lungen an Milzbrand, hat Eppinger in einer besonderen Arbeit berichtet.

Am 29. Mai 1916 starb in Charlottenburg Geh. Regierungsrat Dr. Adolf Frank, der eigentliche Begründer der deutschen Kali-Industrie. Frank hatte als 27-jähriger Chemiker in Stafsurt sein Augenmerk auf die beim Abräumen der Schächte herausgebrachten bitteren Salze gerichtet. Unter großen Schwierigkeiten rief er die erste Chlorkaliumfabrik in Stafsurt ins Leben, und die bisher als lästig empfundenen Salze wurden bald zu wertvollen Präparaten umgewandelt. 1865 lehrte Frank die fabrikmäßige Gewinnung von Brom aus diesen Salzen, und gleichzeitig begann er im Verein mit fortschrittlich gesinnten Landwirten Düngungsversuche mit dem Kalisalz, von dem die deutsche Landwirtschaft allein heute über 30 Millionen Doppelzentner verbraucht. 1899 gab Frank im Verein mit Carø der Landwirtschaft ein wertvolles Stickstoffdüngemittel, indem er die Luft bei hoher Temperatur auf Carbid und Carbidgemische (Kalk und Kohle) einwirken liefs. Gerade in der jetzigen Kriegszeit hat das Frank-Carøsehe Verfahren eine erhöhte Bedeutung gewonnen. Ferner verdankt man dem Dahingegangenen wertvolle Arbeiten über Zellulose und Lenehtgas. Im technisch-wissenschaftlichen Leben Groß-Berlins hat Frank stets bis an sein Lebensende eine hervorragende Rolle gespielt. Der Verein zur Beförderung des Gewerbetreibendes verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft und die goldene Vereinsdenkmünze, auch der Dr. ing. ehrenhalber wurde ihm zuteil.

Am 23. April 1916 starb in Laibach Dr. Eduard Gräffe, ein bekannter Zoologe und ehemaliger Inspektor der k. k. Zoologischen Station in Triest, im Alter von 83 Jahren. In seinen jüngeren Jahren unternahm Dr. Gräffe, ein ausgezeichnete Systematiker, auf Veranlassung des Kaufmannes Godeffroy in Hamburg Reisen, die vornehmlich der Erforschung der Schifferinseln (Samoa) galten. Einige seiner Ergebnisse dieser Reise, die die Topographie, die meteorologischen Erscheinungen, die geologischen Verhält-

nisse sowie die Rassencharaktere und Krankheiten der Eingeborenen dieser Inseln betreffen, hat Gräffe veröffentlicht. Seine sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten sind vorwiegend systematischer Art, sie beziehen sich zum Teil auf die Fauna der Adria, zum Teil befassen sie sich mit Insekten, vor allem mit Hymenopteren; ihrem Studium widmete er die letzten Jahre seines Lebens.

Am 22. Januar 1916 starb in Marseille Dr. Eduard Heckel, Professor der Botanik an der École de Médecine et de Pharmacie daselbst.

Anfang Mai 1916 starb in Basel Professor Dr. Otto v. Herff, Ordinarius für Gynäkologie an der dortigen Universität, im 60. Lebensjahre. Otto v. Herff wurde zu Poluca in Mexiko geboren und kam frühzeitig nach Deutschland. Er machte seine medizinischen Studien in Bonn, wo er 1879 mit einer Arbeit über die Darmverdauung die Doktorwürde erwarb und im gleichen Jahre die ärztliche Prüfung ablegte. Er wandte sich dann zunächst der Chirurgie zu und arbeitete als Assistent an der Giesener Chirurgischen Klinik unter Bose. Nachdem v. Herff am Elisabethenstift in Darmstadt tätig gewesen war, wandte er sich 1889 der akademischen Laufbahn zu und ging nach Halle an die Frauenklinik, um sich für Gynäkologie zu habilitieren. 1894 zum Professor und 1900 zum außerordentlichen Professor ernannt, wurde v. Herff 1903 nach Basel als Ordinarius berufen. v. Herffs Veröffentlichungen haben die operative Gynäkologie, die Geburtshilfe und Fragen der Anatomie und Entwicklungsgeschichte, soweit sie den Frauenarzt besonders angehen, zum Vorwurf. Besonders sind zu erwähnen seine Studien über die Anwendung des Sublimats in der Frauenheilkunde, über die Scheidenfisteln, über Geschwülste der weiblichen Unterleibsorgane. Zusammen mit Max Sänger hat v. Herff eine Enzyklopädie der Geburtshilfe und Gynäkologie herausgegeben. In v. Winkels Handbuch bearbeitete er das Kapitel Kindbettfieber. Für Unterrichtszwecke schrieb er eine „Geburtshilfliche Operationslehre“.

Am 9. April 1916 starb Dr. Harry Clary Jones in Baltimore, seit 1904 Professor der physikalischen Chemie an der John-Hopkins-University. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten auf seinem Sondergebiete und war der Autor von „Introduction to Physical Chemistry“.

Am 3. März 1916 starb Dr. John Wesley Judd, Professor der Geologie an der Royal School of Mines (Vereinigte Staaten) von 1876—1905. Er erforschte besonders die Vulkane und bereiste zu diesem Zwecke die Liparischen Inseln, den Vesuv und andere Gebiete. Die Frucht dieser Reisen war das 1876 veröffentlichte



Werk „Volcanoes“. Auch auf andere geologische Probleme erstreckten sich seine Untersuchungen, so auf das Neocomian und auf die Oolithe des Midlands.

Am 26. Juni 1916 starb in Berlin-Wilmersdorf der Begründer und langjährige Leiter des pflanzenphysiologischen Instituts an der Berliner Universität, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Leopold Kny, M. A. N. (vergl. Leop. p. 50), kurz vor Vollendung des 75. Lebensjahres. Der ausgezeichnete Gelehrte nahm eine hochangesehene Stellung unter den deutschen Botanikern ein, und auch den Laien erinnert das Beiwort „Kny“ bei manchen Pflanzennamen an die Verdienste, die er sich in mehr als fünfzigjähriger Forschertätigkeit um seine Wissenschaft erworben hat. Aus Breslau gebürtig, gehörte er seit Schluß seiner Studienzeit der Reichshauptstadt an, wo er 1864 den philosophischen Doktorgrad erwarb. Nach mehrjährigen Reisen nach den Mittelmeerländern und der Insel Madeira habilitierte er sich 1867 an der Friedrich-Wilhelms-Universität und wurde 1873 außerordentlicher Professor und Direktor des neuerrichteten pflanzenphysiologischen Instituts, dessen Lehraufgaben die Gebiete der Morphologie, Physiologie und Entwicklungsgeschichte der Pflanzen umfassten. Verschiedene namhafte Botaniker, wie Zopf, Ambronn, A. Zimmermann, Willer u. a., haben dort ihre Ausbildung erhalten; mehr als eine pflanzenphysiologische Arbeit von wissenschaftlicher Bedeutung ist dort unter Knys Leitung gefertigt worden. Hohe pädagogische Begabung und umfassendstes Wissen machten Kny zu einem ausgezeichneten Lehrer. Das von ihm begründete und geleitete pflanzenphysiologische Institut gehörte zu den vollkommensten und besteingerichteten seiner Art und war lange Zeit vorbildlich für ähnliche Anstalten. 1881 erhielt Kny dann auch den Lehrstuhl für Botanik an der Landwirtschaftlichen Hochschule, und sein Institut wurde mit dem dort befindlichen botanisch-mikroskopischen Laboratorium verschmolzen. Seit 1908 war er ordentlicher Honorarprofessor an der Universität, doch hatte er sich seit einigen Jahren von seiner Vorlesungstätigkeit zurückgezogen. Neben seiner Lehrtätigkeit, in der er die Studierenden besonders zu selbständigen Arbeiten anzuregen wußte, hat Kny auch eine ausgebreitete fachliterarische Wirksamkeit entfaltet, meist in Abhandlungen, die in den Berichten der Berliner Akademie, in Pringsheims Jahrbüchern für wissenschaftliche Botanik, in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft erschienen sind. Aus der großen Zahl seiner Einzelforschungen seien hier nur die „Beiträge zur Entwicklung der laubigen

Lebermoose“, die Studien über die Farnkräuter, die Untersuchungen über Florideen, über die Entwicklung der Parkerlaeaceen u. a. genannt. Namentlich aber haben seine 1882 veröffentlichten Untersuchungen über das Dickenwachstum des Holzkörpers in seiner Abhängigkeit von äußeren Einflüssen und die jahrzehntelang fortgeführten botanischen Wandtafeln mit erläuterndem Text seinen Namen weithin bekannt gemacht.

Am 10. Juli 1916 starb in Wien Hofrat Professor Dr. Eduard Lang, M. A. N. (vergl. Leop. p. 50), einer der bedeutendsten deutschen Dermatologen, der sich namentlich um die Bekämpfung des Lupus große Verdienste erworben hat. Lang wurde 1841 in Clason geboren und wirkte seit 1873 zuerst in Innsbruck, dann in Wien als ordentlicher Professor für Dermatologie. Er war es, der in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts darauf hinwies, daß durch Ausschneiden der an Lupus erkrankten Haut möglichst weit im Gesunden diese oft große Flächen der Haut und namentlich des Gesichts ergreifende Krankheit geheilt werden kann, ohne daß Rückfälle eintreten. Als dann die Finsensche Entdeckung der Wirkung des Sonnenlichtes auf den Lupus zur Einrichtung von eigenen Lupusheilstätten führte, trat Lang in Wort und Schrift für die Errichtung solcher Heilstätten ein und widmete seine Kraft in den letzten Jahren nur der Wiener Lupusheilstätte. Sein Lehrbuch „Pathologie und Therapie der Syphilis“ hat eine große Zahl von Auflagen erlebt und wurde auch in die verschiedensten Sprachen übersetzt.

Mitte Mai 1916 starb in Breslau der Privatdozent der Geographie Professor Dr. Richard Leonhard im Alter von 45 Jahren. Leonhard hat sich besonders um die Erforschung der antiken Denkmäler Vorderasiens verdient gemacht. Auf wiederholten längeren Studienreisen hat er die alten Felsdenkmäler des nördlichen Kleinasien, Armeniens und eines Teils des Zagros-Gebirges durchforscht und namentlich die paphlagonischen Felsengräber, die durch ihr hohes Alter und ihre nahen Beziehungen zur hethitischen Kunst ein hervorragendes Interesse beanspruchen, zum Gegenstand eingehender Untersuchung und Beschreibung gemacht. In einer Reihe von Monographien, die verdiente Beachtung bei Geographen und Archäologen gefunden haben, hat er die Ergebnisse seiner Studien niedergelegt. Auch in Vorträgen in der Vorderasiatischen Gesellschaft und in der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin hat er wiederholt über seine Forschungen berichtet.

Am 14. Oktober 1915 starb in Wien Hofrat Dr. Ernst Ludwig, M. A. N. (vergl. Leop. p. 50), Professor i. R. für angewandte medizinische Chemie an



der medizinischen Fakultät der Universität in Wien. Er wurde am 19. Januar 1842 in Freudenthal (österr. Schlesien) geboren.

In Paris starb der berühmte Zoologe, Biologe und Bakteriologe Professor Dr. Elias Metschnikow. Er wurde im Jahre 1845 zu Charkow geboren, studierte in Charkow, Gießen, Göttingen und München und wurde 1870 Professor der Zoologie in Odessa. Seit 1882 hatte Metschnikow sein Domizil außerhalb Rußlands verlegt und ließ sich in Paris nieder, wo seine erfolgreiche Tätigkeit als Leiter der Forschungsabteilung des Instituts Pasteur ihm zum höchsten Weltrenome verhalf. Im Jahre 1908 erhielt er gleichzeitig mit Professor Ehrlich den Nobelpreis.

Am 25. Mai 1915 starb der bekannte Juraforscher Dr. F. Mühlberg, Professor der Geologie in Aarau. Er war 75 Jahre alt.

Am 30. August 1915 starb in Veldes in Oberkrain der Polarforscher Julius R. v. Payer. Er wurde am 1. September 1842 zu Schönau bei Teplitz geboren.

Am 14. September 1916 starb in Jena der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Bernhard Riedel, M. A. N. (vergl. Leop. p. 61), der langjährige Leiter der chirurgischen Universitätsklinik daselbst. Riedel, aus der Schule Franz Königs hervorgegangen, gehörte mit zu den bedeutendsten Chirurgen Deutschlands. Er hat als erster die Frühoperation bei der Blinddarm-entzündung ausgeführt und damit den Anstoß gegeben, durch diese lebensrettende Operation, für die später besonders der verstorbene Berliner Chirurg Sonnenburg eingetreten ist, eine große Zahl von Menschenleben zu retten. In Laage in Mecklenburg am 18. September 1846 geboren, studierte Riedel in Jena und Rostock, wurde Assistent Königs in Göttingen, wo er sich 1877 habilitierte, und 1881 Oberarzt am städtischen Krankenhaus in Aachen. Seit 1888 wirkte er als Ordinarius für Chirurgie in Jena bis zum Jahre 1910, in dem ihn eine Amputation des Beines zwang, seine Ämter niederzulegen. Außer der epochemachenden Frühoperation der Blinddarm-entzündung hat Riedel als erster die blutige Reposition des verrenkten Hüftgelenks ausgeführt und eine neue Repositionsmethode für eine bestimmte Art der Schultergelenksverrenkung angegeben. Auch auf die Gallensteinchirurgie hat Riedel befruchtend eingewirkt und überhaupt auf dem Gebiete der Bauchchirurgie Hervorragendes geleistet. Weiter wies Riedel darauf hin, daß nach völliger Entfernung der Leistendrüsen Elephantiasis auftreten kann. In der Deutschen Chirurgie hat Riedel die Geschwülste am Halse und ferner in der Allgemeinen Chirurgie Königs mehrere Abschnitte bearbeitet. Seine eigene Erkrankung, die ihn zum

Tragen einer Prothese veranlaßte, hat dazu geführt, daß er sich eingehend mit der Frage des Beinersatzes beschäftigte. In der Berliner kriegsärztlichen Gesellschaft hat er im vorigen Jahre eingehend darüber berichtet.

Am 23. Januar 1915 starb F. W. Rudler, Kurator des Museums für praktische Geologie in London, 75 Jahre alt.

Am 5. Juli 1915 starb der bekannte Erdbebenforscher Emil Rudolph, Honorarprofessor für Geographie an der Universität Straßburg. Er war 62 Jahre alt.

Der Afrikaforscher Bernhard Sattler ist nach aus Afrika eingetroffenen Nachrichten in einem englischen Gefangenenlager von einem angeblich betrunkenen Neger erschossen. Sattler lebte etwa seit seinem 18. Lebensjahre in Deutsch-Ostafrika, und obwohl er in erster Linie Kaufmann war, verdankt ihm die Wissenschaft bedeutende Dienste. Die Entdeckung fossiler Lager in Deutsch-Ostafrika geht auf Sattler zurück. Die Reste ungeheurer Urwelttiere, die in Berliner und Stuttgarter Museen aufgestellt sind, hat er zuerst gefunden. Auf einer seiner abenteuerlichen Expeditionen war ihm am Mwenkurufusse im Süden der Kolonie eine aus dem Erdboden herausragende Steinrippe aufgefallen; beim Nachgraben entpuppte sie sich als riesiger Oberschenkelknochen eines Dinosauriers. Sattler verkannte keinen Augenblick den Wert seiner Entdeckung und machte sich sofort an die weitere Arbeit. Er machte mit einer Menge von Schwarzen seine Grabungen und schaffte ihr Ergebnis wohlgeordnet und sicher an die Küste. Deutsche Gelehrte setzten sein Werk fort, nachdem Professor Fraas in Stuttgart die seither berühmten Tendaguru-Funde bestimmt hatte. Vor dem Kriege erwarb er sich bei den Ausgrabungen des von Professor Kattwinkel (München) aufgefundenen Lagers in der Serengetisteppe große Verdienste. Seine außerordentlichen Kenntnisse des Landes, seine Erfahrungen mit den Eingeborenen, der Einfluß auf sie und sein praktisches Interesse an allen wissenschaftlichen Unternehmungen machten ihn zu einem unschätzbaren Mitarbeiter, dessen Tod in den Kreisen der afrikanischen Forscher aufrichtige Teilnahme wachruft. Sattler war ein Sohn des Münchener Malers F. Sattler, des bekannten Freundes Leibls.

In Kopenhagen starb Dr. William Sørensen, einer der bekanntesten Zoologen Dänemarks.

Am 9. Januar 1916 starb in Berlin Geh. Regierungsrat Professor Dr. Paul Sorauer im 71. Lebensjahre. Er gehörte zu den eifrigsten und erfolgreichsten Vorkämpfern des Pflanzenschutzes. Nachdem er in seiner

Vaterstadt Breslau das Friedrichs-Gymnasium und die Oberrealschule besucht hatte, widmete er sich, vornehmlich an der Berliner Universität, dem Studium der Naturwissenschaften. 1867 erhielt er die philosophische Doktorwürde in Rostock mit einer Arbeit über „Keimungsgeschichte der Kartoffelknolle“. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistent des bekannten Agrikulturchemikers Professor Hellriegel an der Agrikulturchemischen Versuchsstation in Dahme i. M., wurde er 1872 Leiter der Pflanzenphysiologischen Versuchsstation am Pomologischen Institut zu Proskan und hielt auch an der dortigen Landwirtschaftsakademie Vorlesungen über botanische Sondergebiete. Seit Beginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hielt er enge Fühlung mit der praktischen Landwirtschaft, half der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ihre Pflanzenschutzstelle ausbauen, und als aus dieser die Kaiserliche biologische Anstalt für Forst- und Landwirtschaft hervorging, wirkte er hier im gleichen Sinne weiter fort. Zugleich habilitierte er sich als Dozent für Pflanzenpathologie an der Berliner Universität. Inzwischen war sein grundlegendes „Handbuch der Pflanzenkrankheiten“, sowie der dazu als Ergänzung dienende große „Atlas der Pflanzenkrankheiten“ erschienen. Wenn Sorauer später darauf verzichtete, eine leitende Stellung in der Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft zu übernehmen, so hing das wohl wesentlich mit seinen Anschauungen über die Natur und die Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten zusammen. Er hielt nicht allzu viel von der Bekämpfung dieser Krankheiten bloß durch chemische Mittel. Weit wichtiger als die Krankheiten zu bekämpfen schien ihm, die Krankheiten zu verhüten. Jede Krankheit setzt eine gewisse Schwächung des pflanzlichen Organismus voraus. Durch jahrzehntelange Versuche hatte Sorauer festgestellt, daß solche Schwächezustände vor allem durch ungünstigen Boden, Kultur und Witterungsverhältnisse erzeugt werden. Solche geschwächten Pflanzenorganismen werden da begreiflicherweise auch am ehesten durch parasitäre Organismen (Bakterien, Pilze) befallen und haben unter epidemischen Krankheiten stark zu leiden. Durch richtige Sortenwahl, richtige Auswahl des Bodens will Sorauer widerstandsfähige Rassen züchten. In seiner „rationalen Pflanzenhygiene“, in seiner „Zeitschrift zur Entwicklung des internationalen Pflanzenschutzes“, in seiner „Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten“, an der er bis zu seinem Tode unermüdlich gearbeitet hat, verfocht er mit großem Erfolg diese Ideen. Weit über Deutschland hinaus erlangten seine Arbeiten Bedeutung und führten ihm Mitarbeiter in allen Weltteilen zu.

Sorauer, den verschiedene ausländische gelehrte Körperschaften und landwirtschaftliche Akademien zu ihrem außerordentlichen Mitgliede ernannten, hat auch der Kommission für Pflanzenschutz am Internationalen Landwirtschaftlichen Institut in Rom angehört.

Am 21. Februar 1915 starb in Rom Dr. Johannes Strüver, Professor der Mineralogie an der Universität daselbst, 73 Jahre alt.

Anfang August 1916 starb in Wien im Alter von 77 Jahren Professor Teclu, der durch lange Jahre das chemische Laboratorium der Wiener Handelsakademie leitete. Teclus Name ist durch den seinen Namen tragenden Gasbrenner in weiten Kreisen wohl am bekanntesten geworden. Der Teclubrenner ist ein verbesserter Bunsenbrenner, der die Zuführung großer Luftmengen gestattet, so daß eine heisse, gebläseartige Flamme entsteht. Der Brenner hat infolgedessen nicht nur im Laboratorium, sondern auch bei gewerblichen Gasapparaten häufig Anwendung gefunden.

Am 23. Juli 1916 starb in Wiesbaden Professor Dr. Adolf Weil, M. A. N. (vergl. Leop. p. 53), der eine Zeitlang Ordinarius für innere Medizin in Dorpat war. Weil wurde am 7. Februar 1848 in Heidelberg geboren und studierte in seiner Heimatstadt, wo er sich besonders an Friedrich anschloß, und in Berlin, wo er besonders bei Traube hörte. Im Jahre 1872 habilitierte Weil sich in Heidelberg auf Grund der Arbeit über „Die Gewinnung vergrößerter Kehlkopfbilder“ und wurde 1876 zum außerordentlichen Professor mit dem Lehrauftrag für Syphilis ernannt. Nach Friedrichs Tode eine Zeitlang stellvertretender Direktor der medizinischen Klinik, folgte er 1886 einem Rufe als Ordinarius nach Dorpat. Seit 1893 lebte Weil in Wiesbaden. Weil hat außer durch ein Handbuch und Atlas der topographischen Perkussion und verschiedenen Abhandlungen zur Lehre von den Lungenkrankheiten seinen Namen dadurch bekannt gemacht, daß er das Krankheitsbild einer neuen Infektionskrankheit aufstellte, die mit Fieber, Gelbsucht, Milz- und Leberschwellung einhergeht, und deren Erreger jetzt während des Krieges durch deutsche Forscher entdeckt wurde.

### Jubiläum.

Am 6. Oktober 1916 feierte Herr Geheimer Obermedizinalrat Professor Dr. Wilhelm v. Waldeyer in Berlin seinen achtzigsten Geburtstag. Die Glückwünsche der Akademie wurden ihm durch den Präsidenten überbracht (s. auch S. 69).



NUNQUAM

OTIOSUS.



# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 11.

November 1916.

**Inhalt:** Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie. — Veränderung im Personalbestande der Akademie. — Beitrag zur Kasse der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — Die 1. Abhandlung von Band 102 der Nova Acta.

**Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.**

Die nach Leopoldina LII, p. 69 unter dem 31. Oktober 1916 mit dem Endtermine des 15. November 1916 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie hat nach dem von Herrn Rechtsanwalt Bennewiz als Vertreter des Herrn Notar Schneider in Halle a. S. am 21. November 1916 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 39 gegenwärtig stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 27 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten:

20 auf Herrn Professor Dr. von den Steinen in Steglitz bei Berlin,

7 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Philippson in Bonn.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen hat,

Herr Professor Dr. von den Steinen in Steglitz bei Berlin

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie mit einer Amtsdauer bis zum 21. November 1926 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 30. November 1916.

Dr. A. Wangerin.

**Veränderung im Personalbestande der Akademie.**

**Gestorbenes Mitglied:**

Am 12. September 1916 in Christiania: Herr Professor Dr. Henrik Mohn, Direktor des Norwegischen Meteorologischen Instituts in Christiania. Aufgenommen den 28. Dezember 1883.

Dr. A. Wangerin.



1916. November 20. Von Hrn. Professor Dr. Kühn in Littenweiler bei Freiburg i. B., Jahresbeitrag  
für 1916 . . . . . 6 —

Dr. A. Wangerin.

## Eingegangene Schriften.

### Geschenke.

**O. Zoth:** Arbeiten aus dem Grazer Physiologischen Institut. Eine einfache Volummefswanne. — Herstellung mikroskopischer Dauerpräparate von Hämoglobin-Kristallen. — Herstellung mikroskopischer Präparate von „kristallisiertem Chlorophyll“ (Willstätter). — L. Löhner: Über künstliche Fütterung und Verdauungsversuche mit Blutegeln. — Über Normalleukotoxine und ihre Beziehungen zur Phägozytose und Blutsverwandtschaft. — Über geschmacksphysiologische Versuche mit Blutegeln. — Zur Kenntnis der Blutverdauung bei Wirbellosen. Versuche mit *Dendrocoelum lacteum* (Müller). — Die Exkretionsvorgänge im Lichte vergleichend-physiologischer Forschung. Graz 1916. 80.

**Geognostische Abteilung des Königl. Bayerischen Oberbergamtes in München.** Geognostische Monatshefte. Jg. 28. 1915. München 1916. 80.

**Siegfried Becher:** Die Stammesgeschichte der Seealgen. Habilitationsschrift. Gießen 1908. 80. — Zentropigenese. Bemerkungen zu einigen Problemen der allgemeinen Entwicklungsgeschichte. Sep.-Abz. — Beiträge zur Morphologie und Systematik der Paractinopoden. Sep.-Abz. — Seele, Handlung und Zweckmäßigkeit im Reiche der Organismen. Sep.-Abz. — Über doppelte Sicherung, heterogene Induktion und assoziativen Induktionswechsel. Sep.-Abz. — Beobachtungen an *Labidoplax buskii* (M'Intosh). Sep.-Abz. — Über neue Mikrotomkonstruktionen. Sep.-Abz. — Stachelhäuter. Sep.-Abz. — Über eine auf die Struktur des Echinodermenskelettes gegründete neue Methode zur Herstellung von polarisiertem Lichte. Sep.-Abz. — Über die Benutzung des Polarisationsmikroskops zur morphologischen Analyse des Echinodermenskeletts. Sep.-Abz. — Über statische Strukturen und kristalloptische Eigentümlichkeiten des Echinodermenskeletts. Sep.-Abz. — Über neue Mikrotomkonstruktionen. Sep.-Abz. — Über den Astigmatismus des Nicols und seine Beseitigung im Polarisationsmikroskop. Sep.-Abz.

**E. Steinach:** Pubertätsdrüsen und Zwitterbildung. Sep.-Abz. — Experimentell erzeugte Zwitterbildungen beim Säugetier. Sep.-Abz. — Id. und G. Holzknecht: Erhöhte Wirkungen der inneren Sekretion bei Hypertrophie der Pubertätsdrüsen. Sep.-Abz.

**Rudolf Disselhorst:** Die Drüsen mit innerer Sekretion in ihren Beziehungen zueinander und zum Knochengüst. Sep.-Abz. — Die Bedeutung der Anatomie

und Physiologie in der Tierzucht. Sep.-Abz. — Die Schneidezähne der Equiden und ihre Veränderung durch Abnutzung. Ist die Altersbestimmung nach der Lehre Pessinas fernerhin brauchbar? Sep.-Abz.

**Wilhelm Lorey:** Das Studium der Mathematik an den deutschen Universitäten seit Anfang des 19. Jahrhunderts. Leipzig und Berlin 1916. 80.

**Adolf Schenck:** Die Kornkammern der Erde. Sep.-Abz.

**Hermann Baum:** Können Lymphgefäße direkt in das Venensystem einmünden? Sep.-Abz.

**Alfred Kühn:** Entwicklungsgeschichte und Verwandtschaftsbeziehungen der Hydrozoen. I. Die Hydroiden. Sep.-Abz. — Versuche über die reflektorische Erhaltung des Gleichgewichts bei Krebsen. Mit Demonstration. Sep.-Abz. — Über Bau, Teilung und Encystierung von *Bodo edax* Klebs. Sep.-Abz. — Analyse der Chromatinverhältnisse und der Teilungsmechanik des Amöbenkerns mit Hilfe mehrpoliger Teilungen. Sep.-Abz. — Id. und Wilhelm Trendelenburg: Die exogenen und endogenen Bahnen des Rückenmarks der Taube mit der Degenerationsmethode untersucht. Sep.-Abz. — Id. und W. v. Schneckmann: Über den Bau und die Teilungserscheinungen von *Trypanosoma brucei* (Plimmer und Bradford). Sep.-Abz. — Cytologische Studien an Trypanosomen. Sep.-Abz. — Id. und Th. v. Wasielewski: Untersuchungen über Bau und Teilung des Amöbenkerns. Sep.-Abz.

### Tauschverkehr.

**St. Petersburg.** Russische Entomologische Gesellschaft. *Horae*. Tom. 40 Nr. 7, 8. Tom. 41 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1913, 1914. 80.

— — *Revue Russe d'Entomologie*. Tom. 13 Nr. 3, 4. St. Petersburg 1914. 80.

— Kaiserlicher Botanischer Garten. *Bulletin*. Tom. 13 Livr. 4—6. Tom. 14 Livr. 1, 2. St. Petersburg 1913, 1914. 80.

— Institut impérial de Médecine expérimentale. *Archives des Sciences biologiques*. Tom. 18 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1914. 40.

— Comité géologique. *Mémoires*. N. S. Livr. 84, 85, 87—89, 93. St. Petersburg 1913, 1914. 40.

— — *Bulletin*. Vol. 31 Nr. 9, 10. Vol. 32 Nr. 1. St. Petersburg 1913. 80.

- Pt. Petersburg.** Kaiserlich russische Geographische Gesellschaft. Bulletin. Tom. 49 Nr. 1—3. St. Petersburg 1913. 8<sup>o</sup>.
- Académie Impériale des Sciences. Mémoires. Ser. 8 Tom. 26 Nr. 4, 28 Nr. 3, 29 Nr. 6, 31 Nr. 2—9, 32 Nr. 1. St. Petersburg 1912, 1913. 4<sup>o</sup>.
- — Commission sismique permanente. Comptes rendus. Tom. 5 Livr. 3. Tom. 6 Livr. 1. St. Petersburg 1913. 4<sup>o</sup>.
- — Edwin Renholm: Seismometrische Beobachtungen in Baku und Balahany in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910. St. Petersburg 1913. 4<sup>o</sup>.
- — Musée zoologique. Faune de la Russie. Insectes Hémiptères. Vol. 6 Livr. 1. St. Petersburg 1913. 8<sup>o</sup>.
- — — Annuaire. 1913 Nr. 3. St. Petersburg 1913. 8<sup>o</sup>.
- — Musée d'Anthropologie et d'Ethnographie. Vol. 1 Nr. 15, 16. Vol. 2 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1913, 1914. 4<sup>o</sup>.
- — Berichte 1913. St. Petersburg 1914. 8<sup>o</sup>.
- — Musée botanique. Travaux 11. St. Petersburg 1913. 8<sup>o</sup>.
- Riga.** Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt. Bd. 56. Riga 1913. 8<sup>o</sup>.
- Tiflis.** Jardin botanique de Tiflis. Moniteur. Livr. 28—32. Tiflis 1913, 1914. 8<sup>o</sup>.

### Biographische Mitteilungen.

✠ Der Privatdozent der Chemie an der Universität Marburg Dr. Friedrich Flade ist als Unteroffizier in einem Fußartillerie-Regiment im Kampf gefallen.

✠ Im Kampfe für das Vaterland fiel am 18. Oktober 1916 der Assistent am Zoologischen Institut und Museum der Kieler Universität Dr. Paul Haase, Leutnant d. R.

✠ Der Breslauer Privatdozent Dr. Richard Laemann ist bei den letzten Kämpfen gefallen. Er wurde 1885 zu Hamburg geboren, erwarb 1907 in Berlin den Doktorgrad und kam Ostern 1910 als Assistent des Professors Frech an das Breslauer Geologische Institut. Im Dezember 1912 erhielt er die *venia legendi* für Geologie.

✠ Am 20. September 1916 fiel im Kampfe für das Vaterland der ordentliche Professor der Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. ing. Franz Niedner, Oberleutnant und Kompagnieführer, Inhaber des Eisernen Kreuzes und

der Hessischen Tapferkeitsmedaille. Professor Niedner war 1876 zu Dresden geboren. An der Technischen Hochschule seiner Vaterstadt studierte er Bauingenieurwissenschaften, bestand die beiden Staatsprüfungen und wurde 1903 zum Dr. ing. promoviert. 1905 und 1906 war Niedner bei der Firma Philipp Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. tätig. Ostern 1907 wurde er Stadtbaumeister beim Tiefbauamte der Stadt Dresden, habilitierte sich im Sommersemester 1911 an der dortigen Technischen Hochschule mit der Schrift „Die Strafsenreinigung in deutschen Städten unter besonderer Berücksichtigung der Dresdener Strafsenreinigung“, folgte im Mai 1912 einer Berufung als Stadtbaurat nach Zwickau, von wo er im Herbst des gleichen Jahres als Ordinarius nach Darmstadt an Stelle des Geh. Baurats Professor Dr. Eduard Schmitt übersiedelte.

✠ Im Kampfe für das Vaterland starb am 19. September 1916 an den Folgen seiner erlittenen schweren Verwundung der Assistent am botanischen Institut in Geisenheim a. Rh. Dr. phil. Otto Schubert, Leutnant d. Res. und Kompagnieführer.

Am 25. Juni 1915 starb in Brisbane (Queensland) der Botaniker F. Manson Bailey im Alter von 88 Jahren.

Am 9. Februar 1915 starb in München Studienrat Professor Dr. Franz Bayberger, einer der verdientesten bayerischen Geographen und Glazialgeologen. Er war 62 Jahre alt.

Anfang Mai 1916 starb in Straßburg i. E. Hofrat Professor Dr. Hans Chiari, Ordinarius für pathologische Anatomie an der dortigen Universität. Hans Chiari wurde 1857 in Wien geboren, studierte in seiner Vaterstadt und war von 1874—79 Assistent am pathologischen Institut der Wiener Universität unter Rokitsansky und Heschl. 1878 habilitierte er sich für pathologische Anatomie, 1879 wurde er Prosektor am Rudolf-Spitale in Wien, und 1882 ging er als Extraordinarius nach Prag, wo er 1883 zum Ordinarius ernannt wurde. Seit 1906 wirkte er in gleicher Eigenschaft in Straßburg als Nachfolger v. Recklinghausens. Außer zahlreichen Veröffentlichungen pathologischen, histologischen und bakteriologischen Inhalts hat er eine „Geschichte der pathologischen Anatomie“ geschrieben und war von 1884—1906 Redakteur der Zeitschrift für Heilkunde.

Professor Dr. Teofil Ciesielski, Direktor des botanischen Gartens der Universität in Lemberg, ist gestorben.

Am 3. Oktober 1916 starb in Heidelberg der berühmte Chirurg Vincenz von Czerny nach längerem Leiden im Alter von fast 74 Jahren.



v. Czerny wurde im Jahre 1842 in Trautenau im Riesengebirge als Sohn eines Apothekers geboren, besuchte das Gymnasium in Gitschin und entschied sich dann für das Studium der Medizin in Prag und in Wien. 1866 wurde er Arzt und Assistent seines Lehrers Billroth. Mit diesem zog er 1870 zur freiwilligen Hilfeleistung in den deutsch-französischen Krieg, wo er in verschiedenen Lazaretten tätig war. Zuletzt war er Cheffirurg in den Lazaretten von Weisensburg. Nach dem Kriege habilitierte er sich in Wien als Privatdozent, wurde aber schon 1871 als ordentlicher Professor nach Freiburg im Breisgau berufen und ging 1877 als Nachfolger von Gustav Simon nach Heidelberg. Hier machten ihn seine operativen Leistungen bald bekannt. Neben dem Unterricht seiner Studenten und Assistenten entfaltete er eine ausgedehnte praktische Tätigkeit. 1901 wurde er zum Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie gewählt, 1903 zum Wirklichen Geheimrat ernannt. Im Jahre 1906 zog er sich von seinem Lehramt zurück, um sich ganz der Krebsforschung widmen zu können. Mit Czerny ist nicht nur eine Leuchte der Wissenschaft, sondern auch ein berühmter Operateur dahingegangen, der nicht nur als Forscher und Hochschullehrer, sondern auch als praktischer Arzt vorbildlich gewirkt hat. Er war Senior der Heidelberger medizinischen Fakultät, ferner ständiger Ehrenvorsitzender der internationalen Vereinigung für Krebsforschung. Sein Name war fast so volkstümlich, wie der siegreicher Feldherren, führender Staatsmänner oder beliebter Künstler; denn kein Zweig der Medizin hat in der Gegenwart einen so glänzenden Aufschwung genommen, wie die Chirurgie, und den Laien imponieren kühne Operationen mit ihren oft überraschenden Erfolgen ganz besonders. Czerny, der einstige Schüler Billroths, war der unbestrittene Altmeister der deutschen Chirurgie. Abgesehen von seinem hohen persönlichen Können, seiner aufsergewöhnlichen ärztlichen Erfahrung und seiner operativen Geschicklichkeit war er während seiner halbhundertjährigen Tätigkeit der erfolgreichste Förderer der praktischen und wissenschaftlichen Chirurgie. Neuen Glanz gewann seinem Namen die Bekämpfung des Krebses. Hand in Hand mit einigen anderen bedeutenden Klinikern setzte er es durch, daß sich das öffentliche Interesse der jungen Wissenschaft der Krebsforschung zuwandte. So wurde er auch auf diesem schwierigen Gebiet der Führer der Ärzteschaft. Sein Lebensweg war eine Kette glänzender Erfolge. Czerny hat sich vor allem um die Ausbildung der Technik der Operationen bei Magen- und Darmerkrankungen, bei Unterleibsbrüchen,

bei Blinddarmentzündungen, bei Kehlkopfkrankheiten, bei gewissen Nervenerkrankungen usw. große Verdienste erworben. Viele neue Operationsmethoden hat er ersonnen. Die klinisch-statistischen Arbeiten seiner Schule wurden vorbildlich. Über dreißig seiner Abhandlungen gelten der Krebsforschung. Aus dieser reichen und vielseitigen Tätigkeit hat ihn jetzt der Tod herausgerufen. Auch losgelöst vom Beruf war Czerny als Mensch und Freund ein aufsergewöhnlicher Charakter; stets liebenswürdig, war er ein glänzender Gesellschafter. Seine großen Erfolge hatten seinen biederen und ehrlichen Sinn nicht geändert. So war das Haus Czernys in Heidelberg eine Stätte der Behaglichkeit und wahren Gastlichkeit, in dessen Mittelpunkt die Gattin Czernys, eine Tochter des berühmten Klinikers Kufsmal, stand.

Am 28. November 1915 starb in Cannes Henry Eeles Dresser, ein bekannter englischer Ornithologe, im Alter von 77 Jahren.

Am 21. August 1916 starb in Würzburg im Alter von 43 Jahren Dr. Melehior Faulhaber, außerordentlicher Professor für Röntgenologie. Er las besonders über Röntgendiagnostik und Röntgentechnik.

Am 28. Juni 1916 starb in Homburg v. d. H. Dr. Ferdinand Fischer, früher außerordentlicher Professor der chemischen Technologie an der Universität Göttingen, im Alter von 74 Jahren. Ferdinand Fischer war einer der ersten Vertreter der chemischen Technologie an den deutschen Universitäten und ein hervorragender Schriftsteller dieses Faches. Er war nach seinem Studium längere Zeit an der Realschule in Hannover als Oberlehrer für Naturwissenschaften angestellt und gab bereits in den 70er Jahren in Nebenbeschäftigung „Dinglers polytechnisches Journal“ heraus. Nach dem Tode des Professors Dr. Rudolf von Wagner verfasste er von 1880 ab den Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie mit besonderer Berücksichtigung der Gewerbestatistik. Dadurch wurde der Umfang seiner rastlosen Tätigkeit immer größer, so daß er sich genötigt sah, seine Lehrtätigkeit aufzugeben und sich nur der Literatur zu widmen. Während seines Aufenthaltes in Hannover war Fischer eifriges Mitglied des Hannoverschen Bezirksvereins deutscher Ingenieure und im Jahre 1885 auch dessen Vorsitzender. Außerdem begründete er die Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie, die später in den Verein deutscher Chemiker umgewandelt wurde. Für diesen Verein gab er die „Zeitschrift für angewandte Chemie“ seit 1890 heraus. Fischer bearbeitete die neuen Auflagen des „Handbuches für chemische Technologie“ als Nachfolger von Rudolf von Wagner, und in seinem hohen Alter hat er noch



ein Sammelwerk „Die chemische Technologie“ in Einzeldarstellungen herausgegeben, wovon bereits 15 Bände erschienen sind. (Aus: Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, Bd. 60 Nr. 31.)

Am 17. Januar 1916 starb in Königsberg der ordentliche Professor der Chirurgie Dr. Paul Leopold Friedrich. Trotz langer Krankheit hat er als beratender Chirurg des ersten Armeekorps mit großem Eifer seine schweren Pflichten, die ihn oft genug ins Feuer führten, erfüllt. Am 28. Januar 1864 in Roda geboren, wurde Friedrich 1888 promoviert und wurde Assistenzarzt der pathologisch-bakteriologischen Abteilung des Kaiserlichen Gesundheitsamts Berlin; 1891 wurde er an die Chirurgische Klinik Leipzig, 1896 als außerordentlicher Professor und Direktor des Chirurgisch-Poliklinischen Instituts Leipzig und hierauf als ordentlicher Professor und Direktor der Chirurgischen Klinik Greifswald berufen. Im Jahre 1907 kam Dr. Friedrich in gleicher Eigenschaft nach Marburg; seit dem Jahre 1911 wirkte der Verstorbene in Königsberg. Unter seinen zahlreichen Schriften seien hervorgehoben Untersuchungen über den Choleraerreger und Mitteilungen über den Tuberkelbazillus. Die Arbeit über das Verhältnis der experimentellen Bakteriologie zur Chirurgie führt zu rein chirurgischen Arbeiten über. In der Gehirnchirurgie hat er besonders über die Beeinflussbarkeit des Epileptikergehirns gearbeitet. Auch das Gebiet der Darm- und Lungenchirurgie ist von Friedrich wesentlich gefördert worden. Insbesondere hat er über die chirurgische Behandlung der Lungentuberkulose und des Lungenemphysems zwei größere Arbeiten veröffentlicht.

In Budapest starb der Augenarzt Hofrat Professor Dr. Wilhelm Goldzieher, im Alter von 67 Jahren. Er hat 30 Jahre lang die ophthalmologische Abteilung des Elisabethspitals und der Poliklinik daselbst geleitet, war auch viele Jahre hindurch Mitglied des Redaktionskollegiums der „Pester medizinisch-chirurgischen Presse“. Von seiner fachliterarischen Tätigkeit sind zu erwähnen: seine Monographien über die Tumoren des Sehnerven und über die Theorie des Glaukoms sowie seine schätzenswerten Beiträge zur Eulenburgsehen „Realenzyklopädie der gesamten Heilkunde“. Seine Hauptwerke sind „Therapie der Augenkrankheiten“ (Stuttgart, Enke, 1881) und das in ungarischer Sprache veröffentlichte „Handbuch der Augenheilkunde“.

Am 24. Mai 1915 starb in Kgl. Weinberge bei Prag Rudolf Helmhaecker, früher Professor der Mineralogie in Leoben, dann vielfach in Sibirien tätig. Er war 75 Jahre alt.

Am 30. Juli 1915 starb in Chinnor (Oxford) Dr. Andrew John Herbertson, Professor der Erdkunde an der Universität Oxford. Er war 50 Jahre alt.

Ende 1915 starb Geheimer Rat Dr. Richard Hefs, Professor der Forstwissenschaft an der Universität Gießen. Er war 81 Jahre alt.

Im Februar 1916 starb in Berkeley, Kalifornien, Professor E. W. Hilgard, das älteste und eines der angesehensten Mitglieder der State University of California, im Alter von 83 Jahren. Hilgard, ein geborener Bayer, kam im Alter von 3 Jahren mit seinen Eltern, die sich zuerst in Illinois niederließen, nach Amerika. Später kehrte er nach Deutschland zurück und studierte in Heidelberg, Freiburg und Zürich. Auf Grund seiner hervorragenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Boden-Agronomie wurde Professor Hilgard zum staatlichen Geologen von Mississippi und 1875 zum Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung ernannt. Als solcher gab er eine Anzahl bedeutender Werke über Landwirtschaftskunde und Bodenlehre heraus, die weit über die Grenzen der Vereinigten Staaten verbreitet und als maßgebend anerkannt wurden.

An den Folgen einer schweren Infektion starb im blühenden Mannesalter der Berliner Chirurg Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. Hans Kehr. Der Dahingeshiedene gehörte zu den erfolgreichsten Operateuren, wenngleich sich seine ärztliche Kunst ausschließlich auf einem ziemlich engumgrenzten Gebiete betätigte. Kehr war wohl der bekannteste Gallensteinoperator, und als solcher geschätzt von nah und fern; aus allen Kulturländern eilten die Kranken zu ihm. Seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankheiten von Leber und Galle hat er in einem umfangreichen Werke niedergelegt. Ursprünglich war er ein einfacher Privatarzt in Halberstadt, aber der Ruf seiner operativen Tüchtigkeit machte ihn bereits dort zu einer bekannten Persönlichkeit und brachte ihm, obschon erst 34 Jahre alt, den Professortitel ein. Zum Teil trugen an seiner Beliebtheit auch seine künstlerischen Bestrebungen bei. Kehr war der Schöpfer und die Seele der in ganz Deutschland bekannt gewordenen Halberstädter Richard-Wagner-Festspiele. Im Jahre 1910 siedelte er von Halberstadt nach Berlin über.

Am 21. November 1915 starb Dr. J. Klein, Professor der Botanik an der Technischen Hochschule in Budapest.

Ende März 1916 starb in Schwanheim bei Frankfurt a. M. Professor Dr. Wilhelm Kobelt, ein verdienstvoller Naturforscher und Förderer der Heimatkunde. Aus Alsfeld in Oberhessen gebürtig, studierte

er in Gießen Medizin und war dann seit 1862 an verschiedenen Orten Hessen-Nassaus als praktischer Arzt tätig. Im Jahre 1880 zog er sich von der ärztlichen Praxis zurück und lebte seitdem in Schwanheim ganz seinen wissenschaftlichen Interessen, vor allem zoologischen — besonders tiergeographischen — und heimatkundlichen Forschungen. Auf beiden Gebieten hat er auch eine reiche schriftstellerische Tätigkeit entfaltet. So gab er Roßmüllers vielbändige Ikonographie der Land- und Süßwasserkonchylien und andere umfangreiche Sammelwerke über die niedere Tierwelt heraus. Auf Reisen in Südeuropa und Nordafrika suchte er seine naturwissenschaftlichen Anschauungen zu erweitern. Daneben fanden alle heimatkundlichen Studien und alle Bestrebungen zur Hebung der Volksbildung an ihm einen eifrigen Förderer. Das von ihm in seinem Wohnort Schwanheim errichtete Heimatmuseum ist das reichhaltigste der Provinz Nassau. Die Universität Gießen ehrte die mannigfachen Verdienste des Dahingegangenen um Wissenschaft und Volkswohl durch Ernennung zum Ehrendoktor der Philosophie.

Am 17. Februar 1916 starb Hofrat Dr. Nikolaus Thege von Konkoly, früher Direktor des königlichen ungarischen Meteorologischen Instituts in Budapest und Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums in O-Gyalla. Von seinen größeren Arbeiten seien erwähnt: Praktische Anleitung zur Anstellung astronomischer Beobachtungen mit besonderer Rücksicht auf die Astrophysik (Braunschweig 1883); Praktische Anleitung zur Himmelsphotographie nebst einer kurz gefassten Anleitung zur modernen photographischen Operation und der Spektralphotographie im Kabinett (Halle 1887); Handbuch für Spektroskopiker im Kabinett und am Fernrohr (Halle 1890). Ferner gab er die Jahrbücher des Astrophysikalischen Observatoriums heraus. Über seine Beobachtungen, vornehmlich der Spektren von Himmelskörpern (Kometen), der Sternschnuppen und Sonnenflecken erschienen zahlreiche Abhandlungen in den Veröffentlichungen der ungarischen Akademie der Wissenschaften und in vielen Fachzeitschriften. Er konstruierte auch mehrere wissenschaftliche Apparate, Fernrohre, Spektroskope usw.

Am 6. Januar 1916 starb der Astronom Friedrich Krüger, der Gründer und Direktor des Observatoriums in Aarhus, ein geborener Hamburger.

Am 28. Juni 1915 starb in Pretoria Herbert Kynaston, Direktor des Geological Survey of the Union of South Africa. Er war 46 Jahre alt.

Im März 1916 starb in Paris Professor Dr. Leon Labbé im Alter von 83 Jahren. Er genoss als

einer der bedeutendsten Chirurgen großes Ansehen. Besondere Berühmtheit erwarb er sich dadurch, daß er als erster Operateur in Frankreich die Gastrotomie (den „Bauchschnitt“) in Anwendung brachte. Labbé war Honorarprofessor der Pariser Universität und vor vier Jahren Präsident der „Académie de Médecine“. Sein verbreitetstes Werk sind seine „Leçons de Chirurgie“.

Am 11. März 1916 starb der Florist Wilhelm Lackowitz, Herausgeber einer sehr brauchbaren Flora von Berlin und Mitarbeiter der Allgemeinen Botanischen Zeitschrift. Er war 80 Jahre alt.

Dr. Octave Lignier, Professor der Botanik an der Universität in Caen, ist gestorben.

In Charlottenburg starb Ende Juni 1916 Geh. Regierungsrat Dr. Christian Luerksen, ehem. ord. Professor der Botanik an der Universität Königsberg, im Alter von 73 Jahren. Luerksen war aus Bremen gebürtig, studierte in Jena, wurde 1868 zum Dr. phil. promoviert und war dann an einer Realschule seiner Vaterstadt tätig. Er übernahm dann eine Assistentenstelle bei Professor Schenk in Leipzig, habilitierte sich dort im Jahre 1872 und wurde 1881 Kustos am Herbarium der Leipziger Universität. 1884 wurde er als Professor der Botanik an die Forstakademie in Eberswalde und 1888 als Nachfolger von Robert Caspary nach Königsberg berufen. Seit 1910 war er von seinen lehramtlichen Verpflichtungen entbunden. Von Beginn seiner Studien an hat die Entwicklungsgeschichte und Systematik der Gefäßkryptogamen seine Aufmerksamkeit vorwiegend in Anspruch genommen. Ihrer Erforschung galten auch in erster Linie seine ausgedehnten wissenschaftlichen Reisen durch Deutschland, Österreich, Luxemburg und Norwegen. Mit diesem Spezialgebiet, den Pteridophyten, beschäftigt sich daher auch die Mehrzahl seiner Einzelstudien; außerdem hat er eine Anzahl umfassender, zum Teil in mehreren Auflagen verbreiteter Hand- und Lehrbücher über das Gesamtgebiet und wichtige Teile seiner Wissenschaft — z. B. pharmazeutische Botanik — veröffentlicht. Seine „Grundzüge der Botanik“ erlebten in 15 Jahren fünf Auflagen. Sein Werk über die Farnpflanzen bildet den dritten Band von Rabenhorsts „Kryptogamenthora“. Seit 1889 gab er auch als „Bibliotheca botanica“ eine Sammlung von Originalabhandlungen aus dem Gesamtgebiet der Botanik heraus.

Am 30. Dezember 1915 starb in Lund der ausgezeichnete Paläontologe John Christian Moberg, Professor an der dortigen Universität, im Alter von 61 Jahren. Seine wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf die ältere paläozoische Formation von Schweden.



Am 12. September 1916 starb in Christiania Professor Henrik Mohn, M. A. N. (vergl. p. 77), der langjährige Leiter des Meteorologischen Instituts daselbst, im Alter von 81 Jahren. Mohn war am 15. Mai 1835 in Bergen geboren. Ursprünglich hatte er die Astronomie als sein Spezialfach gewählt, aber nach fünfjähriger Wirksamkeit als Leiter der astronomischen Anstalt in Christiania wandte er sich der Meteorologie zu, und im Jahre 1866 stiftete der Staat für Mohn an der Universität eine Professur für Meteorologie und errichtete gleichzeitig ein meteorologisches Institut. In diesen Stellen entfaltete Mohn dann eine für Norwegen bahnbrechende Tätigkeit, vor allem durch seine systematische meteorologische und klimatische Erforschung des Landes, das ja, sich über 13 Breitengrade erstreckend, auf Grund seiner tief einschneidenden Fjorde und seiner Gebirgszüge Regionen mit ganz verschiedenem Klima besitzt. Seine Klimatabellen bilden wertvolle Beiträge für die klimatologischen Verhältnisse ganz Skandinaviens. Große Verbreitung gewann sein 1872 erschienenes Buch über „Wind und Wetter“, das zwei Jahre später in einer deutschen Ausgabe und danach in verschiedenen anderen Sprachen herausgegeben wurde. Welch großes Ansehen Mohn schon frühzeitig gewann, zeigt auch der Umstand, daß ihm deutscherseits, als die Gründung der Deutschen Seewarte in Hamburg erfolgte, deren Leitung angeboten wurde. Damals beschäftigte ihn jedoch der Plan der Nordmeerexpedition, welche 1876—78 unter seiner Führung Forschungen im nordatlantischen Ozean über Tiefen, Temperatur und Strömungen ausführte. In den 80er Jahren, als in allen Teilen der Erde gleichzeitig Forschungen in den Polargebieten stattfanden, richtete er als Mitglied der internationalen Polarkommission die norwegische Polarstation in Bossekop im nördlichsten Norwegen ein. Überhaupt widmete Mohn den Polargebieten großes Interesse. Bereits gelegentlich der amerikanischen „Jeannette“-Expedition, die 1878 bei den Neusibirischen Inseln unterging, hatte er Untersuchungen über den Weg angestellt, den verschiedene von jener Expedition herrührende Gegenstände gemacht hatten, indem diese nach Jahren bei Grönland antriefen. Diese Untersuchungen gaben dann Nansen Anlaß zu seiner „Fram“-Expedition von 1893—96, wobei er die Mohnsche Theorie, daß eine Strömung von Sibirien her über den Nordpol gehen müsse, bestätigt fand.

Am 13. Mai 1916 starb in Budapest der Laryngolog Hofrat Dr. Karl Morelli. Er wurde 1855 als Sohn eines polnischen Emigranten in Pest geboren, wurde 1880 promoviert und kam zu Professor

Navratil, dessen Nachfolger er als Ordinarius, später als Primarius der laryngologischen Abteilung des St.-Rochus-Spitals wurde. 1890 wurde er Dozent an der Universität in Budapest.

Am 3. Juni 1916 starb in Krakau der Laryngologe Professor Dr. Przemyslaw Pieniazek, im Alter von 66 Jahren. Er war seit 1890 Professor an der dortigen Universität.

Am 2. Dezember 1915 starb in Würzburg Dr. Fritz Regel, ordentlicher Professor für Geographie an der Universität daselbst, im Alter von 62 Jahren. Professor Regel war 1853 auf Schloß Tenneberg bei Waltershausen i. Th. als Sohn eines Landrats geboren; er entstammte einer thüringischen Gelehrtenfamilie, von der einzelne Mitglieder sich als Botaniker und Philologen hervor getan haben. Er erhielt seine Vorbildung in Schnepfenthal und auf dem Gymnasium in Gotha und studierte 1872—76 in Jena Geographie und Naturwissenschaften. Nach Abschluß seiner Universitätsstudien war er längere Zeit Lehrer an verschiedenen höheren Schulen, u. a. von 1882 bis 1890 an dem bekannten Stoyschen Erziehungsinstitut in Jena, wo er sich 1884 zugleich als Privatdozent habilitierte. 1892 erhielt er eine außerordentliche Professur, die er 1899 mit einer solchen in Würzburg vertauschte. Im Herbst 1908 wurde er zum Ordinarius befördert. Aufser zahlreichen Arbeiten zur Landes- und Wirtschaftskunde Thüringens hat er eine Reihe von Schriften über Columbien (das er, ebenso wie andere Gebiete Südamerikas, in den Jahren 1896—97 bereiste), über Nord- und Südpolarforschung, über die Iberische Halbinsel (1905) verfaßt; auch gab er ein viel benutztes Lehrbuch der Geographie für Handels- und Realschulen heraus. Zahlreiche geographische Gesellschaften und sonstige gelehrte Vereinigungen zählten den Verstorbenen unter ihre Mitglieder.

Mitte Februar 1916 starb in Altona Professor Dr. Adolf Reinsch, Direktor des chemischen Untersuchungsamtes daselbst. Adolf Reinsch wurde 1862 auf Saline Neuhaß bei Hannover geboren, widmete sich der pharmazeutischen Laufbahn und studierte später Chemie, Hygiene und Bakteriologie. Im Jahre 1889 wurde er in Erlangen zum Dr. phil. promoviert. Von April 1890 bis Ende 1893 war er als Assistent am chemischen Untersuchungsamt der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel tätig. Nach der Choleraepidemie im Januar 1893 wurde ihm die bakteriologische Kontrolle bei der Sandfiltration des Altonaer Wasserwerkes übertragen. Bei der Übernahme des Wasserwerkes durch die Stadt Altona im Jahre 1894 ging er mit in den Dienst der Stadt Altona über und

wurde am 1. Juni 1896 Leiter des neuengerichteten städtischen chemischen Untersuchungsamtes.

Am 16. November 1915 starb Geheimer Regierungsrat Dr. A. Remelé, Professor an der Königlichen Forstakademie in Eberswalde, 76 Jahre alt.

Am 10. Dezember 1915 starb in New York Professor Edward Van Dyke Robinson, Professor an der Columbia Universität, im Alter von 48 Jahren. Sein Tod ist ein großer Verlust für die geographische Wissenschaft in den Vereinigten Staaten. Van Dyke Robinson war von 1907—1915 Professor an der Universität von Minnesota und hatte gerade sein neues Amt an der Columbia Universität angetreten, als ihn der Tod ereilte. Er veröffentlichte: „Commercial Geography“ und „Early Economic Conditions and the Development of Agriculture in Minnesota“.

Der Bryologe Großherzoglicher Forstrat Dr. Georg Roth starb am 5. Dezember 1915 in Laubach in Hessen.

Im Februar 1916 starb in St. Petersburg Dr. Wladislaw Rothert, früher Professor der Botanik an der Universität in Odessa.

Am 17. Dezember 1915 starb der wohlbekannte englische Anthropologe Sir John Ruys im Alter von 75 Jahren.

Im März 1916 starb in Bern der Direktor des Schweizerischen Gesundheitsamtes daselbst Dr. med. Joh. Friedrich Schmidt.

Ende des Jahres 1915 starb August Friedrich Schwarz, Konservator des Naturhistorischen Museums in Nürnberg und Verfasser der „Flora von Nürnberg“.

Am 27. November 1915 starb J. Slaus-Kantschieder, Vorstand der k. k. Landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsanstalt in Spalato.

Über den Tod des Geologen Professor Dr. Hans von Staff, a. o. Professor an der Berliner Universität, der in Deutsch-Südwestafrika verstorben ist, wird jetzt Genaueres bekannt. Staff, der im Februar 1914 als kaiserlicher Geologe in unsere Kolonie entsandt worden war, hatte bei Kriegsausbruch den Befehl über eine Bohrkolonne, die für die fechtenden Truppen Wasser zu beschaffen hatte. Im versuchten Hererogebiet hat er sich die Ansteckung geholt, der sein von Strapazen und Entbehrungen geschwächter Körper nicht zu widerstehen vermochte. An Typhus ist er dann im Lazarett in Grootfontein gestorben.

Anfang November 1915 starb Dr. Gaston Vasseur, Professor der Geologie an der Universität zu Marsilles.

Im Dezember 1915 starb im Alter von 47 Jahren Dr. Arthur Vaughan, Professor an der Universität zu Oxford. Er war ein ausgezeichnete Forscher auf

dem Gebiete der Geophysik und Paläontologie und ist bekannt durch seine eingehenden und wertvollen Arbeiten über die untere Kohlenformation in Großbritannien und Belgien.

Am 4. April 1916 starb in Köszeg der Botaniker Dr. Anton Waisbecker, 82 Jahre alt.

Am 7. Dezember 1915 starb in Wien Dr. Bodeslaus Wicherkiewicz, ordentlicher Professor der Augenheilkunde an der Universität zu Krakau. Wicherkiewicz wurde am 7. Juli 1847 in Grin, Provinz Posen, geboren und studierte an der Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, trat jedoch nach zwei Jahren aus dieser aus und vollendete seine Studien an der Universität zu Berlin. Nachdem er den Krieg 1870/71 als Hilfsarzt mitgemacht hatte, wurde er 1872 mit der Dissertation „Über Sarkome und ihr Vorkommen im Mediastinum“ zum Dr. med. promoviert und ging dann nach Absolvierung des Staatsexamens zur weiteren Ausbildung nach Breslau. Hier wurde er durch Professor Förster der Augenheilkunde zugeführt, wurde dann Sekundärarzt an der Schlesischen Augenheilanstalt und war von 1873—75 Assistent A. Pagenstechers in Wiesbaden. Nachdem er sich dann noch längere Zeit in Paris und London aufgehalten hatte, ließ er sich in Posen als Augenarzt nieder, wo er später eine von der Provinz unterstützte Anstalt für arme Angenranke begründete. 1894 wurde ihm der Titel Professor verliehen. Im nächsten Jahre folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor der Augenheilkunde an die Universität Krakau. Hier wurde nach seinen Plänen die Augenklinik neu gebaut. Wicherkiewicz hat eine umfangreiche literarische Tätigkeit entfaltet und eine polnische Zeitschrift für Augenheilkunde begründet. Von seinen Arbeiten erwähnen wir nur seinen Vorschlag, unreife Katarakte durch Ansspülung zu beseitigen, wofür er einen eigenen Apparat angegeben hat, und seine größere Monographie „Über Entropion- und Trichiasisoperationen“, eine historisch-kritische Studie.

Am 19. März 1916 starb Professor Dr. H. P. Wijsman, Sekretär des Kolonial-Instituts in Amsterdam. Er war 53 Jahre alt.

### Die 1. Abhandlung von Bd. 102 der Nova Acta

**E. Adolph:** Die Venenentwicklung des Vorderflügels von *Epeorus assimilis* Eaton. 14 Bogen Text und 21 Tafeln (Ladenpreis 18 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Willh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.





NUNQUAM

OTIOSUS.

# LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN  
DR. A. WANGERIN.

Halle a. S. (Wilhelmstr. Nr. 37.)

Heft LII. — Nr. 12.

Dezember 1916.

**Inhalt:** Jahresbeiträge der Mitglieder. — Veränderungen im Personalbestande der Akademie. — Beiträge zur Kasse der Akademie. — Unterstützungsverein der Akademie. — Eingegangene Schriften. — Biographische Mitteilungen. — 60 jähriges Doktorjubiläum des Herrn Hofrats Professor i. R. Dr. A. Bauer in Wien.

## Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benützung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1916 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebens gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1917 an die Akademie einzusenden.

Halle a. S., den 20. Dezember 1916.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher  
Dr. A. Wangerin.

## Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

### Gestorbene Mitglieder:

- Am 24. November 1916 in Breslau: Herr Dr. **Ernst Wilhelm Theodor Gaupp**, Professor der Anatomie an der Universität in Breslau. Aufgenommen den 14. März 1907.
- Am 9. Dezember 1916 in Frankfurt a. M.: Herr Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. **Konrad Karl Edmund Leser** in Frankfurt a. M. Aufgenommen den 28. Juli 1893.
- Am 12. Dezember 1916 in Wien: Herr Dr. **Leo Anton Carl de Ball**, Direktor der von Kniffnerschen Sternwarte in Wien. Aufgenommen den 25. Februar 1895.
- Am 19. Dezember 1916 in Warnemünde: Herr Obermedizinalrat Professor a. D. Dr. **Carl Wilhelm v. Zehender** in Warnemünde. Aufgenommen den 16. Januar 1893.
- Am 21. Dezember 1916 in Bonn: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Carl Georg Wilhelm Pelman**, Professor an der Universität in Bonn. Aufgenommen den 12. August 1889.

Am 23. Dezember 1916 in Leipzig: Herr Dr. **Otto Fischer**, Professor der Medizin an der Universität, Rektor des Realgymnasiums (Petrischule) in Leipzig. Aufgenommen den 4. Juni 1907.

Dr. A. Wangerin.

### Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk. Pt.
November 25. 1916.	Von Hrn. Geheimen Bergrat Professor Dr. Busz in Münster, Jahresbeiträge für 1915 und 1916 . . . . .			12 —
Dezember 6. " " "	Professor Dr. Loew in München, Jahresbeitrag für 1917 . . . . .			6 —
" 9. " " "	Hofrat Professor Dr. Willgerodt in Freiburg, Jahresbeiträge für 1916 und 1917. . . . .			12 05

Dr. A. Wangerin.

### Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen im Gesamtbetrage von 790 Mk. sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1916 an Hilfsbedürftige gemäß § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden.

Dr. A. Wangerin.

### Eingegangene Schriften.

#### Geschenke.

**Wilh. Roux:** Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Dahlem. Sep-Abz.

**Stiftung „Heilstätte für Lupuskranken“** in Wien. Bericht des Kuratoriums. Jg. 1914. Wien 1915. 8°.

**A. Gutzmer:** Die Tätigkeit des deutschen Unterausschusses der internationalen mathematischen Unterrichtskommission 1908—1916. Bericht anlässlich der Fertigstellung der „Abhandlungen“. Leipzig und Berlin 1916. 8°.

**Dem Andenken an Werner Siemens** zur Jahrhundertfeier seines Geburtstages. (Die Naturwissenschaften. 1916 Hft 50.) (Geschenk des Herrn Geheimen Regierungsrats Prof. Dr. Harries in Berlin-Grünwald.)

**V. H. O. Madsen:** Den Danske Gradmaaling. Ny Raekke. Hft Nr. 15. Copenhagen 1916. 4°.

#### Tauschverkehr.

**Lund.** Botaniska Notiser. 1913. Utgifne af C. F. O. Nordstedt. Lund 1913. 8°.

**Stockholm.** Entomologiska Förening. Entomologisk Tidskrift. Årg. 34. 1913. Uppsala 1913. 8°.  
— Geologiska Förening. Förhandlingar. Bd. 35. Stockholm 1914. 8°.

— Svenska Sällskapet för Antropologi och Geografi. Ymer. Jg. 1913 Hft. 4, 1914 Hft. 1, 2. Stockholm 1913, 1914. 8°.

— Sveriges Geologiska Undersökning. Årsbok 1911. Stockholm 1913. 8°.

**Stockholm.** Forstliche Versuchsanstalt Schwedens. Mitteilungen Hft. 10. Stockholm 1914. 8°.

— K. Svenska Vetenskapsakademien. Meteorologiska Jakttagelser i Sverige. Bd. 54. 1912. Uppsala und Stockholm 1913. 4°.

— — Handlingar. Vol. 50 Nr. 2—9. Uppsala und Stockholm 1913. 8°.

— — Årsbok 1913. Uppsala und Stockholm 1913. 8°.

— — Arkiv för Matematik, Astronomi och Fysik. Bd. 8 Hft. 3, 4, Bd. 9 Hft. 1, 2. Uppsala und Stockholm 1913. 8°.

— — Arkiv för Botanik. Bd. 12 Hft. 3, 4, Bd. 13 Hft. 1. Uppsala und Stockholm 1913. 8°.

— — Arkiv för Kemi, Mineralogi och Geologi. Bd. 4 Hft. 6, Bd. 5 Hft. 1, 2. Uppsala und Stockholm 1913. 8°.

— — Arkiv för Zoologie. Bd. 8 Hft. 1. Uppsala und Stockholm 1913. 8°.

— — Les Prix Nobel 1912. Stockholm 1913. 8°.

— — Meddelanden från K. Vetenskapsakad. Nobelinstitut. Bd. 2 Hft. 3, 4. Uppsala und Stockholm 1913. 8°.

**Uppsala.** University of Uppsala. Bulletin of the Geological Institution. Vol. 12. Uppsala 1914. 8°.

**Berlin.** Königlicher Botanischer Garten und Museum. Notizblatt. Nr. 57. Leipzig und Berlin 1914. 8°.

— Deutsche Entomologische Gesellschaft. Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jg. 1914 Hft. 4. Berlin 1914. 8°.



- Bielefeld.** Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend. Dritter Bericht. 1911—1913. Bielefeld 1914. 8<sup>o</sup>.
- Bremen.** Meteorologisches Observatorium. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1913. Freie Hansestadt Bremen. Jg. 24. Bremen 1914. 4<sup>o</sup>.
- Crefeld.** Naturwissenschaftlicher Verein. Jahresbericht. 1913—1914. Crefeld 1914. 8<sup>o</sup>.
- Danzig.** Königliche Technische Hochschule. 12 Dissertationen.  
— — Programm für das Studienjahr 1914—1915. Danzig 1914. 8<sup>o</sup>.
- Göttingen.** Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Abhandlungen. Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 15 Nr. 4. Berlin 1914. 4<sup>o</sup>.
- Gießen.** Großherzogliche Universitätsbibliothek. 60 Dissertationen.
- Greifswald.** Königliche Universität. 3 Dissertationen.
- Heidelberg.** Großherzogliche Sternwarte. Bericht 1913. Sep.-Abz.
- Münster.** Universität. 14 Dissertationen.
- Stuttgart.** Königlich Württembergisches Statistisches Landesamt. Nachrichten von der Hohenheimer Erdbebenwarte und Erderschütterungen in Württemberg im Jahre 1913. Stuttgart 1914. 4<sup>o</sup>.
- Tübingen.** Schwäbischer Albverein. Schwabenalb in Wort und Bild. Tübingen 1914. 4<sup>o</sup>.
- Agram.** Kroatische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Glasnik. Jg. 26 Hft. 2, 3. Zagreb 1914. 8<sup>o</sup>.
- Staab bei Pilsen.** Deutsch-österreichischer Moorverein. Österreichische Moorzeitschrift. Jg. 13 Nr. 7—12. Staab 1913. 8<sup>o</sup>.
- Temesvár.** Südungarische Naturforscher-Gesellschaft. Természettudományi Füzetek. Jg. 38 Hft. 2. Temesvár 1914. 8<sup>o</sup>.
- Wien.** K. K. Technologisches Gewerbe-Museum. Bericht über das Schuljahr 1913/14. Wien 1914. 4<sup>o</sup>.
- Namur.** Société entomologique Namuroise. Revue mensuelle 1914 Nr. 7. Namur 1914. 8<sup>o</sup>.
- Kopenhagen.** Kongelige Danske Geografiske Selskab. Geografisk Tijdskrift 1914 Hft. 6. København 1914. 4<sup>o</sup>.
- Montpellier.** Académie des Sciences et Lettres de Montpellier. Bulletin mensuel. 1914 Nr. 6, 7. Montpellier 1914. 8<sup>o</sup>.
- Dublin.** Royal Irish Academy. Proceedings. Vol. 31 P. 9, 47. Vol. 32 Sect. B Nr. 3, Sect. C Nr. 11. Dublin 1914. 8<sup>o</sup>.
- London.** Royal Society. Proceedings. Ser. A Vol. 90 Nr. 620, 621. London 1914. 8<sup>o</sup>.  
— Linnean Society. Journal. Zoology. Vol. 32 Nr. 257. London 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — — Botany. Vol. 42 Nr. 286. London 1914. 8<sup>o</sup>.  
— Geological Society. Quarterly Journal. Vol. 70 P. 2 Nr. 278. London 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — Geological Literature 1912. London 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — List 1914. London 1914. 8<sup>o</sup>.
- London.** Mineralogical Society. The Mineralogical Magazine. Nr. 79. London 1914. 8<sup>o</sup>.  
— Meteorological Office. Hourly values from autographic records, Geophysical Section 1913. Edinburgh 1914. 4<sup>o</sup>.
- Bologna.** Società e Scuola medica-chirurgica di Bologna. Buletto delle Scienze mediche. Ser. 9 Vol. 2 Fasc. 7. Bologna 1914. 8<sup>o</sup>.
- Florenz.** Società italiana d'Antropologia e Etnologia. Archivio per l'Antropologia e la Etnologia. Vol. 44 F. 1. Firenze 1914. 8<sup>o</sup>.
- Genua.** R. Accademia medica di Genova. Bollettino. 1914 Nr. 1, 2. Siena 1914. 8<sup>o</sup>.
- Perugia.** Accademia Medica di Perugia. Annali della Facoltà di Medicina. Ser. 4 Vol. 4 Fase. 1. Perugia 1914. 8<sup>o</sup>.
- Rom.** Società zoologica italiana. Bollettino. Ser. 3 Vol. 3 F. 1—4. Roma 1914. 8<sup>o</sup>.  
— Società italiana per il progresso delle Scienze. Atti. Settima Riunione. Siena Setteunbre 1913. Roma 1914. 8<sup>o</sup>.
- Turin.** Archivio per le Scienze mediche. Vol. 38 Nr. 3. Biella 1914. 8<sup>o</sup>.
- Amsterdam.** Folia Neuro-Biologica. Internationales Zentralorgan für die gesamte Biologie des Nervensystems. Bd. 8 Nr. 5. Haarlem 1914. 8<sup>o</sup>.
- Leiden.** Nederlandsche Dierkundige Vereeniging. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 13 Afl. 3, 4. Leiden 1914. 8<sup>o</sup>.  
— Geologisch Reichsmuseum. Sammlungen. Bd. 9 Hft. 4. Leiden 1914. 8<sup>o</sup>.
- Middelburg.** Zeeuwseh Genootschap der Wetenschappen. Archief 1913. Middelburg 1913. 8<sup>o</sup>.
- Madrid.** Sociedad Matemática Española. Revista. Nr. 29. Madrid 1914. 8<sup>o</sup>.
- Berkeley.** University of California. Publications. Agricultural Sciences. Vol. 1 Nr. 6, 7. Berkeley 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — — Botany. Vol. 6 Nr. 1, 2. Berkeley 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — — Geology. Vol. 8 Nr. 3—5. Berkeley 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — — Pathology. Vol. 2 Nr. 15. Berkeley 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — — Zoology. Vol. 11 Nr. 12—15. Vol. 12 Nr. 4—7. Vol. 13 Nr. 1—5. Berkeley 1914. 8<sup>o</sup>.  
— — Chronicle. Vol. 16 Nr. 2. Berkeley 1914. 8<sup>o</sup>.
- Cambridge.** Museum of comparative Zoology at Harvard College. Memoirs. Vol. 46 Nr. 1. Cambridge, U. S. A. 1914. 4<sup>o</sup>.
- Granville.** Denison University. Scientific Laboratory. Bulletin. Vol. 17 Art. 8—10. Granville, Ohio 1914. 8<sup>o</sup>.
- Honolulu.** Bernice Pauahi Bishop Museum of Polynesian Ethnology and Natural History. Occasional Papers. Vol. 6 Nr. 1. Honolulu, H. J. 1914. 8<sup>o</sup>.
- Manila.** Manila Central Observatory. Weather Bureau. Bulletin. 1914. Nr. 2. Manila 1914. 4<sup>o</sup>.
- St. Louis.** Missouri Botanical Garden. Annals. Vol. 1 Nr. 2. St. Louis 1914. 8<sup>o</sup>.

- University, Alabama.** Geological Survey of Alabama. Bulletin. Nr. 12—14. University, Alabama 1912, 1913. 8<sup>o</sup>.
- — Monograph. 8. University, Alabama 1913. 8<sup>o</sup>.
- — Charles Mohr: Plant Life of Alabama. Montgomery, Ala. 1901. 8<sup>o</sup>.
- — William Battle Phillips: Iron Making in Alabama. Third Edition. University, Alabama 1912. 8<sup>o</sup>.
- Washington.** U. S. Department of Agriculture. Reprint from Journal of Agricultural Research. Vol. 2 Nr. 3, 4. Washington 1914. 8<sup>o</sup>.
- — Farmers Bulletin. Nr. 595. Washington 1914. 8<sup>o</sup>.
- — Smithsonian Institution. United States National Museum. Proceedings. Vol. 46. Washington 1914. 8<sup>o</sup>.
- — — Bulletin. Nr. 85. Washington 1914. 8<sup>o</sup>.

### Biographische Mitteilungen.

Im September 1916 starb in Darmstadt Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. med. Philipp Biedert im 69. Lebensjahre. Mit ihm verliert die Kinderheilkunde und die hygienische Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Biedert wurde am 25. November 1847 zu Niederflörsheim bei Worms geboren, studierte in Gießen, Würzburg und Wien und war eine Zeitlang Volontärarzt in der Augenheilanstalt von Pagenstecher in Wiesbaden. Nachdem er den Krieg 1870/71 mitgemacht, ließ Biedert sich in Worms nieder und wurde 1878 Kreisarzt in Hagenau und zugleich Oberarzt am dortigen Bürgerspital. 1895 wurde er zum Professor ernannt. Zuletzt war Biedert Referent der Medizinalabteilung im reichsländischen Ministerium bis zum Jahre 1907, in dem er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte. Das wichtigste Ergebnis seiner Forschungen ist der Nachweis, daß die qualitativen Verschiedenheiten der Nährstoffe, besonders der Menschen- und Kuhmilch, dann die Menge der Nahrungszufuhr maßgebend sind für die Verträglichkeit der Nahrung, und daß der unverdaute Rest der Kindernahrung im Darmkanal das Entstehen der Darmerkrankungen bei Kindern verursacht. In seinem Lehrbuch der Kinderkrankheiten hat Biedert auf die Wichtigkeit der sozialen und ökonomischen Verhältnisse für die Erkrankung und Sterblichkeit der Kinder hingewiesen. In dem Werke „Die Kindersterblichkeit und die sozial-ökonomischen Verhältnisse“ hat Biedert diese Verhältnisse eingehend erörtert. Schon im Jahre 1893 hat er die Errichtung einer Versuchsanstalt für die Ernährung der Säuglinge gefordert, die vor einigen

Jahren in dem Kaiserin-Auguste-Viktoriahaus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche ihre Verwirklichung fand. Auf hygienischem Gebiete hat Biedert zuerst die Variabilität der Spaltpilze mit den Kochschen Methoden nachgewiesen, auf dem Gebiete der Tuberkulose Variationen des Tuberkelbazillus beschrieben und dargelegt, daß für die Entstehung der Phthise die Disposition und nicht die Infektion maßgebend ist. Andere Arbeiten Biederts betreffen die Cholera; er nahm in dem Streit zwischen Koch und Pettenkofer, mit dem er eine Zeitlang zusammengearbeitet hat, eine vermittelnde Stellung.

Am 9. Juli 1916 starb in Hannover Medizinalrat Dr. phil. h. e. Wilhelm Brandes im 82. Lebensjahre. Nachdem Brandes lange Jahre hindurch Apothekenbesitzer gewesen war, widmete er sich zuletzt ganz der Botanik. 1897 veröffentlichte er die „Flora der Provinz Hannover“, und 1907 das „Forstbotanische Merkbuch“. Das Apothekermuseum in Hannover und das Herbarium im Provinzialmuseum ist fast ganz seine Schöpfung. Anlässlich seines 80. Geburtstages ernannte ihn die philosophische Fakultät der Universität Göttingen zum Dr. h. e. und die Naturhistorische Gesellschaft zu Hannover zu ihrem Ehrenmitgliede.

Am 12. November 1916 starb in Hannover der bekannte Nervenarzt Sanitätsrat Professor Dr. Ludwig Bruns, der sich namentlich um die Diagnostik der Geschwülste des Gehirns und Rückenmarkes verdient gemacht hat. 1858 zu Hannover geboren, machte Bruns seine medizinischen Studien in Göttingen und München und erwarb 1882 die Approbation als Arzt. Er trat dann bei der Provinzialirrenanstalt in Nietleben unter Eduard Hitzig als Assistent ein und siedelte in gleicher Eigenschaft an die damals begründete Universitätsklinik für Geistes- und Nervenkrankheiten in Halle über. Später ließ er sich in Hannover als Nervenarzt nieder und übernahm die Leitung der inneren Abteilung des Kinderkrankenhauses. Eine Frucht seiner Tätigkeit am Kinderkrankenhause ist die zusammenfassende Darstellung der Lehre von der Hysterie im Kindesalter. Außerdem veröffentlichte Bruns Untersuchungen über die Pseudoparalyse, über Seelenlähmung, über Sprachstörungen. Zusammen mit dem verstorbenen Cramer in Göttingen und Theodor Ziehen gab er das „Handbuch der Nervenkrankheiten im Kindesalter“ heraus. Seit langen Jahren Mitglied der Ärztekammer der Provinz Hannover war Bruns zuletzt deren Vorsitzender.

Am 14. September 1916 starb Pierre Duhem, Professor der mathematischen Physik an der Universität Bordeaux und Mitglied der Pariser Akademie



der Wissenschaften, im Alter von 55 Jahren. Seine Hauptwerke sind: „Théories modernes de la physique“ und „Le système du monde“. Er hat sich hauptsächlich bekannt gemacht durch seine Studien über den Ursprung der modernen Wissenschaft. Neben Henri Poincaré war Pierre Duhem der hervorragendste französische Vertreter des wissenschaftlichen Kritizismus, d. h. der Lehre von den Grenzen des naturwissenschaftlichen Erkennens. Wie der berühmte Mathematiker, so meinte auch Duhem, daß die Physik mit Hypothesen arbeiten müsse, und daß die physikalische Hypothese keine unbestreitbare Wahrheit sei. Sobald eine physikalische Theorie aufhört, mit der Erfahrung in Übereinstimmung zu sein, sagt er, hört sie auch auf, fruchtbar zu sein, und muß daher einer anderen den Platz einräumen. Auch er schreibt den physikalischen Gesetzen keine absolute Gültigkeit zu. In den Naturgesetzen erblickt er Symbole, die nur einen provisorischen Charakter haben und daher stets durch genauere ersetzt werden müssen. Ohne diesen fortwährenden Kampf ist nach Duhem kein Fortschritt in der Naturwissenschaft denkbar.

Am 19. August 1916 starb in Berlin der Militärgeograph und Ethnograph Oberstleutnant a. D. Hermann Frobenius, geboren am 6. Oktober 1841 in Langensalza. Er veröffentlichte: Grundriß der Terrainlehre (1875/76); Die Heideneger des Ägyptischen Sudan (1893); Afrikanische Bautypen (1894); Erdgebäude im Sudan (1897); Ozeanische Bautypen (1899); Kriegsgeschichtliche Beispiele aus dem deutsch-französischen Krieg I—XII (1899—1909).

Am 24. November 1916 starb in Breslau Dr. Ernst Wilhelm Theodor Gaupp, M. A. N. (vergl. p. 85), ord. Professor der Anatomie an der dortigen Universität. Ernst Gaupp wurde am 13. Juli 1865 in Beuthen geboren und studierte von 1884—1889 in Jena und Breslau, wo er sich besonders an Hasse anschloß, dessen Assistent er damals am anatomischen Institut wurde, und zu dessen Leiter er im März dieses Jahres berufen wurde. In Breslau habilitierte sich Gaupp 1893 und wurde 1895 als Prosektor nach Freiburg i. B. berufen, wo er 1897 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. 1912 ging er als Nachfolger Stiedas als Ordinarius nach Königsberg. Als Lehrer der Anatomie an der Kunstschule in Breslau gab er Duvals „Grundriß der Anatomie für Künstler“ neu heraus. In Freiburg bearbeitete er die weiterberühmte Abhandlung des Freiburger Anatomen Ecker über die Anatomie des Frosches. In Hertwigs Handbuch der Entwicklungslehre schrieb Gaupp die „Entwicklung des Kopfes“. Von weiteren größeren Veröffentlichungen

seien noch erwähnt seine Arbeiten über die Rechtschändigkeit des Menschen und über die inneren Formen des menschlichen Körpers.

In Genf starb der Zoologe Angelo Ghidini, Assistent am Naturhistorischen Museum daselbst, 40 Jahre alt. Er war ein geschätzter Mitarbeiter schweizerischer, italienischer und deutscher Fachschriften.

In den Kämpfen an der Somme fiel auf englischer Seite als Oberstleutnant der Kongoforscher Alfred St. Hill Gibbons. Als Führer der von der englischen Regierung zur Feststellung der geographischen Grenzen und der Stämmeverteilung im afrikanischen Reiche Lewanikas entsandten Expedition entdeckte der Forscher 1900 die Quelle des Sambesi. Auch stellte er, wie „Petersmanns Mitteilungen“ berichten, einen Kartenentwurf für das ganze Barotziland her.

Am 26. Oktober 1916 starb in Göttingen Geh. Medizinalrat Dr. Artur v. Hippel, der frühere Direktor der Universitätsaugenklinik daselbst. Am 24. Oktober 1841 zu Fischhausen in Ostpreußen geboren, studierte v. Hippel in Königsberg, Würzburg und Berlin, erwarb 1864 die Doktorwürde und machte nach bestandem Staatsexamen die übliche Studienreise nach Paris, Prag und Wien, wo er sich unter Arlt dem Studium der Augenheilkunde widmete. Seine weitere Ausbildung in der Augenheilkunde verdankte er dem berühmten Königsberger Augenarzte Jacobssohn, dessen Assistent er wurde. In Königsberg habilitierte er sich 1868, wurde 1874 außerordentlicher Professor und erhielt 1879 einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Gießen. Im Jahre 1890, nach Jacobssohns Tode, wurde er dessen Nachfolger in Königsberg und 1892 Alfred Grafes in Halle. Im Jahre 1901 wurde v. Hippel nach Göttingen berufen, wo er im Jahre 1914, als er seine Ämter niederlegte, durch Eduard v. Hippel ersetzt wurde. Hippel schrieb: „Über den Einfluß hygienischer Maßregeln auf die Schulmyopie“ (Gießen 1889); „Über totale angeborene Farbenblindheit?“ (Berlin 1894).

Am 26. Oktober 1916 starb in Cöln Geh. Medizinalrat Professor Dr. Heinrich Hochhaus, ord. Professor an der Akademie für praktische Medizin und Chefarzt der inneren Abteilung des August-Hospitals, im Alter von 56 Jahren. Mit ihm ist eine Autorität auf dem Gebiete der inneren Medizin aus dem Leben geschieden, die in Cöln seit dem Jahre 1900 in den Krankenhäusern und in der Akademie für praktische Medizin außerordentlich verdienstvoll gewirkt hat. Hochhaus, der 1860 in Altkirchen geboren war, studierte in Bonn und Freiburg i. B., legte 1884 die Staatsprüfung ab und wirkte drei Jahre als Assistenz-

arzt im städtischen Krankenhause am Friedrichshain in Berlin unter den Professoren Dr. Riefs und Dr. Fürbringer. Im Oktober 1887 berief ihn der berühmte Kliniker Professor Dr. Quincke in Kiel zu seinem Assistenten. Dort hatte er Gelegenheit, sich unter Professor v. Esmarch und Professor Bäumler weiter auszubilden; 1900 wurde er als Oberarzt der inneren Abteilung an die städtischen Krankenhäuser nach Cöln berufen.

Am 7. Juli 1916 starb in München der Vorstand der Kgl. Bayerischen Versuchsstation für Fischerei Dr. Bruno Hofer, Professor der Zoologie an der Münchener Universität und derzeitiger Senator der tierärztlichen Fakultät. Mit Hofer ist ein Gelehrter dahingegangen, der ungewöhnliche Arbeitskraft mit reichem Wissen und vielseitigem Können vereinigte und sowohl als Hochschullehrer wie auch in der praktischen Anwendung seines Faches Hervorragendes geleistet hat. Bruno Hofer wurde in Ostpreußen geboren und studierte in Königsberg. Er folgte dann seinem Lehrer Professor Richard Hertwig nach München, wo er sich mit einer Untersuchung über den Einfluß des Zellkernes auf das Protoplasma als Privatdozent für Zoologie habilitierte. Schon früh hatte sich Hofer der Erforschung der Fischkrankheiten gewidmet. Als Frucht langjähriger Studien erschien dann 1904 sein „Handbuch der Fischkrankheiten“, ein Werk, das noch heute grundlegend ist für jeden, der sich mit Fischpathologie zu befassen hat. Inzwischen war Hofer im Jahre 1898 zum Professor der damaligen tierärztlichen Hochschule ernannt worden, und gleichzeitig wurde für ihn dort ein neuer Lehrstuhl für Fischkunde, Fischzucht und Fischkrankheiten geschaffen. Er wandte sich nun dem Studium der Abwässerfrage zu und erwarb sich bedeutende Verdienste durch seine zahlreichen Arbeiten auf diesem Gebiete, besonders auch durch seine Methode der biologischen Reinigung von Städteabwässern in Fischteichen. Mit Hilfe der weitblickenden Stadtverwaltung von Straßburg i. E. gelang es ihm, der Welt in großangelegten Versuchen zu zeigen, wie man die organischen Verunreinigungen der städtischen Abwässer auf dem Umwege über niedere und höhere Pflanzen und Tiere in Fischfleisch umwandeln kann, und es ist Hofers Verdienst, wenn in Zukunft die Reinigung städtischer Abwässer nicht mehr hohe Summen verschlingt und bedeutende Werte nutzlos vernichtet, sondern neue Werte schafft. In den letzten Jahren widmete Hofer seine außerordentliche Arbeitskraft der Begründung und Leitung der staatlichen teichwirtschaftlichen Station in Wielenbach bei Weilheim in Oberbayern. Hofer war im Reichsgesundheitsamt und bei vielen anderen

Behörden als erste Autorität seines Gebietes anerkannt; man zog sein Wissen und Urteil in allen schwierigen Fällen zu Rate. Weit über die deutschen Grenzen hinaus reichte sein Ruf. Eine Fülle hochwertiger Probleme hatte er in Angriff genommen und ihrer Lösung nahegebracht. Der Bayerische Landesfischereiverein mit seinen weitschauenden Einrichtungen verliert mit Bruno Hofer seinen unersetzlichen Förderer und Berater, die „Allgemeine Deutsche Fischereizeitung“ ihren umsichtigen Herausgeber, dessen Feder sie zudem eine lange Reihe der wertvollsten Beiträge verdankt.

Am 19. Oktober 1916 starb Professor Dr. Friedrich Kleinhaus, Ordinarius für Gynäkologie an der deutschen Universität in Prag. Am 4. Juni 1864 in Meran geboren, wurde Kleinhaus im Jahre 1889 in Graz promoviert und wurde dann Assistent an der gynäkologischen Klinik in Prag unter Rosthorn. Hier habilitierte er sich 1899, wurde 1902 zum außerordentlichen und 1908 als Nachfolger seines Lehrers Rosthorn zum ordentlichen Professor ernannt.

Anfang Oktober 1916 starb in Laubegast bei Dresden Hofrat Professor Dr. ing. h. c. Hermann Krone im Alter von 90 Jahren. Der Dahingeshiedene hat sich um die Entwicklung der wissenschaftlichen Photographie hervorragende Verdienste erworben. In Breslau als Sohn eines bekannten Lithographen geboren, studierte er an der dortigen Universität Philosophie und Naturwissenschaft und arbeitete zugleich in der Werkstatt seines Vaters. Er wurde dann Mitarbeiter der Breslauer Universitätssternwarte, bis er 1849 nach Dresden ging, wo er zunächst die Kunstakademie besuchte. Er gründete in Dresden eine photographische Lehranstalt. Auf ihn geht auch die Begründung von Lehrstühlen für wissenschaftliche Photographie an den technischen Hochschulen in Deutschland zurück. Im Jahre 1870 habilitierte sich Krone an der Technischen Hochschule in Dresden als Dozent für Photographie und blieb in dieser Stellung bis zum Jahre 1907, in dem er in den Ruhestand trat. Krone führte im Jahre 1852 die Stereoskopie ein. Sechs Jahre später fand er den ersten Wechselapparat zum Auswechseln lichtempfindlicher Trockenplatten im vollen Tageslicht. Manche technische Verbesserung auf photographischem Gebiete ist gleichfalls seine Erfindung. Im Jahre 1874 machte Krone eine Reise nach den Aucklandinseln zur Beobachtung des Venusdurchganges. Die Dresdener Hochschule ehrte den Gelehrten durch Verleihung des Ehrentitels eines Dr. ing. Krone stiftete ihr bei seinem Rücktritt in den Ruhestand sein viele Jahre lang gesammeltes Lehrmuseum für Photographie.



Am 30. Juni 1916 starb in Klotzsche bei Dresden Dr. Eckhard Lottermoser, Mitglied der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft. Er wurde am 23. April 1874 in Dresden geboren und studierte Medizin in Heidelberg, Kiel und Freiburg, bis ihn ein Lungenleiden zwang, das Studium anzugeben. Er widmete sich dann privatim hauptsächlich mathematischen Studien und studierte Geographie und Naturwissenschaften in Tübingen, wo er 1910 promoviert wurde. Er veröffentlichte „Die Ergebnisse der Temperatur-Beobachtungen in Salvador und Südguatemala“ (1909), „Die Regenverhältnisse Mittelamerikas, mit besonderer Berücksichtigung von Salvador und Guatemala“ (1911). Eine von der Engelmann-Stiftung angestellte Preisaufgabe über die Windverhältnisse Mittelamerikas und seiner Umgebung löste er großzügig mit einer in den Annalen der Hydrographie (1913) erschienenen Arbeit. Für die Lösung des Problems der Nortes (Northers) Mittelamerikas hatte er bereits umfangreiche Vorarbeiten gemacht und war daran, auf Grund der ihm zugänglichen meteorologischen Beobachtungen Mittelamerikas, Mexikos und der Vereinigten Staaten den Nachweis zu erbringen, daß sie eine Folgeerscheinung wandernder Zyklonen sei, als seine zunehmende körperliche Hinfälligkeit ihm die Vollendung dieser wichtigen Arbeit unmöglich machte.

Im September 1916 starb auf seinem Landgute in Tavornok Dr. Josef Pantošek im Alter von 70 Jahren. Pantošek hatte sich schon im jugendlichen Alter dem Studium der Pflanzenkunde gewidmet, Eduard Fenzl in Wien und August Grisebach in Göttingen waren seine Lehrer. Grisebach regte ihn zu einer Reise nach Montenegro an, um dieses damals in botanischer Hinsicht noch gänzlich unerforschte Land sozusagen zu entdecken und durch das Studium seiner Pflanzenwelt die pflanzengeographische Kenntnis auch dieses Gebietes zu ermöglichen. Pantošek führte diese Reise im Jahre 1872 aus und kehrte mit Schätzen reich beladen heim, die er in einer größeren Abhandlung der wissenschaftlichen Welt zugänglich machte. Diese Dissertation ist einer der wertvollsten Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel. Bald aber verließ Pantošek das Gebiet der Phanerogamenforschung; er wandte sich mikrophysiologischen, beziehungsweise mikropaläontologischen Studien zu. Sein Hauptwerk „Beiträge zur Kenntnis der fossilen Bazillarien Ungarns“ ist 1915 in Berlin in zweiter Auflage erschienen und bildet eine Fundgrube neuer, die Wissenschaft bereichernder Entdeckungen. Seine mikroskopischen Diatomeenaufnahmen wurden 1890 mit der goldenen Medaille prämiert. Seit 1896 war er dirigierender Chefarzt des Pozsonyer staatlichen Krankenhauses; bei der Errichtung der Pozsonyer Universität aber, zu welcher

Zeit dieses Spital als Universitätsklinik eingerichtet wurde, zog er sich in den Ruhestand zurück. Seine reichen Sammlungen überließ er als Geschenk dem Pozsonyer Verein für Natur- und Heilkunde.

Im September 1916 starb in Breslau Geh. Medizinalrat Dr. Emil Richter, seit 26 Jahren Herausgeber des „Zentralblattes für Chirurgie“. Im Jahre 1837 zu Saarlouis geboren, studierte Richter als Zögling der Pepinière von 1856—60 und war von 1862—64 am Kriegerhospital in Aachen und von 1865—67 unter v. Langenbeck Assistent an der Berliner chirurgischen Universitätsklinik. Nachdem er die Kriege von 1866 und 1870/71 als Stabsarzt mitgemacht, wurde Richter 1878 Extraordinarius für Chirurgie in Breslau. Von seinen wissenschaftlichen Leistungen seien erwähnt seine „Studien zur Lehre von den Unterleibsbrüchen“ und „Zur Verrenkungslehre“, ferner seine „Allgemeine Chirurgie der Schnfsverletzungen“. In seinem Aufsatz „Einige weitverbreitete Mängel der kriegschirurgischen Statistik“ hat Richter darauf hingewiesen, daß durch die Art der Verarbeitung des Materials kein klarer Überblick über die chirurgischen Resultate zu erzielen ist, wenn ihr nicht die Verletzungen selbst zugrunde gelegt werden.

Am 22. Juli 1916 starb in Krakau der ordentliche Professor der Astronomie und Geophysik an der dortigen Universität und Direktor der Sternwarte Dr. Moritz Rudzki, geboren am 28. Dezember 1862 in Uhrynkowca, Galizien. Nach Studien in Lemberg und Kamenetz habilitierte sich Rudzki 1890 in Odessa und wurde 1896 als Professor für Geophysik und Meteorologie nach Warschau berufen, wo er 1902 zum Direktor der Sternwarte ernannt wurde. Außer zahlreichen Arbeiten in Fachzeitschriften veröffentlichte er: „Zur Theorie der ewigen Abkühlung der Erde“ (russisch, Odessa 1891); „Physik der Erde“ (Krakau 1909, deutsche Ausgabe Leipzig 1911).

Professor Emil Dagobert Schoenfeld, der auf ausgedehnten Reisen Island, den afrikanischen Sudan, Arabien, Indien und Kaschmir erforschte, ist in Jena im 84. Lebensjahre gestorben. Er hatte ursprünglich Theologie studiert und als Geistlicher die preussische Gesandtschaft nach den La-Plata-Staaten begleitet. Nach seiner Rückkehr schied er aus dem Kirchendienst aus und widmete sich der geographischen und historischen Forschung.

Der Direktor des Zoologischen Laboratoriums in Leiden, Professor C. G. J. Vosmaer, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften der Niederlande und hat eine größere Anzahl zoologischer Werke geschrieben, die weit über sein Heimatland hinaus Beachtung fanden.

Anfang Oktober 1916 starb in Wien im 79. Lebensjahre Hofrat Dr. Julius v. Wiesner, der berühmte Botaniker und frühere Professor an der Wiener Universität. Wiesner, einer der hervorragendsten Pflanzenphysiologen unserer Zeit, wurde 1838 zu Tschechen bei Brünn geboren. Nach Beendigung seiner Studien habilitierte er sich 1861 am Wiener Polytechnikum für physiologische Botanik, wurde 1868 außerordentlicher Professor und 1873 Ordinarius für Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts an der Wiener Universität. Im Jahre 1909 trat er nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand. Um den Einfluss des Lichts und der Sonnenstrahlung auf Wachstum und Aufbau der Pflanzen zu untersuchen, unternahm er wiederholt größere Studienreisen, die ihn u. a. nach Ägypten, Java, Spitzbergen führten. Seine Arbeiten über die Licht- und Vegetationsprozesse der Pflanzen sind in vieler Hinsicht bahnbrechend gewesen. Insbesondere verdankt man ihm die wertvollsten Anschlüsse über die sogenannten heliotropischen Erscheinungen im Pflanzenreiche, — d. h. die durch die Wirkung des Sonnenlichts in bestimmter Richtung beeinflussten Bewegungsprozesse —, die er in einem klassischen Werke (zwei Bände 1879/80) erschöpfend behandelt hat. Aber auch über die Elementarstruktur und das Wachstum der lebenden Substanz, über die Entstehung und Bedeutung des Chlorophylls, über den Einfluss der Schwerkraft auf die Richtung der Pflanzenorganismen, auf Größe und Formverhältnisse der Blätter und über viele andere wichtige Einzelfragen aus dem Gebiete der Pflanzenmechanik hat er Forschungen von bleibender Bedeutung hinterlassen. Auch seine Beiträge zur technischen Warenkunde, wie sein „Lehrbuch der mikroskopischen Untersuchung des Papiers“ u. a. sind von großer Wichtigkeit. Wiesner war (seit 1882) wirkliches Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften, Ehrendoktor der Universitäten Glasgow und Upsala, der Technischen Hochschulen von Wien und Brünn; dem österreichischen Herrenhause gehörte er seit vielen Jahren als lebenslängliches Mitglied an.

Am 7. Oktober 1916 starb in einem Sanatorium in Kiel Professor Dr. Otto Zacharias, der Begründer und Leiter der biologischen Station in Plön. Der Lebensgang des Dahingegangenen zeichnet sich durch seine Eigenart aus. Er war zuerst Schlosserlehrling, lernte als solcher die beiden klassischen Sprachen als Autodidakt und beschäftigte sich dann auf Veranlassung des Direktors der Leipziger Sternwarte Dr. Carl Bruhns, der gleichfalls aus dem Handwerker-

stande hervorgegangen war, mit dem Studium der Astronomie. Der Einfluss Rudolph Leuckarts, des ausgezeichneten Leipziger Zoologen, wurde für Zacharias bestimmend, sich diesem Wissensgebiet zuzuwenden. Nach Beendigung seiner Universitätsstudien unternahm er zunächst größere Reisen nach Frankreich, Italien und Nordafrika und lebte dann 14 Jahre als Privatgelehrter in Hirschberg in Schlesien, besonders mit Süßwasser-Forschungen beschäftigt, die er, von der Akademie der Wissenschaften unterstützt, in allen Teilen Deutschlands betrieb. Im Jahre 1891 gelang es ihm endlich, seinen langgehegten Lieblingsplan zu verwirklichen und mit Unterstützung der preussischen Regierung die Plöner hydrobiologische Station ins Leben zu rufen: die erste Süßwasser-Station in Deutschland und die erste größeren Maßstabes überhaupt. Dort begann er nun die systematische Erforschung des Süßwasser-Planktons, der mikroskopischen Tier- und Pflanzenformen, die die Ernährung der Fische bilden, und deren genaueres Studium daher nicht bloß von wissenschaftlicher, sondern auch von hoher praktischer Bedeutung ist. Das reiche Material, das diese Forschungen zutage brachten, ist in dem von Zacharias herausgegebenen „Archiv für Hydrobiologie und Planktonkunde“ niedergelegt. Das Wirken der Plöner Station wurde bahnbrechend; nach ihrem Muster erstanden allmählich auch im Auslande ähnliche Anstalten. Im Anschluß an seine biologischen Forschungen hat sich der Dahingegangene auch vielfach mit der Frage des naturkundlichen Unterrichts in den höheren und mittleren Schulen beschäftigt und eine Reihe von beachtenswerten Vorschlägen gemacht, die eine gründliche Reform dieses Unterrichts, vor allem eine größere Berücksichtigung des zoologischen Lehrstoffes, anstreben. In allen seinen Schriften und Abhandlungen, unter denen auch seine trefflichen Arbeiten über Darwin und die Entwicklungslehre („Katechismus des Darwinismus“ u. a.) nicht vergessen werden dürfen, zeigte sich Zacharias als ebenso kenntnisreicher wie stilgewandter Naturforscher, der es verstand, selbst die schwierigen Probleme seiner Wissenschaft in fesselnder Form dem Verständnis des Laien zugänglich zu machen.

### Jubiläum.

Herr Hofrat Professor i. R. Dr. A. Bauer in Wien feierte am 8. Dezember 1916 sein sechzigjähriges Doktorjubiläum. Die Akademie hat dem hochverdienten Jubilar die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.













MBL WHOI LIBRARY



WH 19JS K



